

Notenbearbeitung und Notendruck



CUBASE PRO 9.5

Advanced Music Production System

Cristina Bachmann, Heiko Bischoff, Lillie Harris, Christina Kaboth, Insa Mingers, Matthias Obrecht, Sabine Pfeifer, Benjamin Schütte, Marita Sladek

Diese PDF wurde für die Verwendung von Screenreader-Software optimiert. Beachten Sie, dass es aufgrund der Komplexität und großen Anzahl von Bildern in diesem Dokument nicht möglich ist, alternative Bildbeschreibungen einzufügen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der Steinberg Media Technologies GmbH dar. Die hier beschriebene Software wird unter einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und darf ausschließlich nach Maßgabe der Bedingungen der Vereinbarung (Sicherheitskopie) kopiert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis durch die Steinberg Media Technologies GmbH darf kein Teil dieses Handbuchs für irgendwelche Zwecke oder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln reproduziert oder übertragen werden. Registrierte Lizenznehmer des Produkts dürfen eine Kopie dieses Dokuments zur persönlichen Nutzung ausdrucken.

Alle Produkt- und Firmennamen sind [™] oder ® Marken der entsprechenden Firmen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Steinberg-Website unter www.steinberg.net/trademarks.

© Steinberg Media Technologies GmbH, 2018.

Alle Rechte vorbehalten.

Cubase Pro_9.5.30_de-DE_2018-05-22

Inhaltsverzeichnis

5	Einleitung	42	Notenwerte und Positionen
5	Plattformunabhängige Dokumentation	45	Hinzufügen und Bearbeiten von Noten
5	Die Dokumentation	48	Auswählen von Noten
6	Konventionen	49	Noten verschieben
7	Tastaturbefehle	52	Kopieren von Noten
8	Funktionsweise des Noten-Editors	53	Ausschneiden, Kopieren und Einfügen
8	Einleitung	54	Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten
8	Willkommen!	55	Ändern der Notenlänge
8	Funktionsweise des Noten-Editors	57	Zerschneiden von Noten
8	MIDI-Noten und Noten im Noten-Editor	57	Arbeiten mit dem Q-Werkzeug
9	Anzeigequantisierung	57	Split-Systeme (Akkoladen)
12	Manuelle Noteneingabe im Vergleich zur Aufnahme	58	Strategien: Mehrere Notensysteme
		59	Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten
		61	Löschen von Noten
13	Grundlagen	63	Notensystemeinstellungen
13	Einleitung	63	Einleitung
13	Vorbereitung	63	Notensystemeinstellungen
13	Öffnen des Noten-Editors	63	Einstellungen
14	Positionszeiger	64	Arbeiten mit Notensystem-Presets
14	Wiedergabe und Aufnahme	65	Notensystemnamen
15	Seitenmodus	65	Tonart und Notenschlüssel
16	Ändern des Vergrößerungsfaktors	66	Anzeigequantisierung und Interpret. Optionen
17	Aktives Notensystem	69	Darstellungstransponierung
17	Seiteneinstellungen	70	Optionen-Registerkarte
18	Einrichten der Arbeitsumgebung	72	Polyphonie-Registerkarte
21	Kontextmenüs im Noten-Editor	72	Tabulatur-Registerkarte
21	Dialoge im Noten-Editor	73	Polyphone Stimmen
22	Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart	73	Einleitung
29	Transponieren von Instrumenten	73	Hintergrund: Polyphone Stimmen
30	Drucken aus dem Noten-Editor	75	Einrichten der Stimmen
30	Exportieren von Seiten als Bilddateien	77	Strategien: Wie viele Stimmen werden benötigt?
31	Arbeitsablauf	78	Eingeben von Noten in Stimmen
32	Darstellung neu berechnen	78	Feststellen der Stimme einer Note
33	MIDI-Aufnahmen aufbereiten	78	Verschieben von Noten zwischen Stimmen
33	Einleitung	80	Pausen
33	MIDI-Aufnahmen aufbereiten	81	Stimmen und Anzeigequantisierung
33	Vorbereiten der Parts	82	Erzeugen von überkreuzenden Stimmen
34	Vorbereitung des Partiturdruks	83	Automatische polyphone Stimmen – Systeme verschmelzen
34	Notensystemeinstellungen	84	Umwandeln von Stimmen in Spuren – Stimmen extrahieren
35	Situationen, in denen zusätzliche Einstellungen erforderlich sind	85	Weitere Noten- und Pausenfunktionen
36	Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung	85	Einleitung
37	Stimmenauszug-Funktion	85	Hintergrund: Notenhäse
39	Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«	86	Festlegen der Notenhalsrichtung
40	Eingeben und Bearbeiten von Noten	87	Länge der Notenhäse
40	Einleitung	88	Vorzeichen und enharmonische Verwechslung
40	Notationseinstellungen	90	Ändern der Notenkopfform

90	Andere Noteneinstellungen	194	Taktstriche unterbrechen
92	Noten einfärben	196 Schlagzeugnoten	
94	Noteneinstellungen kopieren	196	Einleitung
94	Balken	196	Hintergrund: Drum-Maps und der Noten-Editor
101	Gebundene Noten	197	Einrichten der Drum-Map
103	Noten grafisch verschieben	199	Einrichten eines Schlagzeug-Notensystems
104	Stichnoten	199	Eingeben und Bearbeiten von Noten
105	Vorschlagnoten	200	System mit einer Linie (Option)
106	N-Tolen	201 Tabulaturen erstellen	
110 Arbeiten mit Symbolen		201	Einleitung
110	Einleitung	201	Automatisches Erstellen einer Tabulatur
110	Hintergrund: Die unterschiedlichen Ebenen	203	Tabulaturen manuell erstellen
112	Symbol-Inspector	204	Darstellung der Tabulaternummer
115	Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen	204	Bearbeiten
115	Einfügen von Symbolen in die Partitur	205	Notenkopfformen
126	Auswählen von Symbolen	206 Rhythmus-Notation	
127	Verschieben und Kopieren von Symbolen	206	Einleitung
132	Ändern der Länge, Größe und Form	207	Rhythmus-Notation anzeigen
134	Löschen von Symbolen	207	Rhythmustakt-Anzeige
134	Kopieren und Einfügen	208	Standard-Notation anzeigen
134	Ausrichtung	208	Taktinhalt löschen
135	Informationen zu einzelnen Symbolen	209	Taktwiederholungszeichen anzeigen
146 Arbeiten mit Akkorden		209	Notation
146	Einleitung	210 Notation und MIDI-Wiedergabe	
146	Einfügen von Akkordsymbolen	210	Einleitung
149	Globale Akkordeinstellungen	210	Notation und Arranger-Abspielsequenzen
151 Arbeiten mit Text		210	Arbeiten mit zugewiesenen Dynamiksymbolen
151	Einleitung	214 Tipps und Tricks	
151	Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen	214	Übersicht
155	Verschiedene Textarten	214	Nützliche Techniken
162	Textfunktionen	217	FAQ
167 Arbeiten mit Layouts		221	Wenn es Ihnen einfach zu langsam geht
167	Einleitung	222 Stichwortverzeichnis	
167	Hintergrund: Layouts		
168	Erstellen eines Layouts		
168	Öffnen eines Layouts		
168	Arbeiten mit Layouts		
170	Arbeiten mit Layouts – Ein Beispiel		
170	Markerspur als Formvorlage		
171 Mit MusicXML arbeiten			
171	Einleitung		
172	Importieren und Exportieren von MusicXML-Dateien		
176 Weitere Möglichkeiten zum Gestalten der Partitur			
176	Einleitung		
176	Layout-Einstellungen		
178	Notensystemgröße		
179	Objekte einblenden/ausblenden		
181	Noten einfärben		
181	Mehrtaktige Pausen		
182	Vorhandene Taktstriche bearbeiten		
183	Erzeugen von Auftakten		
184	Festlegen der Taktanzahl pro Seite		
186	Taktstriche verschieben		
187	Verschieben von Notensystemen		
190	Akkoladen- und Balkenklammern einfügen		
191	Anzeigen der Akkordsymbole aus der Akkordspur		
191	Auto-Layout		
193	Layout zurücksetzen		

Einleitung

Diese Dokumentation behandelt das folgende Steinberg-Produkt: Cubase Pro.

Cubase Pro ist ein leistungsstarkes Audioproduktionssystem zum Komponieren, Aufnehmen, Mischen und Bearbeiten von Musik. Es verfügt über eine umfassende Reihe von Funktionen und Werkzeugen für Musiknotation und Notendruck.

Plattformunabhängige Dokumentation

Die Dokumentation gilt für die Betriebssysteme Windows und macOS.

Funktionen und Einstellungen, die nur für eine dieser Plattformen gelten, sind klar gekennzeichnet. In allen anderen Fällen gelten die Beschreibungen und Vorgehensweisen in der Dokumentation sowohl für Windows als auch für macOS.

Zu berücksichtigende Punkte:

- Die Screenshots wurden in Windows erstellt.
- Einige Funktionen, die unter Windows im **Datei**-Menü verfügbar sind, finden sich unter macOS im Menü mit dem Programmnamen.

Die Dokumentation

Die Dokumentation besteht aus mehreren Dokumenten. Sie können sie online lesen oder auf **steinberg.help** herunterladen. Sie können **steinberg.help** auf eine der folgenden Arten öffnen:

- Geben Sie `www.steinberg.help` in die Adresszeile Ihres Webbrowsers ein.
- Wählen Sie im Programm **Hilfe > Cubase Hilfe**.

Schnelleinstieg

Behandelt die folgenden Themen, ohne ins Detail zu gehen:

- Systemanforderungen, Installationsverfahren und Lizenzaktivierung.
- Konfiguration Ihres Systems für die Arbeit mit Audio und MIDI.

Benutzerhandbuch

Das zentrale Cubase-Referenzdokument mit ausführlichen Beschreibungen von Bearbeitungsvorgängen, Parametern, Funktionen und Techniken.

Notenbearbeitung und Notendruck (nur Cubase Pro)

Beschreibt die professionellen Notations-, Partitur- und Druckfunktionen des **Noten-Editors**.

Fernbedienungsgeräte

Listet die unterstützten MIDI-Fernbedienungsgeräte auf.

PlugIn-Referenz

Beschreibt die Funktionen und Parameter der enthaltenen VST-PlugIns, VST-Instrumente und MIDI-Effekte.

HALion Sonic SE

Beschreibt die Funktionen und Parameter des enthaltenen VST-Instruments **HALion Sonic SE**.

Groove Agent SE

Beschreibt die Funktionen und Parameter des enthaltenen VST-Instruments Groove Agent SE.

Retrologue

Beschreibt die Funktionen und Parameter des enthaltenen VST-Instruments Retrologue.

MIDI-Geräte

Beschreibt die Verwaltung von MIDI-Geräten und Gerätebedienfeldern.

VST Connect SE (nur Cubase Pro)

Beschreibt die Arbeit mit den Funktionen von VST Connect SE.

Konventionen

In unserer Dokumentation verwenden wir typografische und Markup-Elemente, um Informationen zu strukturieren.

Typographische Elemente

Die folgenden typographischen Elemente weisen auf die folgenden Zwecke hin.

VORAUSSETZUNGEN

Weist Sie darauf hin, dass Sie eine Aktion ausführen oder eine Bedingung erfüllen müssen, bevor Sie mit einem Vorgang beginnen können.

VORGEHENSWEISE

Listet die Schritte auf, die Sie ausführen müssen, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.

WICHTIG

Weist Sie auf Probleme hin, die sich auf das System oder die verbundene Hardware auswirken oder zu Datenverlust führen können.

HINWEIS

Informiert Sie über zu beachtende Punkte.

BEISPIEL

Gibt Ihnen ein Beispiel.

ERGEBNIS

Zeigt das Ergebnis der Vorgehensweise.

WEITERE SCHRITTE

Informiert Sie über Aktionen oder Aufgaben, die Sie nach Abschluss des Vorgangs ausführen können.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Listet verwandte Themen auf, die Sie in dieser Dokumentation finden.

Textauszeichnung

Fettgedruckter Text zeigt an, dass es sich um den Namen eines Menüs, einer Option, einer Funktion, eines Dialogs, eines Fensters usw. handelt.

BEISPIEL

Um das **Funktionen**-Menü zu öffnen, klicken Sie auf **Funktionen-Menü** oben rechts in der **MixConsole**.

Wenn fettgedruckter Text durch ein Größer-als-Zeichen getrennt wird, zeigt dies die Reihenfolge an, in der verschiedene Menüs geöffnet werden müssen.

BEISPIEL

Wählen Sie **Projekt > Spur hinzufügen**.

Tastaturbefehle

Bei vielen Standardtastaturbefehlen werden Sondertasten verwendet, von denen einige je nach Betriebssystem abweichen können.

Wenn Tastaturbefehle mit Sondertasten in diesem Handbuch beschrieben werden, wird zuerst die Windows-Sondertaste und danach die macOS-Sondertaste und die jeweilige Taste angegeben:

- Windows-Sondertaste/macOS-Sondertaste-Z
-

BEISPIEL

Strg-Taste/Befehlstaste-Z bedeutet: Drücken Sie **Strg-Taste** unter Windows oder **Befehlstaste** unter macOS und drücken Sie dann **Z**.

Funktionsweise des Noten-Editors

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Beziehung zwischen Noten-Editor und MIDI-Daten
- Wirkungsweise der Anzeigequantisierung

Willkommen!

Willkommen im Noten-Editor von Cubase. Der Noten-Editor wurde entwickelt, um Ihnen die Darstellung jedes beliebigen Musikstücks als Partitur zu ermöglichen, mit allen hierfür notwendigen Symbolen und Gestaltungsmitteln. Im Noten-Editor können Sie Auszüge aus einer großen Orchesterpartitur erstellen, Liedtext und Kommentare einfügen, »Lead Sheets« anfertigen, Schlagzeugnoten und Tabulaturen erzeugen usw. Anders ausgedrückt: praktisch jede gewünschte Art von Notation!

Damit Sie die Möglichkeiten des Noten-Editors vollständig ausschöpfen können, erhalten Sie in diesem Kapitel zunächst einen kurzen Überblick über die wichtigsten Funktionen und die Arbeitsweise.

Funktionsweise des Noten-Editors

Grundsätzlich werden im Noten-Editor folgende Schritte durchgeführt:

- Lesen der MIDI-Noten in einem MIDI-Part
- Feststellen der vorgenommenen Einstellungen
- Umsetzen Ihrer Einstellungen für die MIDI-Noten in eine Partitur

Der Noten-Editor »liest« MIDI-Noten und Einstellungen und erzeugt daraus eine Partitur.

Der Noten-Editor führt all diese Schritte in Echtzeit durch. Wenn Sie MIDI-Daten verändern (indem Sie z. B. eine Note verschieben oder verkürzen), wird diese Änderung auch im Noten-Editor übernommen. Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern (z. B. die Taktart oder die Tonart), werden diese Änderungen sofort im Noten-Editor angezeigt.

Stellen Sie sich den Noten-Editor nicht als ein »Noten-Malprogramm«, sondern eher als einen Übersetzer für MIDI-Daten vor.

MIDI-Noten und Noten im Noten-Editor

MIDI-Spuren in Cubase enthalten MIDI-Noten sowie weitere MIDI-Daten. MIDI-Noten sind bekanntlich in Cubase nur durch ihre Position, Länge, Tonhöhe und Anschlagstärke definiert. Diese Informationen reichen jedoch bei weitem nicht aus, um zu entscheiden, wie diese Noten später in der Partitur dargestellt werden. Dazu muss das Programm mehr wissen: Um

welches Instrument geht es, Schlagzeug oder Klavier? Welche Tonart hat das Stück? Wie ist der Grundrhythmus? Wie sollen die Noten unter den Balken gruppiert werden? Diese Informationen teilen Sie dem Programm durch Ihre Einstellungen und mit den Werkzeugen des Noten-Editors mit.

MIDI-Daten und Partitur – Ein Beispiel

Beim Speichern einer MIDI-Notenposition verwendet Cubase eine absolute Maßeinheit namens »Tick«. Eine Viertelnote entspricht 480 Ticks. Ein Beispiel:



Eine Viertelnote am Ende eines 4/4-Takts

Die Note befindet sich auf der vierten Zählzeit des Takts. Wenn Sie jetzt z. B. die Taktart auf 3/4 ändern, verkürzt sich die Länge eines Takts auf drei Viertelnoten, also 1440 Ticks. Nun befindet sich die Viertelnote am Anfang des nächsten Takts:



Die gleiche Note in einem 3/4-Takt

Dies hat folgenden Hintergrund: Wenn Sie die Taktart ändern, werden dadurch die MIDI-Daten der Spur bzw. des Parts nicht verändert (denn dadurch würde die ursprüngliche Aufnahme zerstört). Die Note befindet sich noch immer an der gleichen – absoluten – Position. Da jedoch die Takte nun kürzer sind, wurde die Note in der Partitur verschoben.

Hiermit soll verdeutlicht werden, dass der Noten-Editor die zugrunde liegenden MIDI-Daten gewissermaßen »interpretiert«. Er folgt den Regeln, die Sie durch Einstellungen in Dialogen, Menüs usw. festlegen. Diese Interpretation ist dynamisch, d. h., sie wird immer dann aktualisiert, wenn sich die zugrunde liegenden Daten (die MIDI-Noten) oder die »Spielregeln« (die Einstellungen im Noten-Editor) ändern.

Anzeigequantisierung

Angenommen, Sie haben im Projekt-Fenster eine Figur aus staccato gespielten Achteln aufgenommen. Im Noten-Editor sehen Sie zunächst Folgendes:



Dies ist wohl kaum das, was Sie eigentlich wollten. Beim Timing fällt auf, dass Sie öfter mal »danebengelegt« haben (die dritte, vierte und die letzte Note kamen anscheinend jeweils eine 32stel-Note zu spät). Sie könnten jetzt natürlich diesen Teil quantisieren, dann würde die Passage aber eventuell zu »steif« klingen und nicht mehr zum Rest passen. Um dieses immer wieder auftretende Problem zu lösen, stellt Ihnen der Noten-Editor die Anzeigequantisierungsfunktion zur Verfügung.

Mit der Anzeigequantisierung werden dem Programm die folgenden Informationen übermittelt:

- Die Genauigkeit, mit der der Noten-Editor die Notenpositionen darstellen soll.
- Der Wert der kleinsten Note (Notenlänge), die noch in der Partitur dargestellt werden soll.

In diesem Beispiel scheint die Anzeigequantisierung auf 32stel Noten (oder einen kleineren Notenwert) eingestellt zu sein.

Die Anzeigequantisierung ist im folgenden Beispiel auf Sechzehntelnoten eingestellt:



Anzeigequantisierung mit Sechzehntelnoten

Jetzt sieht das Timing schon richtig aus, aber die Darstellung der Noten lässt immer noch zu wünschen übrig. Aus der Sicht des Computers haben Sie Sechzehntelnoten gespielt, deshalb werden so viele Pausen angezeigt. So haben Sie es jedoch gar nicht gemeint. Sie möchten zwar erreichen, dass kurze Noten wiedergegeben werden, da es sich um einen Staccato-Teil handelt, aber die Noten sollen anders dargestellt werden. In diesem Fall sollte die Anzeigequantisierung auf Achtelnoten eingestellt werden:



Anzeigequantisierung mit Achtelnoten

Nun werden die Achtelnoten angezeigt. Jetzt müssen nur noch Staccato-Spielanweisungen eingefügt werden. Mit dem Stift-Werkzeug benötigen Sie nur einen Mausklick. Alternativ können Sie auch mit Hilfe der VST-Expression-Funktionen entsprechende Artikulationszeichen einfügen.

Was ist passiert? Durch das Ändern des Notenwerts für die Anzeigequantisierung auf Achtel haben Sie dem Programm die folgende Anweisung gegeben: »Alle Noten so darstellen, als würden sie genau auf den Achtelpositionen liegen, ganz gleich, wo sie sich eigentlich befinden« und »Keine Note kürzer als eine Achtel darstellen, egal, wie kurz sie in Wirklichkeit ist«. Beachten Sie dabei, dass es um die Darstellung geht – was zu einer der wichtigsten Aussagen in diesem Kapitel führt:

WICHTIG

Durch das Einstellen der Anzeigequantisierung werden die eigentlichen MIDI-Noten nicht verändert, wie dies bei den anderen Quantisierungsfunktionen der Fall ist. Diese Funktion verändert ausschließlich die Darstellung von Noten im Noten-Editor (und wirklich nur dort).

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Symbolen](#) auf Seite 110

Sorgfältige Auswahl des Anzeigequantisierungswerts

Wie bereits beschrieben, wird durch den Notenwert der Anzeigequantisierung festgelegt, welches der kleinste Notenwert ist, der noch dargestellt wird. In der folgenden Abbildung sehen Sie, was geschieht, wenn dieser Wert auf Viertelnoten eingestellt wird:



Anzeigequantisierung mit Viertelnoten

Das sieht nicht gerade gut aus! Aber wieso nicht? Dem Programm wurde mitgeteilt, dass der kürzeste Notenwert, mit dem es arbeiten soll, Viertelnoten sind. Damit ist von vornherein ausgeschlossen, dass Achtel, Sechzehntel usw. notiert werden. Bei der Darstellung auf dem Bildschirm (und auch beim späteren Ausdruck) werden alle Achtelnoten in der Darstellung auf die nächstliegende Viertelnoten quantisiert – wodurch das hier dargestellte Notenbild entsteht. Dennoch klingt diese Passage bei der Wiedergabe genauso wie vorher. Die Anzeigequantisierung wirkt sich nur auf die Darstellung aus.

WICHTIG

Auch wenn Sie manuell absolute exakte Notenwerte im Noten-Editor eingeben, müssen die Noten- und Pausenwerte für die Anzeigequantisierung richtig sein, da diese Werte nicht nur für MIDI-Aufnahmen verwendet werden! Wenn Sie den Notenwert für die Anzeigequantisierung z. B. auf Viertel setzen und dann mit der Maus acht Noten eingeben, werden auf den Spuren Achtelnoten (als MIDI-Daten) erzeugt, dargestellt werden jedoch Viertelnoten!

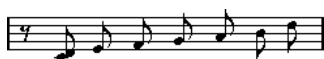
Die Anzeigequantisierung für Pausen

Bisher wurde die Anzeigequantisierung für Noten verwendet. Sie können auch einen Anzeigequantisierungswert für Pausen einstellen, also die kürzeste Pause, die noch dargestellt werden soll. Das folgende Beispiel zeigt, dass diese Einstellung oft sehr praktisch ist.

Angenommen, die ursprünglichen Noten sehen folgendermaßen aus:



Die erste Note ist offensichtlich um eine Sechzehntelnote nach hinten verschoben. Wenn Sie hier die Anzeigequantisierung für Noten auf Achtelnoten verändern, werden die Noten folgendermaßen dargestellt:



Mit Anzeigequantisierung: Noten auf Achtelnoten eingestellt

Leider wurde jetzt die erste Note auf die Position der zweiten Note verschoben, da Sechzehntelnoten nicht zulässig sind. Dieses Problem kann behoben werden, indem Sie zusätzliche Anzeigequantisierungswerte innerhalb dieses Takts mit dem Q-Werkzeug einfügen. Es gibt aber eine wesentlich einfachere Methode: Stellen Sie den Wert für Noten wieder auf Sechzehntelnoten ein, den für Pausen aber auf Achtelnoten. So stellt das Programm keine Pausen dar, die kürzer als Achtelnotenwerte sind, außer wenn dies nötig ist. Das Ergebnis sieht so aus:



Mit Anzeigequantisierung: Noten auf Sechzehntel und Pausen auf Achtel eingestellt.

Was ist passiert? Sie haben dem Programm mitgeteilt, dass Pausen, die kürzer als Achtelnotenwerte sind, nur dann angezeigt werden sollen, wenn dies »nötig« ist. Da die erste Note auf der Position der zweiten Sechzehntelnote dargestellt wurde, musste eine Sechzehntelpause am Beginn eingefügt werden. Alle anderen Pausen konnten ausgeblendet werden, indem die Noten als Achtelnoten dargestellt wurden, d. h., sie waren nicht »nötig«.

Daraus können die folgenden, allgemeinen Regeln abgeleitet werden:

- Wählen Sie für den Noten-Wert die kleinste Notenposition, die in der Partitur dargestellt werden soll. Wenn Noten z. B. an ungeraden Sechzehntelnotenpositionen vorkommen, stellen Sie die Noten auf Sechzehntelnoten ein.
- Stellen Sie für den Pausen-Wert den kleinsten Notenwert (Länge) ein, mit dem einzelne Noten dargestellt werden sollen, die sich auf einer Zählzeit befinden.
Eine typische Einstellung wäre eine Anzeigequantisierung für Noten von 16 (Sechzehntelnoten) und für Pausen von 4 (Viertelnoten).

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Ausnahmen

Leider sind dies nur grobe Richtwerte und kein Patentrezept für alle Fälle. Es können z. B. normal lange Noten und N-Tolen unterschiedlicher Arten gemischt vorkommen oder Sie können gleich lange Noten mit je nach Kontext unterschiedlichen Notenlängen darstellen. In diesen Situationen können Sie die folgenden Methoden ausprobieren:

Automatische Anzeigequantisierung

Wenn die Partitur sowohl normal lange Noten als auch Triolen enthält, können Sie die Auto-Quantisierung verwenden. Wenn diese Option aktiviert ist, versucht Cubase »nachzuvollziehen«, ob die Anzeige der Noten auf normal lange Noten oder Triolen quantisiert werden soll.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Wenn Ihre Aufnahme sowohl normal lange Noten als auch Triolen beinhaltet](#) auf Seite 67

Arbeiten mit dem Anzeigequantisierung-Werkzeug

Mit dem Q-Werkzeug können Sie neue Anzeigequantisierungswerte an beliebigen Stellen in der Partitur einfügen. Eingefügte Anzeigequantisierungswerte betreffen das Notensystem ab dem Einfügepunkt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Dauerhafte Änderung der MIDI-Daten

Als letzten Ausweg können Sie die Noten-Events selbst in der Länge verändern, quantisieren oder verschieben. Dabei wird jedoch die Musik nicht mehr wie vorher wiedergegeben. In den meisten Fällen müssen die MIDI-Daten nicht verändert werden, um die Noten so darstellen zu lassen, wie Sie möchten.

Manuelle Noteneingabe im Vergleich zur Aufnahme

Sie können Noten manuell (mit der Maus und/oder der Tastatur) eingeben und verändern oder über ein MIDI-Keyboard einspielen. Meistens werden Sie beide Verfahren verwenden. In der Regel werden Sie jedoch selbst nach einer perfekt klingenden Aufnahme noch einige dauerhafte Änderungen durchführen müssen, bevor Sie sie ausdrucken können.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[MIDI-Aufnahmen aufbereiten](#) auf Seite 33

[Eingeben und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 40

Grundlagen

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Öffnen des Noten-Editors
- Umschalten zwischen Seiten- und Bearbeitungsmodus
- Festlegen der Papiergröße und der Ränder
- Ein-/Ausblenden des Symbol-Inspectors, der Werkzeugzeile und der erweiterten Werkzeugzeile
- Einrichten des Lineals
- Festlegen des Vergrößerungsfaktors
- Einrichten von Notenschlüssel, Tonart und Taktart
- Transponieren von Instrumenten
- Drucken und Exportieren von Partituren

Vorbereitung

VORGEHENSWEISE

1. Legen Sie im Projekt-Fenster für jedes Instrument eine MIDI-Spur an.
Für ein Split-System (Akkolade) benötigen Sie nur eine Spur. Es ist also nicht nötig, für Bass- und Violinschlüssel separate Spuren anzulegen.
 2. Benennen Sie jede Spur nach dem jeweiligen Instrument.
Diesen Namen können Sie später in der Partitur verwenden.
 3. Nehmen Sie auf den Spuren auf oder erzeugen Sie leere Parts auf allen Spuren.
Sie können sehr lange Parts einrichten, die sich über das ganze Projekt erstrecken, oder mit kürzeren Parts beginnen. Wenn Sie die zweite Möglichkeit wählen, können Sie jederzeit neue Parts einfügen oder vorhandene Parts kopieren.
-

Öffnen des Noten-Editors

Bearbeiten eines oder mehrerer Parts

Wenn Sie im Noten-Editor einen oder mehrere Parts öffnen möchten, wählen Sie die Parts (auf einer oder verschiedenen Spuren) aus und wählen dann im MIDI-Menü oder im Notation-Menü den Befehl »Noten-Editor öffnen«. Der Standardtastaturbefehl hierfür ist **Strg-Taste/Befehlstaste-R**.

- Sie können den Noten-Editor auch als Standard-Editor auswählen. In diesem Fall wird immer der Noten-Editor geöffnet, wenn Sie auf Parts doppelklicken. Dies erfolgt anhand des Einblendmenüs für den Standard MIDI-Editor im Programmeinstellungen-Dialog (Editoren-Seite).

Bearbeiten kompletter Spuren

Wenn Sie eine Partitur für den Druck vorbereiten, möchten Sie wahrscheinlich komplette Spuren im Noten-Editor öffnen. Wählen Sie dazu die entsprechenden Spuren in der Spurliste aus und stellen Sie sicher, dass kein Part ausgewählt ist. Öffnen Sie anschließend den Noten-Editor.

Bearbeiten von Parts auf verschiedenen Spuren

Wenn Sie Parts auf zwei oder mehreren Spuren (bzw. mehrere vollständige Spuren und keine Parts) ausgewählt haben und den Noten-Editor öffnen, wird pro Spur ein Notensystem angezeigt. Sie können ein Notensystem jedoch auch geteilt darstellen, um z. B. eine Klavier-Partitur zu erstellen. Um den Zusammenhang zwischen Spuren, Instrumenten und Notensystemen zu verdeutlichen, stellen Sie sich das Projekt-Fenster als eine Übersicht der gesamten Partitur vor, wobei jede Spur einem Instrument entspricht.

Bearbeiten vordefinierter Spurkombinationen

Sie können den Noten-Editor für eine bestimmte Spurenkombination öffnen, die Sie bereits bearbeitet hatten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Layouts](#) auf Seite 168

Anzeigen einzelner Stimmen oder der gesamten Partitur

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbungsoptionen« die Option »Doppelklick auf Notensystem wechselt zwischen Stimme/Partitur-Darstellung« eingeschaltet ist, können Sie auf das Dreieck links neben einem Notensystem doppelklicken, um zwischen der Darstellung der ganzen Partitur bzw. der aktuellen Stimme umzuschalten.

Positionszeiger

Der Positionszeiger wird als vertikale Linie im Notensystem angezeigt. Wenn Sie den Noten-Editor öffnen, wird der Positionszeiger im Fenster angezeigt. Das bedeutet, dass Sie nicht immer unbedingt den Anfang des bearbeiteten Parts sehen, wenn Sie den Noten-Editor zum ersten Mal öffnen.

- Halten Sie die **Alt-Taste** und die **Umschalttaste** gedrückt und klicken Sie an beliebiger Stelle in die Partitur, um den Positionszeiger dorthin zu verschieben. Dies ist besonders praktisch, wenn das Symbol für den Positionszeiger nicht angezeigt wird. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn der Tastatureingabe-Modus eingeschaltet ist.

WEITERFÜHRENDE LINKS

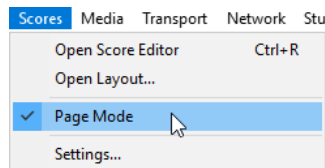
[Eingeben von Noten über die Tastatur](#) auf Seite 45

Wiedergabe und Aufnahme

Im Noten-Editor können Sie mit Hilfe der Standardtransportbefehle wie in allen anderen MIDI-Editoren MIDI-Material wiedergeben und aufnehmen.

Seitenmodus

Wenn Sie eine Partitur für den Ausdruck vorbereiten, sollten Sie den Noten-Editor in den Seitenmodus umschalten. Schalten Sie dazu im Notation-Menü die Seitenmodus-Option ein. Wenn Sie sich bereits im Seitenmodus befinden, wird dies durch ein Häkchen angezeigt.



Im Seitenmodus wird eine Seite im Noten-Editor immer so angezeigt, wie sie später auch im Ausdruck dargestellt wird.

Seitenmodus vs. Bearbeitungsmodus

Wenn der Seitenmodus nicht aktiviert ist, befindet sich der Noten-Editor im Bearbeitungsmodus. Alle Funktionen im Bearbeitungsmodus sind auch im Seitenmodus verfügbar. Im Seitenmodus finden Sie jedoch eine Vielzahl zusätzlicher Funktionen, die direkt mit der Art und Weise zusammenhängen, wie die Partitur angezeigt und ausgedruckt wird.

WICHTIG

In diesem Teil des Handbuchs wird vorausgesetzt, dass sich der Noten-Editor im Seitenmodus befindet. Wenn sich der Text auf den Bearbeitungsmodus bezieht, wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

Verändern des Hintergrunds im Seitenmodus

Im Seitenmodus können Sie eine Hintergrund-Textur für Ihre Partitur festlegen, indem Sie auf der Werkzeugzeile eine Option aus dem Einblendmenü Hintergrund-Textur auswählen.

HINWEIS

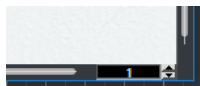
Die Hintergrund-Textur beeinflusst nur die Darstellung und wird nicht beim Drucken verwendet.

Arbeiten mit den Bildlaufleisten im Seitenmodus

Im Seitenmodus dienen die Bildlaufleisten dazu, den im Fenster angezeigten Ausschnitt der Seitenansicht zu verschieben.

Umblättern im Seitenmodus

Wenn Ihre Partitur aus mehreren Seiten besteht, können Sie mit Hilfe der Seitenzahlanzeige unten rechts zwischen den Seiten wechseln. Sie können die Seitenzahl mit Hilfe der Standardbearbeitungsmöglichkeiten auswählen.



Die Seitenzahlanzeige

Wenn der automatische Bildlauf auf der Werkzeugzeile eingeschaltet ist, folgt die Notenanzeige dem Positionszeiger. Dadurch haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, mit Hilfe der Vorlauf- bzw. Rücklauf-Funktion durch die Partitur zu blättern.

Bearbeiten einzelner Parts im Seitenmodus

Wenn Sie einen einzelnen Part im Seitenmodus öffnen, werden die Takte vor und nach diesem Part im Noten-Editor normalerweise als leere Takte angezeigt. Damit soll das Layout der Spur erhalten werden, d. h. die Abstände zwischen Notensystemen und Taktstrichen sowie die Anzahl der Takte pro Notensystem.

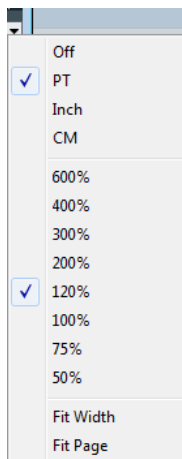
Wenn Sie einen einzelnen Part ohne die angrenzenden leeren Takte anzeigen und drucken möchten, schalten Sie im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Layout-Sperre beim Bearbeiten einzelner Parts aufheben« ein. Beachten Sie dabei, dass das Layout für die gesamte Spur geändert wird, wenn Sie den Part in diesem Modus bearbeiten.

Ändern des Vergrößerungsfaktors

Im Seitenmodus können Sie die Vergrößerung auf zwei verschiedene Arten ändern: mit dem Vergrößerungsfaktor im Zoom-Einblendmenü und mit dem Zoom-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.

Mit dem Zoom-Einblendmenü

Oberhalb der vertikalen Bildlaufleiste rechts befindet sich ein Einblendmenü, in dem Sie den Zoom-Faktor einstellen können.



Wenn Sie einen hohen Vergrößerungswert auswählen, können Sie die Symbole usw. bis ins kleinste Detail bearbeiten. Wenn Sie einen niedrigen Vergrößerungswert auswählen, erhalten Sie einen besseren Überblick.

- Wenn Sie »Ganze Seite zeigen« auswählen, wird der Vergrößerungsfaktor an die Fenstergröße angepasst, so dass die ganze Seite sichtbar ist.
- Wenn Sie »Ganze Breite zeigen« auswählen, wird der Vergrößerungsfaktor an die Fensterbreite angepasst, so dass die Seite die ganze Breite des Fensters ausfüllt.

HINWEIS

Sie können dieses Einblendmenü auch öffnen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Lineal klicken.

Mit dem Lupe-Werkzeug

Das Lupe-Werkzeug im Noten-Editor funktioniert ähnlich wie im Projekt-Fenster:

- Klicken Sie einmal mit dem Lupe-Werkzeug, wenn Sie die Darstellung um einen Schritt vergrößern möchten.
- Halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und klicken Sie einmal mit dem Lupe-Werkzeug, wenn Sie die Darstellung um einen Schritt verkleinern möchten.
- Ziehen Sie mit dem Lupe-Werkzeug ein Auswahlrechteck auf, wenn Sie einen individuellen Vergrößerungsfaktor einstellen möchten.
Der Auswahlbereich wird vergrößert, so dass er das Fenster ausfüllt.
- Halten Sie eine beliebige Sondertaste gedrückt und klicken Sie bei ausgewähltem Zoom-Werkzeug mit der rechten Maustaste, um das Zoom-Kontextmenü zu öffnen. Wählen Sie hier den Vergrößerungsfaktor aus.

Mit dem Mausrad

Sie können die Darstellung auch vergrößern und verkleinern, indem Sie die **Strg-Taste/ Befehlstaste** gedrückt halten und das Mausrad drehen. Die Mausposition wird hierbei (nach Möglichkeit) beibehalten.

Aktives Notensystem

Es kann immer nur ein System aktiv sein. Dieses System wird durch ein Rechteck links neben dem Notenschlüssel hervorgehoben.



Dieses System ist aktiv.

HINWEIS

Klicken Sie auf eine beliebige Stelle innerhalb des Notensystems, um es zu aktivieren. Standardmäßig können Sie die Notensysteme auch mit der **Pfeil-nach-oben-Taste** und der **Pfeil-nach-unten-Taste** wechseln.

Seiteneinstellungen

Bevor Sie Ihre Noten zum Ausdrucken vorbereiten, sollten Sie die notwendigen Seiteneinstellungen für Ihr Projekt vornehmen. Sie müssen die Seiteneinstellungen nicht als Erstes vornehmen, es ist aber sinnvoll, sich diese Vorgehensweise anzugewöhnen, da diese Einstellungen auch die Bildschirmdarstellung der Partitur beeinflussen.

VORGEHENSWEISE

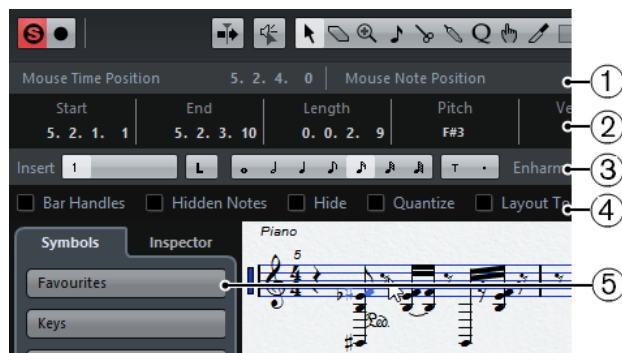
1. Wählen Sie im Datei-Menü »Seite einrichten...«.
Der Dialog »Seite einrichten« wird angezeigt. Es handelt sich dabei um den Standarddialog von Windows zum Einrichten des Seitenlayouts. Cubase erweitert diesen Dialog nur um die Rändereinstellungen.
2. Wählen Sie den Drucker, das Papier, die Ausrichtung usw. aus.

- Verändern Sie gegebenenfalls die Randeinstellung für Oben, Unten, Links und Rechts. Speichern Sie das Projekt, damit die neuen Einstellungen übernommen werden. Wenn neue Projekte immer mit bestimmten Seiteneinstellungen angelegt werden sollen, können Sie Projektvorlagen mit diesen Einstellungen anlegen.
-

Einrichten der Arbeitsumgebung

Sie können Ihre Arbeitsumgebung Ihren Wünschen entsprechend anpassen, indem Sie unterschiedliche Bereiche über die Funktion »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden, oder bestimmte Optionen in diesen Bereichen in den Einstellungen-Dialogen ein- oder ausschalten. Welche Bereiche und Optionen Sie jeweils ein- oder ausblenden sollten, hängt z. B. davon ab, an was für einem Projekt Sie gerade arbeiten, und natürlich auch davon, wie groß Ihr Bildschirm ist.

Fenster-Layout

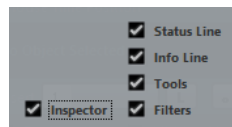


- Statusanzeige
- Infozeile
- Erweiterte Werkzeugzeile
- Filterzeile
- Symbol-Inspector

Konfigurieren des Fenster-Layouts

VORGEHENSWEISE

- Klicken Sie auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten«.



- Schalten Sie die Optionen ein.
-

Statusanzeige

In der Statusanzeige werden die Maus-Zeitposition und die Maus-Notenposition angezeigt sowie die Akkordanzeige, mit der Sie die Akkorde in der Notenanzeige bestimmen können. Sie können die Statusanzeige mit der entsprechenden Option unter »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden.

Für die Statusanzeige steht Ihnen ein separater Einstellungen-Dialog zur Verfügung, in dem Sie genau festlegen können, welche Eigenschaften angezeigt werden sollen.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Statusanzeige und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü den Befehl »Einstellungen...«.

Im angezeigten Dialog können Sie festlegen, wo die verschiedenen Parameter angezeigt werden sollen, und unterschiedliche Konfigurationen speichern/aufrufen.

Die Infozeile

In der Infozeile werden Informationen über die ausgewählte Note angezeigt. Sie können die Infozeile mit der entsprechenden Option unter »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden.

Für die Infozeile steht Ihnen ein separater Einstellungen-Dialog zur Verfügung, in dem Sie genau festlegen können, welche Eigenschaften angezeigt werden.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Infozeile und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü den Befehl »Einstellungen...«.

Im angezeigten Dialog können Sie festlegen, wo die verschiedenen Parameter angezeigt werden sollen, und unterschiedliche Konfigurationen speichern/aufrufen.

Die erweiterte Werkzeugzeile

Die erweiterte Werkzeugzeile enthält zusätzliche Werkzeuge für Ihre Partitur. Sie können die Werkzeugzeile mit der entsprechenden Option unter »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden.

Die Filterzeile

Mit den Optionen der Filterzeile können Sie festlegen, welche Anzeigen, Balken und andere nicht druckbare Objekte im Noten-Editor angezeigt werden. Sie können die Filterzeile mit der entsprechenden Option unter »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden.

Ein- und Ausblenden von Objekten

Einige Objekte in der Partitur werden nicht gedruckt. Sie dienen lediglich als Hinweise für Layout-Änderungen, als Griffe usw. Sie können diese Objekte mit Hilfe der Filter-Optionen beliebig ein- und ausblenden.

Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Taktgriffe

Die Taktgriffe zum Kopieren von Takten werden angezeigt.

Ausgeblendete Noten

Alle ausgeblendeten Noten werden eingeblendet.

Ausblenden

Für alle nicht in der Partitur angezeigten Objekte (außer Noten) werden Markierungen angezeigt.

Quantisierung

Für die Ausnahmen, die Sie bei der Anzeigequantisierung festgelegt haben, werden Marker eingefügt.

Layout-Werkzeug

Zeigt Marker an den Stellen in der Partitur an, an denen Sie mit dem Layout-Werkzeug Einstellungen vorgenommen hatten.

Gruppierung

Balkengruppierungen, die Sie in der Partitur vorgenommen haben, werden mit Markern angezeigt.

Cutflag

Für die Events, die Sie mit dem Cutflag-Werkzeug eingefügt haben, werden Marker angezeigt.

Getrennte Pausen

An den Stellen in der Partitur, an denen Sie mehrtaktige Pausen geteilt haben, werden Marker angezeigt.

Hälse/Balken

An den Stellen der Partitur, an denen Sie Hälse oder Balken geändert haben, werden Marker eingefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

- [Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130
- [Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179
- [Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36
- [Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103
- [Gruppierung](#) auf Seite 94
- [Das Cutflag-Werkzeug \(»Noten teilen«\)](#) auf Seite 102
- [Mehrtaktige Pausen trennen](#) auf Seite 181
- [Festlegen der Notenhalsrichtung](#) auf Seite 86
- [Balken manuell einrichten](#) auf Seite 100

Symbol-Inspector

In diesem Bereich können Sie Symbole zu Ihrer Notation hinzufügen. Sie können die Symbole mit der entsprechenden Option unter »Fenster-Layout einrichten« ein- oder ausblenden.

Sie können die Symbol-Bereiche auch als frei verschiebbare Paletten öffnen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf einen der Schalter klicken und im Kontextmenü »Als Palette öffnen« wählen. So können Sie Symbolpaletten auf dem Bildschirm verschieben, indem Sie auf ihre Titelzeilen klicken und mit der Maus ziehen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Symbolpalette klicken, wird ein Einblendmenü geöffnet.

- Wählen Sie den Umschalten-Befehl, um zwischen horizontaler und vertikaler Darstellung der Symbolpalette zu wechseln.
- Wählen Sie eine der Optionen aus dem Einblendmenü, um die entsprechende Palette anstelle der aktuellen Palette anzuzeigen.
- Halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt und wählen Sie eine Palette aus dem Einblendmenü aus, um diese Palette in einem neuen Fenster zu öffnen. (Die zuvor angezeigte Palette bleibt weiterhin geöffnet.)
- Klicken Sie auf den Schließen-Schalter, um die Symbolpalette zu schließen.

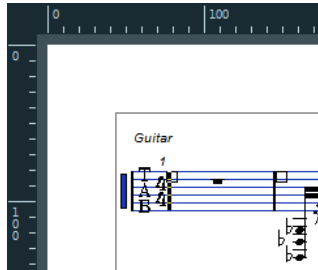
Im Einstellungen-Dialog für den Symbol-Inspector können Sie genau festlegen, welche Symbol-Bereiche angezeigt werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

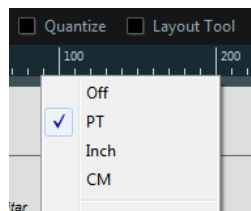
- [Der Einstellungen-Dialog des Symbol-Inspectors](#) auf Seite 112
- [Arbeiten mit Symbolen](#) auf Seite 110

Das Lineal

Im Noten-Editor gibt es keine Lineale für Takt- und Zeitpositionen wie in den anderen Editoren. Stattdessen werden im Seitenmodus horizontale und vertikale Lineale angezeigt, mit deren Hilfe Symbole und Grafikobjekte leichter an den richtigen Positionen in der Partitur eingefügt werden können.



- Wenn Sie einstellen möchten, welche Einheit die Lineale verwenden, öffnen Sie das Zoom-Einblendmenü und wählen die Option. Sie können zwischen PT (Punkt), Inch (Zoll) und CM (Zentimeter) wählen.



- Wenn Sie die Lineale ausblenden möchten, wählen Sie im Einblendmenü »Aus«.

Das Positionsinfo-Fenster

Als zusätzliche Hilfe beim Positionieren von Objekten in der Partitur bietet der Seitenmodus ein spezielles Positionsinfo-Fenster, in dem die Positionen des Mauszeigers und des Objekts in der Maßeinheit angezeigt werden, die Sie für das Lineal ausgewählt haben. Sie können das Positionsinfo-Fenster durch Klicken auf das Lineal anzeigen.

Measure in CM	Rel.Pos	Sel.Staff:	0cm
X:3.4cm	dX:----	To Prev.Staff:----	
Y:-1.29cm	dY:----	To Next Staff:----	

Kontextmenüs im Noten-Editor

Viele Funktionen und Einstellungen im Noten-Editor sind in den Kontextmenüs verfügbar. Sie öffnen ein Kontextmenü, indem Sie mit der rechten Maustaste auf bestimmte Elemente in der Partitur klicken. Wenn Sie z. B. eine Note auswählen, wird das Noten-Kontextmenü geöffnet. Hier finden Sie alle Funktionen, die für die Bearbeitung von Noten relevant sind.

Wenn Sie in einem leeren Bereich des Noten-Editors das Kontextmenü öffnen, enthält es viele Menüoptionen sowie alle verfügbaren Werkzeuge, so dass Sie schnell auf diese zugreifen können.

Dialoge im Noten-Editor

Der Noten-Editor beinhaltet zwei Arten von Dialogen:

- Nicht-modale Dialoge können geöffnet bleiben, während Sie in der Partitur weiterarbeiten. In einem nicht-modalen Dialog können Sie durch Klicken auf den Übernehmen-Schalter die Einstellungen im Dialog auf die ausgewählten Objekte in der Partitur anwenden. Sie

haben also die Möglichkeit, verschiedene Elemente in der Partitur auszuwählen und ihre Einstellungen zu ändern, ohne zwischendurch den Dialog schließen zu müssen.

Wenn Sie auf den Schließen-Schalter in der Titelzeile des Fensters klicken, wird der Dialog geschlossen. Der Notationseinstellungen-Dialog ist ein nicht-modaler Dialog.

- Normale Dialoge verfügen über einen OK-Schalter anstelle eines Übernehmen-Schalters. Wenn Sie auf »OK« klicken, werden die Einstellungen angewendet und der Dialog wird geschlossen. Es ist nicht möglich, an der Partitur weiterzuarbeiten (oder andere Objekte auszuwählen), solange der Dialog geöffnet ist.

HINWEIS

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »'Übernehmen' schließt Eigenschaften-Fenster« eingeschaltet ist, werden nicht-modale Dialoge durch Klicken auf den Übernehmen-Schalter geschlossen. Die Funktionsweise des nicht-modalen Dialogs entspricht in diesem Fall eher der eines normalen Dialogs.

Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart

Wenn Sie die Eingabe von Noten im Noten-Editor vorbereiten, beginnen Sie am besten mit dem Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart für ein Notensystem. In der folgenden Beschreibung wird davon ausgegangen, dass Sie zunächst nur ein Notensystem bearbeiten. Wenn Sie mit mehreren Notensystemen arbeiten, können Sie diese Einstellungen entweder separat für jedes System oder für alle Systeme zusammen vornehmen.

Normalerweise werden diese Angaben alle automatisch am Beginn jedes Notensystems angezeigt. Sie können diese Einstellung jedoch mit der Option »Real Book« und durch das Ausblenden von Objekten ändern.

WICHTIG

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Tonart« finden Sie die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt«. Mit dieser Einstellung gelten alle Tonartwechsel für alle Systeme im Projekt, d. h., Sie können keine unterschiedlichen Tonarten für verschiedene Notensysteme einstellen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notensystemeinstellungen](#) auf Seite 63

[Real Book](#) auf Seite 178

[Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179

Ausgangseinstellungen für Notenschlüssel, Tonart und Taktart im Symbol-Inspector

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« auf der Werkzeugzeile und schalten Sie die Symbole-Option ein.
Der Symbol-Inspector wird angezeigt.
2. Öffnen Sie den Schlüssel-Bereich im Inspector und klicken Sie auf das Symbol des Notenschlüssels, den Sie in Ihrer Partitur verwenden möchten.
3. Klicken Sie an eine beliebige Stelle im ersten Takt des Notensystems, um den Notenschlüssel für diese Spur festzulegen.
4. Öffnen Sie den Tonart-Bereich und klicken Sie auf das Symbol der Tonart, die Sie verwenden möchten.
5. Klicken Sie in den ersten Takt der Partitur, um die Tonart für die Spur festzulegen.



- Öffnen Sie den Taktart-Bereich im Inspector und klicken Sie auf das Symbol der Taktart, die Sie verwenden möchten.
Wenn die Taktart nicht auf der Registerkarte verfügbar ist, stellen Sie sie im Dialog »Taktart bearbeiten« ein.

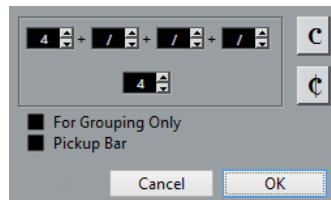
ERGEBNIS

Die Einstellungen gelten für die gesamte Spur.

Bearbeiten der Taktart

VORGEHENSWEISE

- Doppelklicken Sie auf das Taktartsymbol am Anfang des Notensystems.
Ein Dialog wird angezeigt.



- Für 4/4- oder 2/2-Takte können Sie die Taktart auch direkt auswählen, indem Sie auf einen der beiden Schalter auf der rechten Seite im Dialog klicken.
Dadurch wird 4/4 bzw. 2/2 als Taktart eingestellt und zusätzlich das entsprechende Symbol im Notensystem angezeigt.
- Für andere Taktarten geben Sie die entsprechenden Werte in den Feldern für Zähler und Nenner (ober- und unterhalb der horizontalen Linie) ein.
Bei zusammengesetzten Taktarten kann der Zähler aus mehreren Werten bestehen. Wenn es sich um eine einfache Taktart handelt, müssen Sie nur im ersten Zähler-Feld etwas eingeben. Die weiteren Möglichkeiten zur Verwendung zusammengesetzter Taktarten werden im Folgenden beschrieben.
- Klicken Sie auf »OK« oder drücken Sie die **Eingabetaste**.

WICHTIG

Alle Spuren greifen auf die gleiche Taktart-Einstellung zu, d. h., der hier vorgegebene Wert gilt für alle Spuren im Projekt.

Wenn Sie an einer Stelle einen halben Takt einfügen möchten, müssen Sie dort einen Taktartwechsel einstellen, z. B. von 4/4 auf 2/4 und wieder zurück auf 4/4.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Mit der Option »Als Auftakt« auf Seite 183

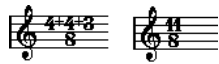
Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten auf Seite 59

Zusammengesetzte Taktarten und die Option »Nur zum Gruppieren«

Bei zusammengesetzten Taktarten kann der Zähler aus bis zu 4 Gruppen bestehen. So ergibt z. B. die Angabe »4+4+3+« in der oberen und »8« in der unteren Zeile die Taktart »11/8«.

Durch die Aufteilung des Zählers ist es möglich, Balken und Noten mit Haltebögen automatisch richtig anzuzeigen. Das Metronom und weitere Anzeigen sind davon nicht betroffen.

Wenn die Option »Nur zum Gruppieren« nicht eingeschaltet ist, zeigt der Zähler alle eingegebenen Werte an. Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird wie bei »einfachen« Taktarten nur die Summe der Werte angezeigt.



Die Option »Nur zum Gruppieren« aus- und eingeschaltet

Wenn die Option »Nur zum Gruppieren« eingeschaltet ist, versucht Cubase den Zähler beizubehalten, wenn Sie eine zusammengesetzte Taktart eingeben. Wenn Sie z. B. einen 4/4-Takt haben und diesen in eine zusammengesetzte Taktart (z. B. 3+3+2/8) ändern, wird die Taktart immer noch als 4/4-Takt und nicht als 8/8-Takt angezeigt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Balken](#) auf Seite 94

Einstellen der Taktart im Transportfeld



Sie können die Taktart auch direkt im Transportfeld einstellen. Beachten Sie, dass über das Transportfeld keine zusammengesetzten Taktarten erzeugt werden können.

Einstellen der Taktart über die Taktartspur bzw. den Tempospur-Editor

Sie können Taktart-Events auch über die Taktartspur oder den Tempospur-Editor hinzufügen, bearbeiten und löschen.

Beachten Sie Folgendes:

- Im Noten-Editor werden die Taktart-Events von der Taktartspur bzw. aus dem Tempospur-Editor immer angezeigt, unabhängig davon, ob der Tempo-Schalter im Transportfeld ein- oder ausgeschaltet ist. Dementsprechend werden auch alle im Noten-Editor erzeugten Taktarten in der Taktartspur und im Tempospur-Editor angezeigt.
- Über die Taktartspur und den Tempospur-Editor können keine zusammengesetzten Taktarten erzeugt werden.

Bearbeiten des Notenschlüssels

Im Notenschlüssel-Kontextmenü

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Notenschlüssel in der Partitur klicken, wird ein Kontextmenü geöffnet, in dem die verfügbaren Notenschlüssel angezeigt werden. Darüber hinaus sind die folgenden Funktionen verfügbar:

- Kleine Schlüsselwechsel
Wenn Sie diese Option einschalten, werden beim Einfügen von Schlüsselwechseln kleine Notenschlüssel-Symbole angezeigt.
- Warnung für neue Schlüssel bei Zeilenumbruch

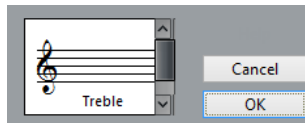
Wenn Sie diese Option einschalten und am Zeilenumbruch einen Schlüsselwechsel einfügen, wird ein Schlüsselwechsel-Symbol im letzten Takt vor dem Zeilenumbruch eingefügt. Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der neue Notenschlüssel im ersten Takt der folgenden Zeile eingefügt.

- Ausblenden
Wenn Sie diesen Befehl auswählen, wird der Notenschlüssel ausgeblendet.
- Eigenschaften
Wenn Sie diesen Befehl auswählen, wird der Dialog »Schlüssel bearbeiten« geöffnet.

Im Dialog »Schlüssel bearbeiten«

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf das Notenschlüssel-Symbol.
Ein Dialog wird angezeigt.



2. Wählen Sie den Notenschlüssel mit Hilfe der Bildlaufleiste aus.

WICHTIG

Dies ist nicht möglich, wenn im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) die Option »Schlüssel automatisch« aktiviert ist.

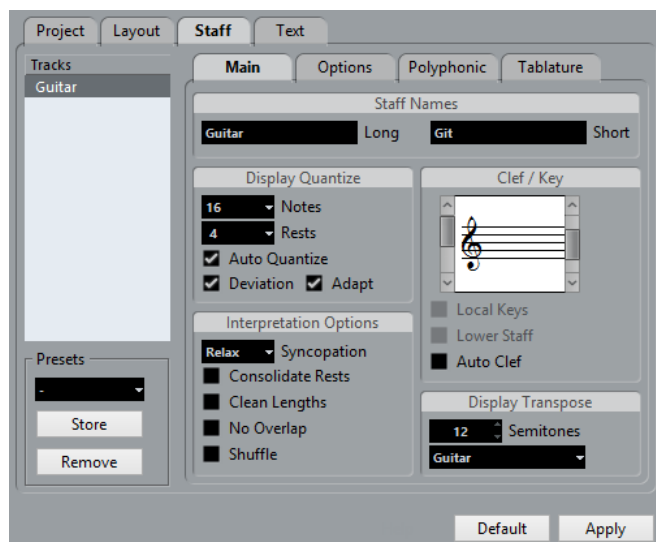
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 für die einzelnen Notensysteme.
-

Auf der Notensystem-Seite des Notationseinstellungen-Dialogs

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie in das Notensystem, um es zu aktivieren.
2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Einstellungen...«, um den Notationseinstellungen-Dialog zu öffnen. Wählen Sie die Notensystem-Seite und dann die Einstellungen-Registerkarte. Hier werden die aktuellen Einstellungen des aktiven Notensystems angezeigt.

Sie können auch links von einem Notensystem doppelklicken, um es zu aktivieren und gleichzeitig den Notationseinstellungen-Dialog zu öffnen. Wenn der Notationseinstellungen-Dialog nicht geöffnet wird, kann es daran liegen, dass im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Doppelklick auf Notensystem wechselt zwischen Stimme/Partitur-Darstellung« eingeschaltet ist.



3. Wählen Sie im Bereich »Schlüssel/Tonart« mit der Bildlaufleiste auf der linken Seite einen verfügbaren Notenschlüssel aus.
4. Klicken Sie auf Übernehmen.

HINWEIS

Sie können ein anderes Notensystem in der Partitur auswählen und Einstellungen dafür vornehmen, ohne den Notationseinstellungen-Dialog vorher zu schließen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Anzeigen einzelner Stimmen oder der gesamten Partitur](#) auf Seite 14

[Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten](#) auf Seite 59

In einem Split-System

Wenn Sie mit Split-Systemen (Akkoladen) arbeiten, können Sie verschiedene Notenschlüssel für das obere und das untere System wählen.

VORGEHENSWEISE

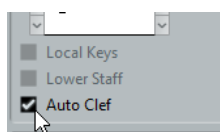
1. Öffnen Sie die Notensystem-Seite im Notationseinstellungen-Dialog.
 2. Legen Sie den Notenschlüssel für das obere System fest.
 3. Schalten Sie die Option »Unteres System« ein.
 4. Legen Sie den Notenschlüssel für das untere System fest.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Split-Systeme \(Akkoladen\)](#) auf Seite 57

[Strategien: Wie viele Stimmen werden benötigt?](#) auf Seite 77

Verwenden der Option »Schlüssel automatisch«



Im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) finden Sie auch die Option »Schlüssel automatisch«. Wenn diese Option aktiviert ist, wählt das Programm automatisch einen Violin- oder Bassschlüssel für das System aus, je nachdem, in welchem Bereich die Noten des Parts liegen.

Bearbeiten der Tonart

WICHTIG

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Tonart« finden Sie die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt«. Mit dieser Einstellung gelten alle Tonartwechsel für alle Systeme im Projekt. Abgesehen von den Einstellungen für die relative Darstellungstransposition für Instrumente, die Sie auf der Notensystem-Seite vornehmen, können keine unterschiedlichen Tonarten für unterschiedliche Systeme definiert werden. Auf der Notensystem-Seite können Sie außerdem für jedes Notensystem einstellen, dass keine Tonartsymbole angezeigt werden sollen.

Wenn Sie die Tonart bearbeiten möchten, müssen Sie entscheiden, ob der Tonartwechsel auf das gesamte Projekt angewandt werden soll oder ob Sie für unterschiedliche Notensysteme unterschiedliche Tonarten verwenden möchten:

- Wenn die Tonart, die am Spuranfang eingestellt ist, für alle Notensysteme verwendet werden soll und wenn alle nachfolgenden Tonartwechsel auch für alle Notensysteme gelten sollen, schalten Sie die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt« ein.
- Wenn Sie für unterschiedliche Notensysteme unterschiedliche Tonarten verwenden möchten, schalten Sie die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt« aus.

Im Tonart-Kontextmenü

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Tonart-Symbol in der Partitur klicken, wird ein Kontextmenü geöffnet, in dem die verfügbaren Tonarten angezeigt werden. Darüber hinaus sind die folgenden Funktionen verfügbar:

- **Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt**
Mit dieser Einstellung gelten alle Tonartwechsel für das gesamte Projekt und Sie können keine unterschiedlichen Tonarten für verschiedene Notensysteme Ihres Projekts einstellen.
- **Ausblenden**
Wenn Sie diesen Befehl auswählen, wird die Tonart ausgeblendet.
- **Eigenschaften**
Wenn Sie diesen Befehl auswählen, wird der Dialog »Tonart bearbeiten« geöffnet.

Im Dialog »Tonart bearbeiten«

Wenn die aktuelle Tonart weder C-Dur noch A-Moll (ohne Vorzeichen) ist, können Sie die Tonart auch direkt in der Partitur einstellen:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf eines der Vorzeichen am Anfang eines Notensystems. Der Dialog »Tonart bearbeiten« wird geöffnet.
 2. Wählen Sie mit Hilfe der Bildlaufleiste eine Tonart aus und klicken Sie auf »OK«.
-

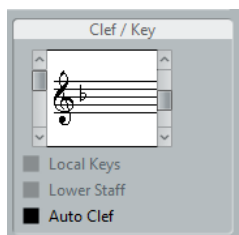
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Transponieren von Instrumenten](#) auf Seite 29

Auf der Notensystem-Seite des Notationseinstellungen-Dialogs

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das Notensystem aktiv ist, und öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite).



Der Bereich »Schlüssel/Tonart« auf der Notensystem-Seite

2. Wählen Sie mit der rechten Bildlaufleiste die Tonart aus.
3. Klicken Sie auf Übernehmen.

HINWEIS

Sie können ein anderes Notensystem in der Partitur auswählen und Einstellungen dafür vornehmen, ohne den Notationseinstellungen-Dialog zu schließen.

Einstellen der Tonart für ein Split-System

Wenn Sie mit Split-Systemen (Akkoladen) arbeiten, können Sie verschiedene Notenschlüssel für das obere und das untere System wählen.

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie in die Partitur, um ein Notensystem zu aktivieren.
 2. Öffnen Sie die Notensystem-Seite im Notationseinstellungen-Dialog.
 3. Legen Sie für das obere System eine Tonart fest.
Dem unteren System wird dabei automatisch dieselbe Tonart zugewiesen.
 4. Wenn Sie für das untere System eine andere Tonart einstellen möchten, schalten Sie die Option »Unteres System« ein und wählen die Tonart.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Split-Systeme \(Akkoladen\)](#) auf Seite 57

[Strategien: Wie viele Stimmen werden benötigt?](#) auf Seite 77

Einstellen eines lokalen Schlüssels

Sie können außerdem für ein einzelnes Notensystem einen anderen Schlüssel festlegen. Diese Einstellung eignet sich für Instrumente wie Oboe oder Englischhorn, bei denen sich die Darstellungstransponierung und damit auch der Notenschlüssel ändert.

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das Notensystem aktiv ist, und öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite).
2. Aktivieren Sie auf der Einstellungen-Registerkarte unter »Schlüssel/Tonart« die Option »Tonart lokal«.

HINWEIS

Diese Option ist nur verfügbar, wenn im Notationseinstellungen-Dialog (Projekt-Seite) auf der Notation-Seite unter »Tonart« die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt« eingeschaltet ist.

3. Wählen Sie mit der rechten Bildlaufleiste die Tonart aus.
 4. Klicken Sie auf »Übernehmen«.
-

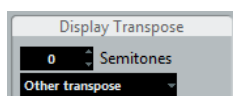
Transponieren von Instrumenten

Einige Instrumente, z. B. viele Blasinstrumente, werden transponiert dargestellt. Dafür steht Ihnen im Noten-Editor die Darstellungstransponierung zur Verfügung. Mit dieser Funktion transponieren Sie die Darstellung der Noten, nicht jedoch ihre Wiedergabe. So können Sie ein komplexes Projekt mit vielen Notensystemen aufnehmen und wiedergeben und trotzdem jedes Instrument in der eigenen Transponierung erfassen.

Einstellen der Darstellungstransponierung

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das Notensystem aktiv ist, und öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite).
2. Wählen Sie im Darstellungstransponierung-Bereich im Transponieren-Einblendmenü Ihr Instrument aus oder passen Sie den Wert direkt im Halbtöne-Feld an.



Transponierung-Einblendmenü

3. Klicken Sie auf Übernehmen.

WICHTIG

Die Darstellungstransponierung-Funktion hat keine Auswirkungen auf die MIDI-Wiedergabe.

Darstellungstransponierung im Dialog »Tonart bearbeiten«

Wenn Sie die Darstellungstransponierung innerhalb der Partitur verändern möchten, können Sie einen Tonartwechsel einfügen. Öffnen Sie den Dialog »Tonart bearbeiten« (indem Sie auf ein Tonart-Symbol doppelklicken) und geben Sie im Transponieren-Feld einen Wert in Halbtönen ein. Dies ist z. B. nützlich, wenn Sie einen Saxophon-Part schreiben und der Saxophonist vom Alt- auf ein Tenorsaxophon wechseln soll.

HINWEIS

Beachten Sie, dass Sie hier einen absoluten Wert eingeben, der ab diesem Punkt gilt. Anders ausgedrückt: Diese Einstellung hängt nicht von dem Wert für die Darstellungstransponierung ab, den Sie im Notationseinstellungen-Dialog eingestellt haben.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten](#) auf Seite 59

Ausschalten der Darstellungstransponierung

Sie können die Darstellungstransponierung auch ausschalten, indem Sie den Schalter »Darstellungstransponierung« auf der Werkzeugzeile des Noten-Editors ausschalten. Dies ist z. B. sinnvoll, wenn Sie mit transponierten Instrumenten arbeiten und anstelle der notierten Tonart die Konzerttonart angezeigt werden soll.



Drucken aus dem Noten-Editor

Wenn Sie alle Änderungen an der Partitur vorgenommen haben und mit dem Ergebnis zufrieden sind, können Sie sie ausdrucken.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü die Option »Seitenmodus«. Drucken ist nur aus dem Seitenmodus heraus möglich.
2. Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Seite einrichten...« und überprüfen Sie, ob alle Druckereinstellungen richtig sind. Schließen Sie den Dialog.

WICHTIG

Wenn Sie Ihre Einstellungen für das Papierformat, den Vergrößerungsfaktor und die Seitenränder jetzt ändern, ändert sich unter Umständen die Darstellung der Partitur.

3. Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Drucken...«.
 4. Ein Standard-Druckdialog wird angezeigt. Nehmen Sie die Einstellungen vor.
 5. Klicken Sie auf Drucken.
-

Exportieren von Seiten als Bilddateien

Sie können eine ganze Seite oder Seitenbereiche als Datei in verschiedenen Formaten exportieren. Auf diese Weise können Sie Ihre Partitur in verschiedene DTP- und Grafikprogramme importieren.

Auswählen eines Seitenbereichs zum Exportieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie nur einen Teil einer bestimmten Seite exportieren möchten:

VORGEHENSWEISE

1. Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.
2. Wählen Sie auf der Werkzeugzeile das Werkzeug »Export-Bereich auswählen«. Der Mauszeiger wird zu einem Fadenkreuz.
3. Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste über den Bereich der Partitur, den Sie exportieren möchten. Der Bereich wird durch ein schwarzes Rechteck gekennzeichnet.
 - Sie können die Größe des Rechtecks verändern, indem Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug an den Griffen (in den Ecken) ziehen.
 - Sie können das Rechteck auch an eine andere Position verschieben, indem Sie darauf klicken und es bei gedrückter Maustaste ziehen.

Sie haben zwei Möglichkeiten, den gewählten Bereich zu exportieren:

- Doppelklicken Sie im ausgewählten Rechteck.
Der Dialog »Notenblatt exportieren« öffnet sich, in dem Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können.
 - Verwenden Sie die Exportieren-Funktion.
-

Exportieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Partitur zu exportieren:

VORGEHENSWEISE

1. Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.
 2. Wählen Sie die Seite aus, die Sie exportieren möchten.
 3. Wählen Sie im Datei-Menü aus dem Exportieren-Untermenü den Befehl »Notenblatt exportieren...«.
Der Dialog »Notenblatt exportieren« wird angezeigt.
 4. Wählen Sie einen Dateityp aus.
 5. Geben Sie eine Auflösung für die Datei an.
Damit wird die Genauigkeit, mit der das Bild erzeugt wird, festgelegt. Die meisten Laserdrucker verwenden z. B. 300 dpi zum Drucken. Wenn die Bilddatei in anderen Programmen nur auf dem Bildschirm angezeigt werden soll, wählen Sie 72 oder 96 (je nach Auflösung Ihres Bildschirms). Auf diese Weise wird die Bilddatei mit derselben Größe wie in Cubase dargestellt.
 6. Legen Sie einen Namen und einen Speicherort für die Datei fest und klicken Sie auf »Speichern«.
Der ausgewählte Bereich der Partitur wird exportiert und als Datei gespeichert. Diese Datei kann in jedes Programm importiert werden, das das ausgewählte Dateiformat unterstützt.
-

Arbeitsablauf

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie beim Vorbereiten Ihrer Partitur schnell und einfach kleine Fehler beseitigen und einzelne Schritte wiederholen können.

- Arbeiten Sie vorzugsweise mit Kopien der aufgenommenen Spuren.
Wenn Sie mit sehr komplexem Material arbeiten, müssen Sie möglicherweise dauerhafte Veränderungen durchführen, nach denen die Aufnahme anders klingt als vorher.
- Wenn Sie Speicherplatzprobleme haben, teilen Sie das Stück in kürzere Segmente auf.
Sie können z. B. mit dem Befehl »Loop-Bereich schneiden« aus dem Bearbeiten-Menü (Funktionen-Untermenü) alle Parts auf allen Spuren zerteilen.
- Ordnen Sie die Spuren im Projekt-Fenster in der gleichen Reihenfolge an, in der sie auch im Noten-Editor angezeigt werden sollen.
Die Reihenfolge der Notensysteme im Noten-Editor kann nicht geändert werden. Sie können jedoch in das Projekt-Fenster zurückgehen und sie dort ändern.
- Wenn Sie den Noten-Editor öffnen, nehmen Sie zunächst die hier beschriebenen Einstellungen vor.
Sie sollten immer mit dem Einstellen der Seitenränder usw. beginnen.
- Wenn Sie bereits Musik auf den Spuren aufgenommen haben, versuchen Sie, das Notenbild so weit wie möglich anzupassen, ohne Noten zu ändern.

Verwenden Sie dazu die Notationseinstellungen, die Anzeigequantisierung, die Funktion zum Gruppieren usw.

- Wenn die Spuren noch leer sind, nehmen Sie zuerst die grundlegenden Einstellungen für jedes Notensystem vor. Geben Sie anschließend die Noten ein und führen Sie schließlich die Feinarbeit durch, indem Sie z. B. die Anzeigequantisierung anwenden.
- Verwenden Sie gegebenenfalls polyphone Stimmen, um Probleme mit überlappenden Noten zu lösen, Split-Systeme zu erzeugen und überkreuzende Stimmen zu bearbeiten usw.
- Wenn Sie evtl. noch auftretende Probleme nur durch »destruktive« Bearbeitungsschritte lösen können, sollten Sie diese zuletzt durchführen.
Eventuell muss die Länge oder Position einiger der aufgenommenen Noten verändert werden.
- Blenden Sie Objekte aus, die nicht angezeigt werden sollen, und fügen Sie notenbezogene Symbole ein.
Hierzu gehören Akzente, Dynamikanweisungen, Crescendi, Legatobögen, Liedtext, »grafische Pausen« usw.
- Passen Sie die Anzahl der pro Seite dargestellten Takte in der Partitur an.
- Passen Sie den vertikalen Abstand zwischen Noten- und Partitursystemen an.
Diese beiden Schritte können Sie mit der Option »Automatisches Layout« vom Programm durchführen lassen.
- Fügen Sie Layout-Symbole wie Schlusszeichen, seitenbezogenen Text usw. ein.
- Geben Sie die Partitur als Notenblätter oder als Bild aus.
- Erzeugen Sie ggf. weitere Layouts, z. B. für einen Stimmenauszug.

Darstellung neu berechnen

Wenn der Bildschirm (z. B. bei der Neuberechnung der Seitendarstellung durch den Computer) nicht richtig aufgebaut wird, können Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü die Option »Darstellung neu berechnen« wählen oder in der erweiterten Werkzeugzeile auf den UPD-Schalter klicken, damit das Bild neu aufgebaut wird. Die Seitendarstellung wird neu berechnet.



MIDI-Aufnahmen aufbereiten

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Vorbereiten von Partituren zum Ausdrucken.
- Bearbeiten von »Ausnahmen« in der Partitur mit dem Q-Werkzeug (Anzeigequantisierung).
- Auflösen von Parts, in denen gerade und triolische Notenwerte vermischt auftreten.

MIDI-Aufnahmen aufbereiten

In diesem Kapitel wird davon ausgegangen, dass Sie bereits eine MIDI-Aufnahme haben, für die Sie eine gut lesbare Partitur erstellen möchten. Wenn das zugrunde liegende Material sehr komplex ist, müssen Sie wahrscheinlich einige Noten manuell bearbeiten.

WICHTIG

Bevor Sie beginnen, sollten Sie den Zusammenhang zwischen MIDI-Noten und der Notendarstellung im Noten-Editor sowie die Funktionsweise der Anzeigequantisierung verstanden haben.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Eingeben und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 40

[Funktionsweise des Noten-Editors](#) auf Seite 8

Vorbereiten der Parts

VORGEHENSWEISE

1. Nehmen Sie die Musik auf.
Die Aufnahme muss ein sauberes Timing aufweisen – Verwenden Sie den Metronom-Klick.
2. Hören Sie Ihre Aufnahme an und prüfen Sie, ob sie Ihren Vorstellungen entspricht.
Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie die Aufnahme wiederholen oder nachbearbeiten.
3. Wägen Sie ab, welche dauerhaften Änderungen der Aufnahme Sie akzeptieren können, um eine optimale Partitur zu erhalten.
Wenn Sie keine dauerhaften Änderungen an Ihrer Aufnahme vornehmen möchten, sollten Sie zunächst Kopien der aufgenommenen Spuren anlegen und mit diesen Kopien weiterarbeiten. Weitere Informationen finden Sie weiter unten im Abschnitt »Konzepte«.
4. Wählen Sie alle Parts (auf allen Spuren) aus, die Sie bearbeiten möchten.
5. Öffnen Sie den Noten-Editor.
6. Schalten Sie über das Notation-Menü den Seitenmodus für den Noten-Editor ein.

Vorbereitung des Partiturdruks

Im Folgenden finden Sie einige Tipps, die Ihnen bei der Druckvorbereitung Ihrer Partituren helfen:

- Wenn ein Part zu komplex ist, kann eine manuelle Nachbearbeitung erforderlich sein, z. B. das Verschieben, Verkürzen oder Verlängern von Noten. Ihre Aufnahme wird nach solchen Änderungen anders klingen als zuvor. Wenn Sie dies nicht möchten, sollten Sie zum Vorbereiten der Partitur Kopien dieser Parts anlegen. Wählen Sie dazu im Projekt-Menü den Befehl »Spur duplizieren«. Ändern Sie die Namen und schalten Sie die ursprüngliche Spur stumm, solange Sie den Notendruck vorbereiten. Alternativ können Sie auch mit einer Kopie der gesamten Projektdatei arbeiten.
- Es ist empfehlenswert, die Spuren zu quantisieren (siehe vorheriges Kapitel). Auf diese Weise reduzieren Sie den Umfang der manuellen Nachbearbeitung im Noten-Editor.
- Nachdem Sie die Quantisierung vorgenommen haben, sollten Sie die Aufnahme wiedergeben und überprüfen, ob das Timing noch intakt ist. Eventuell müssen Sie verschiedene Teile der Aufnahme mit unterschiedlichen Quantisierungseinstellungen bearbeiten.
- Wenn das Projekt viele Wiederholungen enthält, sollten Sie jeden wiederholten Teil zunächst nur einmal aufnehmen. Wenn Sie die Notenbearbeitung an den einzelnen Bestandteilen beendet haben, können Sie im Projekt-Fenster das gesamte Projekt aus Parts zusammensetzen. So können Sie Zeit sparen, da Sie die Feinbearbeitung nur einmal durchführen müssen.
- Dieses Vorgehen bietet sich auch an, wenn Sie Partituren für Instrumentengruppen erzeugen möchten, in denen die Instrumente denselben Rhythmus spielen (z. B. ein Bläasersatz). Nehmen Sie das erste Instrument auf und nehmen Sie kleine Änderungen vor, damit dieser Teil im Noten-Editor wie gewünscht dargestellt wird. Kopieren Sie dann den Part auf die anderen Spuren und verändern Sie die Tonhöhen der Noten über die MIDI-Eingabe. Nehmen Sie schließlich die Feinbearbeitung an den kopierten Parts vor, z. B. die Einstellung für die Darstellungstransponierung. Auf diese Weise können Sie sehr schnell polyphone Parts mit komplizierten Rhythmen erzeugen.
- In einigen Fällen besteht die schnellste Möglichkeit zum Aufnehmen eines Parts mit mehreren Instrumenten darin, den Part in einem Durchgang durch Spielen von Akkorden auf Ihrem MIDI-Instrument aufzunehmen. Wenn Sie später die Aufnahmen in einzelne Spuren oder polyphone Stimmen aufteilen möchten, können Sie die Stimmenauszug-Funktion verwenden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Eingeben und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 40

[Stimmenauszug-Funktion](#) auf Seite 37

Notensystemeinstellungen

Nachdem Sie den Noten-Editor geöffnet haben, nehmen Sie zuerst einige Notensystemeinstellungen im Notationseinstellungen-Dialog auf der Notensystem-Seite vor.

Es gibt drei Möglichkeiten, den Notationseinstellungen-Dialog zu öffnen:

- Aktivieren Sie das Notensystem und wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Einstellungen...«.
- Doppelklicken Sie auf das Rechteck links neben dem Notensystem.

Wenn der Notationseinstellungen-Dialog nicht geöffnet wird, kann es daran liegen, dass im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Doppelklick auf Notensystem wechselt zwischen Stimme/Partitur-Darstellung« eingeschaltet ist.

- Aktivieren Sie das Notensystem und klicken Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf »Info einblenden«.
Vergewissern Sie sich, dass weder Noten noch Symbole ausgewählt sind. Andernfalls wird eventuell ein Dialog mit Einstellungen für die ausgewählten Objekte geöffnet, wenn Sie auf den Schalter »Info einblenden« klicken.

Klicken Sie dann auf den Notensystem-Schalter, um die dazugehörige Seite zu öffnen. Dort finden Sie vier Registerkarten mit den aktuellen Einstellungen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Anzeigen einzelner Stimmen oder der gesamten Partitur](#) auf Seite 14

[Notensystemeinstellungen](#) auf Seite 63

Situationen, in denen zusätzliche Einstellungen erforderlich sind

Anfänglich werden manche Noten eventuell nicht so angezeigt, wie Sie es sich vorgestellt haben. Tatsächlich sind in manchen Situationen besondere Verfahren und Einstellungen notwendig, damit das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann.

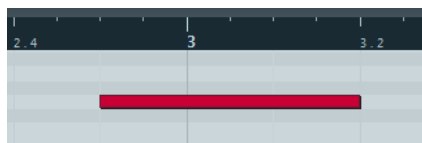
Im Folgenden finden Sie eine Auflistung solcher Situationen und Verweise auf die entsprechenden Erklärungen in der Dokumentation:

- Noten, die an derselben Position beginnen, werden als Teil eines Akkords betrachtet. Wenn Sie mit voneinander unabhängigen Stimmen mit unterschiedlichen Notenhalsrichtungen arbeiten möchten, z. B. für Instrumental- oder Singstimmen, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden.



Ohne und mit polyphonen Stimmen

- Wenn zwei Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, wird die längere der beiden als eine Reihe gebundener Noten dargestellt. Um dies zu vermeiden, können Sie entweder die Funktion »Keine Überlappung« oder polyphone Stimmen verwenden.
- Eine Note wird oft als zwei Noten dargestellt, die mit einem Haltebogen verbunden sind. Dabei handelt es sich lediglich um eine Form der Darstellung, es wird nur eine einzige Note gespeichert.



Diese Note aus dem Key-Editor wird im Noten-Editor durch zwei gebundene Noten angezeigt.

- Normalerweise fügt das Programm automatisch Haltebögen an den richtigen Stellen ein (dort, wo eine Note sich über mehr als eine Zählzeit erstreckt). Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Wenn Sie eine »modernere« Notation synkopierter Noten (mit weniger Bögen) erhalten möchten, verwenden Sie die Synkopen-Funktion.



Die gleiche Note mit aus- und eingeschalteter Synkopen-Option

- Wenn eine lange Note als zwei oder mehrere gebundene Noten dargestellt werden soll, können Sie dafür das Cutflag-Werkzeug (»Noten teilen«) verwenden.
- Wenn zwei Noten an derselben Position zu nahe beieinander stehen oder Sie die Reihenfolge im Part verändern möchten, können Sie diese Veränderung vornehmen, ohne dass die Wiedergabe beeinträchtigt wird.
- Wenn eine Note das falsche Vorzeichen hat, kann dies geändert werden.

- Halsrichtung und Länge werden automatisch eingestellt, aber Sie können sie bei Bedarf manuell anpassen.
- Wenn Sie z. B. Klavierpartituren erstellen und Split-Stem-Systeme benötigen, stehen Ihnen besondere Funktionen zur Verfügung.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 215

[Keine Überlappung](#) auf Seite 68

[Synkopen](#) auf Seite 67

[Das Cutflag-Werkzeug \(»Noten teilen«\)](#) auf Seite 102

[Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103

[Vorzeichen und enharmonische Verwechslung](#) auf Seite 88

[Hintergrund: Notenhäse](#) auf Seite 85

[Split-Systeme \(Akkoladen\)](#) auf Seite 57

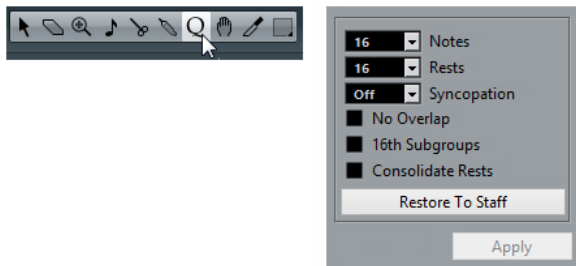
Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung

In manchen Situationen ist es erforderlich, für bestimmte Bereiche einer Spur unterschiedliche Notensystemeinstellungen auszuwählen. Die Notensystemeinstellungen gelten zunächst immer für die ganze Spur, Sie können jedoch an beliebiger Stelle Änderungen vornehmen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie auf der Werkzeugzeile oder im Kontextmenü das Anzeigequantisierung-Werkzeug (Q) aus.

Der Anzeigequantisierung-Dialog wird geöffnet.



Wählen Sie das Anzeigequantisierung-Werkzeug, um den Anzeigequantisierung-Dialog zu öffnen.

2. Schalten Sie die nötigen Optionen und den gewünschten Quantisierungswert ein.
3. Wenn Sie mit den Einstellungen nicht zufrieden sind und zu den Werten zurückkehren möchten, die im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) eingestellt sind, klicken Sie auf den Schalter »Zum System zurück«.
4. Bewegen Sie die Maus über das Notensystem, in das Sie einen neuen Quantisierungswert einfügen möchten.

Verwenden Sie die Anzeige der Maus-Zeitposition in der Statusanzeige, um die genaue Position zu finden. Es kommt dabei nicht auf die vertikale Position an, solange Sie innerhalb des Notensystems klicken.



5. Klicken Sie, um ein Quantisierungs-Event einzufügen.

ERGEBNIS

Die neuen Quantisierungseinstellungen werden an der Stelle eingefügt, an der Sie geklickt haben. Diese Einstellungen gelten, bis eine neue Einstellung vorgenommen wird. Anzeigequantisierungs-Events werden immer in alle Stimmen eingefügt.

Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, können Sie ein Quantisierungs-Event für alle Stimmen einfügen, indem Sie beim Klicken mit dem Q-Werkzeug die **Alt-Taste** gedrückt halten. Wenn im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Sonstige« die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« eingeschaltet ist, werden Quantisierungs-Events immer in alle Stimmen eingefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Anzeigequantisierung und Interpret. Optionen](#) auf Seite 66

[Statusanzeige](#) auf Seite 18

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 215

Ansicht und Bearbeiten von Änderungen der Anzeigequantisierung

Wenn Sie die Quantisierung-Option in der Filterzeile einschalten, wird für jede Anzeigequantisierungseinstellung, die Sie mit dem Q-Werkzeug vorgenommen haben, ein Marker unterhalb des Notensystems angezeigt.

Dadurch können Sie Ihre Einstellungen folgendermaßen bearbeiten:

- Wenn Sie ein Quantisierungs-Event bearbeiten möchten, doppelklicken Sie auf den dazugehörigen Marker.
Dadurch wird wieder der Anzeigequantisierung-Dialog geöffnet. Passen Sie hier die Einstellungen an und klicken Sie auf »Übernehmen«.
- Wenn der Anzeigequantisierung-Dialog bereits geöffnet ist, können Sie ein beliebiges Quantisierungs-Event auswählen, die Einstellungen im Dialog anpassen und auf »Übernehmen« klicken.
- Um eine Änderung der Anzeigequantisierung zu löschen, klicken Sie entweder auf den dazugehörigen Marker und drücken Sie die **Rücktaste** oder die **Entf-Taste**, oder klicken Sie mit dem Löschen-Werkzeug darauf.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ein- und Ausblenden von Objekten](#) auf Seite 19

Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung

Oft wird es vorkommen, dass ein Notenbild perfekt ist – mit Ausnahme einiger weniger Takte. Um dieses Problem zu lösen, fügen Sie zwei Änderungen der Anzeigequantisierung mit dem Q-Werkzeug ein (eine am Anfang des Bereichs und eine am Ende, um die ursprünglichen Notensystemeinstellungen wiederherzustellen).

Wenn triolische und normal lange Noten in einem Stück vorkommen, kann dies dazu verleiten, viele Änderungen der Anzeigequantisierung einzufügen. Bevor Sie das tun, sollten Sie jedoch zunächst die automatische Quantisierung und deren zusätzliche Einstellungen ausprobieren.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Wenn Ihre Aufnahme sowohl normal lange Noten als auch Triolen beinhaltet](#) auf Seite 67

Stimmenauszug-Funktion

Mit dieser Funktion können Sie die Noten eines Notensystems auf unterschiedliche Spuren verteilen. Sie können mit dieser Funktion auch ein polyphones Notensystem in polyphone Stimmen umwandeln.

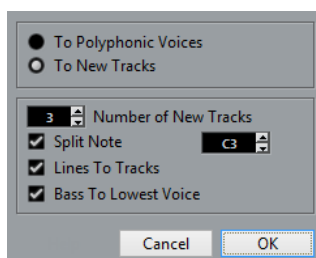
WICHTIG

Erzeugen Sie gegebenenfalls erst eine Kopie der Originalspur, da diese beim folgenden Vorgang verändert wird.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Stimmenauszug-Befehl.

Der Stimmenauszug-Dialog wird geöffnet.



2. Schalten Sie im oberen Bereich des Dialogs die Option »Auf neue Spuren« ein.
3. Geben Sie die gewünschte Anzahl neuer Spuren ein.
Bedenken Sie, dass dies nur die Anzahl der neuen Spuren ist, die erzeugt werden sollen! Wenn Sie z. B. einen aus drei Teilen bestehenden polyphonen Bereich auf drei separate Spuren verteilen möchten, müssen Sie zwei neue Spuren einfügen, da ein Teil auf der ursprünglichen Spur verbleibt.
4. Stellen Sie im unteren Bereich des Dialogs die gewünschten Einstellungen für die Aufteilung ein.

Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Option	Beschreibung
Trennnote	Mit dieser Option können Sie alle Noten, die unter einer bestimmten Tonhöhe liegen, auf eine andere Spur verschieben. Wenn diese Option eingeschaltet ist, ist es nicht sinnvoll, mehr als eine neue Spur zu erzeugen.
Linien zu Spuren	Verwenden Sie diese Option, um alle musikalischen Linien auf jeweils eine eigene Spur zu verschieben. Die Noten mit den höchsten Tonhöhen bleiben auf der Originalspur, die Noten mit den zweithöchsten Tonhöhen werden auf die erste neue Spur verschoben usw.
Bass zur untersten Stimme	Wenn diese Option aktiviert ist, werden die tiefsten Noten immer auf der untersten Spur angeordnet.

5. Klicken Sie auf OK.

ERGEBNIS

Eine Reihe neuer Spuren wird jetzt in der Partitur und im Projekt-Fenster hinzugefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Automatisch – die Stimmenauszug-Funktion](#) auf Seite 79

Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«

Bei sehr komplexen Partituren kann es auch vorkommen, dass trotz sorgfältiger Einstellung der Anzeigequantisierung und der Einstellungen unter »Interpret. Optionen« das Notenbild immer noch nicht zufrieden stellend ist. Bei bestimmten Einstellungen sieht ein Teil des Notenbilds gut aus, bei anderen Einstellungen ein anderer.

In diesem Fall sollten Sie den Befehl »Notierte Noten zu MIDI« verwenden. Diese Funktion passt die Längen und Positionen einiger oder aller MIDI-Noten der Spur an, so dass sie exakt die auf dem Bildschirm angezeigten Werte haben.

VORGEHENSWEISE

1. Gehen Sie zunächst ins Projekt-Fenster zurück und legen Sie sicherheitshalber eine Kopie der Spur an.
2. Öffnen Sie die Parts wieder im Noten-Editor.
Wenn nur einige Bereiche Ihrer Notation »konvertiert« werden sollen, dürfen Sie wirklich nur diese Parts öffnen.
3. Stellen Sie sicher, dass die Noten, die Sie verändern möchten, nicht ausgeblendet wurden.
4. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Befehl »Notierte Noten zu MIDI«.
Die Noten werden nun »konvertiert«.
5. Nehmen Sie alle erforderlichen Einstellungen vor, bis das Notenbild Ihren Vorstellungen entspricht.

ERGEBNIS

Jetzt haben alle Noten genau die Längen und Positionen, die vorher angezeigt wurden, d. h., dass Sie wahrscheinlich viele der im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) gesetzten Optionen ausschalten und Anzeigequantisierungs-Events wieder löschen können usw.

Falls das Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie Ihre Einstellungen rückgängig machen oder auf die ursprüngliche Spur zurück wechseln, wiederum eine Kopie davon anlegen und noch einmal von vorne beginnen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179

Eingeben und Bearbeiten von Noten

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Arbeiten mit verschiedenen Einstellungen für die Darstellung von Noten.
- Eingeben von Noten.
- Lesbare Darstellung der Partitur mit Hilfe von Werkzeugen und Einstellungen.
- Einrichten eines Split-Systems (Akkolade).
- Arbeiten mit mehreren Notensystemen.

Notationseinstellungen

Bevor Sie mit dem Eingeben von Noten beginnen, müssen Sie noch einige weitere Einstellungen vornehmen.

Es gibt drei Möglichkeiten, den Notationseinstellungen-Dialog zu öffnen:

- Aktivieren Sie das Notensystem und wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Einstellungen...«.
- Doppelklicken Sie auf das Rechteck links neben dem Notensystem.
Wenn der Notationseinstellungen-Dialog nicht geöffnet wird, kann es daran liegen, dass im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Doppelklick auf Notensystem wechselt zwischen Stimme/Partitur-Darstellung« eingeschaltet ist.
- Aktivieren Sie das Notensystem und klicken Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf »Info einblenden«.
Vergewissern Sie sich, dass weder Noten noch Symbole ausgewählt sind. Andernfalls wird eventuell ein Dialog mit Einstellungen für die ausgewählten Objekte geöffnet, wenn Sie auf den Schalter »Info einblenden« klicken.

Im Notationseinstellungen-Dialog werden immer die aktuellen Einstellungen für das aktive Notensystem angezeigt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Grundlagen](#) auf Seite 13

[Funktionsweise des Noten-Editors](#) auf Seite 8

[Anzeigen einzelner Stimmen oder der gesamten Partitur](#) auf Seite 14

[Notensystemeinstellungen](#) auf Seite 63

Übernehmen von Einstellungen und Auswählen anderer Notensysteme

Wenn Sie Einstellungen für ein anderes Notensystem vornehmen möchten, aktivieren Sie es in der Partitur (indem Sie an eine beliebige Stelle im Notensystem klicken oder die **Pfeil-nach-oben-Taste/Pfeil-nach-unten-Taste** verwenden).

HINWEIS

Klicken Sie auf »Übernehmen«, bevor Sie ein anderes Notensystem aktivieren. Andernfalls gehen Ihre Einstellungen verloren!

Notensystem-Presets

Wenn Sie die Einstellungen einer Spur auch für andere Spuren verwenden möchten, sollten Sie eine Notensystemvorgabe erstellen.

HINWEIS

Sie können zahlreiche Notensystem-Presets passend für verschiedene Instrumente usw. auswählen. Verwenden Sie das Presets-Einblendmenü im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Rechteck und wählen Sie ein Preset aus dem Kontextmenü. Verwenden Sie die Presets entweder direkt oder nutzen Sie sie als Ausgangspunkt für Ihre eigenen Einstellungen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Notensystem-Presets](#) auf Seite 64

Vorschläge für Ausgangswerte

Vor dem Eingeben der Noten sollten die Notensystemeinstellungen so gewählt sein, dass die Noten auch in der eingegebenen Form angezeigt werden. Folgende Ausgangswerte werden empfohlen:

Option	Vorgeschlagene Einstellung
Anzeigequantisierung: Noten	64
Anzeigequantisierung: Pausen	64
Auto-Quantisierung	Eingeschaltet
Synkopen	Aus
Pausen ordnen	Aus
Längen säubern	Aus
Keine Überlappung	Aus
Shuffle	Aus
Tonart	Wie erforderlich

Option	Vorgeschlagene Einstellung
Schlüssel	Wie erforderlich
Schlüssel automatisch	Wenn Sie diese Option einschalten, wählt das Programm automatisch einen Violin- oder Bassschlüssel aus.
Wert für die Darstellungstransponierung	0
Einstellungen auf der Optionen-Registerkarte	Verändern Sie diese Einstellungen nicht.
Einstellungen auf der Polyphonie-Registerkarte	Systemart: Einfach
Einstellungen auf der Tabulatur-Registerkarte	Der Tabulaturmodus sollte ausgeschaltet sein.

HINWEIS

Es ist von grundlegender Bedeutung, dass Sie nachvollziehen können, wie sich die Anzeigekantisierung für Noten und Pausen auf die Partitur auswirkt. Wenn Sie hier zu hohe Werte einstellen, sehen die mit der Maus eingegebenen Noten evtl. anders aus, als Sie es sich vorgestellt hatten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Split-Systeme \(Akkoladen\)](#) auf Seite 57

[Funktionsweise des Noten-Editors](#) auf Seite 8

[Anzeigekantisierung und Interpret. Optionen](#) auf Seite 66

Notenwerte und Positionen

Zwei der wichtigsten Parameter beim Eingeben von Noten sind die Länge (die Notenwerte) und der Mindestabstand zwischen den Noten (der Quantisierungswert).

Auswählen eines Notenwerts für die Eingabe

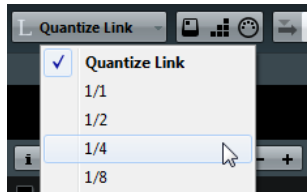
Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Länge der eingegebenen Noten festzulegen:

- Klicken Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf die Notensymbole. Sie können einen beliebigen Notenwert zwischen 1/1 und 1/64 wählen und die Zusätze »punktiert« und »triolesch« durch Klicken auf die beiden Schalter rechts ein- und ausschalten.



Der ausgewählte Notenwert wird im Längenquantisierung-Feld auf der Werkzeugzeile angezeigt und ist außerdem an der Form des Noten-Werkzeugs zu erkennen.

- Wählen Sie eine Option aus dem Längenquantisierung-Einblendmenü auf der Werkzeugzeile.



- Sie können den verschiedenen Länge-Werten auch Tastaturbefehle zuweisen. Diese Einstellung können Sie im Tastaturbefehle-Dialog vornehmen (unter der Kategorie »Länge der eingefügten Noten«).

Ungewöhnliche Notenwerte

Nicht alle Notenwerte können direkt ausgewählt werden, z. B. doppelt punktierte Noten. Solche Notenwerte erzeugen Sie, indem Sie nachträglich die Länge eingefügter Noten ändern, zwei Noten mit dem Kleben-Werkzeug verbinden oder durch Verwenden der Funktion »Angezeigte Länge«.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ändern der Notenlänge](#) auf Seite 55

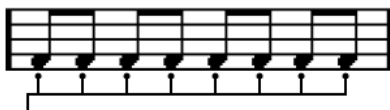
[Ändern des Notenwerts durch »Zusammenkleben« von zwei Noten](#) auf Seite 56

Auswählen eines Quantisierungswerts

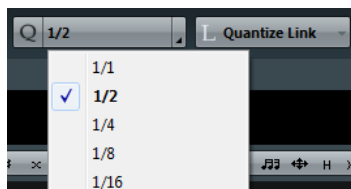
Wenn Sie den Mauszeiger über die Partitur bewegen, folgt die Anzeige der Maus-Zeitposition in der Statusanzeige Ihrer Bewegung und zeigt die aktuelle Position in Takten, Zählzeiten, Sechzehntelnoten und Ticks an.

Die möglichen Positionen sind dabei durch den aktuellen Quantisierungswert eingeschränkt. Wenn dieser Wert z. B. auf 1/8 eingestellt ist, können Sie Noten nur an Achtel-, Viertel- oder halben Notenpositionen bzw. Taktstrichen einfügen oder dorthin verschieben. Sie sollten den Quantisierungswert daher auf den kleinsten Notenwert einstellen, der in Ihrer Partitur vorkommen soll. Das wird Sie nicht daran hindern, Noten auf die »gröberen« Werte zu setzen. Wenn Sie den Quantisierungswert jedoch zu klein wählen, kommt es leichter zu Fehlpositionierungen.

Wenn der Quantisierungswert auf 1/8 eingestellt ist, können Sie Noten nur an Achtelnotenpositionen eingeben:



Der Quantisierungswert wird auf der Werkzeugzeile im Einblendmenü »Quantisierungs-Presets« ausgewählt:

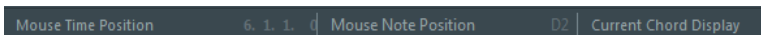


- Sie können den verschiedenen Quantisierungswerten auch Tastaturbefehle zuweisen. Diese Einstellung können Sie im Tastaturbefehle-Dialog vornehmen (unter der Kategorie »MIDI-Quantisierung«).
- Wie in den anderen MIDI-Editoren können Sie mit Hilfe des Quantisierungsfelds andere Quantisierungswerte, unregelmäßige Raster usw. einstellen.

Dies wird bei der Eingabe von Noten in Partituren allerdings selten genutzt.

Die Anzeige der Mausposition

Auch wenn Sie die Noten meist mit der Maus grafisch an der richtigen Position in der Notation einfügen, kann es vorkommen, dass Sie die Position ganz genau mit Hilfe der Zahlenwerte bestimmen möchten, die in der Statusanzeige unter Maus-Notenposition und Maus-Zeitposition angezeigt werden.



Unter Maus-Notenposition wird die Tonhöhe in Abhängigkeit von der vertikalen Position des Mauszeigers im Notensystem angezeigt. Unter Maus-Zeitposition wird die musikalische Position in Takten, Zählzeiten, Sechzehntelnoten und Ticks angezeigt:

- Die Beziehung zwischen Zählzeiten und Takten ist abhängig von der Taktart: Bei einem 4/4-Takt gibt es 4 Zählzeiten pro Takt. Bei einem 8/8-Takt haben Sie 8 Zählzeiten, bei einem 6/8-Takt sind es 6 usw.
- Die dritte Zahl bezieht sich auf die Sechzehntelnote in der Zählzeit. Auch hier bestimmt die Taktart wieder die Anzahl der Sechzehntelnoten in jeder Zählzeit. In einer auf Viertelnoten basierenden Taktart (4/4, 2/4 usw.) kommen pro Zählzeit vier Sechzehntelnoten vor, in einer auf Achtelnoten basierenden Taktart (3/8, 4/8 usw.) sind es zwei Sechzehntelnoten usw.
- Der letzte Wert wird in Ticks angegeben, wobei 480 Ticks einer Viertelnote entsprechen. (120 Ticks entsprechen also einer Sechzehntelnote.)

Im Folgenden werden einige Notenpositionen mit ihren Positionswerten dargestellt:

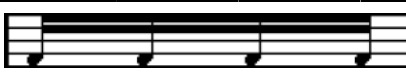

Achtelnotenpositionen

2/2	1.1.1.0	1.1.3.0	1.1.5.0	1.1.7.0	1.2.1.0	1.2.3.0	1.2.5.0	1.2.7.0
4/4	1.1.1.0	1.1.3.0	1.2.1.0	1.2.3.0	1.1.3.0	1.3.3.0	1.4.1.0	1.4.3.0
8/8	1.1.1.0	1.2.1.0	1.3.1.0	1.4.1.0	1.5.1.0	1.6.1.0	1.7.1.0	1.8.1.0

Achteltriolenpositionen

2/2	1.1.1.0	1.1.2.40	1.1.3.80	1.1.5.0	1.1.6.40	1.1.7.80
4/4	1.1.1.0	1.1.2.40	1.1.3.80	1.2.1.0	1.2.2.40	1.2.3.80
8/8	1.1.1.0	1.1.2.40	1.2.1.80	1.3.1.0	1.3.2.40	1.4.1.80

Sechzehntelnotenpositionen

								
2/2	1.1.1.0	1.1.2.0	1.1.3.0	1.1.4.0	1.1.5.0	1.1.6.0	1.1.7.0	1.1.8.0
4/4	1.1.1.0	1.1.2.0	1.1.3.0	1.1.4.0	1.2.1.0	1.2.2.0	1.2.3.0	1.2.4.0
8/8	1.1.1.0	1.1.2.0	1.2.1.0	1.2.2.0	1.3.1.0	1.3.2.0	1.4.1.0	1.4.2.0

Hinzufügen und Bearbeiten von Noten

Eingeben von Noten über die Tastatur

Ein schneller und einfacher Weg zur Noteneingabe – ohne sich um Notenwerte, -position und -höhe Gedanken machen zu müssen – geht über die Tastatur. Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Note einzugeben:

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Eingabe über Computertastatur«. Nun können Sie Noten direkt über die Tastatur eingeben.



2. Halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt.

HINWEIS

Wenn die Option »Computertastatur-Noteneingabe: ALT-Taste erfordern« im Programmeinstellungen-Dialog (unter Notation-Bearbeitungsoptionen) deaktiviert ist, können Sie Noten eingeben, ohne dabei die **Alt-Taste** gedrückt zu halten.

Der Mauszeiger wird zur Note und nimmt den Notenwert an, der in der erweiterten Werkzeugzeile ausgewählt ist. Die Standardposition ist C3 an der ersten Stelle im Takt.

- Um die Tonhöhe zu ändern, drücken Sie auf Ihrer Computertastatur die Taste, die der gewünschten Note entspricht (c, d, e, f usw.). Wenn die Option »Computertastatur-Noteneingabe: Virtuelles Keyboard verwenden« im Programmeinstellungen-Dialog (unter Notation-Bearbeitungsoptionen) aktiviert ist, können Sie die Taste drücken, die der Note auf dem virtuellen Keyboard (qwertz) entspricht.
- Um die Note in Halbtonschritten zu transponieren, verwenden Sie die **Pfeil-nach-oben-Taste** und die **Pfeil-nach-unten-Taste**.
- Um die Note oktavweise zu transponieren, verwenden Sie die **Bild-auf-Taste/Bild-ab-Taste**.
- Um die Einfügeposition der Note zu verändern, verwenden Sie die **Pfeil-nach-links-Taste** und die **Pfeil-nach-rechts-Taste**.
Für diese Positionsänderung wird der unter Quantisieren eingestellte Wert berücksichtigt.
- Um die Notenlänge zu ändern, halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt und verwenden Sie die **Pfeil-nach-links-Taste** und die **Pfeil-nach-rechts-Taste**. Dies ändert den Notenwert schrittweise, von einem Quantisierungswert zum nächsten.

HINWEIS

Wenn die Option »Computertastatur-Noteneingabe: Legato« im Programmeinstellungen-Dialog (unter Notation-Bearbeitungsoptionen) aktiviert ist, wird die Länge der vorherigen Note beim Eingeben von Noten geändert.

3. Fügen Sie die Note mit der Computertastatur ein.
Die Note wird mit der eingestellten Notenlänge und -höhe an der ausgewählten Stelle eingefügt und die Eingabeposition für die nächste Note wird entsprechend des Quantisierungswerts eingestellt. Wenn Sie **Umschalttaste-Eingabetaste** drücken, bleibt Ihre aktuelle Eingabeposition erhalten, so dass Sie Akkorde eingeben können.
-

Eingeben von Noten mit der Maus

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Note anhand der Maus zur Partitur hinzuzufügen:

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie das Notensystem.
Noten werden immer im aktiven Notensystem eingefügt.
2. Wählen Sie den Notenwert aus.
3. Wenn Sie den Notenwert durch Klicken auf das entsprechende Symbol in der erweiterten Werkzeugzeile ausgewählt haben, wird automatisch das Noten-Werkzeug ausgewählt. Andernfalls können Sie das Noten-Werkzeug auf der Werkzeugzeile oder im Kontextmenü auswählen.
4. Wählen Sie einen Quantisierungswert.
Der Quantisierungswert bestimmt den Abstand zwischen den Noten. Wenn Sie den Quantisierungswert auf 1/1 setzen, können Sie nur an der Position der ersten Zählzeit eines Takts Noten einfügen. Bei einem Quantisierungswert von 1/8 können Sie Noten auch an Achtelnotenpositionen usw. einfügen.
5. Klicken Sie in das Notensystem und halten Sie die Maustaste gedrückt.
Anstelle des Werkzeugs »Note einfügen« wird der Mauszeiger als Note angezeigt. (Die Note wird dabei genau so angezeigt, wie sie in das System eingefügt wird.)
6. Bewegen Sie die Maus nach rechts/links, um die richtige Position zu finden.
7. Bewegen Sie die Maus nach oben/unten, um die richtige Tonhöhe zu finden.



Vor der Note werden Vorzeichen angezeigt, die die genaue Tonhöhe angeben.

HINWEIS

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Noteninfo am Mauszeiger« eingeschaltet ist, werden beim Bewegen des Mauszeigers die Position und die Tonhöhe einer Note neben dem Mauszeiger angezeigt. Für eine schnellere Aktualisierung der Darstellung sollten Sie diese Option ausschalten.

8. Lassen Sie die Maustaste los.
Die Note wird in der Partitur angezeigt.

WICHTIG

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Tonhöhe beim Einfügen von Noten anzeigen« eingeschaltet ist, müssen Sie die Maustaste nicht gedrückt halten, damit die Note so angezeigt wird, wie sie eingefügt wird.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Aktives Notensystem](#) auf Seite 17

[Auswählen eines Notenwerts für die Eingabe](#) auf Seite 42

Hinzufügen weiterer Noten

VORGEHENSWEISE

1. Wenn die nächste Note einen anderen Notenwert aufweisen soll, wählen Sie das entsprechende Notensymbol aus.
 2. Wenn Sie Noten auf einem »feineren« oder »gröberen« Raster positionieren möchten, verändern Sie den Quantisierungswert.
 3. Klicken Sie an die Position, an der die neue Note angezeigt werden soll.
Noten, die Sie an derselben Position einfügen, werden automatisch als Akkord interpretiert.
-

Die Interpretation

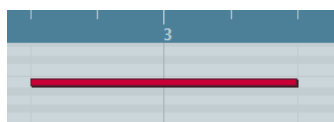
Anfänglich werden manche Noten eventuell nicht so angezeigt, wie Sie es sich vorgestellt haben. Tatsächlich sind in manchen Situationen besondere Verfahren und Einstellungen notwendig, damit das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung solcher Situationen und Verweise auf die entsprechenden Erklärungen in der Dokumentation:

- Noten, die an derselben Position beginnen, werden als Teil eines Akkords betrachtet. Wenn Sie mit voneinander unabhängigen Stimmen arbeiten möchten (mit Notenhälsen, die in verschiedene Richtungen weisen), z. B. für Instrumental- oder Singstimmen, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden.



Ohne und mit polyphonen Stimmen

- Wenn zwei Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, wird die längere der beiden als eine Reihe gebundener Noten dargestellt. Um dies zu vermeiden, können Sie entweder die Funktion »Keine Überlappung« oder polyphone Stimmen verwenden.
- Eine Note wird oft als zwei Noten dargestellt, die mit einem Haltebogen verbunden sind. Dies ist nur eine Darstellungsform des Programms, es wird nur eine einzige Note gespeichert.



Diese Note aus dem Key-Editor wird im Noten-Editor durch zwei gebundene Noten angezeigt.

- Prinzipiell fügt das Programm automatisch Haltebögen an den richtigen Stellen ein (dort, wo eine Note sich über mehr als eine Zählzeit erstreckt). Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Um eine modernere Darstellung synkopierter Noten (mit weniger Haltebögen) zu erhalten, verwenden Sie die Synkopen-Funktion.



Die gleiche Note mit aus- und eingeschalteter Synkopen-Option

- Wenn eine lange Note durch zwei (oder mehr) mit Haltebögen verbundene Noten dargestellt werden soll, verwenden Sie das Cutflag-Werkzeug (»Noten teilen«).
- Wenn eine Note das falsche Vorzeichen hat, kann dies geändert werden.
- Wenn zwei Noten an derselben Position zu nahe beieinander stehen oder Sie die »grafische« Reihenfolge verändern möchten, können Sie diese Veränderung vornehmen, ohne dass die Wiedergabe beeinträchtigt wird.
- Richtung und Länge der Notenhäse werden zunächst automatisch festgelegt, können aber auch nachträglich geändert werden.
- Wenn Sie z. B. Klaviernoten eingeben und deshalb ein Split-System (Akkolade) benötigen, stehen dazu spezielle Funktionen zur Verfügung.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Keine Überlappung](#) auf Seite 68

[Synkopen](#) auf Seite 67

[Vorzeichen und enharmonische Verwechslung](#) auf Seite 88

[Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103

[Hintergrund: Notenhäse](#) auf Seite 85

[Split-Systeme \(Akkoladen\)](#) auf Seite 57

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 73

Auswählen von Noten

Die weiter hinten in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen werden Sie meist auf eine bestimmte Auswahl von Noten anwenden. Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie Noten auswählen:

Durch Klicken

Klicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug auf den Notenkopf einer Note, um sie auszuwählen. Der Notenkopf wird farbig dargestellt, um anzuzeigen, dass diese Note ausgewählt ist.



- Um weitere Noten auszuwählen, halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt und klicken Sie auf die gewünschten Noten.
- Um die Auswahl von Noten aufzuheben, klicken Sie erneut mit gedrückter **Umschalttaste** darauf.
- Wenn Sie mit gedrückter **Umschalttaste** auf eine Note doppelklicken, werden diese und alle darauf folgenden Noten in diesem Notensystem ausgewählt.

Mit einem Auswahlrechteck

VORGEHENSWEISE

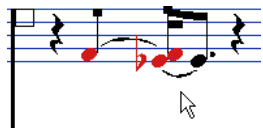
1. Klicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug in einen leeren (weißen) Bereich in der Partitur.
2. Ziehen Sie mit dem Mauszeiger ein Auswahlrechteck auf.



Sie können mit einem Auswahlrechteck auch Noten auswählen, die zu verschiedenen Stimmen oder Notensystemen gehören.

3. Lassen Sie die Maustaste los.

Alle Noten, deren Notenköpfe sich innerhalb des Auswahlrechtecks befinden, werden ausgewählt.



Wenn Sie die Auswahl einer oder mehrerer Noten wieder aufheben möchten, klicken Sie auch hier mit gedrückter **Umschalttaste** auf die entsprechenden Noten.

Mit der Tastatur

Sie können standardmäßig mit der **Pfeil-nach-links-Taste** und der **Pfeil-nach-rechts-Taste** zwischen den Noten im Notensystem hin- und herwandern und sie auswählen. Wenn Sie die **Umschalttaste** drücken, können Sie beim Durchsteppen eine Reihe von Noten auswählen.

- Wenn Sie polyphone Stimmen eingeschaltet haben, werden nacheinander die Noten ausgewählt, die zur aktuellen Spur gehören, d. h. in einem Split-System werden die Noten der Systeme nacheinander ausgewählt.
- Wenn Sie andere Tasten zum Auswählen von Noten verwenden möchten, können Sie im Tastaturbefehle-Dialog unter »Bewegen« die entsprechenden Einstellungen vornehmen.

Auswählen von gebundenen Noten

Längere Noten werden in der Partitur oft in Form von gebundenen Noten angezeigt. Wenn Sie die gesamte Note auswählen möchten, müssen Sie nicht die gebundene Note, sondern die erste Note auswählen.

WICHTIG

Dafür gibt es eine Einstellung im Voreinstellungen-Dialog (Seite »Notation – Bearbeitungsoptionen«): Wenn »Gebundene Noten als Einheit auswählen« aktiviert ist, werden alle gebundenen Noten ausgewählt, auch wenn Sie nur auf eine der gebundenen Noten klicken.

Aufheben der gesamten Auswahl

Wenn Sie die gesamte Auswahl aufheben möchten, klicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug in einen leeren (weißen) Teil der Partitur.

Noten verschieben

Im Folgenden werden die verschiedenen Methoden zum Verschieben von Noten und einige damit in Zusammenhang stehende Funktionen beschrieben.

Verschieben durch Ziehen

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie den Quantisierungswert ein.
Der Quantisierungswert schränkt die »Zeitpositionen« beim Verschieben ein. Sie können die Noten nicht in kleineren Abständen setzen, als der Quantisierungswert zulässt.
2. Wählen Sie die Noten aus, die Sie verschieben möchten.
Sie können Noten von mehreren Notensystemen auswählen.
3. Klicken Sie auf eine der ausgewählten Noten und ziehen Sie sie an eine neue Position.
Beim horizontalen Verschieben werden die Noten automatisch auf die Positionen gesetzt, die dem Quantisierungswert entsprechen. In der Statusanzeige werden unter »Maus-Notenposition« und »Maus-Zeitposition« die neue Position und Tonhöhe der verschobenen Note angezeigt.

HINWEIS

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Noteninfo am Mauszeiger« eingeschaltet ist, werden beim Bewegen des Mauszeigers die Position und die Tonhöhe einer Note neben dem Mauszeiger angezeigt. Für eine schnellere Aktualisierung der Darstellung sollten Sie diese Option ausschalten.

4. Lassen Sie die Maustaste los.
Die Noten werden nun an der neuen Position angezeigt.
 - Wenn Sie beim Ziehen die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten, wird die Note ausschließlich in vertikaler oder horizontaler Richtung verschoben (je nach der Richtung, in die Sie anfänglich ziehen).
 - Wenn Sie Noten in vertikaler Richtung verschieben und im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Verschobene Noten auf die Tonart beschränken« eingeschaltet ist, werden die Noten nur innerhalb der aktuellen Tonart transponiert.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auswählen eines Quantisierungswerts](#) auf Seite 43

Verschieben mit Hilfe von Tastaturbefehlen

Sie können die Noten auch mit Hilfe von zugewiesenen Tastaturbefehlen verschieben:

- Die entsprechenden Befehle finden Sie im Tastaturbefehle-Dialog unter »Kicker«.
- Wenn Sie die Noten mit Hilfe der Tastaturbefehle nach links oder rechts verschieben, werden sie in Schritten entsprechend des Quantisierungswerts verschoben.


Mit den Tastaturbefehlen für die Kicker-Funktionen »Oben« und »Unten« können Sie Noten in Halbtonschritten transponieren.

Verschieben über mehrere Notensysteme – der Sperrschalter

Wenn Sie mehrere Spuren bearbeiten und Noten von einem Notensystem auf ein anderes verschieben möchten:

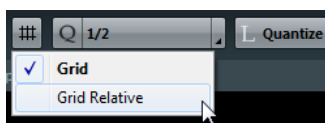
VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie den Quantisierungswert ein und wählen Sie die Noten aus.
Alle ausgewählten Noten müssen dabei im selben System liegen.

2. Stellen Sie sicher, dass der L-Schalter  in der erweiterten Werkzeugzeile ausgeschaltet ist.
Wenn dieser Schalter aktiviert ist, können Sie Noten oder andere Objekte nicht von einem Notensystem in ein anderes verschieben. Diese Einstellung ist z. B. praktisch, wenn Sie eine Note sehr weit nach oben oder unten transponieren möchten.
 3. Klicken Sie auf eine der Noten und ziehen Sie sie auf das neue System.
Der Balken zum Anzeigen des aktiven Notensystems gibt an, auf welchem Notensystem die verschobenen Noten angezeigt werden.
-

Der Rastermodus

Noten werden beim Verschieben (oder Kopieren) an dem Raster ausgerichtet, das Sie durch die Einstellungen für Notenlänge und Quantisierung definiert haben. Auf der Werkzeugzeile des Noten-Editors finden Sie das Rastermodus-Einblendmenü, in dem Sie den Rastermodus für das Verschieben oder Kopieren von Noten einstellen können:



- Wenn Sie »Raster« auswählen, können Noten ausschließlich auf durch das Raster festgelegte Positionen verschoben (oder kopiert) werden.
- Wenn Sie »Relatives Raster« auswählen und eine Note einen bestimmten Abstand zu einer Rasterlinie hat, wird diese relative Position im Raster beim Verschieben (oder Kopieren) dieser Note beibehalten.

Akustisches Feedback



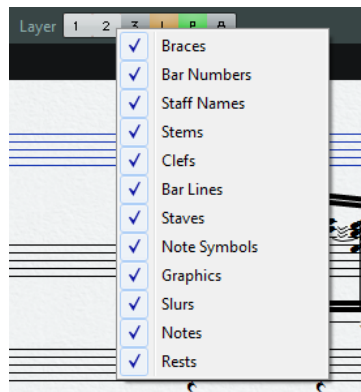
Wenn Sie die Tonhöhe der Note beim Verschieben hören möchten, aktivieren Sie auf der Werkzeugzeile den Lautsprecher-Schalter (»Akustisches Feedback«).

Sperrbare Ebenen

Wenn Sie Noten in der Partitur verschieben und bearbeiten, kann es vorkommen, dass Sie versehentlich auch noch andere Objekte in der Nähe verschieben. Um dies zu verhindern, können Sie Cubase anweisen, verschiedene Objektarten unterschiedlichen »sperrbaren Ebenen« (bis zu drei) zuzuordnen und eine oder zwei dieser Ebenen zu sperren, damit sie nicht mehr verschoben werden können.

Es gibt zwei Möglichkeiten, festzulegen, welche Art von Objekten zu welcher sperrbaren Ebene gehören soll:

- Öffnen Sie den Programmeinstellungen-Dialog und wählen Sie die Seite »Notation-Event-Ebene«.
Hier können Sie die sperrbare Ebene für jede Objektart einstellen.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der erweiterten Werkzeugzeile auf einen der Ebenen-Schalter (1-2-3). Das angezeigte Kontextmenü enthält alle Objektarten, die mit der jeweiligen Ebene verknüpft sind.
Wenn eine Objektart mit einem Häkchen versehen ist, gehört sie zu dieser Ebene. Andernfalls können Sie die Objektart im Menü auswählen, um sie mit der ausgewählten Ebene zu verknüpfen.



Wenn Sie eine Ebene sperren möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Ebenen-Schalter, so dass dieser deaktiviert wird und nicht hervorgehoben ist. Sie können nur Objekte auswählen oder verschieben, deren Ebenen-Schalter eingeschaltet ist.

HINWEIS

Die Ebenen-Schalter »L« und »P« stehen für die Layout- und die Projekt-Ebene. Wenn Sie auf einen dieser Schalter klicken, können Sie die dazugehörige Ebene sperren.

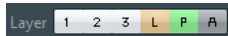
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit sperrbaren Ebenen](#) auf Seite 126

[Hintergrund: Die unterschiedlichen Ebenen](#) auf Seite 110

Anzeigen von Ebenen

Wenn Sie sehen möchten, welche Objekte der Partitur welcher Ebene zugewiesen sind, aktivieren und deaktivieren Sie die Ebenen-Schalter in der erweiterten Werkzeugzeile.



- Um alle Objekte der Partitur anzuzeigen, die den unterschiedlichen Noten-Ebenen zugewiesen sind, aktivieren Sie die Ebenen 1, 2 und 3.
- Um alle Objekte der Partitur anzuzeigen, die der Layout-Ebene zugewiesen sind, aktivieren Sie den Schalter »Layout-Ebene« (L).
- Um alle Objekte der Partitur anzuzeigen, die der Projekt-Ebene zugewiesen sind, aktivieren Sie den Schalter »Projekt-Ebene« (P).
- Um eine Übersicht über alle Ebenen zu bekommen, aktivieren Sie den Schalter »Ebenen farbig markieren« (A). Dadurch werden alle anderen Ebenen-Schalter deaktiviert und die Objekte der Partitur werden in unterschiedlichen Farben dargestellt, wobei jede Farbe für einen spezifischen Ebenen-Typ steht.

Kopieren von Noten

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Noten in der Partitur zu duplizieren:

VORGEHENSWEISE

1. Legen Sie den Quantisierungswert fest und wählen Sie die Noten aus.
Sie können eine beliebige Gruppe von Noten – sogar auf mehreren Notensystemen gleichzeitig – kopieren. Aktiv ist der Rastermodus.
2. Halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und ziehen Sie die Kopien der Noten an ihre neue Position.

- Wenn Sie die Bewegung auf eine Richtung beschränken möchten, halten Sie zusätzlich die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt.
Das Verfahren ist dasselbe wie beim Verschieben von Noten.
 - Wenn die neue Tonhöhe innerhalb der aktuellen Tonart liegen soll, schalten Sie im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Verschobene Noten auf die Tonart beschränken« ein.
3. Lassen Sie die Maustaste los, um die Noten einzufügen.
Die **Alt-Taste** ist die Standard-Sondertaste zum Kopieren bzw. Duplizieren. Sie können dies jedoch im Programmeinstellungen-Dialog ändern (unter »Bearbeitungsoptionen-Werkzeug-Sondertasten«).
Sie finden den entsprechenden Eintrag unter »Ziehen & Ablegen«.

HINWEIS

Sie können außerdem vollständige Takte verschieben oder kopieren, indem Sie an den Taktgriffen ziehen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Der Rastermodus](#) auf Seite 51

[Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130

Ausschneiden, Kopieren und Einfügen

- Wenn Sie Noten ausschneiden möchten, wählen Sie diese aus und wählen dann im Bearbeiten-Menü den Ausschneiden-Befehl (oder verwenden Sie einen Tastaturbefehl, standardmäßig **Strg-Taste/Befehlstaste-X**).
Die Noten werden nun aus der Partitur in die Zwischenablage verschoben.
- Wenn Sie Noten kopieren möchten, wählen Sie diese aus und wählen dann im Bearbeiten-Menü den Kopieren-Befehl (oder verwenden Sie einen Tastaturbefehl, standardmäßig **Strg-Taste/Befehlstaste-C**).
Die Noten werden kopiert und in die Zwischenablage verschoben. Die ursprünglichen Noten bleiben an ihrem Platz.

WICHTIG

In der Zwischenablage kann immer nur eine (einzelne) Auswahl von Noten abgelegt werden. Wenn Sie Noten ausschneiden oder kopieren und danach noch einmal Noten ausschneiden oder kopieren, wird die vorherige Auswahl in der Zwischenablage ersetzt.

Einfügen von Noten aus der Zwischenablage

Mit der Ausschneiden- oder Kopieren-Funktion in die Zwischenablage kopierte Noten können folgendermaßen wieder in die Partitur eingefügt werden:

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie ein Notensystem.
2. Setzen Sie den Positionszeiger an die Stelle, an der die erste Note angezeigt werden soll. Drücken Sie dazu die **Alt-Taste** und die **Umschalttaste** und klicken Sie dann auf die Stelle in der Partitur.
3. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Einfügen-Befehl (oder verwenden Sie einen Tastaturbefehl, standardmäßig **Strg-Taste/Befehlstaste-V**).

Die Noten werden ab dem Positionszeiger eingefügt. Wenn die ausgeschnittenen oder kopierten Noten aus unterschiedlichen Notensystemen stammen, werden sie in verschiedenen Notensystemen eingefügt. Andernfalls werden die Noten in das aktive Notensystem eingefügt. Dabei behalten sie die Tonhöhen und die relativen Positionen bei, die sie vor dem Kopieren oder Ausschneiden hatten.

Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten

Durch Ziehen

Sie können die Tonhöhe einer Note am einfachsten bearbeiten, indem Sie sie nach oben oder unten verschieben. Denken Sie daran, die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt zu halten, damit Sie die Note nicht versehentlich seitlich verschieben.

- Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Verschobene Noten auf die Tonart beschränken« eingeschaltet ist, werden die Noten nur innerhalb der aktuellen Tonart transponiert.
- Wenn Sie vermeiden möchten, dass Sie die Note versehentlich in ein anderes Notensystem verschieben, schalten Sie den L-Schalter ein.
- Wenn Sie mit der Maus nach oben oder unten ziehen, zeigen die Vorzeichen neben der Note die entsprechende Tonhöhe an.
So können Sie die vertikale Position leichter bestimmen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben über mehrere Notensysteme – der Sperren-Schalter](#) auf Seite 50

Mit den Transponieren-Schaltern

Die Transponieren-Schalter auf der Werkzeugzeile ermöglichen es Ihnen, ausgewählte Noten um Halbtonschritte oder Oktaven zu transponieren.

- Wenn die Transponieren-Schalter auf der Werkzeugzeile angezeigt werden sollen, wählen Sie im Kontextmenü die Transponieren-Option.

Mit Tastaturbefehlen

Anstatt Noten mit der Maus zu verschieben, können Sie für die Transponierung auch Tastaturbefehle zuweisen.

- Im Tastaturbefehle-Dialog unter »Kicker« finden Sie die Befehle, denen Sie Tastaturbefehle zuweisen können.
Transponieren-Befehle sind zum Beispiel »Aufwärts« (einen Halbton nach oben transponieren) und »Abwärts« (einen Halbton nach unten transponieren).

Mit der Infozeile

Sie können auch mit der Infozeile arbeiten, um die Tonhöhen (und andere Eigenschaften) einer oder mehrerer Noten durch Eingabe numerischer Werte zu ändern.

- Wenn Sie mehrere Noten ausgewählt haben und die Tonhöhe in der Infozeile verändern, sind die Änderungen relativ.
Das bedeutet, dass alle ausgewählten Noten um denselben Betrag transponiert werden.
- Wenn Sie mehrere Noten ausgewählt haben und die Tonhöhe in der Infozeile mit gedrückter **Strg-Taste/Befehlstaste** verändern, sind die Änderungen absolut.

Das bedeutet, dass alle Noten auf dieselbe Tonhöhe gesetzt werden.

Über MIDI

VORGEHENSWEISE

1. Schalten Sie auf der Werkzeugzeile rechts den Schalter »MIDI-Eingabe« und den Schalter »Tonhöhe aufnehmen« (das Notensymbol) ein.

Wenn Sie auch die Anschlag- und die Ausklingstärke der Noten über MIDI-Befehle ändern möchten, müssen Sie dazu die entsprechenden Schalter einschalten. Um Noten per MIDI zu bearbeiten (nur Tonhöhen), können Sie die Schalter folgendermaßen einrichten:



2. Wählen Sie die erste Note aus, die Sie bearbeiten möchten.
 3. Spielen Sie eine Taste auf Ihrem MIDI-Instrument.
Die ausgewählte Note nimmt nun die Tonhöhe der von Ihnen gespielten Taste an. Danach schaltet das Programm automatisch zur nächsten Note weiter.
 4. Um die Tonhöhe der nächsten ausgewählten Note zu ändern, spielen Sie wiederum die entsprechende Taste.
Sie können Tonhöhen einfach durch Drücken der jeweiligen Tasten ändern. Sie können auch mit Hilfe von Tastaturbefehlen (standardmäßig die **Pfeil-nach-links-Taste** und die **Pfeil-nach-rechts-Taste**) zwischen den Noten wechseln. Wenn Ihnen z. B. ein Fehler unterlaufen ist, können Sie mit der **Pfeil-nach-links-Taste** zur vorherigen Note zurückkehren.
-

Ändern der Notenlänge

In Bezug auf die Notenwerte (die Länge der Noten) ist der Noten-Editor ein besonderer Editor, weil er die Noten nicht unbedingt mit ihren tatsächlichen Notenwerten anzeigt. Je nach Situation können Sie entweder den »tatsächlichen« oder den »angezeigten« Notenwert verändern.

Ändern der »tatsächlichen« Notenwerte

So verändern Sie den tatsächlichen Notenwert. Diese Änderungen sind hörbar, wenn Sie die Musik wiedergeben.

WICHTIG

Die Darstellung der Noten und Pausen in der Partitur wird von den Einstellungen im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) unter »Anzeigequantisierung« bestimmt. Je nach den eingestellten Noten- und Pausen-Werten können Noten mit höheren Notenwerten als den tatsächlichen angezeigt werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Anzeigequantisierung](#) auf Seite 9

Mit der erweiterten Werkzeugzeile

Das Arbeiten mit der erweiterten Werkzeugzeile ist eine weitere Möglichkeit, mehreren Noten schnell denselben Notenwert zuzuordnen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Vorschlagnoten aus, die Sie ändern möchten.

2. Halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt und klicken Sie auf eines der Notensymbole in der erweiterten Werkzeugzeile.
Alle ausgewählten Noten erhalten jetzt den Notenwert dieser Note.
-

Über die Infozeile

Sie können Notenwerte auch numerisch in der Infozeile bearbeiten. Es gelten dieselben Regeln wie beim Ändern der Tonhöhe von Noten.

Ändern des Notenwerts durch »Zusammenkleben« von zwei Noten

Durch das »Zusammenkleben« von zwei Noten gleicher Tonhöhe können Sie ungewöhnliche Notenwerte erzeugen.

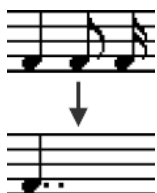
VORGEHENSWEISE

1. Geben Sie die Noten ein, die Sie zusammenkleben möchten (falls sie nicht bereits vorhanden sind).
2. Wählen Sie auf der Werkzeugzeile oder im Kontextmenü das Kleben-Werkzeug aus.
3. Klicken Sie auf die erste Note.
Die Note wird nun mit der nächsten Note »zusammengeklebt«, die dieselbe Tonhöhe hat.

WICHTIG

Stellen Sie sicher, dass Sie im Anzeigequantisierung-Bereich einen Noten- und einen Pausen-Wert festgelegt haben, mit denen Noten des gewählten Notenwerts auch angezeigt werden.

4. Wenn Sie weitere Noten »ankleben« möchten, klicken Sie erneut auf die Hauptnote.
Durch das Zusammenkleben einer Viertel-, einer Achtel- und einer Sechzehntelnote erhalten Sie eine doppelt punktierte Viertelnote.



Ändern des angezeigten Notenwerts

Wenn Sie die angezeigte Notenlänge ändern möchten, ohne dass die Wiedergabe davon beeinflusst wird, sollten Sie zunächst mit dem Q-Werkzeug für das gesamte Notensystem oder für einen einzelnen Bereich die Anzeigequantisierung einstellen.

Sie können die Notenwerte von einzelnen Noten jedoch auch im Dialog »Noten-Info einstellen« verändern:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf einen Notenkopf.
Der Dialog »Noten-Info einstellen« wird angezeigt.
2. Suchen Sie den Länge-Parameter.
Dieser Parameter ist standardmäßig auf »Auto« gesetzt. Mit dieser Einstellung wird die Note gemäß ihrer tatsächlichen Länge (und den Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich) angezeigt.

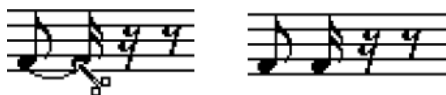
3. Doppelklicken Sie in das Wertefeld und geben Sie einen neuen Notenwert ein (in Takten, Zählzeiten, Sechzehntelnoten und Ticks).
Wenn Sie wieder »Auto« einstellen möchten, müssen Sie den Wert (mit gedrückter Maustaste) wieder auf »Null« einstellen.
 4. Klicken Sie auf »Übernehmen« und schließen Sie den Dialog.
Die Note wird jetzt entsprechend der Einstellung im Länge-Feld angezeigt. Die Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich sind aber nach wie vor gültig!
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Zerschneiden von Noten

Wenn zwei Noten durch einen Haltebogen verbunden sind und Sie mit dem Trennen-Werkzeug auf die angebundene (zweite) Note klicken, wird dieses »Paar« getrennt. Dabei werden die Notenwerte der beiden Teilnoten berücksichtigt.



Vor und nach dem Trennen einer Note

Arbeiten mit dem Q-Werkzeug

In manchen Situationen ist es erforderlich, für bestimmte Bereiche einer Spur unterschiedliche Notensystemeinstellungen auszuwählen. Die Einstellungen im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) gelten normalerweise für die gesamte Spur, aber mit dem Q-Werkzeug können Sie an jeder beliebigen Stelle Änderungen von den definierten Einstellungen einfügen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

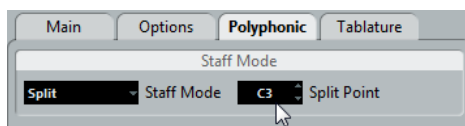
[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Split-Systeme (Akkoladen)

Einrichten eines Split-Systems

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie ein Notensystem.
2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Polyphonie-Registerkarte.
3. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü die Trennen-Option aus.
4. Stellen Sie im Trennpunkt-Feld einen geeigneten Notenwert ein.
Alle Noten unterhalb dieses Notenwerts werden in das untere Teilsystem eingefügt und alle Noten oberhalb in das obere Teilsystem.



Die Systemart »Trennen« ist ausgewählt.

Falls Sie eine andere Tonart für das obere oder untere Notensystem festlegen möchten, können Sie dies entweder hier einstellen, oder Sie ändern die Einstellungen direkt in der Partitur.

5. Nehmen Sie weitere Notensystemeinstellungen vor.
Diese Einstellungen gelten für beide Teilsysteme.
6. Klicken Sie auf Übernehmen.



Vor und nach dem Festlegen eines Trennpunkts bei C3

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart](#) auf Seite 22

Ändern des Trennpunkts

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das Notensystem, an dem Sie arbeiten, aktiv ist.
 2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Notensystem-Seite.
 3. Wählen Sie die Polyphonie-Registerkarte aus.
 4. Ändern Sie den Trennpunkt-Wert.
 5. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

ERGEBNIS

Jetzt werden einige Noten, die vorher zum oberen Notensystem gehörten, im unteren angezeigt und umgekehrt.

Strategien: Mehrere Notensysteme

Wenn Sie im Projekt-Fenster Parts von verschiedenen Spuren ausgewählt haben, wird im Noten-Editor für jede Spur ein eigenes Notensystem angezeigt. So können Sie gleichzeitig an mehreren Notensystemen arbeiten.

Das Arbeiten mit mehreren Notensystemen unterscheidet sich nicht sehr vom Arbeiten mit einem einzelnen System. Es folgen einige Richtlinien zum Arbeiten mit mehreren Systemen.

Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite)

Die Einstellungen auf der Notensystem-Seite im Notationseinstellungen-Dialog gelten immer nur für ein Notensystem. Sie können den Dialog geöffnet lassen und abwechselnd jedes Notensystem auswählen, um Einstellungen vorzunehmen. Denken Sie nur immer daran, auf den

Übernehmen-Schalter zu klicken, bevor Sie ein anderes Notensystem auswählen. Anderenfalls gehen Ihre Änderungen verloren.

Wenn Sie mehrere Notensysteme in der gleichen Weise einrichten möchten, können Sie durch die Verwendung von Notensystem-Presets viel Zeit sparen. Nehmen Sie alle notwendigen Einstellungen für das erste Notensystem vor und speichern Sie diese als Preset. Dieses Preset kann dann nacheinander auf alle anderen Notensysteme angewendet werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Notensystem-Presets](#) auf Seite 64

Auswählen von Noten

Sie können mit den bekannten Verfahren gleichzeitig Noten in einem oder mehreren Notensystemen auswählen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auswählen von Noten](#) auf Seite 48

Hinzufügen von Noten

Noten werden in diese Systeme genauso eingefügt wie in einfache Systeme. Beachten Sie Folgendes:

- Orientieren Sie sich beim Eingeben von Noten an der Anzeige der Maus-Notenposition in der Statusanzeige, um die Tonhöhe zu bestimmen. Ob eine Note im oberen oder im unteren System angezeigt wird, wird nicht dadurch festgelegt, wohin Sie mit der Maus »zielen«, sondern durch die Einstellung im Trennpunkt-Feld. Das Verändern des Trennpunkts wirkt sich auf bestehende Noten aus.
- In einigen Fällen reicht ein fester Trennpunkt nicht aus. Wenn Sie zwei Noten mit der gleichen Tonhöhe verschiedenen Notensystemen in verschiedenen Parts der Partitur zuordnen möchten, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden.
- Sie können Noten in jedes Notensystem einfügen, indem Sie mit dem Werkzeug »Note einfügen« auf das System klicken. Der schwarze Balken, mit dem das aktive Notensystem gekennzeichnet wird, wird dann vor diesem Notensystem angezeigt.
- Wenn Sie sehr hohe oder tiefe Noten eingeben und versuchen, diese gleich richtig zu positionieren, werden sie möglicherweise im falschen Notensystem angezeigt. Geben Sie diese Note stattdessen lieber zunächst mit einer »falschen« Tonhöhe innerhalb des Notensystems ein und transponieren Sie sie nachträglich.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 45

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 73

[Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten](#) auf Seite 54

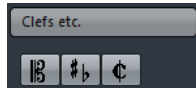
Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten

Sie können an jeder Stelle der Partitur eine neue Tonart, einen Notenschlüssel oder eine Taktart definieren.

Einfügen eines Symbols in ein Notensystem

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Symbole-Inspector den Bereich »Schlüssel usw.«. Notenschlüssel-, Tonart- und Taktartssymbole werden angezeigt.



2. Wählen Sie das Symbol aus, das Sie einfügen möchten. Wenn Sie mit der Maus über die Noten fahren, nimmt der Mauszeiger die Form eines Stifts an.
3. Bewegen Sie die Maus an die Stelle im Notensystem, an der Sie ein neues Symbol einfügen möchten. Verwenden Sie die Anzeige der Maus-Zeitposition in der Statusanzeige, um die genaue Position zu finden. Es kommt dabei nicht auf die Maus-Notenposition, also die vertikale Position an, solange Sie innerhalb des Notensystems klicken. Taktartwechsel können jedoch immer nur am Taktanfang eingefügt werden.
4. Klicken Sie mit der Maustaste, um das Symbol im Notensystem einzufügen.

WICHTIG

Wenn Sie ein Symbol an der Position 1.1.1.0 einfügen, erzielen Sie den gleichen Effekt wie beim Verändern der Einstellung im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite), die als Bestandteil der Spur gespeichert werden. Wenn Sie ein Symbol an einer anderen Stelle einfügen, werden die Änderungen dem Part hinzugefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Das Stift-Werkzeug](#) auf Seite 116

Einfügen eines Symbols in alle Notensysteme

Wenn Sie beim Klicken mit dem Stift-Werkzeug die **Alt-Taste** gedrückt halten, wird das Symbol an dieser Position in alle Notensysteme eingefügt, die Sie im Noten-Editor bearbeiten.

- Änderungen der Taktart werden immer auf allen Spuren in der Notation eingefügt. Genauer gesagt werden sie auf der Taktartspur eingefügt, die sich auf alle Spuren auswirkt.
- Bei Änderungen der Tonart wird die Darstellungstransponierung berücksichtigt. Wenn Sie alle Notensysteme auf eine andere Tonart einstellen, werden die Notensysteme mit Einstellungen im Darstellungstransponierung-Bereich trotzdem weiter mit der richtigen Tonart angezeigt.

HINWEIS

Wenn einige der Notensysteme mit Klammern versehen sind (nur gerade Klammern, die Sie im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite einrichten können), wird das in eines dieser Notensysteme eingefügte Symbol auch in alle anderen Systeme innerhalb der Klammer eingefügt. Notensysteme außerhalb der Klammer werden nicht verändert.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Akkoladen- und Balkenklammern einfügen](#) auf Seite 190

Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten und Taktarten

Wenn Sie auf ein Symbol doppelklicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die Einstellungen für ein Symbol verändern können.

Wenn Sie beim Doppelklicken die **Alt-Taste** gedrückt halten, werden alle Symbole, die sich an derselben Position befinden, ebenfalls angepasst. Bei Tonartsymbolen wird die Darstellungstransponierung berücksichtigt.

- Im Notationseinstellungen-Dialog finden Sie unter »Projekt-Notation« mehrere Optionen zum Darstellen von Notenschlüssel-, Tonart- und Taktartänderungen.
Darüber hinaus können Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Zwischenräume« festlegen, wie groß der Abstand sein soll, der automatisch zwischen diesen Symbolen eingefügt wird. Weitere Informationen finden Sie in der Dialog-Hilfe.

Verschieben von Notenschlüsseln

Die in die Partitur eingefügten Notenschlüssel haben Auswirkungen auf die Darstellung der Noten. Wenn Sie z. B. einen Bassschlüssel in die Mitte eines Violinschlüsselsystems setzen, zeigt das System ab dieser Position Bassnoten. Daher ist es wichtig, an welche Stelle ein solches Schlüsselsymbol eingefügt wird.

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie die Notenschlüsselsymbole nur grafisch verschieben möchten, ohne die folgenden Noten dadurch zu beeinflussen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie auf der Werkzeugzeile oder im Kontextmenü das Layout-Werkzeug aus. Beachten Sie, dass dieses Werkzeug nur im Seitenmodus verfügbar ist.



2. Klicken Sie auf den Schlüssel und ziehen Sie ihn an die gewünschte Position. Beachten Sie, dass dieses Werkzeug nur im Seitenmodus verfügbar ist.

HINWEIS

Wenn Sie in der Partitur einen neuen Notenschlüssel einfügen, können Sie wählen, ob dieser in derselben Größe oder kleiner als der erste Schlüssel dargestellt werden soll. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das Symbol und aktivieren/deaktivieren Sie die Option »Kleine Schlüsselwechsel«.

HINWEIS

Wenn die Option »Warnung für neue Schlüssel bei Zeilenumbruch« im Notenschlüsselkontextmenü gewählt ist und Sie einen Notenschlüsselwechsel bei einem Zeilenumbruch in der Partitur eingeben, wird der neue Notenschlüssel im letzten Takt vor dem Zeilenumbruch eingefügt. Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der neue Notenschlüssel im ersten Takt der folgenden Zeile eingefügt.

Löschen von Noten

Mit dem Löschen-Werkzeug

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie auf der Werkzeugzeile oder im Kontextmenü das Löschen-Werkzeug aus.

2. Klicken Sie auf die Noten, die Sie löschen möchten. Sie können entweder einzelne Noten löschen, indem Sie darauf klicken, oder bei gedrückter Maustaste ein Auswahlrechteck über die zu löschenden Noten ziehen und dann auf eine der ausgewählten Note klicken.
-

Mit der Tastatur oder dem Löschen-Befehl

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie löschen möchten.
 2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Löschen-Befehl oder drücken Sie die **Entf-Taste** oder die **Rücktaste**.
-

Notensystemeinstellungen

Einleitung

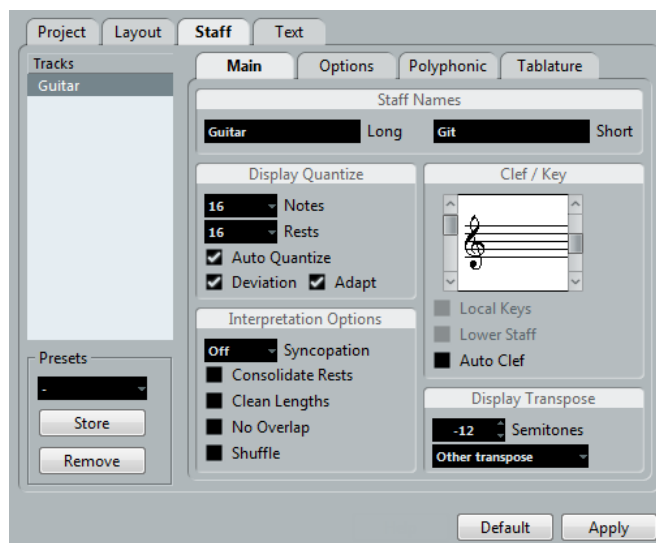
Inhalt dieses Kapitels:

- Notensystemeinstellungen
- Arbeiten mit Notensystem-Presets

Notensystemeinstellungen

Im Folgenden werden die einzelnen Notensystemeinstellungen kurz beschrieben. Darüber hinaus erhalten Sie weitere Informationen über die Notensystemeinstellungen und Verweise auf die Abschnitte im Handbuch, in denen Sie mehr über diese Funktionen erfahren.

Die Notensystem-Seite hat vier Registerkarten. Hier ist die Einstellungen-Registerkarte ausgewählt:



Einstellungen

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Notensystem-Seite.
2. Aktivieren Sie das Notensystem. (Lassen Sie den Dialog dabei geöffnet.)
Klicken Sie an eine beliebige Stelle im Notensystem, um es zu aktivieren, oder wechseln Sie mit der **Pfeil-nach-oben-Taste** und der **Pfeil-nach-unten-Taste** zwischen den einzelnen Systemen.

3. Wählen Sie die Registerkarte aus und nehmen Sie alle notwendigen Änderungen vor. Die Einstellungen für Standardnotensysteme finden Sie auf der Einstellungen- und der Optionen-Registerkarte. Die Polyphonie-Registerkarte enthält Einstellungen für Split-Systeme und Polyphonie und auf der Tabulatur-Registerkarte können Sie Tabulatur-Notationen einrichten.
4. Wenn Sie die Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf den Übernehmen-Schalter.

HINWEIS

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Übernehmen' schließt Eigenschaften-Fenster« eingeschaltet ist, wird der Dialog durch Klicken auf den Übernehmen-Schalter ebenfalls geschlossen.

Wenn Sie Einstellungen für ein anderes Notensystem vornehmen möchten, aktivieren Sie es in der Partitur (indem Sie an eine beliebige Stelle im Notensystem klicken oder die **Pfeil-nach-oben-Taste/Pfeil-nach-unten-Taste** verwenden).

Beachten Sie jedoch, dass Sie auf »Übernehmen« klicken müssen, bevor Sie ein anderes Notensystem aktivieren. Andernfalls gehen Ihre Einstellungen verloren!

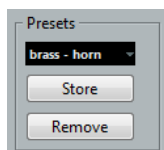
WICHTIG

Die Notensystemeinstellungen können auch in den Spur-Presets gespeichert werden.

Arbeiten mit Notensystem-Presets

Das Vornehmen von Notensystemeinstellungen für Ihr Notenbild kann recht zeitaufwändig sein. Wenn Sie die Einstellungen vorgenommen haben, können Sie sie als Presets (Voreinstellungen) speichern. Auf diese Weise können Sie Ihre Einstellungen bei ähnlichen Notensystemen wieder verwenden. Notensystem-Presets enthalten alle Notensystemeinstellungen, mit Ausnahme der Tonart.

- Wenn Sie die aktuellen Einstellungen als Preset speichern möchten (einschließlich der Einstellungen auf der Optionen-Registerkarte), klicken Sie im Presets-Bereich der Notensystem-Seite auf den Speichern-Schalter.
Geben Sie im angezeigten Dialog einen Namen für das Preset ein und klicken Sie auf »OK«. Das Notensystem-Preset ist nun im Presets-Einblendmenü verfügbar (in allen Projekten).



- Sie können zahlreiche Notensystem-Presets passend für verschiedene Instrumente usw. auswählen. Um auf sie zuzugreifen, verwenden Sie das Presets-Einblendmenü im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Rechteck links neben einem Notensystem und wählen Sie ein Preset aus dem Kontextmenü.
Verwenden Sie die Presets entweder direkt oder nutzen Sie sie als Ausgangspunkt für Ihre eigenen Einstellungen. Bedenken Sie, dass dadurch die Einstellungen des Presets nur im Dialog übernommen werden. Um sie auf ein Notensystem anzuwenden, müssen Sie wie gewohnt auf den Übernehmen-Schalter klicken. Sie haben auch die Möglichkeit, Notensystem-Presets direkt in der Notation anzuwenden.
- Wenn Sie ein Preset löschen möchten, wählen Sie es im Einblendmenü aus und klicken Sie auf den Entfernen-Schalter.

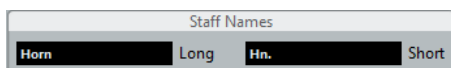
Anwenden von Notensystem-Presets direkt in der Partitur

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf das Rechteck links neben ein Notensystem klicken, wird ein Kontextmenü mit allen verfügbaren Presets angezeigt. Wählen Sie eins davon aus, um es auf das Notensystem anzuwenden.

Speichern von Notensystem-Presets

Die Notensystem-Presets werden als separate Dateien im Cubase-Programmordner unter »Presets/Staff Presets« gespeichert. Sie können die Presets in jedem Projekt verwenden, das Sie erzeugen oder bearbeiten.

Notensystemnamen



In diesen Feldern können Sie einen »langen« und einen »kurzen« Namen für das Notensystem festlegen. Der lange Name wird für die erste Zeile eines Notensystems in der Notation angezeigt (d. h. am Anfang des Projekts). Der kurze Name wird für die übrigen Systeme angezeigt.

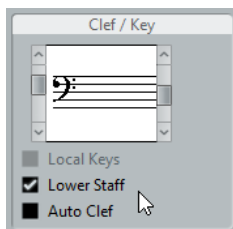
- Auf der Layout-Seite des Notationseinstellungen-Dialogs können Sie festlegen, ob die Namen überhaupt angezeigt werden.
- Wenn nur der »lange Name« angezeigt werden soll (also nicht ein Name für jedes System der Partitur), löschen Sie einfach den kurzen Namen.
- Wenn im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Systemnamen« die Option »Lange Systemnamen auf neuen Seiten« eingeschaltet ist, werden die langen Namen am Anfang jeder neuen Seite angezeigt.
- Sie können außerdem zwei untergeordnete Namen eingeben, indem Sie auf den Systemnamen doppelklicken und die Bezeichnungen im angezeigten Dialog im oberen und im unteren Feld eingeben.

Diese Namen werden nur richtig angezeigt, wenn der Seitenmodus eingeschaltet ist und im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Systemnamen« die Option »Systemnamen links vom System« eingeschaltet ist.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notensystemnamen](#) auf Seite 163

Tonart und Notenschlüssel



Die Grundeinstellungen für Tonart und Notenschlüssel werden in einem weiteren Abschnitt genau beschrieben. Auf der Notensystem-Seite finden Sie außerdem die Option »Unteres System«, die nur in Verbindung mit Split-Systemen (Klavierenotation) und polyphoner Stimmführung angewendet wird.

- Wenn Sie ein anderes Tonartsymbol verwenden möchten, z. B. beim Erstellen von Partituren für Horn, schalten Sie die Option »Tonart lokal« ein.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart](#) auf Seite 22

[In einem Split-System](#) auf Seite 26

Anzeigequantisierung und Interpret. Optionen

Diese beiden Bereiche des Dialogs enthalten Einstellungen, mit denen Sie festlegen können, wie die Noten interpretiert werden sollen. Auch wenn diese Einstellungen vor allem dann von besonderer Bedeutung sind, wenn es darum geht, über MIDI aufgenommene Musik so lesbar wie möglich darzustellen, sollten sie auch beim Eingeben von Noten mit der Maus richtig eingestellt sein. Nachfolgend werden die Einstellungen beschrieben.

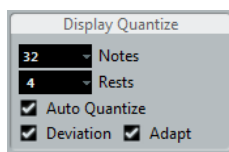
Es gibt hier »feste« Werte für die Anzeigequantisierung sowie eine automatische Quantisierungsfunktion (Auto-Quantisierung), die Sie nur verwenden sollten, wenn in Ihren Aufnahmen normal lange Noten und Triolen gemischt auftreten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 37

[Anzeigequantisierung](#) auf Seite 9

Anzeigequantisierungswerte



Noten und Pausen

- Der Noten-Wert sollte in der Regel höchstens auf den kleinsten Notenwert eingestellt werden, der in der Partitur vorkommen soll.
- Der Wert der Pausen-Quantisierung sollte höchstens auf den kleinsten Notenwert (Länge) eingestellt werden, der für eine einzelne Note auf einer Zählzeit angezeigt werden soll.
- Wählen Sie einen triolischen Wert aus, wenn das Stück hauptsächlich oder ausschließlich Triolen enthält.

Auto-Quantisierung

- Schalten Sie diese Option aus, wenn Ihr Projekt keine oder ausschließlich Triolen enthält.
- Wenn das Projekt triolische und »normale« Noten enthält, schalten Sie diese Option ein.

Abweichung und Anpassen

- Wenn die Abweichen-Option (»Abw.«) eingeschaltet ist, werden Triolen und normal lange Noten auch dann erkannt, wenn sie sich nicht hundertprozentig auf der Zählzeit befinden. Wenn Sie die Noten (Triolen und normal lange Noten) jedoch perfekt aufgenommen haben (durch Quantisierung oder manuelle Eingabe), schalten Sie diese Option aus.
- Wenn die Anpassen-Option eingeschaltet ist, »rät« das Programm, dass sich in der Nähe einer Triole eventuell weitere Triolen befinden. Schalten Sie diese Option ein, wenn sonst nicht alle Triolen erkannt werden.

Wenn Ihre Aufnahme nur aus normal langen Noten oder Triolen besteht

VORGEHENSWEISE

1. Geben Sie einen Noten-Wert an.
Wenn z. B. Noten an ungeraden Sechzehntelnotenpositionen vorkommen, setzen Sie den Anzeigequantisierungswert für Noten auf 16 (Sechzehntelnoten). Die T-Werte im Einblendmenü beziehen sich auf Triolen.
 2. Geben Sie einen Pausen-Wert an.
Wenn z. B. eine einzelne, kurze Note auf einer Zählzeit (Viertelnotenposition) als Viertelnote dargestellt werden soll, setzen Sie den Anzeigequantisierungswert für Pausen auf »4« (Viertelnoten).
 3. Schalten Sie die Option »Auto-Quantisierung« aus.
 4. Stellen Sie die Optionen im Bereich »Interpret. Optionen« ein.
 5. Überprüfen Sie nun die Partitur.
 6. Fügen Sie gegebenenfalls mit dem Q-Werkzeug »Ausnahmen« zu den Notensystemeinstellungen hinzu.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

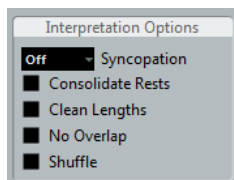
[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Wenn Ihre Aufnahme sowohl normal lange Noten als auch Triolen beinhaltet

VORGEHENSWEISE

1. Überprüfen Sie die Partitur und entscheiden Sie, ob sie überwiegend normal lange oder triolische Noten enthält.
 2. Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Noten entsprechend ein.
Falls die Partitur hauptsächlich Triolen enthält, wählen Sie die kleinste Triole, die darin vorkommt. Wenn es sich in erster Linie um normal lange Noten handelt, wählen Sie dementsprechend den kleinsten »normalen« Wert.
 3. Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Pausen ein.
 4. Schalten Sie die Option »Auto-Quantisierung« ein.
 5. Schalten Sie ggf. die Optionen »Abw.« und »Anpassen« an.
-

Interpret. Optionen



Synkopen

Schalten Sie die Synkopen-Option ein, wenn mehr Noten als gewünscht mit Bögen angezeigt werden, die sich über mehrere Zählzeiten und Taktstriche erstrecken. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Relax

Diese Option setzt Synkopen bei einer Reihe von gängigen Fällen.

Gesamt

Synkopen sind eingeschaltet.

Aus

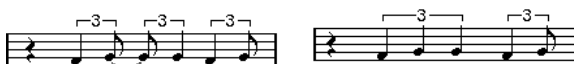
Synkopen sind vollständig ausgeschaltet.

Wenn Sie eine »zeitgemäßere« Darstellung von Synkopen möchten, schalten Sie die Synkopen-Option ein.

Ohne und mit Synkopen:



Ohne und mit Synkopen:



Wenn Sie das Q-Werkzeug verwenden, sind Ausnahmen von der in den Notensystemeinstellungen festgelegten Synkopen-Einstellung möglich. Sie können auch gebundene Noten in unterschiedlichen Kombinationen mit dem Cutflag-Werkzeug (Noten teilen) erzeugen.

Pausen ordnen

Wählen Sie diese Option, wenn aufeinander folgende kurze Pausen zusammengefasst werden sollen. (So wird z. B. aus einer Achtelnotenpause und einer Sechzehntelnotenpause eine punktierte Achtelnotenpause.)

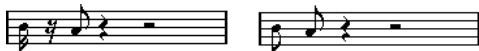


Die Option »Pausen ordnen« aus- und eingeschaltet

Längen säubern

Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Notenlängen auf eine andere Art interpretiert. Die Länge einer Note kann (allerdings nur in der Darstellung) bis zum Anfang der nächsten Note oder bis zur nächsten Anzeigequantisierungsposition für Pausen erweitert werden. Ein Beispiel:

- Wenn eine Note zu kurz ist, wird dahinter eventuell eine Pause angezeigt.
- Wenn die Option »Längen säubern« aktiviert ist, wird die Pause entfernt.



Eine etwas zu kurze Achtelnote mit aus- und eingeschalteter Option »Längen säubern«.

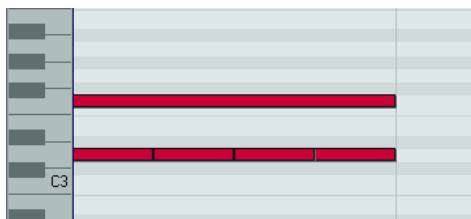
Wenn Sie in einer bestimmten Situation auch mit der Option »Längen säubern« nicht das erwünschte Ergebnis erzielen, müssen Sie die Länge der entsprechenden Note entweder manuell oder mit Hilfe des Q-Werkzeugs verändern.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Keine Überlappung

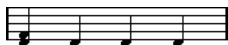
Wenn mehrere Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, werden im Notenbild eventuell mehr Haltebögen angezeigt, als benötigt werden. Mit der Option »Keine Überlappung« können Sie dieses Problem umgehen.



Diese Aufnahme aus dem Key-Editor...



...wird auf diese Weise angezeigt, wenn die Option »Keine Überlappung« ausgeschaltet ist...



...und auf diese Weise, wenn die Option »Keine Überlappung« eingeschaltet ist.

Mit dem Anzeigequantisierung-Werkzeug können Sie Ausnahmen für die Option »Keine Überlappung« im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) definieren.

WICHTIG

In bestimmten Situationen kann es vorkommen, dass weder die eine noch die andere Einstellung zu idealen Ergebnissen führt. In diesem Fall können Sie eventuell mit polyphonen Stimmen das gewünschte Ergebnis erzielen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 73

Shuffle

Im Jazz ist es üblich, einen Shuffle-Beat als »gerade« Noten darzustellen, um so das Notenbild lesbarer zu gestalten.

Wenn die Shuffle-Option eingeschaltet ist, sucht das Programm nach Achtelnoten- oder Sechzehntelnoten-Paaren, bei denen die zweite Note spät gespielt wird (mit einem »Swing-Feeling« oder wie die dritte Note in einer Triole). Solche Paare werden wie normale Achtel- oder Sechzehntelnoten angezeigt und nicht wie triolenbasierte Figuren.



Die Shuffle-Option aus- und eingeschaltet

Darstellungstransponierung

In diesem Bereich können Sie Einstellungen für die Notationen von Instrumenten vornehmen, die nicht dieselbe Tonart verwenden wie der Rest der Partitur. Wenn z. B. die Note C3 von einem Altsaxophon gespielt werden soll, müssen Sie sie als A3 notieren, also neun Halbtöne höher. Im Darstellungstransponierung-Bereich können Sie die entsprechenden Einstellungen vornehmen:

- Wählen Sie im Einblendmenü das Instrument aus, für das Sie eine Notation erstellen möchten.
- Wenn das Einblendmenü das Instrument nicht enthält, können Sie die Transponierung im Halbtöne-Wertefeld selbst einstellen.

HINWEIS

Die Einstellungen für die Darstellungstransponierung wirken sich nicht auf die Tonhöhe der Noten aus, sondern nur auf ihre Darstellung.

Sie können die Darstellungstransponierung auch an beliebigen Stellen des Notenbilds ändern, indem Sie ein Symbol für die Änderung der Tonart einfügen und die Transposition-Einstellung im Dialog »Tonart bearbeiten« anpassen.

- Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Akkordsymbole« können Sie festlegen, dass in der Notation verwendete Akkordsymbole von der Darstellungstransponierung ausgenommen werden.
- Sie können die Darstellungstransponierung auch ausschalten, indem Sie den Schalter »Darstellungstransponierung« auf der Werkzeugzeile des Noten-Editors ausschalten.

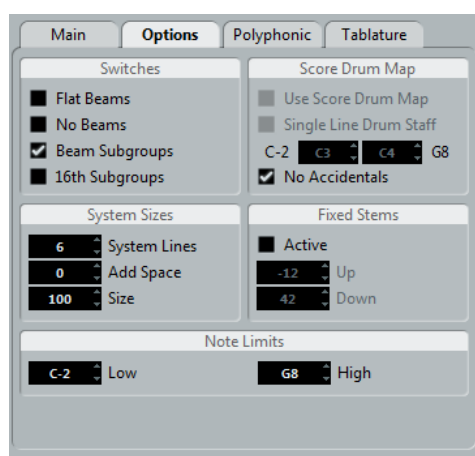
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Darstellungstransponierung im Dialog »Tonart bearbeiten«](#) auf Seite 29

[Akkordsymbole](#) auf Seite 149

[Transponieren von Instrumenten](#) auf Seite 29

Optionen-Registerkarte



Wenn Sie im Dialog auf die Optionen-Registerkarte klicken, wird eine neue Seite mit weiteren Einstellungen angezeigt. Nachfolgend werden diese Einstellungen kurz beschrieben und auf die Abschnitte verwiesen, in denen Sie genauere Erklärungen dazu finden.

Schalter

In diesem Bereich können Sie Einstellungen für die Balken vornehmen.

Gerade Balken

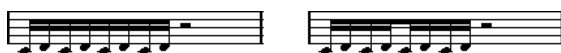
Wenn Sie diese Option einschalten, werden die Balken über den Noten gerade (statt schräg) dargestellt.

Ohne Balken

Wenn Sie diese Option einschalten, werden Noten generell ohne Balken dargestellt (z. B. für Gesangsnotationen).

Untergruppen

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sechzehntelnoten unter einem Balken in Vierernotengruppen aufgeteilt werden sollen.



Die Untergruppen-Option aus- und eingeschaltet

16tel-Untergruppen

Wenn Sie diese Option einschalten, werden Sechzehntelnoten in noch kleineren Untergruppen dargestellt. Diese Einstellung hat keine Wirkung, wenn »Untergruppen« ausgeschaltet ist.



Wie oben, aber mit eingeschalteter Option »16tel-Untergruppen«.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Balkenform und Balkenneigung](#) auf Seite 99

[Ein- und Ausschalten der Balken](#) auf Seite 94

[Balken-Gruppierung](#) auf Seite 99

Systemgröße

In diesem Bereich können Sie die Anzahl der Notenlinien und den Abstand zwischen den Linien festlegen:

Systemlinien

Hier wird die Anzahl der Linien in einem System angezeigt. Bei normaler Notation sollte dieser Wert auf 5 eingestellt sein.

Linienabstand

Mit dieser Option können Sie den Abstand zwischen den Linien in einem System vergrößern bzw. verkleinern.

Größe

Mit dieser Option können Sie die Größe der Systeme in Prozent festlegen. 100 % ist der Standardwert. Mit dieser Einstellung wird das Notenbild vertikal vergrößert bzw. verkleinert.

Schlagzeugnoten

Wenn Sie in Ihrer Partitur mit Schlagzeugnoten arbeiten, können Sie jeder Tonhöhe eine eigene Notenkopfform zuweisen. Darüber hinaus können Sie verschiedene Notenköpfe für verschiedene Notenwerte definieren.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Schlagzeugnoten](#) auf Seite 196

Feste Halslängen

Schalten Sie diese Option ein, wenn alle Notenhälse an derselben vertikalen Position enden sollen. Diese Option wird am häufigsten beim Notieren von Schlagzeugnoten verwendet.



Eine Schlagzeugfigur, bei der die Option »Feste Halslängen« eingeschaltet ist

Mit den Werten wird festgelegt, welche Position (im Verhältnis zum oberen Rand des Notensystems) für die Notenhälse nach oben bzw. unten jeweils verwendet werden soll. Mit Hilfe der grafischen Anzeige können Sie die Einstellungen vornehmen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einrichten eines Schlagzeug-Notensystems](#) auf Seite 199

Noten-Limits

Hier können Sie mit Hilfe der Eingabefelder »Niedrig« und »Hoch« einen Notenbereich angeben. Im aktiven Notensystem werden alle Noten, die außerhalb dieses Bereichs liegen, in einer anderen Farbe angezeigt. Wenn Sie eine Partitur für ein bestimmtes Instrument erstellen müssen, können Sie auf diese Weise Noten, die außerhalb des Tonumfangs dieses Instruments liegen, schnell erkennen.

HINWEIS

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Noten außerhalb der Limits ausblenden« eingeschaltet ist, werden Noten, die sich nicht innerhalb des hier festgelegten Bereichs befinden, im Noten-Editor nicht dargestellt.

Polyphonie-Registerkarte

Auf dieser Registerkarte können Sie Split-Systeme oder polyphone Stimmen (mehrere unabhängige Notenzeilen in demselben Notensystem) erstellen und einrichten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 73

Tabulatur-Registerkarte

Auf dieser Registerkarte finden Sie Einstellungen zum Erstellen von Tabulatur-Partituren.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Tabulaturen erstellen](#) auf Seite 201

Polyphone Stimmen

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Verwenden von polyphonen Stimmen
- Vorbereiten von Stimmen
- Automatisches Zuweisen in polyphone Stimmen
- Eingeben und Verschieben von Noten in Stimmen

Hintergrund: Polyphone Stimmen

Mit polyphonen Stimmen können Sie bestimmte Situationen bewältigen, in denen sonst kein stimmiges Notenbild erzielt werden kann. Dabei handelt es sich z. B. um Folgendes:

- Noten, die an derselben Position beginnen, aber unterschiedlich lang sind. Ohne polyphone Stimmen werden hier unnötig viele Haltebögen dargestellt.



Ohne und mit polyphonen Stimmen

- Gesangspartituren und Ähnliches. Ohne polyphone Stimmen werden alle Noten, die an derselben Position beginnen, als Bestandteil eines Akkords betrachtet. Mit polyphonen Stimmen können Sie jeder Stimme eine feste Richtung für Notenhäse zuweisen, Pausen bei jeder Stimme anders behandeln usw.



Ohne und mit polyphonen Stimmen

- Komplexe Split-Systeme (Akkoladen). Ohne polyphone Stimmen können Sie nur einen festen »Trennpunkt« vorgeben; alle darüber liegenden Noten werden im oberen System, alle anderen darunter angezeigt. Bei polyphoner Stimmführung steht Ihnen ein »fließender Trennpunkt« zur Verfügung. Das Programm kann sogar automatisch dem unteren System eine Basslinie zuordnen.



Ein Split-System ohne und mit polyphoner Stimmführung

Erzeugen von Stimmen

In Cubase können Sie bis zu acht Stimmen einrichten. Als Erstes müssen Sie diese Stimmen einrichten. Dabei teilen Sie dem Programm mit, welche Stimmen zum oberen und welche zum unteren Notensystem gehören, wie Pausen dargestellt werden sollen usw.

Als Nächstes müssen Sie die Noten den Stimmen zuordnen oder neue Noten in die Stimmen eingeben. Wenn Sie bereits eine Aufnahme gemacht haben, kann das Programm einen Großteil der notwendigen Arbeiten automatisch ausführen. Danach können Sie die Feinabstimmung für die Partitur vornehmen, indem Sie eine oder mehrere Noten in andere Stimmen verschieben oder eine Stimme um weitere Noten ergänzen.

WICHTIG

Jede Stimme ist polyphon, d. h., eine Stimme kann auch Akkorde enthalten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 45

Überlappende Noten

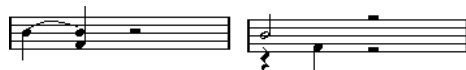
In diesem Kapitel begegnen Sie immer wieder dem Begriff »Überlappende Noten«. Zwei Noten gelten in folgenden Situationen als überlappend:

- Wenn sie an derselben Position beginnen, aber verschiedene Notenwerte haben (z. B. eine ganze Note und eine Viertelnote, die beide am Taktanfang beginnen).



Noten, die an derselben Position beginnen – ohne und mit polyphonen Stimmen

- Wenn eine Note beginnt, bevor eine andere endet, z. B. eine halbe Note am Taktanfang und eine Achtelnote, die auf der zweiten Zählzeit beginnt.



Eine Note beginnt, bevor eine andere endet – ohne und mit polyphonen Stimmen

Stimmen und MIDI-Kanäle

Das Programm führt die Zuordnung von Noten zu Stimmen durch, indem es intern ihre MIDI-Kanalwerte ändert. Normalerweise ist diese Zuordnung linear, so dass alle Noten auf MIDI-Kanal 3 zu Stimme 3 gehören usw. Meistens ist dieser Zusammenhang ganz eindeutig. In bestimmten Situationen können Sie in besonderer Weise davon profitieren.

Beachten Sie darüber hinaus Folgendes:

HINWEIS

Wenn Sie eine Note einer Stimme zuordnen, ändern Sie damit ihren MIDI-Kanalwert. Wenn Sie jedoch den MIDI-Kanal für eine Stimme ändern, werden die MIDI-Kanalwerte der Noten dadurch nicht verändert. Das kann zu Verwirrung führen, da davon die Beziehung zwischen Noten und Stimmen betroffen ist. Es kann sogar vorkommen, dass Noten nicht angezeigt werden (in diesem Fall wird eine Warnmeldung angezeigt). Nehmen Sie keine Änderungen mehr an den MIDI-Kanaleinstellungen im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Polyphonie« vor, wenn Sie den Stimmen bereits Noten zugeordnet haben – es sei denn, Sie sind sich ganz sicher.

HINWEIS

Wenn Sie einen Part öffnen, der Noten auf verschiedenen MIDI-Kanälen enthält, sind diese Noten bereits bestimmten Stimmen zugeordnet (da die Zuordnung von Noten zu Stimmen anhand des MIDI-Kanalwerts erfolgt). Einerseits kann dieser Zusammenhang sehr nützlich sein; andererseits kann er aber auch zu verwirrenden Situationen wie nicht dargestellten Noten führen.

Einrichten der Stimmen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um polyphone Stimmführung für Ihre Partitur einzurichten:

VORAUSSETZUNGEN

Das Notensystem ist aktiv.

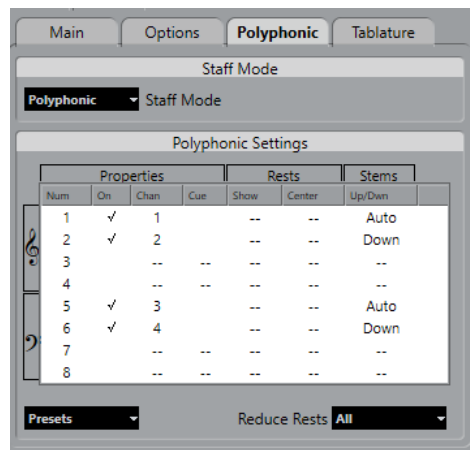
VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Notensystem-Seite.

2. Wählen Sie die Polyphonie-Registerkarte aus.

3. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü die Polyphonie-Option aus.

Dadurch können Sie auf die Liste der Stimmen im unteren Teil des Dialogs zugreifen. In diesem Dialog finden Sie acht Zeilen, eine Zeile pro Stimme. Im Folgenden werden diese als Stimmen 1 bis 8 bezeichnet.



WICHTIG

Verwechseln Sie die Stimmennummern nicht mit den MIDI-Kanalwerten für diese Stimmen.

4. Wenn Sie eine Stimme einschalten möchten, klicken Sie in die jeweilige Ein-Spalte, so dass dort ein Häkchen angezeigt wird.

In jedem Notensystem sind vier Stimmen vorhanden, insgesamt also acht. Wenn Sie eine »obere« und eine »untere« Stimme aktivieren, erhalten Sie ein Split-System.

5. In der Kan(al)-Spalte können Sie die MIDI-Kanalzuordnung für diese Stimme ändern. Das sollten Sie allerdings nur tun, wenn Sie dafür einen bestimmten Grund haben.

Das Programm stellt automatisch für jede Stimme einen eigenen MIDI-Kanal ein. Wenn also kein Grund für eine Änderung besteht, lassen Sie alle Einstellungen unverändert.

WICHTIG

Wenn Sie zwei Stimmen auf denselben MIDI-Kanal einstellen, wird die untere der beiden Stimmen so behandelt, als ob sie ausgeschaltet wäre.

- Optional: Wenn »Pausen reduzieren« auf »Aus« gestellt ist, können Sie in die Anzeigen-Spalte klicken, um festzulegen, für welche Stimmen Pausen angezeigt werden sollen. Durch ein Häkchen wird angezeigt, dass Pausen für eine Stimme angezeigt werden. Manchmal empfiehlt es sich, diese Option für eine Stimme pro System einzustellen.

HINWEIS

Wenn Sie unter »Pausen« die Anzeigen-Option für eine Stimme eingeschaltet haben, aber nicht möchten, dass in leeren Takten Pausen angezeigt werden, wählen Sie eine Option aus dem Einblendmenü »Pausen reduzieren«. Dies bietet sich besonders für Stichnoten an.

- In der Mitte-Spalte der Stimmen, für die die Anzeigen-Option eingeschaltet ist, können Sie festlegen, an welcher vertikalen Position Pausen angezeigt werden sollen. Wenn diese Option für eine Stimme eingeschaltet ist, werden die Pausen in der Mitte des Notensystems positioniert. Wenn die Option nicht eingeschaltet ist, werden die Pausen der Tonhöhe entsprechend angezeigt.
- Legen Sie in der Hälse-Spalte für jede Stimme die Richtung der Notenhälse fest. Wenn Sie die Option »Auto« wählen, entscheidet das Programm, in welche Richtung die Notenhälse zeigen sollen (so als würden Sie keine polyphonen Stimmen verwenden). Sie haben immer die Möglichkeit, die Notenhalsrichtung einzelner Noten mit dem Umkehren-Schalter zu ändern.

WICHTIG

Es gibt eine besondere Notenhalsfunktion für Stimme 1: Wenn Sie diese auf »Auto« einstellen, ist die Richtung des Notenhalses wie gewohnt von der Tonhöhe der Note abhängig – sofern keine Noten aus Stimme 2 im Takt vorhanden sind. In diesem Fall werden die Notenhälse von Stimme 1 automatisch auf »Aufwärts« eingestellt.

- Wenn die Noten einer Stimme kleiner als normale Noten angezeigt werden sollen, klicken Sie in die Mini-Spalte für diese Stimme, so dass ein Häkchen angezeigt wird.
- Klicken Sie auf Übernehmen. Das Notensystem wird in polyphone Stimmen umgewandelt, wobei das Programm die vorhandenen Noten entsprechend ihrer MIDI-Kanalwerte auf die Stimmen verteilt. An dieser Stelle kann es sinnvoll sein, die Stimmenauszug-Funktion zu verwenden, um Noten automatisch auf die geeigneten Stimmen zu verschieben.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Stichnoten](#) auf Seite 104

[Umkehren der Notenhälse einer bzw. mehrerer Noten](#) auf Seite 86

[Automatisch – die Stimmenauszug-Funktion](#) auf Seite 79

[Pausen](#) auf Seite 80

Die Warnmeldung »Einige Noten gehören nicht zu einer Stimme...«

Wenn Sie auf »Übernehmen« klicken, wird eventuell eine Warnmeldung eingeblendet, in der Sie darauf hingewiesen werden, dass einige Noten nicht zu einer Stimme gehören und verborgen bleiben könnten. Sie können diese Noten korrigieren.

Diese Warnmeldung wird eingeblendet, wenn es im Notensystem Noten mit MIDI-Kanaleinstellungen gibt, die mit keiner der aktiven Stimmen übereinstimmen.

Wenn Sie auf »Korrektur« klicken, werden diese Noten in aktive Stimmen verschoben. Wenn Sie auf »Übergehen« klicken, wird nichts verändert und einige Noten werden ausgeblendet. Diese Noten gehen jedoch nicht verloren, sie werden in allen anderen Editoren angezeigt und können auch im Noten-Editor wieder angezeigt werden, wenn Sie z. B. die Kanaleinstellungen für die Noten oder Stimmen ändern oder zusätzliche Stimmen aktivieren.

Polyphonie-Presets

Im Presets-Einblendmenü im unteren Bereich der Polyphonie-Registerkarte finden Sie drei sehr hilfreiche Optionen. Anstatt Einstellungen manuell vorzunehmen, können Sie eine der Vorgaben auswählen und so Zeit sparen. Die folgenden Vorgaben sind verfügbar:

Variabler Trennpunkt

Mit dieser Option wird der Dialog für zwei Stimmen eingerichtet, eine auf jedem Notensystem, jede mit automatischer Ausrichtung der Notenhäse. Dies stellt einen guten Ausgangspunkt für ein Split-System dar, wenn die Option für einen festen Trennpunkt nicht genügt.

Zwei Stimmen optimieren

Mit dieser Vorgabe werden nur die Stimmen 1 und 2 mit folgenden Einstellungen aktiviert:

Polyphonic Settings							
Num	Properties			Rests		Stems	
	On	Chan	Cue	Show	Center	Up/Down	
1	✓	1		✓	✓	Auto	
2	✓	2		✓		Down	

Mit diesen Einstellungen verhält sich die erste Stimme wie in der Einfach-Systemart. Wenn in der zweiten Stimme Noten vorhanden sind, zeigen die Noten der ersten Stimme jedoch mit den Notenhäsen nach oben.

Vier Stimmen optimieren

Diese Option ist vergleichbar mit »Zwei Stimmen optimieren«, aber mit zwei Notensystemen. Die Stimmen 5 und 6 werden ebenfalls aktiviert, mit denselben Einstellungen wie für die Stimmen 1 und 2. Auf diese Weise sollten Sie Klaviermusik schreiben.

Strategien: Wie viele Stimmen werden benötigt?

- Wenn Sie eine Gesangspartitur schreiben, benötigen Sie eine Notationsstimme pro Gesangsstimme.
- Wenn Sie Stimmen verwenden, um Probleme bei überlappenden Noten zu lösen, z. B. beim Erstellen einer Partitur für Klaviernoten, benötigen Sie an den Stellen zwei Stimmen, an denen zwei Noten einander überlappen. Wenn sich drei Noten überlappen, benötigen Sie drei Stimmen. Finden Sie also heraus, welches der »schlimmste Fall« (größte gleichzeitig auftretende Anzahl überlappender Noten an einer bestimmten Stelle) ist und aktivieren Sie die entsprechende Anzahl von Stimmen. Wenn Sie beim Vorbereiten der Partitur noch nicht wissen, wie viele Stimmen es sein werden, muss Sie das nicht beunruhigen, da Sie später jederzeit weitere Stimmen hinzufügen können.
- Die Stimmen 1 und 2 im oberen und 5 und 6 im unteren System haben eine Besonderheit. Sie verhalten sich bei »Kollisionen« (Noten in sehr kleinen Intervallen, Vorzeichen, die zu nahe beieinander stehen usw.) »vorausschauend«. Verwenden Sie diese Stimmen immer zuerst!

Ein Beispiel: In der folgenden Situation werden drei Stimmen benötigt. Die tiefste Note überschneidet sich mit der Melodie und den Akkorden, d. h., sie kann sich nicht eine Stimme mit den Akkorden teilen. Die Akkorde überschneiden sich wiederum mit der Melodie, also benötigen sie ebenfalls eine eigene Stimme.



WEITERFÜHRENDE LINKS

[Überlappende Noten](#) auf Seite 74

Eingeben von Noten in Stimmen

Wenn Sie neue Noten eingeben, müssen Sie festlegen, zu welcher Stimme sie hinzugefügt werden sollen:

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass die erweiterte Werkzeugzeile eingeblendet ist.
2. Wählen Sie das Objektauswahl-Werkzeug aus.
3. Überprüfen Sie die Einfügen-Schalter, wenn es sich um ein Split-System handelt. Diese Schalter finden Sie am linken Ende der erweiterten Werkzeugzeile. Es werden nur die Stimmen angezeigt, die auf der Polyphonie-Registerkarte eingeschaltet wurden. Wenn das obere Notensystem aktiv ist, werden die Zahlen 1, 2 usw. angezeigt. Andernfalls werden die Zahlen 5, 6 usw. angezeigt.



4. Klicken Sie in das Teilsystem, in das Sie Noten einfügen möchten, um auf den richtigen »Schlüssel« umzuschalten.
5. Wählen Sie eine Stimme aus, indem Sie auf den entsprechenden Schalter klicken. Alle Noten, die Sie ab jetzt einfügen, werden dieser Stimme zugeordnet.



Stimme 3 ist zum Einfügen aktiviert.

6. Fügen Sie die Noten wie gewohnt ein.
7. Wenn Sie die Noten einer anderen Stimme zuordnen möchten, klicken Sie auf den entsprechenden Schalter.
8. Wenn Sie Noten in eine Stimme eingeben möchten, die zum anderen Teilsystem gehört, klicken Sie in dieses Teilsystem und wählen Sie dann die Stimme mit dem entsprechenden Schalter aus.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen und Bearbeiten von Noten](#) auf Seite 45

Feststellen der Stimme einer Note

Wenn Sie eine einzelne Note auswählen, wird der entsprechende Einfügen-Schalter in der erweiterten Werkzeugzeile aktiviert. So können Sie schnell herausfinden, zu welcher Stimme eine Note gehört (z. B. nachdem Sie die Stimmenzuweisung-Funktion verwendet haben).

- Mit der **Pfeil-nach-links-Taste/Pfeil-nach-rechts-Taste** können Sie zwischen den Noten einer Stimme hin- und herschalten.
Auf diese Weise können Sie auch schnell herausfinden, zu welchen Stimmen einzelne Noten gehören.

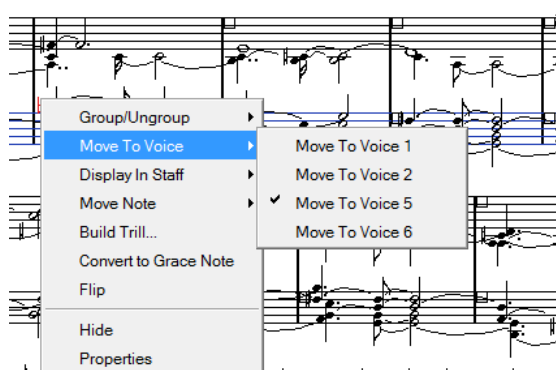
Verschieben von Noten zwischen Stimmen

Manuell

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Noten manuell in eine andere Stimme zu verschieben:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie einer Stimme zuordnen möchten.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten und wählen Sie im Kontextmenü den Stimmenzuweisung-Befehl.



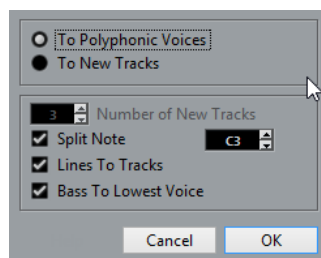
3. Wählen Sie im Untermenü die Stimme aus, in die die Noten verschoben werden sollen. Im Menü sind nur die aktiven Stimmen enthalten.
Sie können auch die **Strg-Taste/Befehlstaste** drücken und in der erweiterten Werkzeugzeile auf einen Einfügen-Schalter klicken, um die ausgewählten Noten in die entsprechende Stimme zu verschieben.
Darüber hinaus können Sie dieser Funktion Tastaturbefehle zuweisen. Wählen Sie dazu im Datei-Menü den Befehl »Tastaturbefehle...« und weisen Sie die Tastaturbefehle unter »Notationsfunktionen« zu.

Automatisch – die Stimmenauszug-Funktion

Mit der Stimmenauszug-Funktion können Sie Noten entweder auf neue Spuren oder auf polyphone Stimmen verteilen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Stimmenauszug-Befehl.



- Der Stimmenauszug-Dialog so eingerichtet, dass polyphone Stimmen erzeugt werden.
2. Wählen Sie oben im Dialog die Option »Auf polyphone Stimmen«.
 3. Stellen Sie in der unteren Hälfte des Dialogs die Optionen für die Teilung ein. Die folgenden Optionen sind verfügbar:

Option	Beschreibung
Trennnote	Mit dieser Option können Sie alle Noten unterhalb einer bestimmten Tonhöhe in eine andere Stimme verschieben.
Linien zu Spuren	Verwenden Sie diese Option, wenn alle musikalischen »Linien« eine eigene

Option	Beschreibung
	Stimme erhalten sollen. Die Noten mit der höchsten Tonhöhe werden in die erste Stimme verschoben, die Noten mit der zweithöchsten Tonhöhe in die zweite usw.
Bass zur untersten Stimme	Wenn diese Option aktiviert ist, werden die tiefsten Noten immer in die unterste Stimme verschoben.

4. Klicken Sie auf OK.
Die Noten werden auf verschiedene Stimmen verteilt.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Stimmenauszug-Funktion](#) auf Seite 37

Andere Möglichkeiten für das Arbeiten mit Stimmen

Nachfolgend werden weitere Verfahren zum Zuordnen von Noten zu Stimmen aufgeführt. Dazu müssen Sie das Verhältnis zwischen Stimmen und MIDI-Kanälen verstehen.

- Sie können den Logical-Editor verwenden, um Noten Stimmen zuzuordnen. Dabei können Sie komplexere Auswahlkriterien zu Grunde legen, z. B. Tonhöhe und Notenlänge. Legen Sie dazu im Logical-Editor bestimmte Kriterien fest und ändern Sie den MIDI-Kanalwert aller Noten, die diesen Kriterien entsprechen, in der gewünschten Stimme.
- Wenn Sie die Step-Eingabe verwenden, können Sie den MIDI-Kanal im Eingabegerät einstellen und so Noten direkt in verschiedenen Stimmen eingeben.
- Sie können jede Stimme auf einem anderen MIDI-Kanal wiedergeben, indem Sie für diese Spur die Kanaleinstellung »Alle« auswählen. So können Sie z. B. sehr einfach jede Stimme separat »Probe hören« und auf Vollständigkeit überprüfen.
- Sie können den Dialog »MIDI-Eingangsumwandler« verwenden, um einem bestimmten Tonumfang einen MIDI-Kanal zuzuordnen und auf diese Weise Noten schon bei der Aufnahme den Stimmen zuzuweisen.
- Bei Gesang und Bläsern können Sie jede Stimme auf eine Spur aufnehmen und dann die Funktion »Systeme verschmelzen« verwenden, um automatisch jede Aufnahme in eine eigene Stimme einer neuen Spur zu kopieren.
- Wenn Sie Parts bestimmten Stimmen zugeordnet haben, können Sie mit der Funktion »Stimmen extrahieren« aus einer komplexen Spur mit mehreren Stimmen mehrere separate Spuren erzeugen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Automatische polyphone Stimmen – Systeme verschmelzen](#) auf Seite 83

[Umwandeln von Stimmen in Spuren – Stimmen extrahieren](#) auf Seite 84

Pausen

Bei polyphonen Stimmen werden oft mehr Pausensymbole angezeigt als erwünscht.

- Wenn Sie in einer Stimme keine Pausendarstellung benötigen, können Sie Pausen für diese Stimme im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem–Polyphonie« ausschalten.
- Wenn in einem System nur eine Stimme mit Pausen angezeigt werden soll, schalten Sie für diese Stimme unter »Pausen« die Mitte-Option ein (ebenfalls auf der Polyphonie-Registerkarte). Wenn in zwei oder mehr Stimmen in einem System Pausen angezeigt

werden sollen, schalten Sie die Mitte-Option für diese Stimmen aus. Das Programm sorgt automatisch dafür, dass die Pausen nicht »kollidieren«, indem es ihre vertikalen Positionen anpasst.

- Um Pausen in leeren Takten auszublenden, können Sie das Einblendmenü »Pausen reduzieren« öffnen und »Alle« auswählen. Wenn Sie nur ganze Pausen ausblenden möchten, wählen Sie »Nur ganze Pausen«.
- Mit dem H-Schalter können Sie überflüssige Pausen aus dem Notenbild entfernen.
- Mit dem Objektauswahl-Werkzeug können Sie Pausen manuell verschieben (sowohl nach oben/unten als auch nach links/rechts).
- Falls nötig, können Sie Pausensymbole (Pausen, die keinen Einfluss auf die Wiedergabe haben) einfügen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179

Stimmen und Anzeigequantisierung

Mit Hilfe der Anzeigequantisierung können Sie die veränderten Einstellungen entweder allen Stimmen (klicken Sie mit gedrückter **Alt-Taste**) oder nur der ausgewählten Stimme zuordnen.

WICHTIG

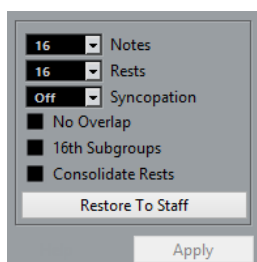
Wenn im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Sonstige« die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« eingeschaltet ist, wird die Anzeigequantisierung immer auf alle Stimmen angewendet (auch wenn Sie beim Klicken mit dem Werkzeug die **Alt-Taste** nicht gedrückt halten).

Mit separaten Anzeigequantisierungseinstellungen für einzelne Stimmen können Sie Folgendes erreichen:

- Sie können jeder Stimme eine eigene Anzeigequantisierung zuweisen, indem Sie für jede Stimme am Anfang ein Anzeigequantisierungs-Event einfügen. Dieses Event gilt dann für das gesamte Notensystem bzw. so lange, bis ein anderes Anzeigequantisierungs-Event eingefügt wird.
- Sie können für beliebige Stimmen Ausnahmen für die Anzeigequantisierung definieren.

VORGEHENSWEISE

1. Vergewissern Sie sich, dass die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« ausgeschaltet ist.
2. Aktivieren Sie die Stimme, für die Sie ein Anzeigequantisierungs-Event einfügen möchten. Klicken Sie dazu auf den entsprechenden Einfügen-Schalter in der erweiterten Werkzeugzeile oder wählen Sie eine Note aus, die zu dieser Stimme gehört.
3. Wählen Sie das Q-Werkzeug aus.
4. Klicken Sie im Notensystem an die Stelle, an der Sie das neue Event einfügen möchten. Der Anzeigequantisierung-Dialog wird angezeigt.



5. Nehmen Sie die Einstellungen im Dialog vor.
 6. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36
[Anzeigequantisierung und Interpret. Optionen](#) auf Seite 66

Erzeugen von überkreuzenden Stimmen

Wenn Sie z. B. mit Gesangsstimmen arbeiten, ergeben sich häufig überkreuzende Stimmen in einem Notensystem. Sie können die Noten manuell den verschiedenen Stimmen zuordnen, um die Richtung der Notenhäse und andere Parameter zu korrigieren, aber es gibt ein schnelleres Verfahren, das in folgendem Beispiel erläutert wird. Angenommen, Sie haben die folgenden Noten eingegeben, ohne polyphone Stimmen zu verwenden:



VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Polyphonie-Registerkarte.
2. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü die Polyphonie-Option aus.
3. Aktivieren Sie nur die Stimmen 1 und 2 und richten Sie diese so ein wie in der folgenden Abbildung.

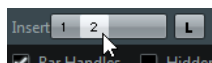
Polyphonic Settings							
Properties				Rests		Stems	
Num	On	Chan	Cue	Show	Center	Up/Dwn	
1	✓	1		✓	✓	Auto	
2	✓	2		✓		Down	

4. Klicken Sie auf Übernehmen.
Das Notensystem ist jetzt auf »Polyphonie« eingestellt, aber alle Noten befinden sich immer noch in derselben Stimme.
5. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Stimmenauszug-Befehl.
6. Wählen Sie im angezeigten Dialog die Option »Auf polyphone Stimmen« und schalten Sie die Option »Linien zu Spuren« ein.
Schalten Sie alle anderen Optionen aus.
7. Klicken Sie auf OK.
Die Noten sind jetzt in zwei »Linien« aufgeteilt worden, wobei jeder Linie eine eigene Stimme zugeordnet wurde. Von der Mitte des Takts an müssen Sie jedoch Änderungen vornehmen: Noten, die jetzt Stimme 1 zugeordnet sind, sollen zu Stimme 2 gehören und umgekehrt.
8. Wählen Sie die beiden Noten aus, die von Stimme 1 in Stimme 2 verschoben werden sollen.



9. Verschieben Sie die Noten in Stimme 2.

Das geht am schnellsten, wenn Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten und auf den Einfügen-Schalter der Stimme 2 in der erweiterten Werkzeugzeile klicken.



10. Wählen Sie die beiden Noten aus, die in Stimme 1 verschoben werden sollen, und verschieben Sie auch diese.



Jetzt stehen alle Noten in den richtigen Stimmen.

ERGEBNIS

Die Stimmführung ist jetzt richtig, wie Sie auch an der Richtung der Notenhäse sehen können. Allerdings sollten Sie die grafischen Positionen der Noten und die Anzeige der Notenhäse und Balken einiger Noten noch bearbeiten. Nach diesen Änderungen sollte das fertige Notenbild so aussehen:



WEITERFÜHRENDE LINKS

[Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103

[Balken manuell einrichten](#) auf Seite 100

Automatische polyphone Stimmen – Systeme verschmelzen

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie bereits einige Spuren erzeugt haben, die angezeigt und wiedergegeben werden, und Sie diese Spuren auf einer einzigen Spur mit polyphoner Stimmführung zusammenfassen möchten:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie die Spuren (maximal vier) im Noten-Editor.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Befehl »Systeme verschmelzen«.

Jetzt wird eine neue Spur erstellt, die im Noten-Editor angezeigt wird. Für die Spur sind polyphone Stimmen eingeschaltet und die vier ursprünglichen Spuren werden jeweils einer Stimme zugeordnet. (Stimmen 1, 2, 5 und 6 werden verwendet.)



Vor...



...und nach dem Verschmelzen der Systeme

Außerdem werden alle nicht verknüpften Symbole kopiert, die zu dem Notensystem gehören, das die erste polyphone Stimme im gemischten Notensystem wird. Sie haben dann dieselbe Position wie die ursprünglichen Symbole.

WICHTIG

Wenn Sie später die Musik wiedergeben, müssen Sie die vier Originalspuren stummschalten, da Sie sonst doppelte Noten erhalten.

Umwandeln von Stimmen in Spuren – Stimmen extrahieren

Diese Funktion hat die umgekehrte Wirkung von »Systeme verschmelzen«. Sie entnimmt polyphone Stimmen aus einer vorhandenen Spur und erzeugt für jede Stimme eine neue Spur.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie eine Spur, die im Noten-Editor 2 bis 8 polyphone Stimmen enthält.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü den Befehl »Stimmen extrahieren«.

Eine Reihe von neuen Spuren wird erzeugt, die ebenfalls im Noten-Editor angezeigt werden. Jede Spur enthält die Musik einer polyphonen Stimme. Wenn die Originalspur nicht verknüpfte Symbole enthält, erhält jede neue Spur eine Kopie dieser Symbole.



WICHTIG

Wenn Sie später die Musik wiedergeben, müssen Sie die Originalspur stummschalten, da Sie sonst doppelte Noten erhalten.

Weitere Noten- und Pausenfunktionen

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Festlegen der Notenhalsrichtung
- Einrichten von Balken und Erzeugen notensystemübergreifender Balken
- Festlegen der Darstellung von Noten
- Grafisches Verschieben von Noten
- Erzeugen von Vorschlagnoten
- Erzeugen von N-Tolen

Hintergrund: Notenhäse

Die Richtung der Notenhäse wird von fünf Faktoren beeinflusst:

- Wie die Noten unter Balken zusammengefasst sind.
- Ob und wie Sie die Richtung der Häse manuell verändert haben.
- Von der Funktion zum Umkehren von Notenhäsen.
- Von den Einstellungen im Dialog »Noten-Info einstellen« jeder einzelnen Note.
- Von den Einstellungen im Notationseinstellungen-Dialog auf der Notensystemeinstellungen-Seite unter »Polyphonie« (wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten).

Die Reihenfolge dieser Liste entspricht der Priorität der Einstellungen. Bei einem Konflikt gilt Folgendes: Die Gruppierung unter Balken hat die höchste Priorität und die Einstellungen auf der Polyphonie-Registerkarte die niedrigste.

WICHTIG

Wenn Sie die Länge eines Notenhalses verändert haben und danach seine Richtung umkehren, nimmt er wieder seine ursprüngliche Länge an.

WICHTIG

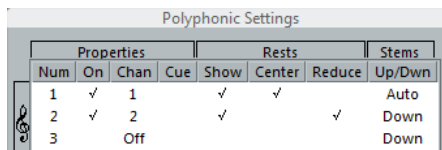
Wenn Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystemeinstellungen-Optionen« die Option »Feste Halslängen« eingeschaltet haben, werden viele Einstellungen für die automatische Notenhalslänge ignoriert. Sie können aber trotzdem die Länge und Richtung der Notenhäse einzelner Noten verändern.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Feste Halslängen](#) auf Seite 71

Festlegen der Notenhalsrichtung

Bei polyphonen Stimmen



Num	Properties			Rests			Stems
	On	Chan	Cue	Show	Center	Reduce	Up/Dwn
1	✓	1		✓	✓		Auto
2	✓	2		✓		✓	Down
3		Off					Down

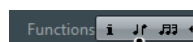
Sie können die Richtung der Notenhäse im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystemeinstellungen–Polyphonie« für jede Stimme einzeln festlegen.

Umkehren der Notenhäse

Umkehren der Notenhäse einer bzw. mehrerer Noten

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus.
2. Klicken Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf den Umkehren-Schalter.
Alle Notenhäse der Auswahl werden jetzt umgekehrt. Alle Notenhäse, die vorher nach oben gezeigt haben, zeigen jetzt nach unten und umgekehrt.



Der Umkehren-Schalter

Sie können dieser Funktion auch einen Tastaturbefehl zuweisen. Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Tastaturbefehle...«. Unter »Notationsfunktionen« können Sie der Funktion »Umkehren« einen Tastaturbefehl zuweisen.

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf die Note bzw. eine Auswahl von Noten klicken und den Befehl »Umkehren« aus dem Kontextmenü auswählen.

Umkehren der Notenhäse einer Gruppe von Noten unter einem Balken

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine beliebige Note aus der Gruppe aus.
2. Wenden Sie Umkehren an.
Die Notenhäse der gesamten Gruppe werden umgekehrt.



Vor und nach dem Umkehren der Notenhäse. Die gesamte Gruppe wird einbezogen, unabhängig davon, welche Noten Sie auswählen.

WICHTIG

Sie können die Notenhäse einer Gruppe von Noten unter einem Balken nicht umkehren, wenn Sie vorher die Neigung des Balkens durch Ziehen verändert haben. Sie müssen dann den Balken erst wieder auf seine ursprüngliche Form zurücksetzen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Länge der Notenhäse](#) auf Seite 87

Festlegen der Richtung der Notenhäse unabhängig vom Balken

Wenn die Häse von Noten, die unter demselben Balken gruppiert sind, trotzdem in verschiedene Richtungen zeigen sollen, ziehen Sie dazu die Anfangs- und Endpunkte dieses Balkens. Diese Funktion ist nur im Seitenmodus verfügbar.



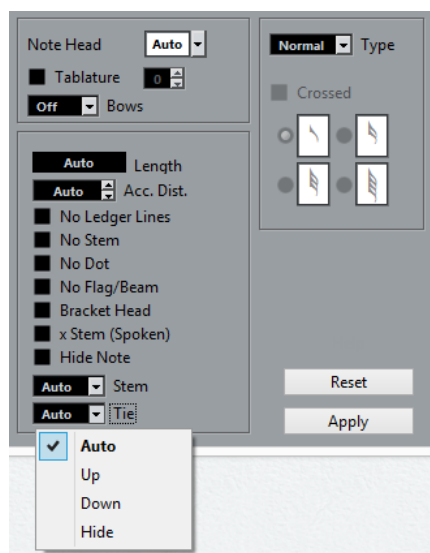
Festlegen der Richtung der Notenhäse unabhängig vom Balken

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Balken manuell einrichten](#) auf Seite 100

Richtung der Notenhäse im Dialog »Noten-Info einstellen«

Der Dialog »Noten-Info einstellen« wird durch Doppelklicken auf einen Notenkopf geöffnet. Mit dem Hals-Einblendmenü unten links im Dialog können Sie die Richtung der Notenhäse festlegen.



- Wenn Sie in diesem Einblendmenü die Aufwärts- oder die Abwärts-Option wählen, entspricht das Ergebnis dem Befehl »Notenhäse umkehren«.
- Wenn Sie in diesem Einblendmenü die Auto-Option wählen, legt das Programm die Richtung der Notenhäse automatisch fest.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Umkehren der Notenhäse](#) auf Seite 86

Länge der Notenhäse

Anpassen der Länge des Notenhalses (Seitenmodus)

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie auf das Ende des Notenhalses, so dass dort ein »Griff« angezeigt wird.



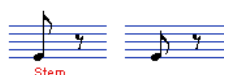
2. Wenn Sie die Länge mehrerer Notenhäse gleichzeitig ändern möchten, halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt und wählen Sie alle Häse aus.

3. Ziehen Sie den Griff (an einem der ausgewählten Notenhäse) nach oben oder unten. Alle ausgewählten Notenhäse werden um denselben Wert verlängert bzw. verkürzt.
-

Zurücksetzen der Notenhalslänge und der Balkenneigung

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass die Filterzeile eingeblendet ist. Klicken Sie andernfalls auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« und aktivieren Sie die Filter-Option.
2. Schalten Sie in der Filterzeile die Option »Häse/Balken« ein. Unter den manuell geänderten Notenhäsen oder Balken wird der Text »Hals« angezeigt.
3. Wählen Sie den Text aus, indem Sie darauf klicken.
4. Drücken Sie **Rücktaste** oder **Entf-Taste**, um ihn zu entfernen.



Vor und nach dem Löschen des Texts

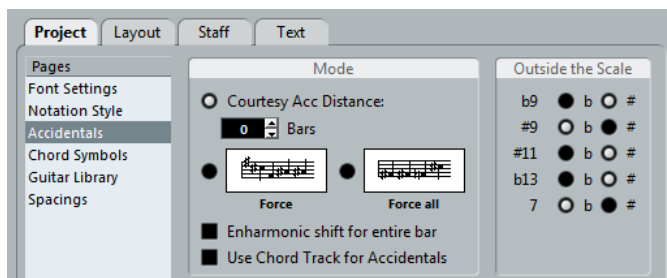
Vorzeichen und enharmonische Verwechslung

Globale Einstellungen vornehmen

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Vorzeichen« können Sie zwischen verschiedenen Optionen zur Darstellung von Vorzeichen in der Partitur wählen. Diese Einstellung gilt für alle Spuren des Projekts. Gehen Sie folgendermaßen vor:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Notationseinstellungen-Dialog die Projekt-Seite und wählen Sie »Vorzeichen«.



Ihnen stehen die folgenden Möglichkeiten zur Verfügung:

- Schalten Sie die Option »Hilfsvorzeichen alle:« ein und geben Sie im Takte-Feld einen Wert ein.
Mit dieser Einstellung legen Sie fest, nach wie vielen Takten Hilfsvorzeichen angezeigt werden. Wenn Sie den Takte-Wert auf 0 setzen, werden Noten außerhalb der Tonart mit Vorzeichen versehen und es werden keine Hilfsvorzeichen angezeigt.
- Aktivieren Sie eine der folgenden Optionen:

Option	Beschreibung
Erzwingen	Noten außerhalb der Tonart erhalten Vorzeichen. Dabei werden die Vorzeichen ggf. auch im selben Takt wiederholt.
Alle erzwingen	Jede Note in der Partitur erhält ggf. ein eigenes Vorzeichen.

2. Im Bereich »Außerhalb der Tonart« können Sie festlegen, wie fünf der gebräuchlichsten Intervalle außerhalb der Skala angezeigt werden: mit # oder b.

WICHTIG

Wenn Sie die Option »Vorzeichen vor jeder Note« im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-H.W. Henze Stil« wählen, erhalten alle Noten ein Vorzeichen (sogar gebundene Noten).

WICHTIG

Wenn Sie die Option »Vorzeichen aus Akkordspur« aktivieren, wird die Akkordspur verwendet, um die Vorzeichen festzulegen.

Enharmonische Verwechslung

Wenn eine oder mehrere Noten nicht mit dem gewünschten Vorzeichen dargestellt werden, können Sie die Funktion »Enh. Verwechslung« anwenden.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die enharmonisch verwechselt werden sollen.
 2. Klicken Sie auf den Schalter für die gewünschte Funktion in der erweiterten Werkzeugzeile.
 3. Wenn die enharmonische Verwechslung im gesamten Takt wiederholt werden soll, schalten Sie im Notationseinstellungen-Dialog (unter »Projekt-Vorzeichen«) die Option »Enharm. Verwechslung im ganzen Takt« ein.
-

Erweiterte Werkzeugzeile



Wählen Sie eine dieser Optionen, wenn Sie eine normale enharmonische Verwechslung durchführen möchten.



Wählen Sie diese Option, wenn Sie die enharmonische Verwechslung der ausgewählten Noten ausschalten möchten.



Wählen Sie diese Option, wenn Sie Vorzeichen vollständig ausblenden möchten.



Wählen Sie diese Option, wenn nur die ausgewählten Noten »Hilfsvorzeichen« erhalten sollen.

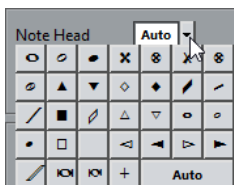


Wählen Sie diese Option, wenn die Vorzeichen in Klammern dargestellt werden sollen. Wenn Sie diese wieder entfernen möchten, wählen Sie die Einstellung »off«.

Ändern der Notenkopfform

VORGEHENSWEISE

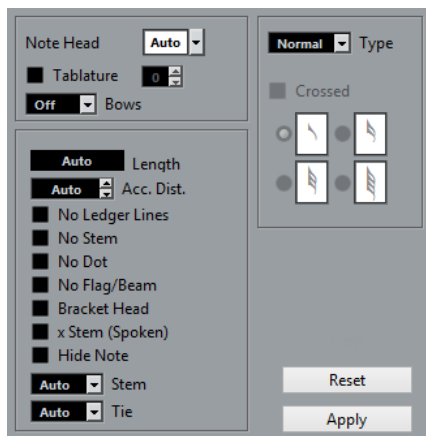
1. Wählen Sie die Noten aus, deren Notenköpfe Sie verändern möchten.
Achten Sie darauf, nicht die Notenhäse, sondern nur die Notenköpfe auszuwählen.
2. Öffnen Sie den Dialog »Noten-Info einstellen«.
Doppelklicken Sie dazu auf eine Note oder klicken Sie auf den Schalter »Info einblenden« in der erweiterten Werkzeugzeile. Alternativ können Sie auch über einen Klick mit der rechten Maustaste auf eine Note das Kontextmenü öffnen und die Option »Eigenschaften« wählen.
3. Öffnen Sie das Notenkopf-Einblendmenü in der linken oberen Ecke des Dialogs.
Das Einblendmenü enthält alle verfügbaren Notenkopfformen und eine Auto-Option, mit der die Standardform für die Note ausgewählt wird.



4. Wählen Sie einen Notenkopf aus.
 5. Klicken Sie auf Übernehmen.
Die Einstellungen werden für die ausgewählten Noten übernommen.
 6. Wählen Sie gegebenenfalls weitere Noten aus und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
 7. Schließen Sie den Dialog.
-

Andere Noteneinstellungen

Für jede Note gibt es eine Reihe spezifischer Einstellungen, die Sie im Dialog »Noten-Info einstellen« ändern können.



Der Dialog »Noten-Info einstellen« enthält die folgenden Einstellungen:

Notenkopf

Mit dieser Option können Sie die Notenkopfform dieser Note festlegen.

Tabulatur ein/aus und Wertefeld

Mit dieser Option können Sie Tabulaturen erstellen und bearbeiten. Diese Funktion kann für einzelne Noten oder in Verbindung mit der automatischen Funktion zum Erstellen von Tabulaturen verwendet werden.

Bögen

Hier können Sie Haltebögen nach oben oder unten einfügen. Wenn Sie »Aus« wählen, werden für die ausgewählten Noten keine Bögen angezeigt.



Bögen aufwärts und abwärts

Länge

Hiermit können Sie die angezeigte Notenlänge verändern, ohne die Wiedergabe zu beeinflussen. Die Einstellungen für die Anzeigequantisierung gelten jedoch immer noch. Wenn Sie diesen Wert auf »Auto« zurücksetzen möchten (damit die Noten wieder entsprechend ihrer wirklichen Länge angezeigt werden), stellen Sie den Wert auf Null ein.

Vorzeichen Abstand

Mit dieser Option können Sie festlegen, wie weit vor der Note das Vorzeichen stehen soll. Je größer der Wert, umso weiter entfernt wird es eingezeichnet.

Keine Hilfslinien

Mit dieser Option können Sie Hilfslinien bei sehr hohen oder niedrigen Tönhöhen ausschalten.



Mit und ohne Hilfslinien

Kein Hals

Diese Option blendet den Notenhals vollständig aus.

Keine Punktierung

Blendet die Punktierungen von Noten aus.

Keine Fähnchen/Balken

Schalten Sie diese Option ein, um die Fähnchen oder Balken der ausgewählten Noten auszublenden.

Klammer um Kopf

Aktivieren Sie diese Option, um die Noten mit Klammern anzuzeigen:



»Klammer um Kopf« ein- und ausgeschaltet

x-Hals (gesprochen)

Wenn diese Option für eine Note aktiviert ist, wird diese mit einem x auf dem Notenhals dargestellt. Damit werden üblicherweise gesprochene Silben dargestellt.



Note ausblenden

Diese Option blendet die ausgewählten Noten aus.

Hals

Mit dieser Option wird die Notenhalsrichtung festgelegt.

Bindung

Mit diesem Menü können Sie den Verlauf des Haltebogens festlegen. Wenn Sie hier »Auto« einstellen, wählt das Programm den Haltebogen in Abhängigkeit von der Notenhalsrichtung der gebundenen Noten aus.

Typ

Mit diesem Menü wird die Notenart festgelegt. Sie können zwischen den folgenden vier Optionen wählen:

- Normal. So werden Noten normalerweise angezeigt.
- Vorschlag. Die Noten werden als Vorschlagnoten angezeigt.
- Mini. Die Noten werden als Stichnoten angezeigt (kleinere Noten, die meistens als »Leitnoten« oder optionale Linien verwendet werden).
- Grafische Symbole. Dies sind spezielle Noten, die z. B. bei Gitarren-Notationen (Pull-Offs) und Trillern verwendet werden (als »Hilfsnoten«, um anzuzeigen, zwischen welchen Noten ein Triller eingefügt werden soll). In beiden Fällen ist es sinnvoll, die Option »Kein Hals« einzuschalten.

Grafische Noten werden beim automatischen Trennen nicht berücksichtigt. Sie werden hinter den entsprechenden Noten eingefügt (im Gegensatz zu Vorschlagnoten).

Durchgestrichen

Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird der Notenhals mit einer geneigten Linie durchkreuzt, um anzuzeigen, dass es sich bei der Note um eine Vorschlagnote handelt.

Vorschlagnoten-Optionen

Diese Optionen sind verfügbar, wenn Sie im Typ-Einblendmenü »Vorschlag« auswählen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

- [Ändern der Notenkopfform](#) auf Seite 90
- [Tabulaturen erstellen](#) auf Seite 201
- [Anzeigequantisierungswerte](#) auf Seite 66
- [Umkehren der Notenhälse](#) auf Seite 86
- [Vorschlagnoten](#) auf Seite 105
- [Stichnoten](#) auf Seite 104
- [Das Cutflag-Werkzeug \(»Noten teilen«\)](#) auf Seite 102

Noten einfärben

Sie können ausgewählten Noten über das Einblendmenü »Event-Farben« auf der Werkzeugzeile Farben zuweisen.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie farbig kennzeichnen möchten, öffnen Sie auf der Werkzeugzeile das Einblendmenü »Event-Farben« und wählen Sie eine Farbe.
Nur die Notenköpfe werden farbig dargestellt. Die Farbe wird erst sichtbar, wenn die Noten nicht mehr ausgewählt sind.
2. Rechts in der Werkzeugzeile des Noten-Editors finden Sie den Schalter »Farbeinstellungen ignorieren«.

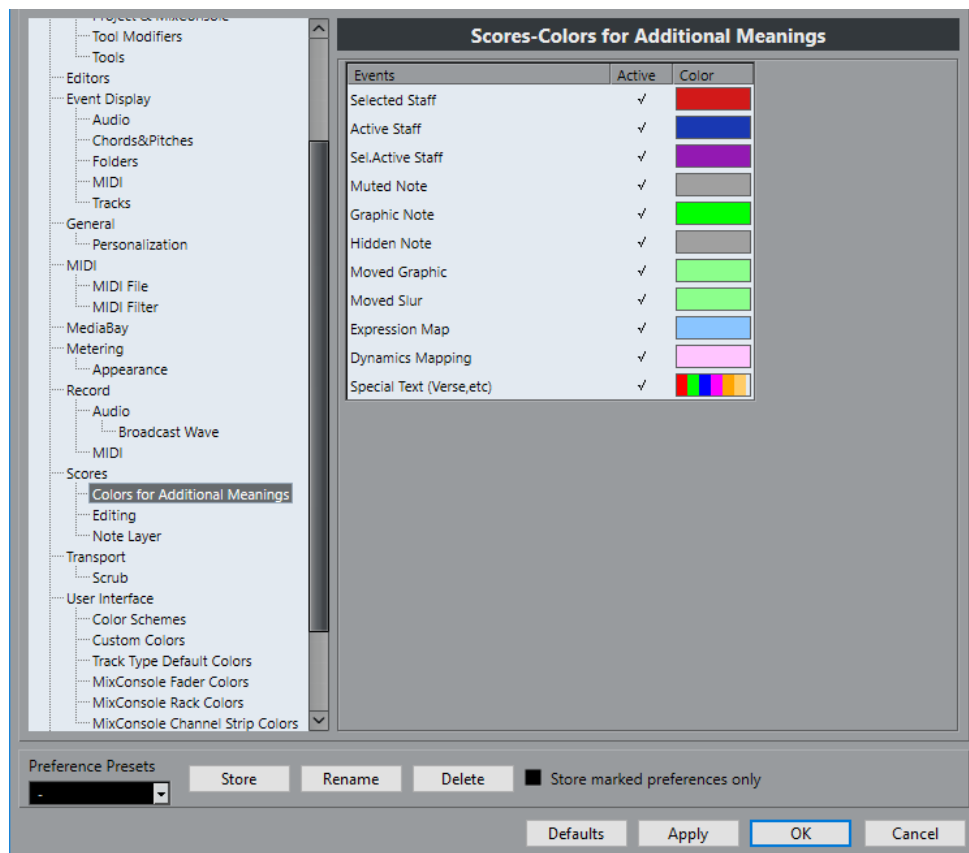
Wenn Sie einer oder allen Noten in Ihrer Partitur Farben zugewiesen haben, können Sie mit diesem Schalter die Darstellung von Farben ein- und ausschalten. Dies erleichtert Ihnen gegebenenfalls die Suche nach ausgewählten Noten.

Noten-Farben für zusätzliche Bedeutungen

Im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Farben für spezielle Bedeutungen«) können Sie für Notationsobjekte verschiedene Farben festlegen, um diese hervorzuheben. Sie können z. B. eine Farbe für »Verschobene Grafik« oder »Verschobener Bogen« festlegen. Dann werden die Objekte entsprechend eingefärbt, wenn Sie sie von den Standardpositionen verschieben.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Programmeinstellungen-Dialog und wählen Sie unter »Notation« die Seite »Farben für spezielle Bedeutungen«.



2. Klicken Sie für jedes Objekt, für das Sie die Funktion einschalten möchten, in die Aktiv-Spalte.
 3. Klicken Sie rechts auf das gewünschte Farbfeld, um eine Farbe auszuwählen.
Beim Ausdruck einer Partitur mit einem Farbdruker werden Noten, denen Sie eine Farbe zugewiesen haben, in dieser Farbe ausgedruckt. Wenn Sie einen Schwarzweiß-Drucker verwenden, werden ungefärbte Noten in schwarz und eingefärbte Noten in verschiedenen Graustufen angezeigt, abhängig von der gewählten Farbe.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben von Notensymbolen](#) auf Seite 132

Noteneinstellungen kopieren

Wenn Sie für eine Note verschiedene Einstellungen im Dialog »Noten-Info einstellen« vorgenommen haben, können Sie die Einstellungen auch für andere Noten verwenden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

VORGEHENSWEISE

1. Nehmen Sie die Einstellungen für die erste Note wie gewünscht vor.
Dazu gehören die Einstellungen im Dialog »Noten-Info einstellen«, aber auch alle nicht notenbezogenen Symbole wie Akzente, Staccato, Artikulation usw.
 2. Wählen Sie die Note aus und wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Kopieren-Befehl.
 3. Wählen Sie die Noten aus, auf die Sie die Attribute kopieren möchten.
 4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Noten, auf die Sie diese Attribute kopieren möchten, und wählen Sie die Option »Attribute einfügen«.
Die ausgewählten Noten erhalten nun die Attribute der ersten kopierten Note, aber die Tonhöhen- und Notenwerte bleiben unverändert.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen von Notensymbolen](#) auf Seite 116

Balken

Ein- und Ausschalten der Balken

Balken können für jedes Notensystem separat ein- und ausgeschaltet werden.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Optionen-Registerkarte.
 2. Wenn Sie die Balken ausschalten möchten, schalten Sie die Option »Ohne Balken« ein und klicken Sie auf »Übernehmen«.
Selbst wenn Sie die Darstellung von Balken für dieses System ausgeschaltet haben, können Sie bestimmte Noten unter Balken zusammenfassen.
-

Gruppierung

Wenn die Balkendarstellung eingeschaltet ist, fasst das Programm Noten automatisch unter Balken zusammen. Allerdings gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Art der Zusammenfassung festzulegen.

Verwenden des Dialogs »Taktart bearbeiten«

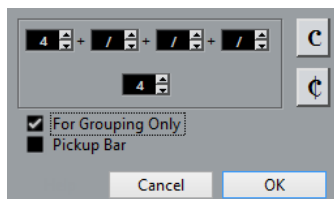
Die Taktart eines Stücks hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppierung der Noten. Sie können die Art der Gruppierung beeinflussen, indem Sie eigens für das Gruppieren der Noten eine zusammengesetzte Taktart einrichten:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Dialog »Taktart bearbeiten« mit einem Doppelklick auf das Taktart-Symbol in der Partitur.
2. Legen Sie im Zähler die Werte fest, aus denen sich die Notengruppen zusammensetzen sollen.

Wenn Achtelnoten z. B. in zwei Gruppen à drei Noten und einer Gruppe von zwei Noten dargestellt werden sollen, geben Sie hier »3+3+2« ein.

3. Legen Sie gegebenenfalls den Nenner fest.
4. Schalten Sie die Option »Nur zum Gruppieren« ein.



5. Klicken Sie auf OK.

WICHTIG

Die Wirkung der Option »Nur zum Gruppieren« beschränkt sich auf die Unterteilung der Zähler. Wenn die »Summe« des Zählers oder Nenners sich ändert, ändert sich dadurch auch die Taktart. Wenn Sie eine Gruppierung vornehmen möchten, die mit Hilfe des Dialogs »Taktart bearbeiten« nicht beschrieben werden kann, müssen Sie die gewünschten Gruppen manuell bilden.

Achtelnoten oder kleinere Notenwerte gruppieren (»Balken«)

Wenn Ihnen die von dem Programm vorgenommene Gruppierung nicht zusagt, können Sie eine beliebige Auswahl von Achtelnoten oder kleineren Notenwerten unter einen gemeinsamen Balken »zwingen«:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie mindestens zwei Noten aus, die Anfang und Ende des zu gruppierenden Bereichs definieren.
Alle Noten zwischen diesen zwei Noten werden unter einem Balken gruppiert.
2. Klicken Sie auf den Schalter »Noten gruppieren« in der erweiterten Werkzeugzeile oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten, die Sie gruppieren möchten, und wählen Sie aus dem Kontextmenü unter »Gruppieren« die Option »Noten gruppieren«.



Das Symbol »Noten gruppieren«



Vor und nach dem Gruppieren

Wenn Sie auf das Wort »Gruppierung« doppelklicken, wird der Gruppierung-Dialog angezeigt und Sie können den Notenwert für die Symbole ändern.

Gruppieren von Viertelnoten (oder längeren Noten)

Sie können die Gruppierung-Funktion auch bei Noten nutzen, die nicht mit Balken dargestellt werden. (Eine halbe Note in einem 4/4-Takt, die auf der zweiten Zählzeit beginnt, wird z. B. immer als halbe Note, niemals durch zwei gebundene Viertelnoten dargestellt.) Es entstehen »Brillenbässe«, wie man sie zur Darstellung von sich wiederholenden Begleitmustern usw. verwendet.



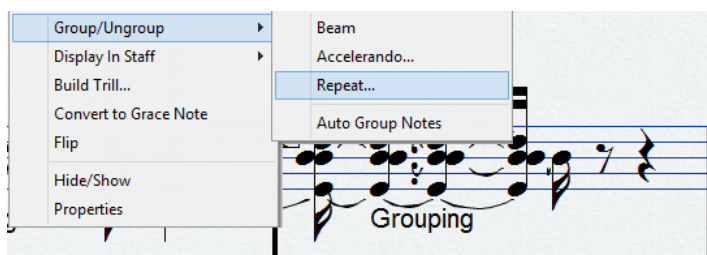
- Wenn Sie auf das Wort »Gruppierung« doppelklicken, wird der Gruppierung-Dialog angezeigt und Sie können den Notenwert für die Symbole ändern.

Noten über Wiederholungen gruppieren

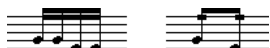
Sie können für jede Gruppe einzeln festlegen, ob Sie sie mit normalen Balken oder als »Wiederholungen« anzeigen lassen möchten:

VORGEHENSWEISE

1. Vergewissern Sie sich, dass die Filterzeile im Noten-Editor eingeblendet ist. Wenn sie nicht eingeblendet ist, klicken Sie auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« und aktivieren Sie die Filter-Option.
2. Schalten Sie in der Filterzeile die Gruppierung-Option ein. »Gruppierung« wird unterhalb der erzeugten Gruppen angezeigt.
3. Wählen Sie die gewünschten Noten aus.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten und wählen Sie aus dem Kontextmenü unter »Gruppieren/Gruppierung aufheben« die Wiederholen-Option.



5. Wählen Sie im angezeigten Dialog den gewünschten Notenwert für die Wiederholungen aus.



In diesem Beispiel wird die Wiederholen-Funktion dazu verwendet, zwei Sechzehntelnotenpaare als zwei Achtelnoten mit »Wiederholungsbalken« anzuzeigen. Beachten Sie, dass die zweite und vierte Sechzehntelnote nur ausgeblendet wurden – die Wiedergabe wird davon nicht beeinflusst!

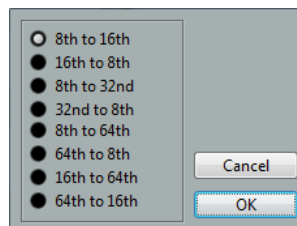
6. Klicken Sie auf OK.
Wenn Sie auf das Wort »Gruppierung« doppelklicken, wird der Gruppierung-Dialog angezeigt und Sie können den Notenwert für die Symbole ändern.

Erzeugen eines Accelerando/Ritardando

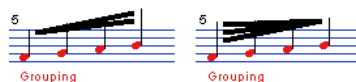
Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Accelerando oder Ritardando zu erzeugen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die gewünschten Noten aus und öffnen Sie das Kontextmenü. Wählen Sie dort unter »Gruppieren« die Accelerando-Option.
Ein Dialog wird angezeigt.



2. Wählen Sie über die Optionsfelder eine Kombination aus, um festzulegen, ob ein Accelerando oder ein Ritardando erzeugt werden soll, und um einen bestimmten Notenwert einzustellen, und klicken Sie auf »OK«.



Accelerando (links) und Ritardando (rechts)

Wenn Sie auf das Wort »Gruppierung« doppelklicken, wird der Gruppierung-Dialog angezeigt und Sie können eine andere Kombination wählen.

Der Gruppierung-Dialog

Der Gruppierung-Dialog kann über einen Doppelklick auf das Wort »Gruppierung« in der Partitur geöffnet werden.

- Dabei wird immer der Dialog der Gruppierungsoption angezeigt, die Sie für diese Noten gewählt haben.

Gruppen entfernen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Gruppierung wieder aufzuheben:

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass in der Filterzeile die Gruppierung-Option eingeschaltet ist.
2. Wählen Sie eine Gruppe aus, indem Sie auf das dazugehörige Wort »Gruppierung« klicken.
3. Drücken Sie die **Rücktaste** oder die **Entf-Taste**.

Die Gruppierung wird aufgehoben.

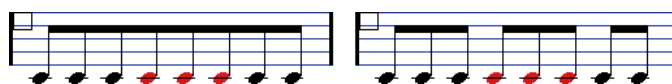


Wenn Sie alle Gruppen aus dem Notenbild entfernen möchten, halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt und doppelklicken Sie auf das erste Wort »Gruppierung«. Jetzt werden alle Gruppierung-Symbole ausgewählt und Sie können sie zusammen löschen, indem Sie die **Rücktaste** oder **Entf-Taste** drücken.

Entfernen einer Note aus einer Gruppe

Es gibt keine spezielle Funktion zum Auflösen von Gruppen. Dies ist auch nicht erforderlich, da eine »Gruppe« auch aus nur einer Note bestehen kann.

- Wenn Sie eine Note am Ende einer Gruppe entfernen möchten, wählen Sie diese aus und gruppieren Sie sie in der oben beschriebenen Weise.
- Wenn Sie Noten inmitten einer bestehenden Gruppe auswählen und dann wie eben beschrieben wiederum gruppieren, werden drei Gruppen erzeugt.



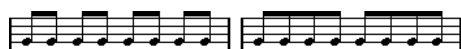
Vor und nach dem Gruppieren

Automatisches Gruppieren

Das Programm kann auch selbst die ausgewählten Noten durchgehen und automatisch Gruppen erzeugen, wo es sinnvoll erscheint.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die für die automatische Gruppierung geprüft werden sollen.
Wählen Sie z. B. alle Noten der Spur aus, indem Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswahl-Untermenü den Alle-Befehl verwenden.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten und wählen Sie im angezeigten Kontextmenü aus dem Untermenü »Gruppieren/Gruppierung aufheben« die Option »Noten autom. gruppieren«.



Vor und nach dem automatischen Gruppieren in einem 4/4-Takt

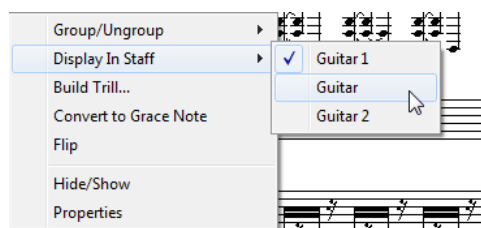
Bei einem 4/4-Takt werden pro Takt zwei Gruppen von Achtelnoten erzeugt, bei einem 3/4-Takt nur eine Gruppe usw.

Systemübergreifende Balken

Gehen Sie folgendermaßen vor, um einen Balken zu erzeugen, der Noten in mehreren Notensystemen umfasst:

VORGEHENSWEISE

1. Richten Sie ein Split-System oder ein System mit polyphonen Stimmen ein oder öffnen Sie mehrere Spuren im Noten-Editor.
2. Gruppieren Sie Noten, wie es im vorherigen Abschnitt beschrieben wurde, und passen Sie gegebenenfalls die Tonhöhen der Noten an, auch wenn sie sich noch im falschen Notensystem befinden.
Sie können z. B. die Infozeile verwenden, um sehr hohe oder tiefe Noten zu bearbeiten.
3. Wählen Sie die Noten aus, die im anderen System angezeigt werden sollen.
4. Wählen Sie im Kontextmenü einer der ausgewählten Noten die Option »Zum Notensystem verschieben« und wählen Sie im Untermenü das gewünschte Notensystem aus.



Die Noten werden nun in der Darstellung verschoben, behalten aber ihre eigentliche Tonhöhe.



Vor und nach dem Verschieben einer Note in das untere System

5. Passen Sie gegebenenfalls das Aussehen des Balkens an.



Notensystemübergreifender, zentrierter Balken

Mit dieser Funktion werden die ausgewählten Noten nicht wirklich auf eine andere Spur verschoben. Nur die Darstellung ändert sich.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Balken manuell einrichten](#) auf Seite 100

Balken-Gruppierung

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystemeinstellungen-Optionen« finden Sie folgende Einstellungen zum Gruppieren von Noten unter Balken: »Untergruppen« und »16tel-Untergruppen«. Wenn Sie »Untergruppen« wählen, werden jeweils vier Sechzehntelnoten unter einem Balken zusammengefasst. Wenn Sie außerdem »16tel-Untergruppen« wählen, werden jeweils zwei Sechzehntelnoten unter einem Balken gruppiert.



Untergruppen aus



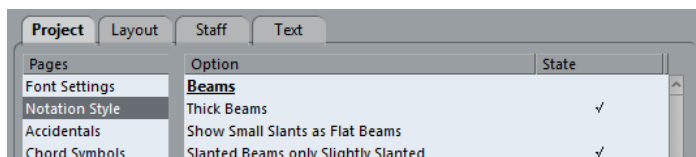
Untergruppen ein



Eingeschaltet mit 16tel-Untergruppen

Balkenform und Balkenneigung

Globale Einstellungen



Im Notationseinstellungen-Dialog finden Sie unter »Projekt-Notation« drei Optionen für die Darstellung von Balken:

- Dicke Balken
Schalten Sie diese Option ein, wenn die Balken als dicke Linien angezeigt werden sollen.
- Notenhäse einrasten
Wenn diese Option aktiviert ist, werden leicht geneigte Balken gerade angezeigt.



»Notenhäse einrasten« aus- und eingeschaltet

- Bebakung nur leicht geneigt
Schalten Sie diese Option ein, wenn der Balken nur leicht geneigt sein soll, auch wenn der Tonhöhenunterschied zwischen den Noten unter dem Balken sehr groß ist.



»Bebalkung nur leicht geneigt« aus- und eingeschaltet

WICHTIG

Diese Einstellungen gelten global, d. h. für alle Notensysteme.

Notensystemeinstellungen

Im Notationseinstellungen-Dialog finden Sie unter »Notensystem-Optionen« auch einige Einstellungen für Balken:

Gerade Balken

Schalten Sie diese Option ein, wenn die Balken keine Neigung haben sollen, unabhängig davon, wie hoch der Tonhöhenunterschied der Noten unter dem Balken ist.

Ohne Balken

Schalten Sie diese Option ein, wenn keine Balken angezeigt werden sollen.

Balken manuell einrichten

Wenn Sie die Darstellung von Balken noch genauer festlegen möchten, können Sie die Neigung der Balken manuell einstellen:

VORGEHENSWEISE

1. Gruppieren Sie die Noten und ändern Sie die Richtungen der Notenhäse, bis die Darstellung des Balkens grundsätzlich Ihren Vorstellungen entspricht.
2. Klicken Sie an die Stelle, an der Notenhals und Balken aufeinandertreffen. An der Stelle, an die Sie geklickt haben, wird ein »Griff« angezeigt.



Ein Balkengriff

3. Ziehen Sie den Griff nach oben oder unten. Die Neigung des Balkens ändert sich entsprechend.



Solche Effekte können Sie durch Ziehen an den Balkengriffen erzielen.

HINWEIS

Sie können den Abstand zwischen Balken und Noten verändern, ohne dass die Balkenneigung davon beeinflusst wird. Wählen Sie dazu beide Griffe eines Balkens aus (indem Sie beim Auswählen des zweiten Griffs die **Umschalttaste** gedrückt halten) und ziehen Sie einen der Griffe an die gewünschte Position.

Gemischte Notenhalsrichtung

Durch Ziehen an den Balkenenden können Sie den Balken auch zwischen die Notenköpfe bewegen und damit Notenhäse in verschiedene Richtungen erzeugen:



Sie können den Balken zwischen die Noten(köpfe) setzen.

Gebundene Noten

Manchmal werden Noten als zwei oder mehr gebundene Noten angezeigt. Grundsätzlich gibt es drei Situationen, in denen dies auftritt:

- Wenn eine Note eine »ungerade« Länge aufweist, die nur angezeigt werden kann, wenn mehrere Noten mit verschiedenen Werten verbunden werden.
- Wenn eine Note über einen Taktstrich hinausgeht.
- Wenn eine Note eine »Gruppenlinie« innerhalb eines Takts überschreitet.

Der letzte Fall muss etwas näher erläutert werden: Cubase verwendet einen »Trennmechanismus«, der automatisch gebundene Noten erzeugt, abhängig von der Länge und Position der Noten. Eine Viertelnote wird z. B. in zwei Noten aufgeteilt und gebunden, wenn sie über eine Zählzeit einer halben Note hinausgeht, und eine Achtelnote wird geteilt und gebunden, wenn sie über eine Viertelnotenzählzeit hinausgeht:



- 1 Diese Viertelnote wurde getrennt.
- 2 Diese Achtelnote wurde getrennt.

Dies ist jedoch nicht immer wünschenswert.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Synkopen](#) auf Seite 101

[Änderungen der Taktart](#) auf Seite 101

[Das Cutflag-Werkzeug \(»Noten teilen«\)](#) auf Seite 102

Synkopen

Wenn im Notationseinstellungen-Dialog auf der Notensystem-Seite die Synkopen-Option eingeschaltet ist, teilt und bindet Cubase Noten nicht so häufig. Die zweite Viertelnote im obigen Beispiel wäre z. B. nicht getrennt worden, wenn die Synkopen-Option eingeschaltet gewesen wäre.

Die Synkopen-Einstellung gilt für die gesamte Spur. Sie können aber auch Synkopeneinstellungen für bestimmte Bereiche im Notenbild vornehmen, indem Sie Anzeigequantisierungs-Events einfügen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung](#) auf Seite 36

Änderungen der Taktart

Durch das Ändern der Taktart können Sie auch beeinflussen, wie Noten getrennt werden. Dies geschieht auf dieselbe Weise wie beim Festlegen der Gruppierung von Noten unter einem Balken.



Bei einem normalen 4/4-Takt



Bei einer zusammengesetzten Taktart (3+2+3/8)

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Gruppierung](#) auf Seite 108

Das Cutflag-Werkzeug («Noten teilen«)

Wenn Sie das Werkzeug »Noten teilen« verwenden, können Sie den automatischen Trennmechanismus in einem Takt ausschalten und manuelle Trennungen an jeder beliebigen Stelle im Notenbild einfügen.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie das Cutflag-Werkzeug («Noten teilen«) aus.



2. Wählen Sie im Einblendmenü »Quantisierungs-Presets« einen geeigneten Quantisierungswert aus.

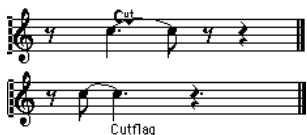
Dadurch legen Sie fest, an welchen Positionen Sie klicken können.

3. Wenn Sie polyphone Stimmen eingeschaltet haben, wählen Sie die gewünschte Stimme aus.

4. Klicken Sie an der gewünschten Trennstelle in den Takt mit den Noten, die Sie manuell trennen möchten.

Ein Cutflag-Event wird an der Position im Takt eingefügt, an der Sie geklickt haben. Wenn Sie die **Alt-Taste** gedrückt halten, wird in polyphonen Notensystemen für alle Stimmen ein Cutflag-Event eingefügt.

Eine halbe Note, die sich an der Position 2.1.3.0 befindet. Standardmäßig wird sie bei 2.3.1.0 (in der Mitte des Takts) getrennt. Wenn Sie an der Position 2.2.1.0 klicken, wird ein Cutflag-Event eingefügt.



Der normale Trennmechanismus wird dabei ausgeschaltet und die Note wird an der Position getrennt, an die Sie geklickt haben.

Für Cutflag-Events gelten die folgenden Regeln:

- Wenn ein Takt ein Cutflag-Event enthält, wird der automatische Trennmechanismus für diesen Takt ausgeschaltet.
- Alle Noten oder Pausen, die vor dem Cutflag-Event beginnen und nach dem Event aufhören, werden an der Position des Events geteilt.
- Wenn Cutflag-Events angezeigt werden sollen, schalten Sie die Cutflag-Option in der Filterzeile ein.
- Wenn Sie ein Cutflag-Event entfernen möchten, klicken Sie entweder noch einmal an dieselbe Position mit dem Cutflag-Werkzeug oder wählen Sie es aus und drücken die **Rücktaste** oder **Entf-Taste**.

Weitere Optionen für gebundene Noten

Die Richtung des Haltebogens

Sie können im Dialog »Noten-Info einstellen« die Bogenrichtung manuell einstellen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Andere Noteneinstellungen](#) auf Seite 90

Haltebögen als Striche

Wenn die Bögen nicht geneigt, sondern gerade sein sollen, wählen Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-H. W. Henze Stil« die Option »Haltebögen als Striche«.

Noten grafisch verschieben

Wenn die Abfolge der Noten nicht Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie Noten verschieben, ohne die Partitur oder ihre Wiedergabe selbst zu verändern. Verwenden Sie hierfür das Layout-Werkzeug oder Ihre Computertastatur.

Mit dem Layout-Werkzeug

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie in der Werkzeugzeile des Noten-Editors das Layout-Werkzeug.
2. Klicken Sie ein weiteres Mal auf den Schalter des Werkzeugs, um das Modus-Einblendmenü zu öffnen. Wählen Sie die gewünschte Option.
3. Klicken Sie auf die Note und ziehen Sie sie an die gewünschte Position.
Beachten Sie, dass die Note nur in horizontaler Richtung verschoben werden kann.

HINWEIS

Sie können automatisch alle Noten eines Akkords auswählen, indem Sie die **Alt-Taste** gedrückt halten und mit dem Layout-Werkzeug auf eine der Noten klicken.

Modi für das Layout-Werkzeug

Die folgenden Modi sind verfügbar:

Einzelnes Objekt verschieben

In diesem Modus wird nur das Objekt verschoben, das Sie mit dem Layout-Werkzeug bewegen. Wählen Sie diese Option, wenn Sie z. B. die Position einer einzelnen Note im Notenbild korrigieren möchten.

Noten und Kontext verschieben

In diesem Modus werden die Objekte in der Umgebung mitbewegt, wenn Sie mit dem Layout-Werkzeug eine Note verschieben. Wählen Sie diese Option, wenn Sie anstelle einer einzelnen Notenposition die Darstellung aller Notationsobjekte in einem Takt ändern möchten.

Mit der Computertastatur

Sie können für das Verschieben von Objekten Tastaturbefehle vergeben. Im Datei-Menü unter »Tastaturbefehle...« finden Sie unter »Kicker« die Befehle »Grafisch Links«, »Grafisch Rechts«, »Grafisch Abwärts« und »Grafisch Aufwärts«. (Allerdings gelten nur die Befehle »Grafisch Links« und »Grafisch Rechts« für das Bewegen von Noten.)

Nachdem Sie die Tastaturbefehle zugewiesen haben, wählen Sie die Noten aus, die Sie verschieben möchten, und drücken den zugewiesenen Tastaturbefehl, um ihre grafische Position zu verändern.

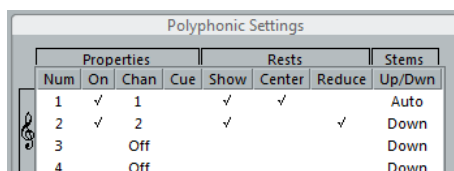
Stichnoten

Sie können Stichnoten mit Hilfe von polyphonen Stimmen oder durch Umwandeln einzelner Noten erzeugen.

Einrichten einer Stimme für die Darstellung von Stichnoten

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Polyphonie-Registerkarte.
2. Klicken Sie in die Mini-Spalte für die Stimme. Ein Häkchen zeigt an, dass die Option eingeschaltet ist.
3. Richten Sie die Pausendarstellung für die Stimme ein.
Sie können z. B. die Einstellung »Pausen-Anzeigen« beibehalten und dazu die Reduzieren-Option einschalten. In diesem Fall enthält diese Stimme zwar Pausen, aber weniger als normalerweise vorhanden wären. Leere Takte enthalten dann z. B. keine Pausen mehr.



Polyphonic Settings							
Properties				Rests			Stems
Num	On	Chan	Cue	Show	Center	Reduce	Up/Dwn
1	<input checked="" type="checkbox"/>	1		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		Auto
2	<input checked="" type="checkbox"/>	2		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	Down
3	<input checked="" type="checkbox"/>	Off					Down
4	<input type="checkbox"/>	Off					Down

Für Stimme 3 ist »Mini« eingeschaltet.

4. Schließen Sie den Dialog.
5. Verschieben Sie die Noten in die Stimme mit den Stichnoten.



Ein Beispiel für eine Stimme mit Stichnoten

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einrichten der Stimmen](#) auf Seite 75

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 73

Ein Beispiel

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Flötenstimme mit Stichnoten zu ergänzen:

VORGEHENSWEISE

1. Schalten Sie die polyphonen Stimmen ein und aktivieren Sie die Stimmen 1 und 2.
 2. Wählen Sie für Stimme 2 unter »Häse« die Auto-Einstellung und unter »Pausen« die Mitte-Einstellung.
 3. Aktivieren Sie für Stimme 1 die Mini-Option, unter »Häse« den Aufwärts-Parameter und schalten Sie unter »Pausen« die Anzeigen-Option aus.
 4. Setzen Sie die Stichnoten in Stimme 1 ein.
-

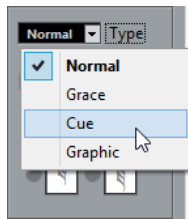
Umwandeln einzelner Noten in Stichnoten

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus.
2. Doppelklicken Sie auf eine der Noten.

Der Dialog »Noten-Info einstellen« wird angezeigt. Sie können auch auf das i-Symbol in der erweiterten Werkzeugzeile klicken oder mit der rechten Maustaste auf einen Notenkopf klicken und dann die Option »Eigenschaften« aus dem Kontextmenü wählen.

3. Wählen Sie im Typ-Einblendmenü »Mini« aus.



4. Klicken Sie auf Übernehmen.
Die Einstellungen werden für die ausgewählten Noten übernommen.
 5. Schließen Sie den Dialog.
-

Vorschlagnoten

Sie können jede beliebige Note in eine Vorschlagnote umwandeln. Vorschlagnoten werden als »Noten ohne Länge« betrachtet. Sobald Sie eine Note als Vorschlagnote definiert haben, hat ihre Länge also keinen Einfluss mehr auf die umgebenden Noten.



Nach der Umwandlung »kollidieren« die Vorschlagnoten nicht mehr mit den anderen Noten.

HINWEIS

Vorschlagnoten werden immer vor der nächsten Note im Notensystem eingezeichnet. Wenn es nach den Vorschlagnoten keine weiteren Noten mehr in diesem System gibt, werden die Vorschlagnoten ausgeblendet!

Vorschlagnoten manuell erzeugen

VORGEHENSWEISE

1. Suchen Sie sich eine Note aus, vor die Sie eine Vorschlagnote setzen möchten.
 2. Fügen Sie eine oder mehrere Noten vor dieser Note ein.
Der Notenwert und die genaue (horizontale) Position sind dabei unwichtig, die richtige Tonhöhe ist aber natürlich von Bedeutung.
Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten, den Vorgang fortzusetzen:
 - Wählen Sie die Noten aus und öffnen Sie den Dialog »Noten-Info einstellen« (durch Doppelklicken auf einen der Notenköpfe oder indem Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf den »i«-Schalter klicken).
Wählen Sie im Typ-Einblendmenü die Vorschlag-Option.
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten und wählen Sie im Kontextmenü »In Vorschlagnote umwandeln«.
Die Note wird in eine Vorschlagnote umgewandelt, ohne dass ein Dialog geöffnet wird.
-

Vorschlagnoten und Balken

Wenn sich zwei Vorschlagnoten an der gleichen Position befinden (auf den Tick genau), werden sie als Akkord interpretiert und erhalten einen gemeinsamen Notenhals. Wenn mehrere Vorschlagnoten vor derselben Note stehen, sich ihre Positionen jedoch (auch nur um einen Tick) unterscheiden, werden sie unter einem Balken zusammengefasst.

Eine Gruppe von Vorschlagnoten unter einem Balken kann sich mit dem Balken einer Gruppe normaler Noten überlappen:

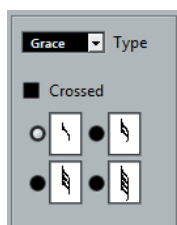


Vorschlagnoten in einer Gruppe normaler Noten

Vorschlagnoten bearbeiten

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine oder mehrere Vorschlagnoten aus und öffnen Sie den Dialog »Noten-Info einstellen«.



2. Wählen Sie einen Notenwert für den Notenhals aus.
 3. Wenn Sie möchten, schalten Sie die Durchgestrichen-Option ein.
Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Notenhals mit einer geneigten Linie durchkreuzt, um anzuzeigen, dass es sich bei der Note um eine Vorschlagnote handelt.
 4. Klicken Sie auf Übernehmen.
Die Einstellungen werden für die ausgewählten Noten übernommen.
 5. Schließen Sie den Dialog.
-

Umwandeln von Vorschlagnoten in normale Noten

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Vorschlagnoten aus, die Sie umwandeln möchten.
Wenn Sie sicherstellen möchten, dass alle Noten im Notenbild normale Noten sind, wählen Sie alle Noten aus (im Bearbeiten-Menü aus dem Auswahl-Untermenü mit dem Alle-Befehl).
 2. Doppelklicken Sie auf eine der ausgewählten Vorschlagnoten.
Der Dialog »Noten-Info einstellen« wird angezeigt.
 3. Wählen Sie im Typ-Einblendmenü »Normal« aus.
 4. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

N-Tolen

Die vorgegebenen Anzeigequantisierungswerte können nur auf Triolen angewendet werden. Im folgenden Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Quintolen, Septolen usw. erzeugen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, N-Tolen zu erzeugen:

- Durch Ändern der MIDI-Daten. Verwenden Sie dieses Verfahren, wenn Sie neue N-Tolen erzeugen möchten. Dazu müssen sich die Noten vorher nicht an bestimmten Positionen befinden.
- Mit der Anzeigequantisierung. Dieses Verfahren sollten Sie anwenden, wenn Sie die N-Tolen bereits aufgenommen haben und sie auch richtig wiedergegeben, aber nicht in der gewünschten Form dargestellt werden.

Im ersten Fall ändern Sie gleichzeitig die MIDI-Daten und die Anzeigequantisierung. Im zweiten Fall ändern Sie nur die Anzeigequantisierung.

Mit endgültigen Änderungen an den MIDI-Daten

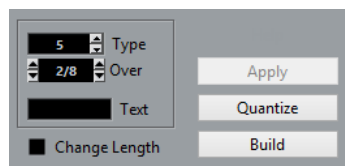
VORGEHENSWEISE


1. Fügen Sie so viele Noten ein, wie die gewünschte N-Tole umfasst.
Normalerweise sind dies 5, 7 oder 9 Noten. Wenn die N-Tole auch Pausen umfasst, lassen Sie einen entsprechenden Freiraum. Achten Sie aber darauf, dass die eingestellte Anzeigequantisierung die Darstellung dieser Pausen auch zulässt.



Fünf Sechzehntelnoten, die in eine Quintole umgewandelt werden sollen.

2. Wählen Sie die Noten aus, aus denen die N-Tole bestehen soll.
3. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »N-Tole bilden...«.
Der Dialog »N-Tolen« wird angezeigt.



4. Definieren Sie die N-Tole im Typ-Feld.
»5« ist eine Quintole, »7« eine Septole usw.
 5. Geben Sie im Über-Feld die Gesamtlänge der N-Tole an.
 6. Schalten Sie die Option »Länge ändern« ein, falls eine Anpassung der Notenwerte erforderlich ist.
In diesem Fall ändert das Programm die Notenwerte aller Noten, so dass sie exakt dem sich aus der N-Tole ergebenden Maß entsprechen. Wenn Sie diese Option ausgeschaltet lassen, werden die Notenwerte nicht geändert.
 7. Wenn über der N-Tole ein anderer Text als der Standardtext angezeigt werden soll, geben Sie ihn im Text-Feld ein.
Der Standardtext entspricht der Zahl im Typ-Feld. Wenn die N-Tole unter einem Balken zusammengefasst wird, wird das Textelement direkt über dem Balken angezeigt. Wenn es keinen Balken gibt, wird der Text in einer Klammer dargestellt.
 8. Klicken Sie auf »Erzeugen«.
Die N-Tole wird angezeigt. Die Noten befinden sich jetzt auf den entsprechenden Positionen innerhalb der N-Tole und möglicherweise ist auch ihre Länge entsprechend geändert worden.

 9. Sie können die Notenwerte und Tonhöhen der Noten in der N-Tole weiter bearbeiten.
Sie können auch verschiedene Einstellungen für die Darstellung von N-Tolen vornehmen.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Darstellungsmöglichkeiten für N-Tolen](#) auf Seite 108

Ohne endgültige Änderungen an den MIDI-Daten

VORGEHENSWEISE


1. Wählen Sie die Noten in der N-Tolen-Gruppe aus.
In diesem Fall sind es Noten, die richtig wiedergegeben werden, aber (noch) nicht als N-Tolen angezeigt werden.
2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »N-Tole bilden...«. Der Dialog »N-Tolen« wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die Einstellungen im Dialog vor.
4. Klicken Sie auf »Quantisierung«.
Jetzt wird die N-Tole richtig angezeigt. Sie können zusätzliche Einstellungen zur Darstellungsweise der N-Tole vornehmen.
5. Passen Sie die Noten gegebenenfalls an.

WICHTIG

Bearbeiten Sie die Notenwerte und Positionen von Noten in N-Tolen am besten in der Infozeile.

Bearbeiten der Text Einstellungen für N-Tolen

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf den Text oberhalb der N-Tole, um den Dialog »N-Tolen« einzublenden.

 2. Nehmen Sie die Text Einstellungen vor.
 3. Klicken Sie auf Übernehmen.
Die Änderungen werden auf die N-Tole angewendet, ohne den Typ oder die Länge der N-Tole zu verändern.
-

Gruppierung

Wenn die N-Tole nur die Länge einer Viertelnote hat oder kürzer ist, werden die Noten darin automatisch unter einem Balken zusammengefasst. Wenn sie länger ist, müssen Sie die Gruppierung selbst vornehmen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Gruppierung](#) auf Seite 94

Darstellungsmöglichkeiten für N-Tolen

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-N-Tolen« finden Sie die folgenden Optionen für N-Tolen:

N-Tolen-Klammern

Hier haben Sie drei Möglichkeiten:

- Keine: N-Tolen haben niemals Klammern.

- Immer: N-Tolen haben immer Klammern.
- ... an der Notenkopfseite: Klammern werden nur dann dargestellt, wenn die N-Tolen an der »Notenkopfseite« angezeigt werden.

N-Tolen über den Hälsen

Wenn diese Option aktiviert ist, werden die N-Tolen auf der »Balkenseite« der Noten und nicht auf der Notenkopfseite angezeigt.

Unnötige N-Tolen-Klammern unterdrücken

Wenn diese Option aktiviert ist und Sie mehrere N#Tolen desselben Typs im selben Takt haben, wird nur die erste als N-Tole angezeigt.

N-Tolen-Klammern als Bögen

Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Klammern der N-Tole wie Legatobögen »abgerundet«.

Arbeiten mit Symbolen

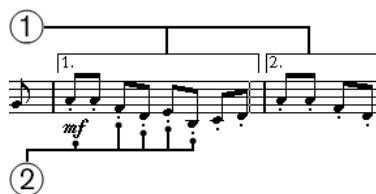
Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Arbeiten mit unterschiedlichen Symbolarten.
- Einfügen und Bearbeiten von Symbolen.
- Genaue Informationen über besondere Symbole.

Hintergrund: Die unterschiedlichen Ebenen

Eine Partitur besteht immer aus drei Ebenen: der Notenebene, der Layout-Ebene und der Projekt-Ebene. Neue Symbole werden je nach Symbolart auf der entsprechenden Ebene eingefügt. Symbole mit Notenbezug (Akzente, Dynamikanweisungen, Legatobögen, Liedtext usw.) werden auf der Notenebene eingefügt. Andere Symbole wie bestimmte Textarten können entweder auf der Layout-Ebene (die für jedes Layout individuell ist) oder auf der Projekt-Ebene (für alle Layouts gemeinsam) eingefügt werden. Sie können die Ebenenart ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol klicken und die Ebenenart im Kontextmenü auswählen.



- 1 Symbole der Layout-Ebene
- 2 Symbole der Notenebene

Symbole der Notenebene

- Notensymbole
Diese Symbole sind immer mit einer einzelnen Note verbunden. Hierzu gehören z. B. Akzente und Liedtext. Wenn Sie die Note verschieben, wird auch das Symbol verschoben. Wenn Sie eine Note ausschneiden und wieder einfügen, wird das zugehörige Symbol ebenfalls ausgeschnitten und eingefügt.
- Notenbezogene Symbole
Nur wenige Symbole gehören in diese Kategorie, z. B. die Arpeggio-Linien. In gewisser Hinsicht verhalten sie sich wie Vorschlagnoten. Sie müssen immer vor einer Note oder einem Akkord stehen. Falls nach einem solchen Symbol keine Noten mehr folgen, wird es ausgeblendet.
- Alle anderen Symbole auf der Notenebene (Tempo, Dynamikanweisungen, Akkorde usw.)

Die Position dieser Symbole bezieht sich immer auf den Takt. Wenn Sie Noten verändern, hat dies keinen Einfluss auf die Symbole. Ihre Position innerhalb des Takts ist jedoch fest. Wenn Sie z. B. die Taktbreite auf einer Seite verändern, ändert sich auch die Position der Symbole.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Festlegen der Taktanzahl pro Seite](#) auf Seite 184

[Vorschlagnoten](#) auf Seite 105

Symbole der Layout-Ebene

In diesem Abschnitt werden die Symbole auf der Layout-Ebene beschrieben. Die Layout-Ebene wird nicht für jede einzelne Spur gespeichert, wie dies bei den anderen Symbolen der Fall ist. Stattdessen werden die Informationen über diese Ebene immer zusammen in einem bestimmten Set von Spuren gespeichert. Ein Beispiel:

Angenommen, Sie haben vier Spuren, die die Instrumente eines Streichquartetts bilden. Sie bearbeiten diese vier Spuren nun zusammen im Noten-Editor und fügen Symbole sowohl auf der Noten- als auch auf der Layout-Ebene ein.

Wenn Sie nun den Noten-Editor schließen und ihn danach zur Bearbeitung einer einzelnen Spur wieder öffnen, werden Sie sehen, dass alle Symbole der Notenebene noch an ihrem Platz sind, aber alle Symbole der Layout-Ebene nicht mehr angezeigt werden. Lassen Sie sich davon nicht beunruhigen: Schließen Sie den Editor und öffnen Sie ihn erneut für alle vier Spuren. Jetzt werden die Symbole wieder angezeigt.

Der Grund hierfür ist, dass die Layout-Symbole zu einer Ebene gehören, die den Noten, Parts und Spuren übergeordnet ist: dem Layout. Ein Layout gehört nicht zu einer Spur, sondern zu einer Gruppe von Spuren. Immer wenn Sie eine bestimmte Gruppe von Spuren öffnen, erhalten Sie dasselbe Layout.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Layouts](#) auf Seite 167

Symbole der Projekt-Ebene

Symbole auf der Projekt-Ebene gelten für alle Layouts.

Wenn Sie Symbole auf der Projekt-Ebene in Verbindung mit dem Arranger-Modus verwenden, können Sie das Projekt entsprechend Ihrer Partitur wiedergeben, d. h., Sie können Ihre Komposition mit allen Wiederholungen, Da Capo und Enden hören, als würde sie live gespielt.

Warum drei Ebenen?

Es gibt verschiedene Gründe für die Verteilung der Symbole auf drei Ebenen:

- Viele Symbole auf der Layout-Ebene können sich über mehrere Notensysteme erstrecken oder haben in anderer Hinsicht eine »übergreifende« Funktion. Daher ist es sinnvoller, sie als Teil einer spurübergreifenden Struktur zu betrachten.
- Die Layout-Ebene ist nur ein Bestandteil des Layout-Konzepts. Dieses Konzept ermöglicht Ihnen, ohne großen Aufwand Auszüge aus einer großen Partitur zu extrahieren und diese automatisch zu setzen.
- Im Normalfall möchten Sie wahrscheinlich einige Symbole, z. B. Wiederholungstaktstriche, Häuser oder Partiturtitel, für alle Layouts einer Partitur anzeigen. Dazu fügen Sie diese auf der Projekt-Ebene ein.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Layouts](#) auf Seite 167

[Die verfügbaren Symbole](#) auf Seite 114

Symbol-Inspector

Sie blenden den Symbol-Inspector ein, indem Sie auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« klicken und die Symbole-Option einschalten.

Anpassen der Darstellung des Symbol-Inspectors

Sie können den Symbol-Inspector nach Ihren Wünschen einrichten, indem Sie z. B. die Reihenfolge der Bereiche anpassen oder festlegen, ob diese ein- oder ausgeblendet werden.

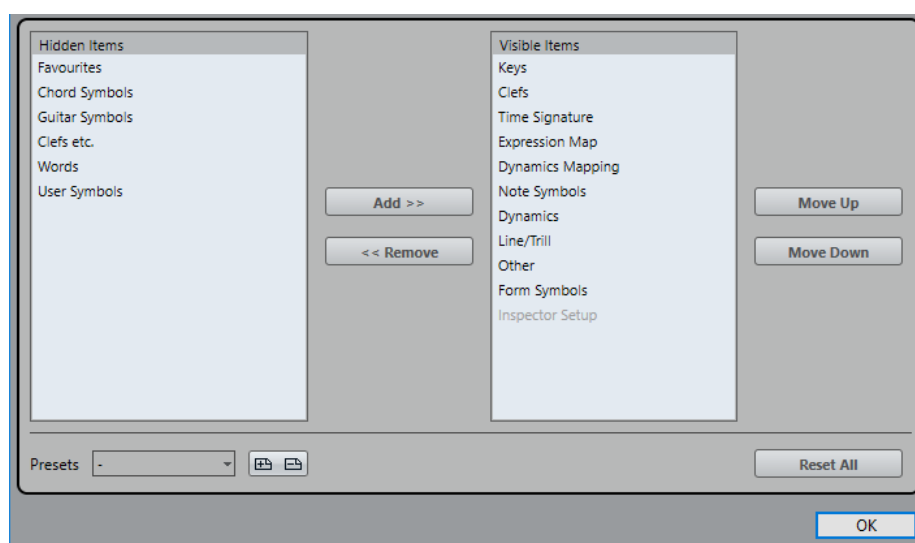
Bereiche des Symbol-Inspectors anzeigen/ausblenden

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Inspector-Bereich klicken, wird ein Kontextmenü geöffnet. Die eingeschalteten (mit einem Häkchen versehenen) Optionen werden im Symbol-Inspector angezeigt.

Im unteren Bereich des Menüs werden die verfügbaren Presets aufgelistet. Wenn alle Bereiche des Symbol-Inspectors zu sehen sein sollen, wählen Sie »Alle einblenden«.

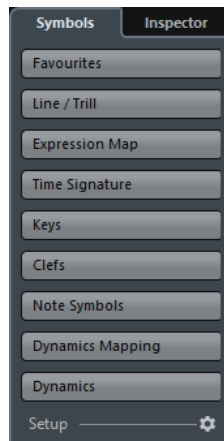
Der Einstellungen-Dialog des Symbol-Inspectors

Wenn Sie im Symbol-Inspector mit der rechten Maustaste auf einen geschlossenen Bereich klicken und im Kontextmenü den Befehl »Einstellungen...« wählen, wird ein Einstellungen-Dialog geöffnet. Hier können Sie festlegen, wie die einzelnen Bereiche angeordnet werden sollen, und Sie können unterschiedliche Konfigurationen des Symbol-Inspectors als Presets speichern.



Der Dialog verfügt über zwei Spalten. In der linken Spalte werden die Bereiche aufgelistet, die im Symbol-Inspector angezeigt werden, und rechts werden die ausgeblendeten Bereiche aufgelistet.

- Sie können Registerkarten anzeigen bzw. ausblenden, indem Sie sie auswählen und dann mit Hilfe der Pfeilschalter in der Mitte des Dialogs in die andere Spalte verschieben. Die Änderungen werden direkt im Noten-Editor übernommen.
- Sie können die Reihenfolge der im Symbol-Inspector angezeigten Bereiche mit den Schaltern »Aufwärts« und »Abwärts« verändern.
Die Änderungen werden direkt im Noten-Editor übernommen.



Ein individuell konfigurierter Symbol-Inspector

- Wenn Sie auf den Speichern-Schalter (das Disketten-Symbol) im Presets-Bereich klicken, können Sie einen Namen für die aktuelle Konfiguration eingeben und sie als Preset speichern.
- Wenn Sie ein Preset löschen möchten, wählen Sie es im Einblendmenü aus und klicken Sie auf den Löschen-Schalter (das Papierkorbsymbol).
- Die gespeicherten Presets sind im Presets-Einblendmenü im Einstellungen-Dialog und direkt im Kontextmenü des Symbol-Inspectors verfügbar.
- Wenn Sie zu den Standardeinstellungen des Symbol-Inspectors zurückkehren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen der Bereiche im Symbol-Inspector und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Alle zurücksetzen«.

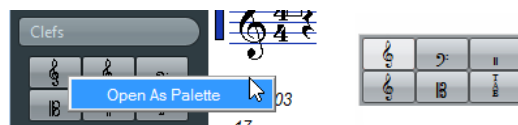
Arbeiten mit Symbolpaletten

Sie können alle Registerkarten des Symbol-Inspectors auch als separate Symbolpaletten öffnen.

Bereiche als Paletten öffnen

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den gewünschten Symbole-Bereich im Symbol-Inspector.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Symbol im Bereich.
Dazu müssen Sie auf eines der angezeigten Symbole klicken. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen eines Bereichs klicken, wird ein anderes Kontextmenü geöffnet.
3. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Als Palette öffnen«.



Der ausgewählte Bereich wird als Symbolpalette geöffnet.

Arbeiten mit Paletten

Mit Paletten können Sie genauso wie mit anderen Fenstern arbeiten:

- Wenn Sie eine Palette verschieben möchten, ziehen Sie sie an der Titelleiste an eine neue Position.
- Klicken Sie zum Schließen einer Palette auf den Schließen-Schalter.

Außerdem können Sie auswählen, ob eine Palette horizontal oder vertikal angezeigt wird, indem Sie mit der rechten Maustaste darauf klicken und im Kontextmenü den Umschalten-Befehl wählen.

Die verfügbaren Symbole

Die folgenden Symbolpaletten/Registerkarten sind verfügbar:

- Schnelleinstellungen
- Favoriten
- Tonarten
- Notenschlüssel
- Taktarten
- Akkordsymbole
- Gitarrensymbole
- Expression-Map
- Dynamikzuweisungen
- Schlüssel usw.
- Notensymbole
- Dynamiksymbole
- Linien/Triller. Die Symbole für Arpeggios, Handzeichen und Spielrichtung sind alle »notenbezogen«.
- Sonstige
- Formale Symbole. Diese Symbole können für die Noten-Ebene, die Layout-Ebene und die Projekt-Ebene ausgewählt werden.
- Wörter
- Eigene Symbole

Wenn Sie mit dem Mauszeiger auf ein Symbol zeigen, wird ein Tooltip mit Informationen über die dazugehörige Funktion eingeblendet.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit zugewiesenen Dynamiksymbolen](#) auf Seite 210

[Der Wörter-Bereich](#) auf Seite 162

[Eigene Symbole](#) auf Seite 141

[Informationen zu einzelnen Symbolen](#) auf Seite 135

Favoriten-Bereich einrichten

Im Symbol-Inspector finden Sie einen Favoriten-Bereich. Diesen Bereich können Sie in Cubase mit einer beliebigen Auswahl an Symbolen aus anderen Bereichen füllen. Auf diese Weise haben Sie direkten Zugriff auf die Symbole, die Sie häufig verwenden:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Favoriten-Bereich.
Wenn Sie den Bereich zum ersten Mal öffnen, werden keine Symbole angezeigt.
2. Öffnen Sie einen Bereich, aus dem Sie ein Symbol kopieren möchten.

HINWEIS

Es können nicht alle Symbole zum Favoriten-Bereich hinzugefügt werden.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Symbol und wählen Sie im Kontextmenü die Option »Zu Favoriten hinzufügen«.
Sie können auch mit gedrückter **Alt-Taste** auf das Symbol klicken, das Sie zum Favoriten-Bereich hinzufügen möchten.
 4. Wiederholen Sie diesen Vorgang für andere Symbole, die Sie zum Favoriten-Bereich hinzufügen möchten.
Wenn Sie ein Symbol aus dem Favoriten-Bereich entfernen möchten, wählen Sie im Kontextmenü »Aus Favoriten entfernen« oder klicken Sie mit gedrückter **Alt-Taste** auf das Symbol.
-

Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen

Die meisten Symbole werden beim Einfügen einem bestimmten Notensystem zugeordnet. Nur die Notensymbole, Legato- und Haltebögen bilden eine Ausnahme. Sie gehören zu bestimmten Noten und damit zu Stimmen.

Es ist sehr wichtig, dass beim Einfügen eines Symbols das richtige Notensystem aktiv ist (wenn Sie mehrere Systeme bearbeiten).

Wenn Sie z. B. ein Symbol einfügen, während das falsche Notensystem aktiv ist, könnte es später »verschwinden«, weil Sie eine andere Kombination von Spuren bearbeiten (die Spur, der Sie das Symbol zugeordnet haben, gehört dann nicht zu dieser Konfiguration).

Das Gleiche gilt für Notensymbole und ihr Verhältnis zu Stimmen. Achten Sie darauf, dass Sie die Symbole den richtigen Stimmen zuweisen, da sie sonst möglicherweise an der falschen Position angezeigt werden, Fermaten umgekehrt dargestellt werden usw.

Layout-Symbole sind etwas anders konzipiert. Statt zu einem bestimmten Notensystem oder einer Stimme gehören sie zu einem Layout. Bei unterschiedlichen Spurkombinationen werden verschiedene Layouts verwendet. Wenn Sie also zwei Spuren bearbeiten (z. B. einen Trompeten- und einen Saxophon-Part) und ein Layout-Symbol in das Notenbild einfügen, wird dieses Symbol nicht angezeigt, wenn Sie jede Spur einzeln im Noten-Editor bearbeiten. Wenn dieselben Symbole auch in anderen Layouts angezeigt werden sollen, können Sie die Form eines Layouts in ein anderes kopieren. Verwenden Sie die Projekt-Ebene für Symbole, die in allen Layouts angezeigt werden sollen.

Einfügen von Symbolen in die Partitur

»Platz schaffen« und Seitenränder einstellen

- Wenn zwischen Notensystemen nicht genug Platz ist, um die gewünschten Symbole (z. B. Text) einzufügen, können Sie Notensysteme auseinander ziehen.
- Wenn Sie nach dem Hinzufügen von Symbolen den Eindruck haben, dass das Notenbild zu voll ist, verwenden Sie die Optionen im Dialog »Auto-Layout«.

WICHTIG

Symbole außerhalb der Seitenränder werden nicht gedruckt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben von Notensystemen](#) auf Seite 187

[Auto-Layout](#) auf Seite 191

Das Stift-Werkzeug

Anders als in anderen Editoren, enthält die Werkzeugzeile des Noten-Editors kein Stift-Werkzeug. Stattdessen wird es automatisch ausgewählt, wenn Sie Symbole einfügen. Dabei gilt Folgendes:

- Normalerweise wird das Stift-Werkzeug automatisch ausgewählt, wenn Sie auf ein Symbol im Symbol-Inspector klicken. Wenn jedoch im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug« eingeschaltet ist, müssen Sie auf das Symbol doppelklicken, um das Stift-Werkzeug zu aktivieren.
- Ebenfalls unter »Programmeinstellungen-Notation« finden Sie die Option »Auswahlwerkzeug nach Einfügen eines Symbols«. Wenn diese Option aktiviert ist, wird das Objektauswahl-Werkzeug automatisch ausgewählt, nachdem Sie ein Symbol eingefügt haben.

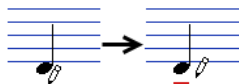
Wenn Sie viele Symbole mit dem Stift-Werkzeug einfügen möchten, sollten Sie diese Option ausschalten.

Hinzufügen von Notensymbolen

Hinzufügen eines Symbols zu einer Note

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Symbole-Inspector den Notensymbole-Bereich.
2. Klicken (bzw. doppelklicken) Sie auf das gewünschte Symbol im Bereich.
Wie oben beschrieben, wird durch die Einstellung »Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug« festgelegt, ob Sie auf ein Symbol doppelklicken müssen. In beiden Fällen wird das Stift-Werkzeug ausgewählt.
3. Klicken Sie auf die Note oder direkt darüber oder darunter.
Wenn Sie direkt auf die Note klicken, wird das Symbol in einem festgelegten Abstand zur Note positioniert. Wenn Sie jedoch ober- oder unterhalb der Note klicken, können Sie selbst den vertikalen Abstand zwischen Note und Symbol festlegen. In jedem Fall wird die horizontale Position des Symbols an der Note ausgerichtet. Sie können das Symbol später nach oben oder unten verschieben.



Wenn Sie beim Einfügen eines Symbols (hier ein Tenuto-Symbol) direkt auf die Note klicken, wird es in einem festgelegten Abstand vom Notenkopf eingefügt.

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Artikulationszeichen« gibt es drei Optionen, die die vertikale Positionierung von Notensymbolen beeinflussen:

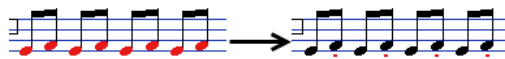
- Artikulationszeichen über den Hälsen
Wenn diese Option aktiviert ist, werden Artikulationszeichen nicht bei den Notenköpfen, sondern bei den Notenhälsen angezeigt.
 - Artikulationszeichen über den Systemen
Wenn diese Option aktiviert ist, werden Artikulationszeichen über den Systemen angezeigt, egal in welche Richtung die Notenhäse weisen. Diese Einstellung hebt die Option »Artikulationszeichen über den Hälsen« auf.
 - Notenbezogene Symbole am Notenhals zentrieren
Wenn diese Option aktiviert ist, werden Artikulationszeichen am Notenhals und nicht am Notenkopf zentriert.
-

Hinzufügen eines Symbols für mehrere Noten mit dem Stift-Werkzeug

Wenn Sie z. B. alle Noten in einer Reihe aufeinander folgender Takte mit Staccato-Symbolen versehen möchten.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Symbole-Inspector den Notensymbole-Bereich.
2. Wählen Sie die Noten aus, auf die das Symbol angewendet werden soll.
3. Klicken Sie im Symbol-Inspector auf das gewünschte Symbol.
4. Klicken Sie auf eine Note.



Das Symbol wird in einem festgelegten Abstand zu den Notenköpfen zu den ausgewählten Noten hinzugefügt. Die Symbole können später verschoben werden.

Einfügen eines Symbols ohne Notenbindung

Notenbezogene Symbole können auch ohne Notenbindung eingefügt werden. So können Sie z. B. einer Pause ein Fermate-Symbol zuordnen.

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das richtige Notensystem aktiv ist.
 2. Klicken Sie auf das Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.
 3. Halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt und klicken Sie an der Position, an der Sie das Symbol einfügen möchten.
-

Hinzufügen weiterer Symbole

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den gewünschten Symbol-Bereich im Symbol-Inspector.
2. Klicken Sie auf das Symbol, das Sie hinzufügen möchten.
3. Positionieren Sie den Mauszeiger an der gewünschten Stelle und klicken Sie einmal oder klicken und ziehen Sie mit der Maustaste.

Das Symbol wird angezeigt. Viele Symbole lassen sich durch Ziehen mit der Maus auf eine bestimmte Länge einstellen. Falls dieses Symbol »Griffe« hat, sind diese nach dem Einfügen ausgewählt, so dass Sie die Längenänderungen vornehmen können.



Drücken Sie die Maustaste – ziehen Sie – und lassen Sie die Maustaste wieder los.

Bei den meisten Noten- und Dynamiksymbolen können Sie in der Partitur die Größe ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Objekt klicken und im Größe-Untermenü des Kontextmenüs einen anderen Wert auswählen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ändern der Länge, Größe und Form](#) auf Seite 132

Notenbezogene Symbole

Notenbezogene Symbole wie Arpeggien und Spielrichtung müssen vor einer Note eingefügt werden, sonst werden sie der folgenden Note zugewiesen (wenn keine Note folgt, werden die Symbole nicht eingefügt).

Text hinzufügen

Es gibt besondere Verfahren zum Verwenden von Text.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Text](#) auf Seite 151

Hinzufügen von Legato- und Haltebögen

Legatobögen können manuell oder automatisch für eine Gruppe von Noten eingefügt werden. Haltebögen werden normalerweise vom Programm eingefügt, können aber auch wie andere Symbole als grafische Elemente eingefügt werden.

HINWEIS

Sie können zwischen zwei verschiedenen Legatobögen wählen: verfügbar sind »normale« und Bezier-Legatobögen. Bei Bezier-Legatobögen können Sie Dicke, Kurvenform usw. nach Belieben einstellen.

Legatobögen, Haltebögen und Quantisierungswert

Da ein Legato- oder Haltebogen in musikalischer Hinsicht immer von einer Note zu einer anderen (oder von einem Akkord zum anderen) »gespannt« wird, werden Anfangs- und Endpunkt eines Bogens in Cubase immer mit zwei Noten verknüpft.

Wenn Sie einen Legato- oder Haltebogen einzeichnen, verwendet das Programm den Quantisierungswert, um die beiden nächstliegenden Noten zu finden, an die das Symbol geknüpft wird. Mit anderen Worten: Wenn der Bogen an einer Sechzehntelnote beginnen/enden soll, muss der Quantisierungswert mindestens 1/16 Note sein. (Dies gilt nur für das manuelle Einfügen von Legato- bzw. Haltebögen.)

Dies heißt jedoch nicht, dass der Bogen notwendigerweise ober- oder unterhalb dieser Note beginnen muss. Wenn Sie mit dem Layout-Werkzeug eine Note grafisch verschieben, um das Aussehen des Takts zu verbessern, wird der Bogen ebenfalls verschoben. Das Gleiche geschieht, wenn Sie die Breite des Takts anpassen.

HINWEIS

Wenn die Endpunkte von Legatobögen genau mit Notenpositionen zusammenfallen sollen, schalten Sie im Kontextmenü oder im Programmeinstellungen-Dialog (unter »Notation-Bearbeitungsoptionen«) die Option »Einrasten der Bögen beim Ziehen« ein.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103

Einzeichnen von Legato- und Haltebögen

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie den Quantisierungswert entsprechend der Position der beiden Noten ein, zwischen denen der Bogen »gespannt« werden soll.

Wenn z. B. eine der Noten auf einer Viertel- und die nächste auf einer Achtelnotenposition steht, muss der Quantisierungswert 1/8 Note oder kleiner sein.

2. Klicken Sie im Symbol-Inspector auf das gewünschte Bogensymbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.
3. Klicken Sie in der Nähe der ersten Note und ziehen Sie das Stift-Werkzeug mit gedrückter Maustaste in die Nähe der zweiten Note.

Die Endpunkte des Legato- bzw. Haltebogens rasten an der nächstgelegenen Rasterposition ein. Wenn Sie bei diesem Vorgang die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten, können Sie die Endpunkte frei verschieben.

Es gibt zwei besondere Funktionen zum Einfügen von Bögen, die automatisch zwischen zwei Noten »gespannt« werden.

Hinzufügen von Legato- oder Haltebögen zwischen zwei Noten

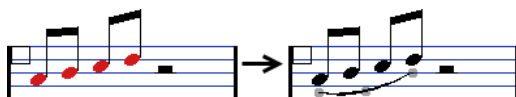
VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie zwei Noten aus.
 2. Klicken Sie im Symbol-Inspector auf das gewünschte Bogensymbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.
 3. Halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** und die **Umschalttaste** gedrückt und klicken Sie auf eine der ausgewählten Noten.
Der Legato- oder Haltebogen wird zwischen den beiden ausgewählten Noten eingefügt.
-

Hinzufügen von Haltebögen für ausgewählte Noten

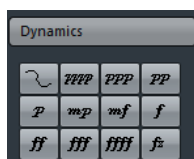
VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie mehrere aufeinander folgende Noten aus.
2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Haltebogen einfügen«.



Es wird ein Bogen gesetzt, der an der ersten ausgewählten Note beginnt und an der letzten ausgewählten Note endet.

Bezier-Legatobögen



Im Dynamiksymbole-Bereich finden Sie ein Symbol zum Einfügen von Bezier-Legatobögen, die im Vergleich zu normalen Legatobögen komplexere Bogenformen ermöglichen.

Wenn Sie einen Bezier-Legatobogen einfügen möchten, klicken Sie im Inspector auf das Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird. Wenn Sie auf die Partitur klicken und die Maustaste loslassen, wird ein Bezier-Legatobogen mit der Standardlänge und -form eingefügt. Wenn Sie nach dem Klicken die Maustaste gedrückt halten und ziehen, wird eine gerade Linie eingefügt.

Der Standard-Bezier-Legatobogen weist vier Ziehpunkte auf, einen an jedem Ende und zwei auf dem Bogen.



- Wenn Sie den Legatobogen verschieben möchten, klicken Sie auf den Bogen (aber nicht auf einen der Ziehpunkte) und ziehen Sie.
- Wenn Sie die Größe des Bogens verändern möchten, klicken und ziehen Sie an den Endpunkten.
- Wenn Sie die Form des Legatobogens verändern möchten, klicken und ziehen Sie einen der Ziehpunkte auf dem Bogen.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ziehpunkt klicken, wird ein Kontextmenü mit den folgenden Optionen angezeigt:

Punkte hinzufügen/Punkte reduzieren

Wenn Sie diese Option wählen, werden dem Legatobogen zwei weitere Ziehpunkte hinzugefügt. Damit können Sie komplexe Kurvenformen erzeugen. Wenn Punkte hinzugefügt wurden, heißt diese Menüoption »Punkte reduzieren«, so dass Sie die neuen Punkte wieder entfernen können.

Breiter

Wenn Sie diese Option wählen, wird die Linie des Bogens verbreitert.

Schmalere

Wenn Sie diese Option wählen, wird die Linienbreite des Bogens verringert.

Ausblenden

Mit diesem Befehl können Sie das Bogensymbol ausblenden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179

Erzeugen von Trillern

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie einen Triller aufgenommen oder eingegeben haben und dieser in Cubase richtig dargestellt werden soll:

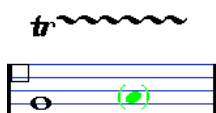
VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten im Triller aus.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der Noten und wählen Sie den Befehl »Triller erzeugen...«.
3. Wählen Sie im angezeigten Dialog die gewünschte Option.
In den Optionsfeldern können Sie das Aussehen des Trillers festlegen. Schalten Sie die Hilfsnote-Option ein, wenn durch eine zusätzliche Note angezeigt werden soll, zwischen welchen Noten der Triller gespielt werden soll.
4. Klicken Sie auf OK.

ERGEBNIS

- Alle Noten außer der ersten (und eventuell der zweiten) werden ausgeblendet.
- Die erste Note erhält automatisch eine Anzeigelänge, die der Länge des Trillers entspricht.
- Wenn Sie die Hilfsnote-Option eingeschaltet haben, wird die zweite Note in eine »grafische« Note umgewandelt (mit Klammern, aber ohne Hals). Wenn Sie die Option nicht eingeschaltet haben, wird die zweite Note auch ausgeblendet.

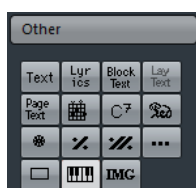
- Die Triller-Symbole, die Sie im Dialog ausgewählt haben, werden eingefügt.



Einfügen von Symbolen in mehrere Systeme

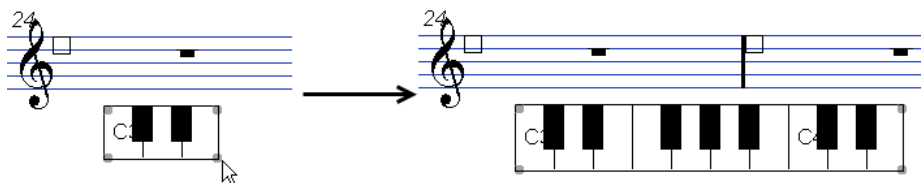
Wenn Sie beim Einfügen eines Symbols in ein Notensystem innerhalb einer Partitur die **Alt-Taste** gedrückt halten, wird das Symbol an der entsprechenden Position in alle Notensysteme eingefügt. So können Sie z. B. Probemarken, Wiederholungszeichen usw. für alle Instrumente gleichzeitig einfügen.

Hinzufügen eines Klaviersymbols



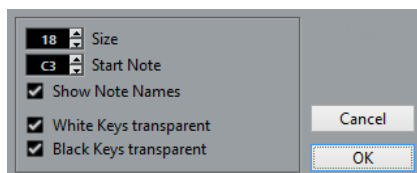
Der Sonstige-Bereich enthält ein Klaviersymbol, das Sie z. B. für Übungspartituren gut verwenden können. Beachten Sie Folgendes:

- Wenn Sie ein Klaviersymbol einfügen möchten, wählen Sie es auf der Registerkarte aus, klicken Sie mit dem Stift-Werkzeug an die gewünschte Position und ziehen Sie ein Feld mit der gewünschten Größe der Klaviatur auf.
- Nachdem Sie das Klaviersymbol eingefügt haben, können Sie an seinen Ecken ziehen, um es vertikal oder horizontal in der Größe zu verändern.



- Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein eingefügtes Klaviersymbol klicken und im angezeigten Kontextmenü die Eigenschaften-Option auswählen, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie weitere Eigenschaften des Symbols festlegen können.

Sie können auch auf ein eingefügtes Klaviersymbol doppelklicken, um den Dialog zu öffnen.



Größe

Hier wird die Breite der Tasten eingestellt.

Startnote

Dies ist die Note ganz links im Klaviersymbol.

Notennamen anzeigen

Wenn diese Option aktiviert ist, wird jede C-Taste mit dem Namen der Note und der Oktave angezeigt (C1, C2 usw.).

Weiß/Schwarz Tasten transparent

Schalten Sie eine dieser Optionen ein, wenn die weißen oder die schwarzen Tasten transparent dargestellt werden sollen.

Hinzufügen von Symbolen für Gitarrenakkorde

Symbole für Gitarrenakkorde können an beliebigen Stellen in der Partitur eingefügt werden.

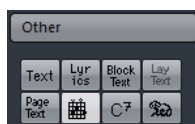
Die Gitarrensymbbole finden Sie im Symbol-Inspector im Gitarrensymbbole-Bereich und im Sonstige-Bereich.

- Der Gitarrensymbbole-Bereich enthält alle Gitarrensymbbole der ausgewählten Gitarrenvorlage. Wenn diese Vorlage das gewünschte Symbol enthält, wählen Sie es wie jedes andere Symbol aus und fügen es in die Partitur ein (siehe oben).

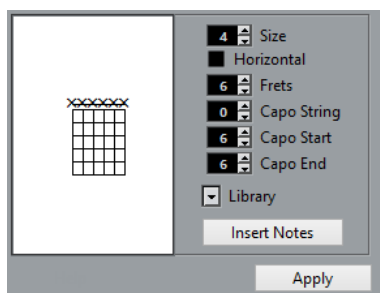
Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Gitarrensymbol einzufügen, das nicht in der ausgewählten Gitarrenvorlage vorhanden ist:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Sonstige-Bereich.
2. Klicken Sie auf ein Gitarrenakkord-Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.



3. Klicken Sie in der Partitur an die Stelle, an der Sie das Symbol einfügen möchten. Der Gitarrensymbol-Dialog wird angezeigt.



- Sie können einen Punkt auf einen Bund oder eine Saite setzen, indem Sie an die gewünschte Position im Griffbrett klicken.
Wenn Sie den Punkt wieder entfernen möchten, klicken Sie erneut darauf.
- Sie können ein Symbol auch über der Saite außerhalb des Griffbretts einfügen, indem Sie dort klicken.
Wenn Sie mehrmals hintereinander klicken, können Sie zwischen einem Ring (offene Saite), einem Kreuz (diese Saite nicht spielen) und keinem Symbol wählen.
- Klicken Sie links neben das Symbol, um eine Kapodaster-Zahl einzugeben.
Wenn Sie mehrmals hintereinander klicken, können Sie die verschiedenen Möglichkeiten durchgehen.
- Sie können auch ein Kapodaster-Symbol einfügen, indem Sie im Eingabefeld »Capo-Bund« einen Wert über 0 eingeben.
Mit den Eingabefeldern »Capo-Start« und »Capo-Ende« können Sie Kapodaster-Symbole erzeugen, die sich nur über einige Saiten erstrecken.
- Geben Sie im Größe-Wertefeld eine Symbolgröße ein.
- Wenn das Symbol horizontal angezeigt werden soll, schalten Sie die Horizontal-Option ein.

- Wenn Sie mehr oder weniger als die vorgegebenen sechs Bündel anzeigen möchten, stellen Sie den gewünschten Wert unter »Bünde« ein.
4. Klicken Sie auf Übernehmen.
Das Akkordsymbol wird in der Partitur angezeigt.
- Wenn Sie auf den Schalter »Noten einfügen« klicken, werden die aktuellen Noten des Akkords in die Partitur eingefügt.
Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein Gitarrensymboll klicken und im Kontextmenü »Noten einfügen« wählen.
Sie können das Symbol jederzeit bearbeiten, indem Sie darauf doppelklicken, die Einstellungen im Dialog ändern und auf »Übernehmen« klicken. Außerdem haben Sie Zugriff auf die Symbole, die Sie im Gitarrenvorlagen-Dialog definiert haben, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gitarrenakkord-Symbol klicken.

HINWEIS

Wenn Sie die Option »Akkordsymbol erzeugen« im Kontextmenü auswählen, wird das entsprechende Akkordsymbol über dem Gitarrenakkord-Symbol angezeigt. Diese Funktion ist z. B. beim Schreiben von Lead Sheets sinnvoll.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Der Gitarrenvorlagen-Dialog](#) auf Seite 123

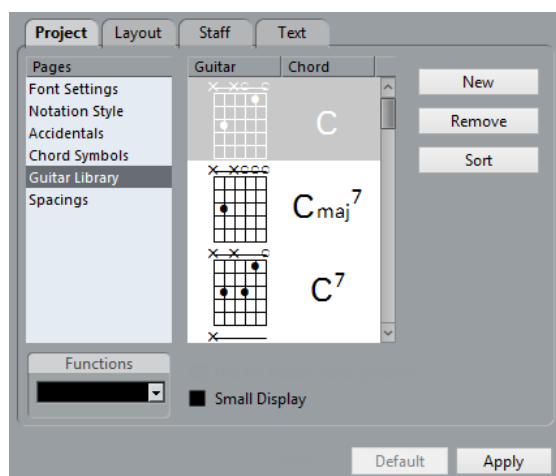
Der Gitarrenvorlagen-Dialog

Verwenden Sie das oben beschriebene Verfahren, wenn Sie nur einige Akkordsymbole in Ihre Partitur einfügen möchten. Wenn Sie viele Akkordsymbole in verschiedenen Partituren benötigen, sammeln Sie stattdessen alle Symbole in einer »Akkord-Bibliothek« (Gitarrenvorlagen). So müssen Sie ein bestimmtes Symbol nicht immer wieder erzeugen.

Definieren von Akkordsymbolen

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie im Symbol-Inspector des Gitarrensymboll-Bereichs auf ein Symbol, um die Seite zur Auswahl einer Gitarrenvorlage zu öffnen.
Sie können diese Seite auch aufrufen, indem Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt« die Gitarrenvorlagen-Option auswählen.



2. Klicken Sie auf »Neu«, um ein Gitarrenakkordsymbol zu den Vorlagen hinzuzufügen.

Ein Akkordsymbol wird zu der Liste links hinzugefügt.

3. Wenn Sie das Akkordsymbol bearbeiten möchten, doppelklicken Sie in der Liste darauf. Der Gitarrensymboldialog wird geöffnet (wie beim Bearbeiten eines Akkordsymbols in der Partitur).
 - Neben dem Symbol, das Sie erzeugen, wird rechts die Akkordbezeichnung angegeben.
Diese können Sie auch bearbeiten, indem Sie darauf doppelklicken.
 - Klicken Sie auf den Sortieren-Schalter, um die verfügbaren Gitarrenvorlagen nach ihren Grundtönen zu sortieren.
 - Wenn Sie ein Symbol aus den Gitarrenvorlagen entfernen möchten, wählen Sie es in der Liste aus und klicken Sie auf »Entfernen«.
 - Sie können die aktuellen Vorlagen als separate Datei speichern, indem Sie im Funktionen-Einblendmenü den Befehl »Speichern...« auswählen.
Ein Dialog wird angezeigt, in dem Sie einen Namen und Speicherort für die Datei angeben können.
 - Wenn Sie eine Datei mit Gitarrenvorlagen aufrufen möchten, wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü den Befehl »Aktuelle Einstellungen laden...«.
Suchen Sie die gewünschte Datei im angezeigten Dialog und öffnen Sie sie.

WICHTIG

Wenn Sie eine Datei mit Gitarrenvorlagen aufrufen, werden die aktuellen Vorlagen ersetzt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Mit der Funktion »Akkordsymbole erzeugen« auf Seite 147

Einfügen von Symbolen aus den Gitarrenvorlagen

Um Symbole aus den Gitarrenvorlagen in die Partitur einzufügen, führen Sie folgende Schritte aus:

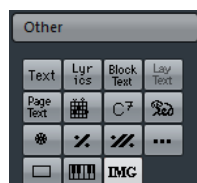
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Gitarrensymboldialog und wählen Sie im Kontextmenü aus dem Presets-Untermenü ein Akkordsymbol.

Hinzufügen einer Bilddatei

Sie können Bilddateien als Symbole in die Partitur einfügen, z. B. um Logos, Copyright-Symbole oder Griffbeispiele für eine Gitarre einzufügen.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Symbol-Inspector den Sonstige-Bereich.
Bilddateien können auf allen drei Ebenen eingefügt werden.



2. Klicken Sie auf den Bilddatei-Schalter, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird. Klicken Sie an der gewünschten Einfügeposition in die Partitur.
Ein Dateiauswahldialog wird angezeigt.
3. Suchen Sie die einzufügende Datei und wählen Sie sie aus.

Der untere Bereich des Importieren-Dialogs enthält die folgenden Einstellungen:

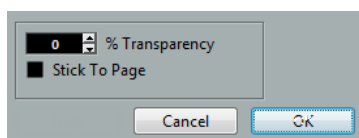
- Wenn die referenzierte Datei in den Projektordner kopiert werden soll, schalten Sie die Option »In Projektordner kopieren« ein.
Mit dieser Einstellung können Sie die zu einem Projekt gehörenden Dateien besser verwalten.
- Wenn Sie z. B. Systeme zu Ihrer Partitur hinzufügen, ändert sich die Position des Bilds in der Partitur entsprechend. Schalten Sie »An feste Position« ein, wenn sich die Bildposition im System nicht ändern soll.
- Mit der Transparenz-Option können Sie die gewünschte Transparenz des Bilds einstellen.

4. Klicken Sie auf »Öffnen«, um die Datei einzufügen.

ERGEBNIS

Die Bilddatei wird eingefügt. Die Größe hängt von der Druckerauflösung ab. Sie können die Bildgröße jedoch mit Hilfe der Ziehpunkte verändern. Wenn Sie die ursprüngliche Auflösung wiederherstellen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen im Kontextmenü die Option »Druckerauflösung verwenden«.

Sie können die beim Import vorgenommenen Einstellungen ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild klicken und im Kontextmenü den Eigenschaften-Befehl wählen, so dass sich der Bildeigenschaften-Dialog öffnet.

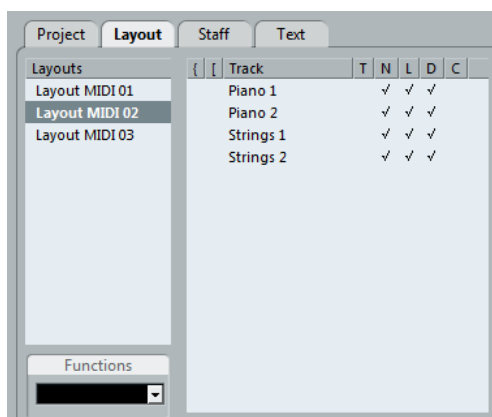


WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hintergrund: Die unterschiedlichen Ebenen](#) auf Seite 110

Layout-Symbole

Layout-Symbole und Layout-Text werden auf der Layout-Ebene eingefügt. Wenn Sie ein Layout bearbeiten, das mehrere Spuren umfasst, können die eingefügten Layout-Symbole und Layout-Text automatisch in beliebige Kombinationen von Spuren im Layout kopiert werden. Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie auf der Layout-Seite einstellen, in welchen Systemen Layout-Symbole und Text angezeigt werden sollen, indem Sie die L#Spalte für die dazugehörigen Spuren aktivieren.



- Wenn Sie Layout-Symbole und -Text bearbeiten, werden die Änderungen für alle Spuren übernommen.
- Sie können Layout-Symbole und -Text für einzelne Spuren ein- und ausblenden.

- Mit dem Befehl »Form verwenden« aus dem Funktionen-Einblendmenü im Notationseinstellungen-Dialog (Layout-Seite) können Sie Layout-Symbole und -Text von einem Layout in ein anderes kopieren.

Ein Beispiel für das Arbeiten mit Layout-Symbolen und -Text:

Angenommen, Sie bearbeiten eine Orchester-Partitur und möchten für mehr als ein Notensystem Probemarken einfügen (normalerweise für jede Instrumentengruppe – Bläser, Streicher, Percussion usw.). Dazu müssen Sie die Probemarken in eine der Spuren einfügen, die Layout-Seite im Notationseinstellungen-Dialog öffnen und in der L-Spalte die gewünschten Spuren einschalten und auf »Übernehmen« klicken.

Verwenden von Projekt-Symbolen

Projekt-Symbole gehören zur Projekt-Ebene und werden deshalb in allen Layouts angezeigt. Die Projekt-Ebene enthält außerdem Taktstrichänderungen wie Wiederholungen und Doppelstriche und Taktnummernversatz. Sie verwenden Projekt-Symbole im Normalfall, wenn diese Symbole für alle Kombinationen von Spuren angezeigt werden sollen.

HINWEIS

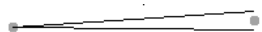
Sie können Projektsymbole in Verbindung mit dem Arranger-Modus nutzen, wenn Sie möchten, dass das Programm die Wiedergabe an den Noten ausrichtet.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notation und Arranger-Abspielsequenzen](#) auf Seite 210

Auswählen von Symbolen

Sie können fast alle Symbole auswählen, indem Sie darauf klicken. Symbole, die eine einstellbare Länge oder Größe haben, werden mit »Griffen« angezeigt.



Ein ausgewähltes Crescendo

Eine Ausnahme stellen Legato- und Haltebögen dar. Diese Bögen können Sie auswählen, indem Sie auf einen Endpunkt klicken oder ein Auswahlrechteck aufziehen.

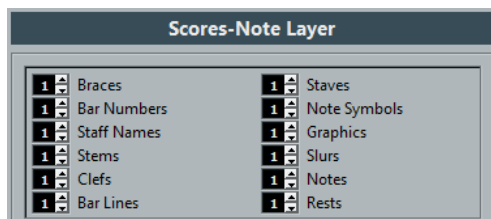
Arbeiten mit sperrbaren Ebenen

In einigen Fällen ist es sehr schwierig, auf ein Symbol oder ein anderes Objekt zu klicken, ohne andere Symbole, die sich in der Nähe befinden, auch auszuwählen. Um dies zu verhindern, können Sie verschiedene Objektarten unterschiedlichen »sperrbaren Ebenen« (bis zu drei) zuordnen und Cubase anweisen, eine oder zwei dieser Ebenen zu sperren, so dass sie nicht mehr verschoben werden können. Außerdem können Sie die Layout- und die Projekt-Ebene unabhängig voneinander sperren.

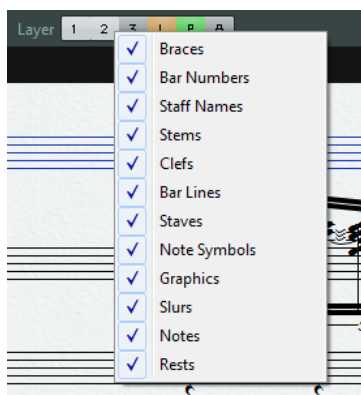
Einrichten der sperrbaren Ebenen

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Programmeinstellungen-Dialog und wählen Sie die Seite »Notation–Noten-Ebene«.



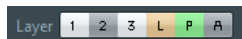
2. Weisen Sie jede Event-Art einer Ebene zu (1, 2 oder 3).
Event-Arten, die »grafisch« in Konflikt geraten könnten, sollten unterschiedlichen Ebenen zugewiesen werden. So sollten Sie z. B. Taktnummern und Notensymbole unterschiedlichen Ebenen zuordnen, wenn Sie feststellen, dass Sie beim Bearbeiten der Notensymbole versehentlich die Anzahl der Takte verschieben oder umgekehrt.
3. Klicken Sie auf OK.
Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen der Ebene-Schalter (1-2-3) in der erweiterten Werkzeugzeile klicken, wird ein Einblendmenü geöffnet, in dem angezeigt wird, welche Objektarten mit dieser Ebene verbunden sind.



Wenn eine Objektart mit einem Häkchen versehen ist, gehört sie zu dieser Ebene. Wenn kein Häkchen angezeigt wird, können Sie die Objektart im Einblendmenü auswählen und so auf diese Ebene verschieben.

Sperrn einer Ebene

Wenn Sie eine Ebene sperren möchten, schalten Sie den entsprechenden Schalter zum Sperren der Ebene ein.



In dieser Abbildung ist Ebene 2 gesperrt. Event-Arten, die Ebene 2 zugeordnet sind, können nicht ausgewählt, verschoben oder gelöscht werden.

Visuelle Kennzeichnung der Ebenen

Alle Objekte, die zu einer gesperrten Ebene gehören, werden in der Partitur grau dargestellt. Dadurch ist einfach zu erkennen, welches Objekt zu welcher Ebene gehört, was besonders sinnvoll für die Layout- und die Projekt-Ebene ist. Wenn Sie z. B. schnell einen Überblick über alle Objekte der Layout-Ebene erhalten möchten, sperren Sie alle anderen Ebenen, indem Sie auf die entsprechenden Schalter klicken. Jetzt werden nur die Objekte der Layout-Ebene normal angezeigt; alle anderen Objekte werden grau dargestellt.

Verschieben und Kopieren von Symbolen

Es gibt vier Möglichkeiten, Symbole zu verschieben oder zu kopieren:

- Durch Ziehen mit der Maus.

- Mit der Computertastatur (nur verschieben).
- Mit den Taktgriffen.
- Mit der Funktion »Attribute einfügen« (es können nur Notensymbole dupliziert werden).

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben mit der Computertastatur](#) auf Seite 130

[Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130

[Noteneinstellungen kopieren](#) auf Seite 94

Verschieben und Kopieren mit der Maus

Dies funktioniert ähnlich wie bei anderen Objekten in Cubase. Dabei gilt Folgendes:

- Notensymbole und notenbezogene Symbole werden mit den Noten/Akkorden verschoben, zu denen sie gehören. Wenn Sie eine Note bzw. einen Akkord verschieben, werden auch die Symbole entsprechend verschoben.
- Notensymbole (z. B. Akzente und Liedtext) können nur nach oben/unten verschoben werden. Andere Symbole (z. B. Klammern) können nur nach links/rechts verschoben werden.
- Alle anderen Symbole ohne »Griffe« können frei verschoben werden. Wenn Sie beim Verschieben die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten, können Sie die Bewegungsrichtung auf die horizontale bzw. vertikale Ebene beschränken.
- Wenn das ausgewählte Symbol mehrere »Griffe« hat, ziehen Sie nicht an diesen Griffen, da Sie sonst die Form des Symbols verändern, statt es zu verschieben.
- Wenn Sie Legato- und Haltebögen verschieben möchten, müssen Sie zuerst den einen und dann den anderen Griff ziehen. Wenn Sie das Layout-Werkzeug verwenden, um die Noten zu verschieben, über die diese Bögen »gespannt« sind, oder wenn Sie die Taktbreite ändern, werden die Bögen automatisch angepasst.
- Wenn Sie in Cubase Objekte kopieren möchten, verschieben Sie sie wie gewohnt mit gedrückter **Alt-Taste**. Legato- und Haltebögen sowie Taktstriche können nicht auf diese Weise kopiert werden.

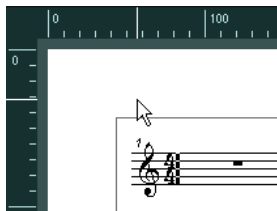
Es gibt zwei Elemente, die es Ihnen erleichtern, Symbole (und andere Objekte im Noten-Editor) an der gewünschten Position einzufügen: die Lineale und das Positionsinfo-Fenster.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Noten grafisch verschieben](#) auf Seite 103

Die Lineale

Der Noten-Editor verfügt nicht (wie die anderen Editoren) über ein Lineal, das auf Takt-/Zeitpositionen basiert. Stattdessen gibt es im Noten-Editor ein »grafisches Lineal«, in dem die Position der Objekte auf der x- und y-Koordinate angezeigt wird (mit »Null« in der linken oberen Ecke).



- Die dünnen Linien zeigen die aktuelle Position des Mauszeigers an.
- Wenn Sie die Lineale ausblenden möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste in ein Lineal und wählen Sie »Aus«.

Dieses Einblendmenü finden Sie auch rechts außen oberhalb der Bildlaufleiste.

- Wenn Sie das Lineal wieder einblenden möchten, öffnen Sie das Einblendmenü durch Klicken auf den Pfeil oberhalb der Bildlaufleiste und wählen Sie die gewünschte Einheit aus (Inch [Zoll], CM [Zentimeter] oder PT [Punkte]).
Diese Einstellung wirkt sich auch auf die Einheiten aus, die im Positionsinfo-Fenster verwendet werden.

Das Positionsinfo-Fenster

Mit Hilfe des Positionsinfo-Fensters können Sie die Position von Symbolen und anderen Objekten genau einstellen. Dadurch wird das Positionieren folgendermaßen erleichtert:

- Es gibt eine numerische Anzeige mit der genauen Position des Mauszeigers (und dem Objekt, das Sie verschieben).
- Sie können Objekte oder Notensysteme verschieben, indem Sie Positionswerte eingeben.

Wenn Sie das Positionsinfo-Fenster ein- oder ausblenden möchten, klicken Sie in das Lineal.

Measure in CM	Rel.Pos	Sel.Staff: 0cm
X:3.4cm	dX:----	To Prev.Staff:----
Y:-1.29cm	dY:----	To Next Staff:----

Das Positionsinfo-Fenster enthält folgende Parameter:

Maß in

Klicken Sie hier, um die Maßeinheit für das Positionsinfo-Fenster zu ändern. Sie können zwischen PT (Punkt), Inch (Zoll) und CM (Zentimeter) wählen. Diese Einstellung wirkt sich auch auf die Maßeinheit der Lineale aus.

Abs. Pos./Rel. Pos.

Klicken Sie hier, um auszuwählen, ob die Werte für die x- und y-Position »absolut« (in Bezug zur linken oberen Ecke der aktuellen Seite) oder »relativ« (in Bezug zur linken oberen Ecke des aktiven Notensystems) angegeben werden sollen.

X, Y

Wenn ein einzelnes Objekt ausgewählt ist, zeigen diese Werte die horizontale und die vertikale Position des Objekts an.

Wenn keine oder mehrere Objekte ausgewählt sind, wird hier die aktuelle horizontale und vertikale Position des Mauszeigers angezeigt.

Wenn ein einzelnes Objekt ausgewählt ist, können Sie auf diese Werte klicken und eine neue Position für das Objekt eingeben.

dX, dY

Wenn Sie ein Objekt verschieben, zeigen diese Werte den horizontalen und vertikalen Abstand an, um den es verschoben wurde.

Sie können auf diese Werte klicken und neue Werte eingeben. Die Objekte werden dann um den angegebenen Abstand verschoben.

Akt. System

Wenn »Abs. Pos.« ausgewählt ist, zeigt dieser Wert den Abstand zwischen dem oberen Rand der Partiturseite und dem oberen Rand des aktiven Notensystems an.

Sie können auf diesen Wert klicken und einen Wert eingeben, um das aktive Notensystem zu verschieben. Wenn »Rel. Pos.« ausgewählt ist, wird hier 0 angezeigt, da sich vertikale Positionen immer auf den oberen Rand des aktiven Systems beziehen.

Vor. System

Hier wird der Abstand zwischen dem aktiven Notensystem und dem darüber liegenden System angezeigt. Wenn Sie auf den Wert klicken und einen neuen Wert eingeben, wird das aktive Notensystem verschoben.

Folg. System

Hier wird der Abstand zwischen dem aktiven Notensystem und dem darunter liegenden System angezeigt. Wenn Sie auf den Wert klicken und einen neuen Wert eingeben, werden die Notensysteme unterhalb des aktiven Systems verschoben.

Ziehen von Symbolen über Notensysteme

Wenn Sie ein Symbol über die Notensysteme ziehen, werden Sie bemerken, dass die Anzeige für das aktive Notensystem dem Mauszeiger folgt. Überprüfen Sie in dieser Anzeige, ob die Symbole im richtigen Notensystem eingefügt werden.

- Wenn Sie mehrere Spuren gleichzeitig bearbeiten und sicherstellen möchten, dass ein Symbol beim Verschieben nach oben/unten nicht versehentlich in eine andere Spur verschoben wird, aktivieren Sie den L-Schalter auf der erweiterten Werkzeugzeile. Wenn diese Option aktiviert ist, können Sie Symbole nicht in andere Systeme verschieben.



Verschieben mit der Computertastatur

Im Tastaturbefehle-Dialog können Sie Tastaturbefehle für das grafische Verschieben von Symbolen, Noten oder Pausen einrichten. Sie finden die entsprechenden Befehle in der Kicker-Kategorie unter der Bezeichnung »Grafisch Links«, »Grafisch Rechts«, »Grafisch aufwärts« und »Grafisch abwärts«.

Sie können so Objekte auswählen und mit Hilfe der definierten Befehle grafisch verschieben. Dies entspricht dem Ziehen mit dem Layout-Werkzeug, aber diese Methode ist präziser.

Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe

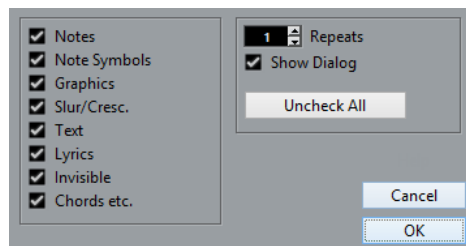
Mit dieser Funktion können Sie den Inhalt eines Takts in einen oder mehrere andere Takte verschieben/kopieren. Sie können auswählen, welche Elemente im Takt von dieser Funktion betroffen sein sollen.

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass die Filterzeile eingeblendet ist.
Wenn sie nicht eingeblendet ist, klicken Sie auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« und aktivieren Sie die Filter-Option.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Option »Taktgriffe« eingeschaltet ist.
Jetzt wird in jedem Takt der Partitur in der linken oberen Ecke ein Griff angezeigt.



3. Doppelklicken Sie auf den Griff in dem Takt, aus dem Sie Symbole kopieren oder verschieben möchten.
Der Dialog »Takt kopieren« wird angezeigt.



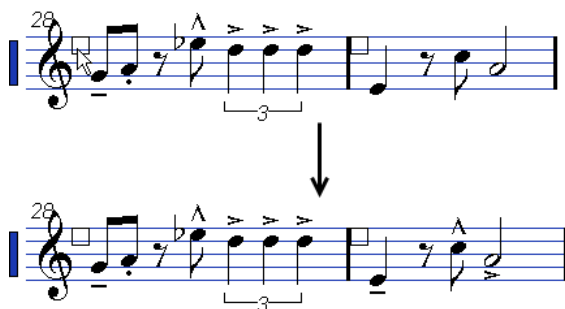
4. Vergewissern Sie sich, dass nur die Symbolarten eingeschaltet sind, die Sie verschieben/kopieren möchten.
5. Wenn Sie Symbole in mehrere aufeinander folgende Takte kopieren möchten, stellen Sie im Wiederholungen-Feld die entsprechende Anzahl von Takten ein.
Wenn Sie Symbole aus einem Takt in einen anderen Takt kopieren möchten, muss im Wiederholungen-Feld »1« eingestellt sein. Diese Option ist nur für das Kopieren, nicht für das Verschieben verfügbar.
6. Wenn dieser Dialog jedes Mal beim Verschieben/Kopieren von Events angezeigt werden soll, schalten Sie die Option »Dialog anzeigen« ein.
7. Klicken Sie auf OK.
8. Wenn Sie die angegebenen Event-Arten in einen anderen Takt kopieren möchten, halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt, klicken Sie auf den Griff im ersten Takt und ziehen Sie ihn in den »Zieltakt«.
Wenn Sie die Event-Arten nicht kopieren, sondern verschieben möchten, ziehen Sie am Griff, ohne die **Alt-Taste** gedrückt zu halten.
Wenn Sie die Option »Dialog anzeigen« eingeschaltet haben, wird der Dialog »Takt kopieren« angezeigt, so dass Sie Ihre Einstellungen bestätigen können.
Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen und den Vorgang auszuführen.

ERGEBNIS

Wenn Sie »Notensymbole« eingeschaltet haben, werden die Notensymbole vom »Quelltakt« zu Noten an denselben Positionen im »Zieltakt« hinzugefügt. Wenn es im »Quelltakt« ein Notensymbol für eine bestimmte Note gibt, aber an der entsprechenden Position im »Zieltakt« keine Note vorhanden ist, wird das Symbol ignoriert.

Grundlage für diesen Vorgang ist die tatsächliche Notenposition, nicht die angezeigte Position.

Wenn Notensymbole vom ersten in den zweiten Takt übernommen werden, werden nur Symbole kopiert, für die sich entsprechende Notenpositionen im zweiten Takt finden.



- Wenn Sie andere Symbolarten eingeschaltet haben, werden diese an dieselbe grafische Position im »Zieltakt« verschoben.
- Wenn Sie im Wiederholungen-Feld eine Zahl größer als 1 eingestellt haben, werden dieselben Symbole in die entsprechende Anzahl von Takten eingefügt (beginnend mit dem Takt, in den Sie den Griff ziehen).
- Wenn Sie beim Ziehen des Taktgriffs nicht die **Alt-Taste** gedrückt halten, werden die Symbole (und andere im Dialog angegebenen Event-Arten) aus dem »Quelltakt« entfernt.

WICHTIG

Wenn es bereits Symbole (oder andere Objekte) der angegebenen Arten in den »Zieltakten« gibt, werden diese entfernt.

Verschieben von Notensymbolen

Für Notensymbole, Legato- und Haltebögen gibt es »Standardpositionen«. Damit ist der vertikale Abstand zwischen den Notenköpfen und dem Symbol festgelegt.

- Sie können einzelne Symbole manuell nach oben/unten verschieben. Wenn Sie jedoch die dazugehörigen Noten verschieben oder transponieren, werden die Symbole automatisch auf ihre Standardpositionen zurückgesetzt.
Dadurch wird auch sichergestellt, dass Notensymbole und Bindebögen richtig positioniert werden, wenn Sie die Einstellungen für die Darstellungstransponierung ändern.
- Sie können die vertikalen Positionen von Notensymbolen und Bindebögen in einer Partitur auf die Ausgangseinstellung zurücksetzen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Objekt klicken und im Kontextmenü den Befehl »Standardpositionen« auswählen.

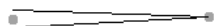
Ändern der Länge, Größe und Form

Sie können die Form jedes Symbols ändern, das eine Länge hat.

Ändern der Länge eines Symbols

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie das Symbol aus.
Die Griffe werden angezeigt.



Wenn Sie ein Symbol mit einer bestimmten Länge ausgewählt haben, werden zwei Griffe angezeigt.

2. Ziehen Sie an einem der Griffe.
Je nach Art des Symbols können Sie eventuell nur nach links/rechts oder oben/unten ziehen.

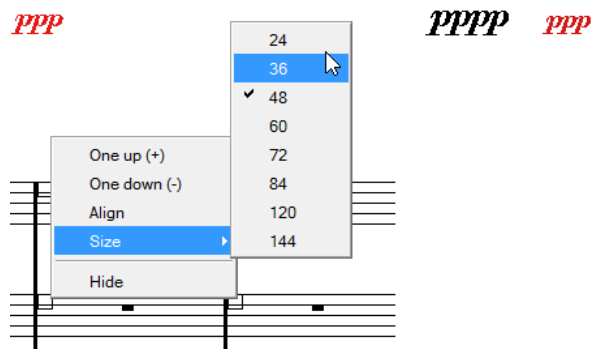
WICHTIG

Im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« finden Sie die Einstellung »Crescendo-Symbole bleiben horizontal«. Wenn diese Option aktiviert ist, werden Crescendo- und Diminuendo-Symbole nicht geneigt.

Ändern der Größe von Noten- und Dynamiksymbolen

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Noten- oder Dynamiksymbol.
2. Wählen Sie im Größe-Untermenü des Kontextmenüs den gewünschten Wert aus.



Die Größe des Symbols wird entsprechend angepasst.

Ändern der Form und Richtung von Legato- und Haltebögen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die »normalen« Legato- und Haltebögen ändern.

Im Symbol-Inspector gibt es je zwei Arten von Binde- und Haltebögen: jeweils eine nach oben und eine nach unten gewölbte Variante. Sie können die Bögen folgendermaßen bearbeiten:

- Wenn Sie den mittleren Griff nach oben/unten bzw. links/rechts ziehen, können Sie den Verlauf des Bogens ändern.



- Wenn Sie einen Legato- oder Haltebogen auswählen und auf das Umkehren-Symbol in der erweiterten Werkzeugzeile klicken bzw. im Kontextmenü den Befehl »Position umkehren« auswählen, können Sie die Richtung und Position des Bogens ändern.

Es gibt drei »Modi« für einen Legato- bzw. einen Haltebogen. Durch Klicken auf den Schalter schalten Sie zwischen diesen drei Modi um.



- Wenn Sie an den Endpunkten eines Bogens ziehen, können Sie dessen Form verändern, ohne das »Verhältnis« zu den dazugehörigen Noten zu verändern. Der Endpunkt des Legato-/Haltebogens behält also den relativen Abstand zu dieser Note bei, wenn die Note mit dem Layout-Werkzeug verschoben wird oder wenn die Taktbreite angepasst wird.
- Wenn Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten und an den Endpunkten eines Bogens ziehen, können Sie diesen unabhängig von der dazugehörigen Note an eine beliebige Position in der Partitur ziehen.

HINWEIS

Wenn Sie die Standardform eines Symbols wiederherstellen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen im Kontextmenü den Befehl »Standardpositionen«.

- Sie können die Standardform und den Standardabstand der Bögen ändern, indem Sie den Notationseinstellungen-Dialog öffnen und unter »Projekt-Zwischenräume« die Werte für die Optionen »Start-/Endabstand von Bindebögen zu Notenköpfen« und »Mittlerer Abstand von Bindebögen zu Notenköpfen« ändern. Diese Einstellungen werden auf alle neuen Legato- und Haltebögen sowie auf alle vorhandenen Legatobögen angewendet, bei denen Sie die Form nicht manuell verändert haben.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Bezier-Legatobögen](#) auf Seite 119

[Verschieben von Notensymbolen](#) auf Seite 132

Löschen von Symbolen

Sie können Symbole wie alle anderen Objekte in Cubase löschen: entweder mit dem Löschen-Werkzeug, oder indem Sie die Symbole auswählen und dann die **Entf-Taste** oder die **Rücktaste** drücken.

Kopieren und Einfügen

Mit Ausnahme der Symbole auf der Layout- und der Projekt-Ebene können alle Symbole wie jedes andere Objekt in Cubase kopiert und eingefügt werden. Dabei gilt Folgendes:

- Notengebundene Symbole wie Artikulationszeichen werden nach dem Einfügen zu »ungebundenen« Objekten.
Sie sind dann nicht mehr mit einer bestimmten Note verknüpft. Wenn Sie dies nicht möchten, verwenden Sie stattdessen die Funktion »Events kopieren«.

WEITERFÜHRENDE LINKS

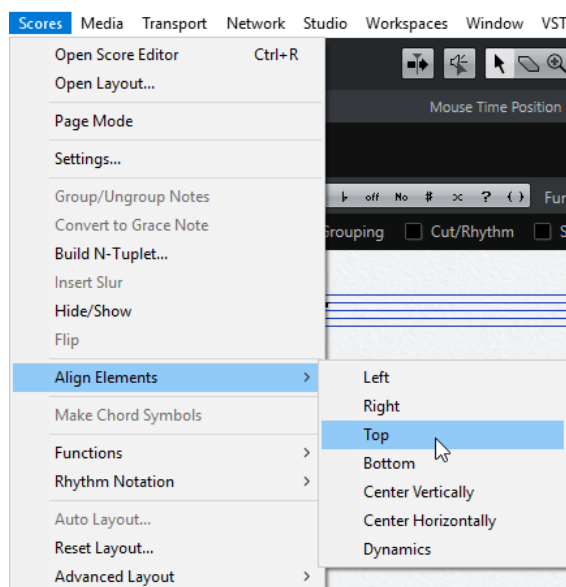
[Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130

Ausrichtung

Symbole können im Programm ähnlich wie Objekte in Grafikprogrammen ausgerichtet werden.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die auszurichtenden Objekte aus.
2. Öffnen Sie das Notation-Menü und wählen Sie im Untermenü »Elemente ausrichten« die gewünschte Option.



WICHTIG

Sie können Notensymbole (wie Staccato und Akzente) nur horizontal ausrichten.

Die Dynamiksymbole-Option ist eine besondere Funktion zum Ausrichten von Dynamiksymbolen.

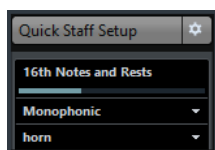
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ausrichten von Dynamiksymbolen](#) auf Seite 137

Informationen zu einzelnen Symbolen

In diesem Abschnitt finden Sie zusätzliche Informationen zu einigen Symbolen aus den Symbolpaletten.

Der Schnelleinstellungen-Bereich



Dieser Bereich kombiniert die grundlegenden Einstellungen für die Anzeigequantisierung, Systemart und Notensystem-Presets für den schnellen Zugriff.

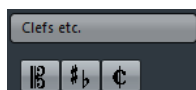
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Anzeigequantisierungswerte](#) auf Seite 66

[Einrichten der Stimmen](#) auf Seite 75

[Polyphonie-Presets](#) auf Seite 77

Schlüssel usw. (Bereich)



Notenschlüssel

Sie können Schlüssel an jeder beliebigen Stelle in die Partitur einfügen. Genau wie der erste Schlüssel haben sie Auswirkungen auf die Darstellung der folgenden Noten. Die Schlüsselart wird wie beim ersten Schlüssel im Dialog »Schlüssel bearbeiten« ausgewählt. Dieser Dialog wird eingeblendet, wenn Sie ein Schlüssel-Symbol auswählen und in die Partitur klicken.

Wenn Sie auf einen vorhandenen Schlüssel doppelklicken, wird der Dialog »Schlüssel bearbeiten« erneut geöffnet und Sie können einen anderen Schlüssel auswählen.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Schlüssel klicken, können Sie im Kontextmenü einen anderen Schlüssel auswählen.

Tonarten

Das Einfügen eines Tonart-Symbols entspricht dem Einfügen eines neuen Schlüssels (siehe oben).

HINWEIS

Im Dialog zum Eingeben eines Symbols für eine Tonartänderung können Sie auch Änderungen der Anzeigequantisierung einfügen.

Taktart-Symbole

Taktart-Symbole können am Beginn jedes Takts eingefügt werden. Durch das Einfügen eines Taktartsymbols wird gleichzeitig auch ein Event auf der Taktartspur eingefügt.

Wenn Sie ein Taktartsymbol auswählen und in die Partitur klicken, wird der Dialog »Taktart bearbeiten« geöffnet, in dem Sie die Taktart festlegen können. Wenn Sie auf ein vorhandenes Taktartsymbol doppelklicken, wird derselbe Dialog angezeigt und Sie können die angegebene Taktart ändern. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Taktart klicken, können Sie im Kontextmenü eine andere Taktart auswählen.

- Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Schriftart« Schriftart und Größe für die Taktart auswählen.
Standardmäßig wird hierfür die mitgelieferte Schriftart »Steinberg Notation« verwendet.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten](#) auf Seite 59

[Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart](#) auf Seite 22

[Bearbeiten der Tonart](#) auf Seite 27

[Bearbeiten der Taktart](#) auf Seite 23

Dynamiksymbole (Bereich)

Es gibt Dynamiksymbole zwischen »ffff« und »pppp« und zusätzlich »spezielle« Dynamiksymbole wie sforzando, fortetiano usw.

- Sie können Dynamikzeichen auf schnelle Weise in der Partitur bearbeiten, indem Sie ein Symbol auswählen und auf den Schalter »+« bzw. »-« in der erweiterten Werkzeugzeile klicken.
Sie können diese Funktion verwenden, um zwischen pppp, ppp, pp, p, mp, mf, f, ff, fff und ffff umzuschalten.
- Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein Symbol klicken und im Kontextmenü den Befehl »Aufwärts um einen Schritt« oder »Abwärts um einen Schritt« auswählen.
Sie können diese Funktion verwenden, um zwischen pppp, ppp, pp, p, mp, mf, f, ff, fff und ffff umzuschalten.
- Wenn Sie die Größe eines Dynamiksymbols ändern möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie im Kontextmenü im Größe-Untermenü die gewünschte Option.
- Im Bereich »Linien/Triller« gibt es ein Liniensymbol, mit dem Sie die folgende Dynamikanweisung einzeichnen können:

ppp ————— *ff*

Crescendo und Diminuendo (Decrescendo)

Der Dynamiksymbole-Bereich enthält drei Arten von Crescendo-Symbolen: ein »normales« Crescendo, ein »normales« Diminuendo und ein »zusammengesetztes« Crescendo (Diminuendo – Crescendo).

- Wenn Sie ein Crescendo-Symbol (<) oder ein Diminuendo-Symbol (>) einfügen möchten, wählen Sie das entsprechende Symbol aus dem Bereich aus und ziehen Sie von links nach rechts.



- Wenn Sie ein Crescendo-Symbol von rechts nach links ziehen, wird ein Diminuendo-Symbol (>) eingefügt.
- Wenn Sie ein Crescendo-Diminuendo-Symbol (<>) einfügen möchten, wählen Sie das zusammengesetzte Diminuendo-Crescendo-Symbol aus dem Bereich aus und ziehen Sie von links nach rechts.
- Wenn Sie ein Diminuendo-Crescendo einfügen möchten (><), wählen Sie das zusammengesetzte Symbol aus dem Bereich aus und ziehen Sie von rechts nach links.
- Wenn Sie ein Crescendo/Diminuendo-Symbol eingefügt haben, können Sie es verschieben und die Größe verändern, indem Sie an den Griffen ziehen.
- Das Symbol für »dynamisches Crescendo/Diminuendo« ($p < f$) wirkt sich auf die Anschlagstärke von Noten bei ihrer Wiedergabe aus.
- Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Crescendo-Symbole bleiben 'horizontal'« eingeschaltet ist, werden Crescendo-/Diminuendo-Symbole beim Einzeichnen nicht geneigt, sondern bleiben horizontal. Auf diese Weise können Sie verhindern, dass Sie beim Verschieben eines Symbols aus Versehen einen Endpunkt nach oben oder unten ziehen.
- Sie können Crescendo-Symbole auch »umkehren«, indem Sie den entsprechenden Befehl im Kontextmenü auswählen bzw. in der erweiterten Werkzeugzeile auf den Umkehren-Schalter klicken.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit zugewiesenen Dynamiksymbolen](#) auf Seite 210

Ausrichten von Dynamiksymbolen

Es gibt einen speziellen Befehl, um Dynamiksymbole (auch Crescendi) horizontal auszurichten. Im Gegensatz zu der regulären Ausrichten-Funktion wird mit dieser Funktion die »Grundlinie« der dynamischen Zeichen berücksichtigt, so dass diese eher als Textsymbole und nicht als grafische Symbole verstanden und entsprechend angezeigt werden.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die auszurichtenden Dynamiksymbole aus, z. B. pp und ein Crescendo-Symbol.
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eines der ausgewählten Symbole und wählen Sie im Kontextmenü die Ausrichten-Option.
Auf diese Weise werden alle ausgewählten Dynamiksymbole (mit Ausnahme von Binde- und Haltebögen) horizontal ausgerichtet.
Sie können die Dynamiksymbole auch ausrichten, indem Sie im Notation-Menü im Untermenü »Elemente ausrichten« die Dynamiksymbole-Option wählen.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ausrichtung](#) auf Seite 134

Linien/Triller (Bereich)

Oktavierungszeichen



Die Oktavierungszeichen (8va und 15va) dienen als »lokale Darstellungstransponierung« – sie transponieren die dargestellten Noten um eine bzw. zwei Oktaven nach unten.

- Durch Ziehen der gepunkteten Linie können Sie genau angeben, auf welche Noten das Oktavierungszeichen angewendet werden soll.

Nur die Noten innerhalb der gepunkteten Linie werden transponiert.

- Sie können auch mit der rechten Maustaste auf das Oktavierungssymbol klicken und im Kontextmenü die Option »Erweitern (+)« oder »Reduzieren (-)« wählen, um es bis zum nächsten Akkord zu verlängern bzw. es zu verkürzen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Transponieren von Instrumenten](#) auf Seite 29

N-Tolen-Gruppensymbole



Hierbei handelt es sich um »grafische« N-Tolen-Gruppensymbole (im Gegensatz zu »echten« N-Tolen).

- Nachdem Sie ein N-Tolen-Gruppensymbol eingefügt haben, können Sie auf dessen Nummer doppelklicken und eine Zahl zwischen 2 und 32 eingeben.
- Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Notation« die Darstellung von N-Tolen global einstellen.

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Schriftart« können Sie außerdem Schriftart und Größe für die N-Tolen angeben.

- Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein N-Tolen-Symbol klicken und im Kontextmenü die Option »Erweitern (+)« oder »Reduzieren (-)« wählen, um es bis zum nächsten Akkord zu verlängern bzw. es zu verkürzen.

Vertikale Symbole

Die vertikalen Symbole im Linien/Triller-Bereich sind notenbezogen. Das bedeutet, dass sie vor einer Note eingefügt werden müssen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Symbole der Notenebene](#) auf Seite 110

[Vorschlagnoten](#) auf Seite 105

Sonstige (Bereich)



WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Text](#) auf Seite 151

[Einfügen von Akkordsymbolen](#) auf Seite 146

Die Symbole für Pedal unten und Pedal oben



Wenn Sie ein Haltepedalsymbol einfügen, wird auch ein MIDI-Event (Haltepedal, Controller-Wechsel 64) an dieser Position eingefügt. Genauso wird beim Einfügen oder Aufnehmen eines Haltepedal-Events in einem anderen Editor ein Symbol für Pedal unten/oben in der Partitur angezeigt.

- Wenn Sie im Notationseinstellungen-Dialog auf der Projekt-Seite unter »Notation–Sonstige« die Option »Pedal-Events ausblenden« eingeschaltet haben, werden alle Pedal-Events ausgeblendet.

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie viele Haltepedalnoten aufgenommen haben, aber diese in der Partitur nicht angezeigt werden sollen (wenn Sie z. B. eine Partitur für ein anderes Instrument als Klavier erzeugen).

Eine Kombination aus den Symbolen »Pedal unten« und »Pedal oben« kann als »Zwei Symbole«, »'Ped.' + Klammer« oder nur als »Klammer« dargestellt werden. Klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste auf das Pedalsymbol und wählen Sie im Kontextmenü die gewünschte Option. Sie können die entsprechende Einstellung auch im Notationseinstellungen-Dialog auf der Projekt-Seite unter »Notation–Sonstige« festlegen.

Wiederholungen



Wiederholungszeichen (mit einem oder zwei Balken) haben eine Besonderheit: Wenn Sie beim Einfügen dieser Symbole die **Umschalttaste** und die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten, werden die Noten in den Takten, auf die sie sich beziehen, automatisch ausgeblendet.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Objekte einblenden/ausblenden](#) auf Seite 179

Kasten (Rechteck)



Dieses Kasten-Symbol kann für verschiedene Zwecke verwendet werden. Wenn Sie auf einen Kasten doppelklicken, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie festlegen können, ob der Kasten transparent und ob die Umrandung sichtbar sein soll. Sie können diesen Dialog auch öffnen, indem Sie im Kontextmenü den Eigenschaftens-Befehl auswählen.

Das Kasten-Symbol ist im Sonstige- und im Layout-Bereich verfügbar.

Klavatur

Der Sonstige-Bereich enthält ein Klaviatursymbol, das Sie z. B. für Übungspartituren gut verwenden können.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen eines Klaviatursymbols](#) auf Seite 121

Weitere Symbole

Wenn Sie auf den Schalter »Anderes Symbol« und dann in die Partitur klicken, wird der Dialog »Symbol auswählen« angezeigt. In diesem Dialog können Sie Notenköpfe, Vorzeichen und Pausen auswählen, die lediglich als grafische Objekte fungieren. Sie fügen keine Notendaten in die Spur ein und wirken sich auch nicht auf die MIDI-Wiedergabe aus. Sie können die gewünschte Symbolgröße direkt im Schriftgröße-Feld festlegen.



Formale Symbole (Bereich)

Probemarken



Als Probemarken stehen Ihnen Nummern und Buchstaben zur Verfügung.

Wenn Sie die erste Probemarke in der Partitur setzen, erhält sie den Namen »1« oder »A« (je nach Ihrer Auswahl), die zweite »2« oder »B«, die nächste »3« oder »C« usw. Wenn Sie eine Probemarke später löschen, werden die anderen Probemarken automatisch aktualisiert, so dass sich immer eine fortlaufende Reihe ergibt.

- Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Schriftart« die Schriftart und Größe für Probemarken auswählen.
Verwenden Sie die Rahmen-Option, um ein Rechteck oder ein Oval um die Probemarke hinzuzufügen.
- Probemarken können mit der Funktion »Markerspur als Formvorlage« an der Startposition jedes Markers im Projekt automatisch hinzugefügt werden.

Da Capo und Dal Segno



Mit den Symbolen »D.C.«, »D.S.« und »Fine« können Sie einige sehr häufig verwendete Spielanweisungen in die Partitur einfügen. Dabei handelt es sich um Textsymbole. Die dabei verwendete Schriftart können Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Schriftart« festlegen.

- Damit diese Anweisungen bei der Wiedergabe berücksichtigt werden, fügen Sie sie auf der Projekt-Ebene ein und schalten Sie den Arranger-Modus ein.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Einstellungen für andere feste Textelemente](#) auf Seite 165

[Notation und Arranger-Abspielsequenzen](#) auf Seite 210

Häuser



Es gibt zwei Arten von Häusern: geschlossene (»1«) und offene (»2«). Beide können an ihren »Griffen« auf beliebige Länge und Höhe gezogen werden. Sie können auch auf eine vorhandene Nummer doppelklicken bzw. mit der rechten Maustaste darauf klicken und einen beliebigen Text eingeben.

Sie können Häuser in allen Ebenen hinzufügen. Es hängt von der Partitur ab, welche Palette sich am besten eignet; es ist zwar bequem, Häuser einmal für alle Layouts als Projekt-Symbole einzufügen, Sie haben dann aber nicht die Möglichkeit, für verschiedene Parts individuelle Einstellungen vorzunehmen.

- Sie können auch mit der rechten Maustaste auf das Haus-Symbol klicken und im Kontextmenü die Option »Erweitern (+)« oder »Reduzieren (-)« wählen, um es bis zum nächsten Akkord zu verlängern bzw. es zu verkürzen.

Tempo-Symbole



Mit diesem Symbol können Sie das aktuelle Tempo der Tempospur hinzufügen. Mit anderen Worten: Wenn dieses Symbol ein bestimmtes Tempo anzeigen soll, müssen Sie es in der Tempospur einstellen.

Normalerweise zeigt dieses Symbol die Anzahl der Zählzeiten (Viertelnoten) pro Minute an. Wenn Sie darauf doppelklicken bzw. mit der rechten Maustaste darauf klicken, können Sie einen anderen Notenwert auswählen. Die Zahl wird entsprechend verändert.

Das Symbol »Tempoänderungen anhand von Notenwerten«



Mit diesem Symbol können Sie Tempoänderungen als Änderung von einem Notenwert auf einen anderen festlegen. In diesem Beispiel bedeutet es »Tempo um ein Drittel vermindern«.

Wenn Sie die Notenwerte der Symbole ändern möchten, doppelklicken Sie auf das entsprechende Symbol bzw. klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie den gewünschten Notenwert im Kontextmenü aus.

Eigene Symbole

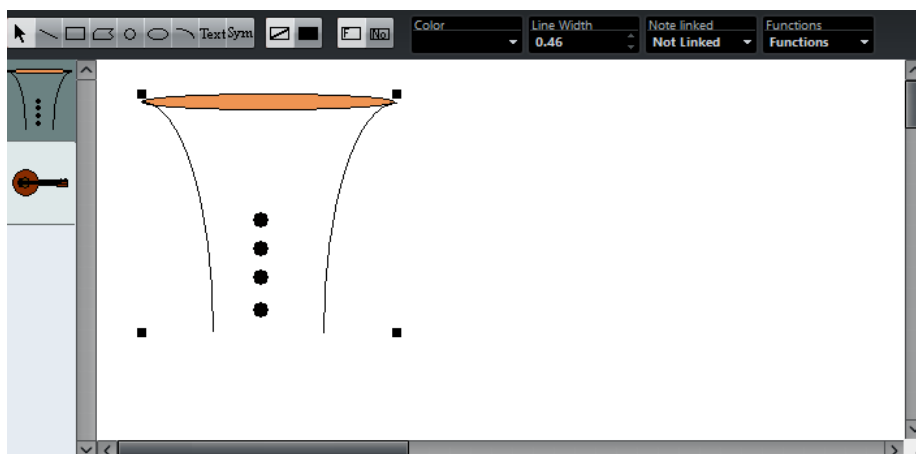
Im Bereich »Eigene Symbole« können Sie selbst erstellte grafische Symbole in die Partitur einfügen.

Erstellen eigener Symbole

Der Bereich »Eigene Symbole« ist zunächst leer. Mit dem Dialog »Eigene Symbole« können Sie eigene Symbole erstellen:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf das leere Symbolfeld im Bereich »Eigene Symbole«.
Der Dialog »Eigene Symbole« wird geöffnet. Sie können auch mit der rechten Maustaste auf ein leeres Symbolfeld klicken und den Befehl »Bearbeiten...« auswählen.



2. Öffnen Sie das Funktionen-Einblendmenü und wählen Sie im Ansicht-Untermenü den gewünschten Vergrößerungsfaktor.
Sie sollten eine hohe Vergrößerung wählen, um Symbole zu erstellen oder zu bearbeiten.
3. Verwenden Sie die Werkzeuge und Funktionen, um ein Symbol zu erzeugen.
Die verfügbaren Werkzeuge werden weiter unten aufgelistet.
Anschließend können Sie das neue Symbol in die Partitur einfügen und den Dialog schließen oder weitere Symbole erstellen:
4. Wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü die Option »Neues Symbol«.
Links neben dem Bereich zum Zeichnen der Symbole wird ein leeres Symbolfeld angezeigt. Dieser Teil des Dialogs entspricht dem Bereich »Eigene Symbole«: Hier werden alle Ihre Symbole angezeigt.
5. Klicken Sie in das leere neue Symbolfeld, um es auszuwählen.
Im Bereich zum Zeichnen der Symbole wird kein Symbol angezeigt.
6. Erstellen Sie ein neues Symbol.
 - Bereits vorhandene Symbole können Sie jederzeit ändern, indem Sie sie auf der linken Seite auswählen und im Bereich zum Zeichnen der Symbole bearbeiten. Alle Änderungen werden automatisch in den Bereich »Eigene Symbole« für dieses Projekt übernommen. Symbole können auch exportiert werden, so dass sie in anderen Projekten verwendet werden können.
 - Wenn Sie ein benutzerdefiniertes Symbol in die Partitur einfügen möchten, klicken Sie im Bereich auf das Symbol und anschließend an die gewünschte Position im Noten-Editor.

Werkzeuge und Funktionen im Dialog »Eigene Symbole«

Auf der Werkzeugzeile finden Sie von links nach rechts die folgenden Werkzeuge und Einstellmöglichkeiten:

Objektauswahl

Mit diesem Werkzeug können Sie ein Objekt auswählen (halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt, um mehrere Objekte auszuwählen) und verschieben (halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt, um die Bewegungsrichtung auf horizontal oder vertikal zu beschränken) oder kopieren (halten Sie beim Klicken die **Alt-Taste** gedrückt und ziehen Sie).

Um ein Objekt zu löschen, wählen Sie es aus und drücken Sie die **Rücktaste** oder die **Entf-Taste**.

Linie

Mit diesem Werkzeug können Sie eine gerade Linie zeichnen.

Rechteck zeichnen

Mit diesem Werkzeug können Sie ein Rechteck zeichnen und mit dem Füllen-Schalter eine Füllfarbe zuweisen.

Vieleck zeichnen

Mit diesem Werkzeug können Sie ein Vieleck zeichnen. Klicken Sie an die Positionen, an denen sich die Ecken des Objekts befinden sollen und klicken Sie anschließend außerhalb des Objekts, um es zu schließen.

Kreis zeichnen

Mit diesem Werkzeug können Sie einen Kreis zeichnen und mit dem Füllen-Schalter eine Füllfarbe zuweisen.

Ellipse zeichnen

Mit diesem Werkzeug können Sie eine Ellipse zeichnen und mit dem Füllen-Schalter eine Füllfarbe zuweisen.

Bogen zeichnen

Mit diesem Werkzeug können Sie einen Bogen zeichnen.

Text

Mit diesem Werkzeug können Sie Text einfügen. Wenn Sie mit diesem Werkzeug in den Bereich zum Zeichnen der Symbole klicken, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie den Text eingeben und Schriftart, Textformat usw. angeben können.

Wenn Sie ein eingefügtes Textobjekt ändern möchten, doppelklicken Sie darauf.

Symbol

Mit diesem Werkzeug können Sie ein beliebiges vorhandenes Symbol aus einem Dialog auswählen und in der gewünschten Größe in Ihr eigenes Symbol aufnehmen.

Rahmenfarbe wählen

Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, wird über das Farbe-Einblendmenü die Rahmenfarbe ausgewählt.

Farbe für ausgefüllten Bereich wählen

Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, wird über das Farbe-Einblendmenü die Farbe für den auszufüllenden Bereich ausgewählt (vorausgesetzt, der Füllen-Schalter ist eingeschaltet).

Füllen

Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, wird das Objekt farbig ausgefüllt. Wählen Sie die gewünschte Farbe im Farbe-Einblendmenü aus.

Nicht Füllen

Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, wird das Objekt nicht gefüllt.

Farbe

In diesem Einblendmenü können Sie eine Farbe für Füllungen oder Objektrahmen auswählen. Wählen Sie »Farben auswählen...«, um einen Standard-Farbendialog zu öffnen.

Linienstärke

Hier können Sie die Linienstärke des ausgewählten Objekts ändern.

Im Einblendmenü »Note verknüpft« können Sie Optionen für mit Notenpositionen verknüpfte Symbole einstellen. Die Einstellung betrifft das Objekt auf der Registerkarte, nicht nur grafische Symbole im Dialog:

Nicht verknüpft

Das Symbol wird nicht mit einer Notenposition verknüpft.

Verknüpft/Links

Das Symbol wird verknüpft und wird links von der Note angezeigt.

Verknüpft/Mitte

Das Symbol wird verknüpft und wird mittig unter der Note angezeigt.

Verknüpft/Hinter

Das Symbol wird verknüpft und wird rechts von der Note angezeigt.

Im Funktionen-Einblendmenü finden Sie die folgenden Optionen (einige dieser Optionen finden Sie auch im Kontextmenü des Bereichs »Eigene Symbole«):

Neues Symbol

Dem Bereich (und der Liste links im Editor) wird ein neues leeres Symbol hinzugefügt.

Symbol löschen

Löscht das aktuelle Symbol aus dem Bereich.

Eigene Symbole exportieren

Der Bereich mit allen verfügbaren Symbolen wird in einer separaten Datei auf der Festplatte gespeichert.

Eigene Symbole importieren

Eine Datei mit Einstellungen für den Bereich wird importiert. Dabei werden die aktuellen Einstellungen für die Registerkarte ersetzt.

Symbol exportieren/importieren

Ein Symbol wird auf Festplatte gespeichert bzw. von Festplatte geladen. Ein importiertes Symbol ersetzt das aktuelle Symbol im Bereich.

Löschen

Die ausgewählten Objekte werden gelöscht.

Alles auswählen

Alle Objekte des aktuellen Objekts werden ausgewählt.

Transformieren – Symbolgröße ändern

Hier können Sie die Größe des ausgewählten Objekts ändern.

Transformieren – Horizontal/Vertikal spiegeln

Das ausgewählte Objekt wird entlang der horizontalen/vertikalen Achse gespiegelt.

Transformieren – Spiegeln ± 90

Das ausgewählte Objekt wird um ± 90 Grad gedreht.

Stift – Gruppieren

Die ausgewählten Objekte werden gruppiert, so dass sie gleichzeitig bearbeitet werden können.

Stift – Gruppierung aufheben

Die Gruppierung der ausgewählten Gruppe wird aufgehoben.

Stift – Nach vorne/ Nach hinten

Mit diesen Optionen können Sie ausgewählte Objekte in den Hintergrund/ Vordergrund verschieben.

Ausrichten – Links/Rechts/Oben/Unten/Vertikal zentrieren/Horizontal zentrieren

Die ausgewählten Objekte werden aneinander ausgerichtet.

Anzeigen

Hier können Sie einen Vergrößerungsfaktor einstellen.

Arbeiten mit Akkorden

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Akkordsymbole manuell und automatisch mit Hilfe der Funktion »Akkordsymbole erzeugen« eingeben.
- Einstellungen für Akkordsymbole.

Einfügen von Akkordsymbolen

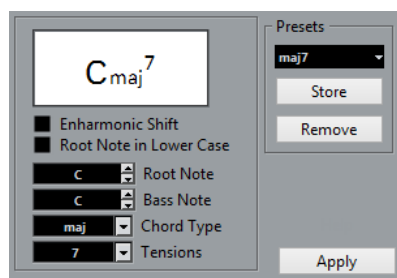
Wenn Sie Akkordsymbole in die Partitur einfügen möchten, können Sie diese mit dem Akkordsymbol-Schalter im Inspector manuell einfügen. Cubase kann auch eine bestehende Aufnahme analysieren und die Akkordsymbole erzeugen.

Manuell

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Akkordsymbol zu bestimmen und einzufügen:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Sonstige-Bereich und klicken Sie auf den Akkordsymbol-Schalter.
2. Klicken Sie an der gewünschten Einfügeposition in die Partitur.
Der Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« wird angezeigt.



3. Geben Sie den Grundton im Grundton-Feld ein.
Sie können einen Buchstaben eingeben oder die Pfeiltasten rechts verwenden.
4. Geben Sie im Akkordtyp-Feld eine Akkordart an.
Sie können diese entweder eingeben (z. B. »7«) oder eine Option aus dem Einblendmenü auf der rechten Seite auswählen (klicken Sie auf den Abwärtspfeil, um das Einblendmenü zu öffnen).
5. Stellen Sie eine Tension (Akkorderweiterung) im Tensions-Feld ein.
Auch hier können Sie den Wert eingeben oder das Einblendmenü verwenden. Es gibt jedoch einige Anzeigeeoptionen, die Sie nur durch Eingabe erhalten (siehe Tabelle unten). Außerdem ist es möglich, hier Text einzufügen (z. B. »keine Terz«). Sie können zunächst

Tensions aus dem Einblendmenü auswählen und anschließend spezielle Optionen selbst eingeben.

6. Wenn Sie eine spezielle Bassnote einrichten möchten, z. B. ein D in einem C-Dur-Akkord, stellen Sie sie im Bassnote-Einblendmenü ein. Beachten Sie dabei, dass der Wert nicht dem Grundton entsprechen darf.

Das Programm speichert das Verhältnis zwischen Grundton und Bassnote. Wenn Sie den Grundton verändern, ändert sich die Bassnote entsprechend.

7. Wenn der Grundton in Kleinbuchstaben angezeigt werden soll, schalten Sie die Kleinbuchstaben-Option ein.

8. Mit der Option »Enh. Verwechslung« können Sie die enharmonische Verwechslung ein- und ausschalten.

9. Klicken Sie auf Übernehmen.

Das Akkordsymbol wird in der Partitur angezeigt.

Wenn Sie den Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« für ein vorhandenes Akkordsymbol öffnen möchten, doppelklicken Sie auf dieses Symbol.

Sie können auch mit der rechten Maustaste auf das Symbol klicken und aus dem Kontextmenü die Eigenschaften-Option wählen.

Tensions-Feld

Zeichen	Beschreibung	Beispiel	Ergebnis
()	Die Tensions werden in Klammern gesetzt.		C ^{9(#5)}
/	Die Tensions werden durch einen Schrägstrich abgetrennt.		C ^{9/#5}
	Die Tensions werden übereinander angeordnet.		C ^{9/#5}
Sie können auch mehrere Optionen miteinander kombinieren. Hier wurden zwei Optionen kombiniert und ein Leerzeichen eingefügt, um die »9« über der »5« zu platzieren. Nur ein »(«-Zeichen ist erforderlich, wenn die Option » « verwendet wird.			C ^(9/#5)

Mit der Funktion »Akkordsymbole erzeugen«

Wenn Sie in einem Projekt bereits Akkorde aufgenommen haben, kann Cubase diese analysieren und sie in Akkordsymbole umwandeln:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie Ihre Aufnahme im Noten-Editor.

Wenn die Akkorde auf einer anderen Spur eingefügt werden sollen, können Sie einen leeren Part auf dieser Spur erzeugen und ihn zusammen mit der Aufnahme öffnen.

2. Nehmen Sie gegebenenfalls Einstellungen für die Anzeige der Akkorde vor. Diese Einstellungen sind im Notationseinstellungen-Dialog auf der Projekt-Seite unter »Akkordsymbole« definiert.
Sie können diese Einstellungen auch wieder verändern, nachdem Sie die Akkorde eingefügt haben.
3. Wählen Sie die Noten aus, für die Sie Akkordsymbole erzeugen möchten.
Falls Sie für alle Akkorde der Spur Akkordsymbole erzeugen möchten, wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswahl-Untermenü den Alle-Befehl.
4. Aktivieren Sie mit Hilfe der **Pfeil-nach-oben-Taste/Pfeil-nach-unten-Taste** das gewünschte Notensystem.
Dies sollte das Notensystem sein, in das die Akkordsymbole eingefügt werden sollen.
5. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Akkordsymbole erzeugen«.
Die Akkorde werden angezeigt. Sie können wie alle anderen Symbole verschoben, kopiert und gelöscht werden. Doppelklicken Sie auf ein Akkordsymbol, um es im Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« zu bearbeiten (genauso wie beim manuellen Erstellen von Akkorden, siehe oben).



Das Notenbild nach der Anwendung von »Akkordsymbole erzeugen«

Anstelle des Befehls »Akkordsymbole erzeugen« können Sie auch das Symbol zum Erzeugen von Akkordsymbolen in der erweiterten Werkzeugzeile verwenden.



WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen von Symbolen für Gitarrenakkorde](#) auf Seite 122

Die Akkordanalyse

Es wird davon ausgegangen, dass die MIDI-Akkorde in der einfachsten Umkehrung gespielt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird eine andere Bassnote hinzugefügt. So werden z. B. die Noten CEG als C-Dur-Akkord interpretiert, GCE aber als C-Dur mit einem G im Bass. Wenn die Umkehrung nicht ausgeführt werden soll (keine hinzugefügte Bassnote), halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt, während Sie »Akkordsymbole erzeugen« auswählen.

Alle ausgewählten Noten auf allen Systemen werden in die Analyse einbezogen. Wenn in einem System ein Wechsel stattfindet, werden die Noten erneut interpretiert und ein neues Akkordsymbol wird angezeigt. Daher sollten Sie nicht ausgerechnet die Melodie-Spur in den Noten-Editor übernehmen, wenn Sie mit der Funktion »Akkordsymbole erzeugen« arbeiten, da sonst viele zusätzliche Akkorde mit merkwürdigen Akkorderweiterungen (Tensions) entstehen könnten.

Außerdem wird der eingestellte Quantisierungswert berücksichtigt. Im Extremfall wird an jeder Position des Quantisierungsrasters ein neuer Akkord angezeigt.

Es müssen mindestens drei Noten an einer Stelle stehen, damit das Programm einen Akkord erzeugen kann. Außerdem werden bestimmte Notenkombinationen nicht als Akkord erkannt und daher nicht umgewandelt.

Das Analyseverfahren ist nicht hundertprozentig zuverlässig. Das ist auch gar nicht möglich, da eine Tonkombination in einem Zusammenhang anders interpretiert werden kann als in einem anderen. Möglicherweise ist eine manuelle Nachbearbeitung notwendig. Wenn Sie die Spur nur aufnehmen, um Akkorde automatisch zu erstellen, spielen Sie den Akkord so einfach wie möglich in der richtigen Umkehrung und ohne Oktaven hinzuzufügen.

Die aktuelle Akkordanzeige

Cubase enthält eine praktische Funktion, die Akkorde in der Notenanzeige des Noten-Editors anzeigt. Wenn Sie wissen möchten, welchen Akkord einige gleichzeitig gespielte Noten ergeben, setzen Sie den Positionszeiger an die Position, an der sich die Noten befinden. Alle Noten, die der Positionszeiger »berührt«, werden analysiert, und der entsprechende Akkord wird in der Statusanzeige unter »Aktuelle Akkordanzeige« angezeigt.



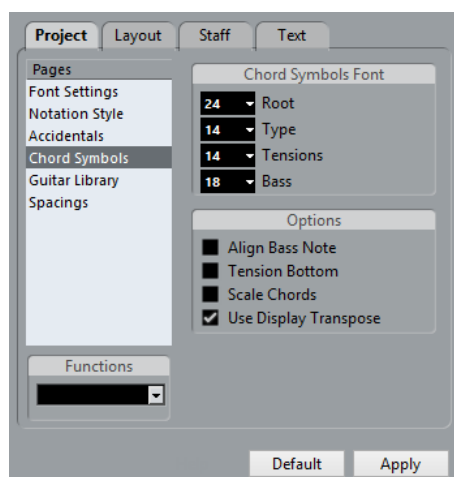
Globale Akkordeinstellungen

Im Notationseinstellungen-Dialog finden Sie unter »Projekt-Akkordsymbole« mehrere globale Einstellungen, die sich auf die Darstellung von Akkorden beziehen. Diese Einstellungen werden auf alle Akkorde im Projekt angewendet.

HINWEIS

Mehrere Optionen im Programmeinstellungen-Dialog (Event-Darstellung-Akkorde) beeinflussen ebenfalls die Anzeige von Akkorden.

Akkordsymbole



Schrift (Akkordsymbole)

- Verwenden Sie die vier Wertefelder, um die Größen für die Grundnote (Basis), den Typ, die Tension und die Bassnote eines Akkords festzulegen.
Geben Sie Werte ein oder verwenden Sie die Einblendmenüs. Normalerweise sollte der Grundton-Wert (Basis) am höchsten und der Tension-Wert (Tens.) am niedrigsten sein.

Optionen

- Wenn der Grundton an der Bassnote ausgerichtet werden und beide an derselben vertikalen Position angezeigt werden sollen, schalten Sie die Option »Bassnote ausrichten« ein.
- Wenn die Tensions an derselben vertikalen Position angezeigt werden sollen wie der Grundton (statt etwas oberhalb des Grundtons), schalten Sie die Option »Tensions auf die Grundlinie« ein.
- Wenn Sie ein Notensystem skalieren und die Akkordsymbole entsprechend anpassen möchten, schalten Sie die Option »Akkordsymbole skalieren« ein. (Verwenden Sie hierzu

im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Optionen« die Größe-Option im Systemgröße-Bereich.)

- Wenn Akkordsymbole in der Partitur von einer über den Notensystemeinstellungen-Dialog eingestellten Darstellungstransponierung betroffen sein sollen, schalten Sie die Darstellungstransponierung-Option ein.

Arbeiten mit Text

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Arbeiten mit verschiedenen Textarten.
- Eingeben und Bearbeiten von Text.
- Festlegen von Schriftart, -größe und -stil.
- Eingeben von Liedtexten.

Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen

In diesem Abschnitt wird die Vorgehensweise zum Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen beschrieben. Es gibt verschiedene Arten von Textsymbolen, die Vorgehensweise ist jedoch gleich, mit Ausnahme des Textblocks (»Block Text«) und der Seitentextsymbole (»Page Text«).

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschiedene Textarten](#) auf Seite 155

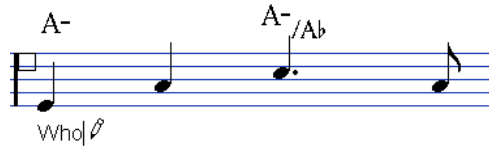
[Block-Text](#) auf Seite 158

[Seitentext \(Page Text\)](#) auf Seite 160

Hinzufügen von Textsymbolen

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das richtige Notensystem aktiv ist.
2. Legen Sie Schriftart, -größe und -stil (oder ein Textformat) für einen Text fest.
Sie können diese Einstellungen auch wieder verändern, nachdem Sie den Text eingefügt haben.
3. Öffnen Sie im Symbol-Inspector einen Symbol-Bereich.
Die verschiedenen Textsymbole finden Sie im Sonstige-Bereich.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Textsymbol im Bereich, um die Ebene auszuwählen, in der Sie den Text einfügen möchten.
Nicht alle Textsymbole sind für alle Ebenen verfügbar.
5. Klicken Sie in der Partitur an die Stelle, an der Sie das Symbol einfügen möchten.
Wenn Sie Liedtext (Lyrics) hinzufügen möchten, klicken Sie ober- oder unterhalb einer Note. (Der Liedtext wird um jede Note zentriert und vertikal an der Position ausgerichtet, auf die Sie geklickt haben.)



6. Geben Sie den Text im daraufhin angezeigten Textfeld ein.
Sie können mit der **Rücktaste** Buchstaben löschen und den Positionszeiger mit der **Pfeil-nach-links-Taste/Pfeil-nach-rechts-Taste** verschieben.
 7. Wenn Sie den Text eingegeben haben, drücken Sie die **Eingabetaste**.
Der Text wird angezeigt. Sie können ihn wie jedes andere Symbol verschieben, kopieren oder löschen.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auswählen von Schriftart, -größe und -stil für den Text](#) auf Seite 153

[Liedtext](#) auf Seite 156

Karaoke-Liedtext als Text importieren

Wenn Sie die Option »Karaoke-Liedtext als Text importieren« im Programmeinstellungen-Dialog (Seite MIDI-MIDI-Datei) einschalten, werden Karaketexte aus MIDI-Dateien beim Import in Text umgewandelt. Diesen Text können Sie genauso wie regulären Text bearbeiten.

Melisma-Linien

Wenn Sie ein Textsymbol hinzufügen, wird rechts am Textelement ein Griff angezeigt. Wenn Sie diesen Griff nach rechts ziehen, wird eine so genannte »Melisma-Linie« vom Text aus gezeichnet. Diese kann zu verschiedenen Zwecken verwendet werden:

- Wenn Sie beim Hinzufügen von Liedtext darauf hinweisen möchten, dass eine Silbe über mehrere Noten gesungen werden soll:



- Wenn der Text ein Hinweis zur Artikulation oder Spielweise ist, der nur für eine bestimmte musikalische Phrase gelten soll:



- Wenn der Text ein Hinweis zur Artikulation oder Spielweise ist, der von dieser Stelle in der Partitur an gelten soll:



Im Notationseinstellungen-Dialog (auf der Text-Registerkarte) finden Sie zwei Einstellungen, mit denen Sie die Darstellung der Melisma-Linien festlegen können:

- Im Einblendmenü »Melisma-Stil« können Sie festlegen, ob die Linie gestrichelt oder durchgehend dargestellt werden soll.
- Im Einblendmenü »Melisma-Ende« können Sie auswählen, ob das Ende der Linie offen dargestellt werden soll, als Pfeil oder in Form einer »Klammer« nach unten (abwärts) oder nach oben (aufwärts).

Platz schaffen

Durch Ziehen und Ablegen von Notensystemen können Sie Abstände in Doppelsystemen oder zwischen Gesamtsystemen einstellen. Mit Auto-Layout geht das Programm »durch« die Noten und nimmt Einstellungen an Taktbreiten, Systemabständen usw. vor.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben von Notensystemen](#) auf Seite 187

[Auto-Layout](#) auf Seite 191

Bearbeiten des Texts

Wenn Sie sich vertippt haben oder aus anderen Gründen Änderungen am Text vornehmen möchten, doppelklicken Sie mit dem Objektauswahl-Werkzeug auf ein Textelement, bearbeiten Sie den Text und drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**.

- Sie können auch ein bestimmtes Wort in der ganzen Partitur ersetzen (Suchen und Ersetzen), ohne den Text manuell bearbeiten zu müssen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Suchen und Ersetzen](#) auf Seite 163

Auswählen von Schriftart, -größe und -stil für den Text

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie den Text aus, für den Sie Einstellungen vornehmen möchten.
Wenn kein Text ausgewählt ist, werden die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen zu den Standardeinstellungen. Wenn Sie das nächste Mal Text einfügen, werden diese Einstellungen verwendet.
2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Text-Seite.
3. Wählen Sie im Schrift-Einblendmenü eine Schriftart aus.
Wie viele und welche Schriftarten angezeigt werden, hängt davon ab, welche Schriftarten Sie auf Ihrem Computer installiert haben.

WICHTIG

Für normalen Text sollten die Steinberg-Schriftarten nicht verwendet werden. Diese Schriftarten werden von Cubase für alle Notationssymbole usw. verwendet.

4. Wählen Sie eine Textgröße aus dem Größe-Einblendmenü aus (oder geben Sie den gewünschten Wert manuell in das Eingabefeld ein).
 5. Sie können auch eine oder mehrere Schriftartoptionen aus den Einblendmenüs oder mit Hilfe der Optionsfelder auswählen.
 6. Klicken Sie auf den Übernehmen-Schalter, um die Einstellungen für den ausgewählten Text zu übernehmen.
Sie können auch andere Textfelder auswählen, während der Dialog geöffnet ist. Der Dialog wird dann aktualisiert und zeigt die Einstellungen für den ausgewählten Text an.
 7. Nach erfolgreicher Formatierung schließen Sie den Notationseinstellungen-Dialog.
-

Spezielle Stiloptionen

Die meisten Optionen sind gewöhnliche Variationen des Textstils wie »Fett«, »Kursiv«, »Unterstrichen« usw. Es sind jedoch auch einige spezielle Stiloptionen verfügbar:

Rahmen

Mit dieser Funktion kann der Text in einem rechteckigen oder ovalen Rahmen dargestellt werden.

Melisma-Optionen

Mit diesen Optionen wird die Darstellung der »Melisma-Linie« festgelegt.

Position

Hier können Sie auswählen, welche Seite des markierten Texts (»Links« oder »Rechts«) für die Berechnung der genauen Position verwendet wird. Die Einstellung wirkt sich immer dann aus, wenn der Text automatisch verschoben wird (z. B. durch eine Auto-Layout-Funktion, das Verschieben von Taktstrichen usw.). Wenn z. B. der Text direkt vor einer Note steht (links davon), müssen Sie »Rechts« auswählen, damit der Text nach dem Verschieben noch sinnvoll angeordnet ist.

Ausrichtung: Links/Mitte/Rechts

Hier können Sie die Textausrichtung angeben. Diese Optionen sind nur für Texte verfügbar, die mehrere Zeilen umfassen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Melisma-Linien](#) auf Seite 152

Arbeiten mit Textformaten

Textformate können als Vorgaben angesehen werden, die Einstellungen für Schriftart, -größe und -stil beinhalten. Wenn Sie Textformate für die Einstellungen erstellen, die Sie am häufigsten benötigen, können Sie viel Zeit sparen.

Erstellen von Textformaten

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Notationseinstellungen-Dialog die Projekt-Seite und wählen Sie »Schriftart«.
 2. Wählen Sie die Set-Registerkarte.
 3. Wählen Sie im Set-Einblendmenü die Leer-Option.
 4. Wählen Sie eine Schriftart aus, legen Sie eine Schriftgröße fest und stellen Sie die Stiloptionen ein, die Sie verwenden möchten.
Die Optionen sind die gleichen wie beim Einstellen der Schriftart auf der Text-Seite im Notationseinstellungen-Dialog (siehe oben).
 5. Klicken Sie in das Textfeld für das Set-Einblendmenü und geben Sie einen Namen für das neue Textformat ein.
 6. Klicken Sie auf den Übernehmen-Schalter, um das neue Textformat-Set zu speichern.
-

Verwenden von Textformaten

Wenn Sie Textformateinstellungen auf einen oder mehrere Textblöcke anwenden möchten, wählen Sie die Textblöcke aus, wählen Sie im Notationseinstellungen-Dialog auf der Text-Seite aus dem Set-Einblendmenü das gewünschte Textformat und klicken Sie auf »Übernehmen«. Sie können Textformateinstellungen auch direkt in der Partitur auf einen Textblock anwenden, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Textblock klicken und im Kontextmenü das Textformat auswählen.

- Wenn Sie ein Textformat auf der Text-Seite auswählen und in der Partitur kein Text ausgewählt ist, werden die Einstellungen das nächste Mal verwendet, wenn Sie Text eingeben.

HINWEIS

Beim Auswählen eines Textformats für einen Textblock entsteht zwischen dem Text und dem Textformat eine Verknüpfung. Alle Textformatänderungen haben Auswirkungen auf die Texte, denen diese Formate zugewiesen sind. Sie können diese im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Schriftart« auch manuell ändern. In diesem Fall wird die Verknüpfung mit der Schriftart jedoch aufgehoben.

Bearbeiten von Textformaten

Wenn Sie Einstellungen in einem Textformat vornehmen, werden alle Texte, denen dieses Textformat zugewiesen wurde, entsprechend verändert. Dies ist sehr praktisch, da Sie die gleichen »allgemeinen« Textformate für alle Ihre Projekte verwenden (z. B. für Titel, Kommentare, Liedtext) und gegebenenfalls für verschiedene Projekte die Schriftart, Schriftgröße usw. ändern können. Dadurch können Sie leichter Projekte auf andere Computer übertragen (auf denen eventuell nicht die gleichen Schriften installiert sind).

VORGEHENSWEISE

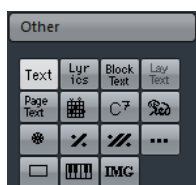
1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog. Klicken Sie auf der Projekt-Seite links auf »Schriftart« und öffnen Sie die Set-Registerkarte.
 2. Wählen Sie im Set-Einblendmenü das Textformat-Set aus, das Sie bearbeiten möchten.
 3. Ändern Sie die Einstellungen wie gewünscht.
Dies beinhaltet auch den Namen des Sets.
 4. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

Verschiedene Textarten

Sie können verschiedene Textarten auf unterschiedlichen Ebenen der Partitur einfügen. Die ausgewählte Ebene bestimmt, welche Textart verfügbar ist.

Normaler Text

Wenn Sie normalen Text eingeben möchten, wählen Sie im Sonstige-Bereich das Text-Symbol. Sie können diese Textart auf allen Ebenen einfügen.



Der Text ist mit seiner Takt- und Notensystemposition verbunden. Wenn Sie einen Takt oder das gesamte Notensystem verschieben, wird auch der Text verschoben.

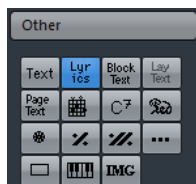
Einfügen von Text über die Zwischenablage

Sie können Text aus einer anderen Anwendung in ein Textsymbol in der Notation einfügen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Textsymbol und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Text aus Zwischenablage« aus. Dieser Befehl ist auch im Funktionen-Untermenü des Notation-Menüs verfügbar.

Wenn Sie ausgewählten Text kopieren möchten, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Text in Zwischenablage«.

Liedtext

Wenn Sie normalen Liedtext eingeben möchten, wählen Sie im Sonstige-Bereich das Liedtext-Symbol. Sie können diese Textart nur auf der Noten-Ebene einfügen.



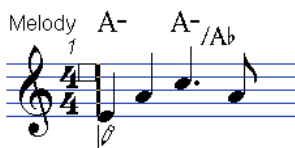
Wenn Sie Liedtext eingeben möchten, sollten Sie ober- oder unterhalb der Note klicken, zu der die Silbe gehört. Der Liedtext wird dann um diese Note zentriert und vertikal an der Position ausgerichtet, auf die Sie geklickt haben. Liedtext kann aber wie alle anderen Symbole nachträglich nach oben oder unten verschoben werden.

Der Text ist mit der Position der Note verbunden, zu der er gehört. Wenn Sie die Note verschieben, wird auch der Text verschoben. Darüber hinaus wird der Abstand zwischen den Noten dem Liedtext entsprechend angepasst.

Eingeben von Liedtext für mehrere Noten

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie auf der Sonstige-Registerkarte im Inspector das Lyrics-Symbol und klicken Sie mit dem Stift-Werkzeug ober- oder unterhalb der Note, an der der Liedtext beginnen soll.



2. Ein Texteingabefeld wird geöffnet, in dem Sie die Textsilbe eingeben können, die zu dieser Note gehört.
3. Drücken Sie die **Tab-Taste**.

Das Programm schaltet zur nächsten Note weiter.



4. Geben Sie den Text zu dieser Note ein und drücken Sie erneut die **Tab-Taste**.
5. Fahren Sie fort, bis Sie die letzte Silbe eingegeben haben, und drücken Sie die **Eingabetaste** oder klicken Sie außerhalb des Textfelds.

Bei diesem Vorgehen werden die Notenpositionen so angepasst, dass sich die »Textblöcke« nicht überlappen. Wenn Sie nicht möchten, dass die Notenpositionen verändert werden, schalten Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Liedtext« die Option »Liedtext nicht synchronisieren« ein. Wenn diese Option aktiviert ist, gibt es keine Auswirkungen auf die Notenpositionen.

Wenn Sie mehrsilbige Wörter eingeben, werden die Silben normalerweise durch Bindestriche (-) voneinander getrennt. Standardmäßig werden die Bindestriche zwischen den Silben automatisch zentriert. Sie können dieses Verhalten unterdrücken, indem Sie im

Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Liedtext« die Option »Bindestrache nicht zentrieren« einschalten.

Liedtext und Taktbreite

Wenn Sie Liedtext eingeben, wird das Notenbild wahrscheinlich zunächst überladen wirken, da der Text mehr Platz benötigt als die Noten. (Außerdem sind unmittelbar nach der Eingabe alle Textelemente ausgewählt, was besonders bei Überlappungen ungewohnt aussehen kann.) Verwenden Sie in diesem Fall die Funktion »Auto-Layout«, um die Taktbreiten automatisch anzupassen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auto-Layout](#) auf Seite 191

Hinzufügen einer zweiten Strophe

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine zweite Strophe einzufügen:

VORGEHENSWEISE

1. Geben Sie den neuen Text über oder unter der bereits vorhandenen Strophe ein.
 2. Wählen Sie alle Wörter aus, die Teil der neuen Strophe sein sollen.
 3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Wörter, um das Kontextmenü zu öffnen.
 4. Wählen Sie bei der Option »Zu Strophe« die gewünschte Strophe aus (1 bis 6). Der ausgewählte Text wird der entsprechenden Strophe zugewiesen. Texte unterschiedlicher Strophen werden auf dem Bildschirm automatisch in unterschiedlichen Farben dargestellt. Alle Strophen werden jedoch in Schwarz gedruckt.
 - Wenn Sie alle Wörter einer Strophe auswählen möchten, doppelklicken Sie mit gedrückter **Umschalttaste** auf das erste Wort der entsprechenden Strophe. Alle nachfolgenden Wörter der Strophe werden ausgewählt.
-

Zuordnen von Liedtext zu Stimmen

Jede Stimme kann ihren eigenen Liedtext haben. Wenn Sie mit mehreren Gesangsstimmen arbeiten, können Sie nacheinander Text für jede Stimme eingeben.

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass in der erweiterten Werkzeugzeile die gewünschte Stimme ausgewählt ist.
 2. Öffnen Sie im Symbol-Inspector den Sonstige-Bereich und klicken Sie auf das Liedtext-Symbol.
 3. Klicken Sie auf die erste Note der ausgewählten Stimme.
 4. Geben Sie den Liedtext ein, indem Sie mit der **Tab-Taste** von Note zu Note gehen.
 5. Wiederholen Sie diesen Vorgang, indem Sie die nächste Stimme aktivieren, auf die erste Note in dieser Stimme klicken und wie oben beschrieben fortfahren.
 6. Falls nötig, können Sie den Liedtext jeder Stimme nachträglich verschieben.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Eingeben von Noten in Stimmen](#) auf Seite 78

Verschieben von Liedtext

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie Liedtext nach oben oder unten verschieben möchten (z. B. um Platz für einen zweiten Vers zu schaffen):

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie mit gedrückter **Umschalttaste** auf das erste Wort des Liedtexts. Es werden alle Liedtext-Elemente ausgewählt.
 2. Ziehen Sie eines der Liedtext-Elemente nach oben oder unten. Alle ausgewählten Liedtext-Elemente werden entsprechend verschoben.
-

Einfügen von Liedtext aus der Zwischenablage

Wenn Sie Ihren Liedtext in einer anderen Anwendung schreiben möchten, können Sie ihn folgendermaßen in Cubase importieren:

VORGEHENSWEISE

1. Erstellen Sie den Text in einer anderen Anwendung. Wie gewohnt können Sie einzelne Wörter durch Leerzeichen und Silben eines Worts durch Bindestriche (-) voneinander trennen.
 2. Kopieren Sie den Text.
 3. Wählen Sie in Cubase die erste Note aus, an der der Text eingefügt werden soll.
 4. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü die Option »Liedtext aus Zwischenablage«. Der Text wird eingefügt. Er beginnt an der ausgewählten Note.
-

Block-Text

Mit Hilfe von Block-Text können Sie Text aus einer Datei oder aus der Zwischenablage importieren. Gehen Sie folgendermaßen vor:

VORGEHENSWEISE

1. Klicken Sie auf das Symbol für Block-Text im Sonstiges-Bereich, um das Stift-Werkzeug zu aktivieren. Sie können Block-Text auf der Projekt-Ebene einfügen (für Text, der auf allen Seiten angezeigt werden soll, zum Beispiel den Titel der Partitur), auf der Layout-Ebene (um einen Titel nur für ein bestimmtes Spur-Layout zu drucken, zum Beispiel für ein bestimmtes Instrument), oder auf der Noten-Ebene (dieser Text wird nur in der Partitur für einen bestimmten Part angezeigt).
 2. Klicken Sie in der Partitur an die Stelle, an der der Text eingefügt werden soll. Ein Dateiauswahldialog wird angezeigt.
 3. Wählen Sie die zu importierende Text- oder RTF-Datei aus.
 4. Klicken Sie auf Öffnen. Der Text dieser Datei wird in die Partitur eingefügt.
-

Optionen für eingefügten Block Text

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen eingefügten Textblock klicken, wird ein Einblendmenü mit den folgenden Optionen angezeigt:

Einstellungen

Mit dieser Option wird der Dialog »RTF-Einstellungen« geöffnet. Sie können diesen Dialog auch durch Doppelklicken auf den Textblock öffnen.

Text importieren

Mit dieser Option wird Text aus einer Text- oder RTF-Datei importiert. Der importierte Text ersetzt den Text im Textblock.

Text aktualisieren

Mit dieser Option wird der Text aus der Datei erneut importiert.

Text aus Zwischenablage

Mit dieser Option wird Text aus der Zwischenablage in den Textblock eingefügt.

Text in Zwischenablage

Mit dieser Option wird der Text im Textblock in die Zwischenablage kopiert.

Ein-/Ausblenden

Blendet den Textblock aus. Um den Text wieder anzuzeigen, aktivieren Sie die Ausblenden-Option in der Filterzeile und wählen Sie im Kontextmenü »Ein-/Ausblenden«.

Eigenschaften

Mit dieser Option wird der Dialog »RTF-Einstellungen« geöffnet.

RTF-Einstellungen

Wenn Sie im Kontextmenü »Einstellungen« wählen (oder auf den Textblock doppelklicken), wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie Einstellungen für den Text vornehmen können:

Schrift

Hier können Sie die für den Textblock zu verwendende Schrift auswählen. »Keine Änderung« bedeutet, dass (sofern möglich) die Schrift aus der ursprünglichen Datei verwendet wird.

Größe

Hier können Sie die Textgröße als Prozentwert einstellen.

Rahmen zeichnen

Wenn diese Option aktiviert ist, wird ein Rahmen um den Textblock angezeigt.

Zeilenumbrüche

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der eingefügte Text so umgebrochen, dass er in den Textblock passt.

Ersetzen-Modus

Wenn diese Option eingeschaltet ist, verdeckt der eingefügte Text den darunter liegenden Teil der Partitur.

Transp.-Modus

Wenn diese Option eingeschaltet ist, verdeckt der eingefügte Text den darunter liegenden Teil der Partitur nicht.

Lay Text

Mit dem Symbol »Lay Text« können Sie Layout-Text für mehrere Notensysteme einfügen. Dieses Symbol ist für die Layout-Ebene verfügbar.

Wenn Sie den eingefügten Text für unterschiedliche Systeme im Layout ein- oder ausblenden möchten, aktivieren oder deaktivieren Sie die L-Spalte für die entsprechenden Spuren

im Notensystemeinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite. Der Text wird dann in allen Systemen angezeigt, für die Sie die L-Spalte aktivieren; das bedeutet, dass er mit der Takt- und Notensystemposition verbunden ist. Wenn Sie einen Takt oder das gesamte Notensystem verschieben, wird auch der Text verschoben.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Layout-Text einzufügen:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Projekt-Fenster die Spuren aus, für die Sie Text einfügen möchten.
2. Öffnen Sie den Noten-Editor.
3. Aktivieren Sie im Sonstige-Bereich des Symbol-Inspectors das Symbol »Lay Text« und klicken Sie an die Stelle in der Partitur, an der Sie den Text einfügen möchten.
4. Geben Sie den Text ein, den Sie für das Layout anzeigen möchten.
Wie bei normalem Text können Sie den Text von externen Quellen kopieren und in diesem Symbol einfügen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Normaler Text](#) auf Seite 155

Seitentext (Page Text)

Die Seitentextsymbole finden Sie im Sonstige-Bereich. Wenn Sie Seitentext in der Projekt-Ebene einfügen, wird er Teil des Projekt-Layouts und in allen Layouts angezeigt.

»Page Text« ist nicht mit einer Noten-, Takt- oder Notensystemposition verbunden. Wenn Sie andere Objekte auf der Seite verschieben, hat dies also keinen Einfluss auf den Seitentext. Normalerweise wird Seitentext für Partiturtitel, Seitenzahlen, Copyright-Angaben und andere Textelemente verwendet, die für alle Parts angezeigt werden sollen (wenn Sie möchten auf allen Seiten).

Page Text eingeben

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Sonstige-Bereich im Symbol-Inspector.
2. Klicken Sie auf das Symbol für »Page Text« und klicken Sie in die Partitur.
Es spielt keine Rolle, wo Sie klicken – die Positionierung wird im Dialog vorgenommen.
3. Geben Sie im Feld oben im Dialog den Text ein, der angezeigt werden soll.
Mit Hilfe von Sonderzeichen können Sie Variablen erzeugen, z. B. Seitenzahlen.
4. Nehmen Sie die Einstellungen für die Positionierung des Textelements vor.
5. Wählen Sie ein Textformat für den Text oder legen Sie Schriftart, Größe und Stil manuell fest.
6. Klicken Sie auf OK.
Der Text wird eingefügt. Sie können die Position des Texts manuell verändern, indem Sie den Textblock mit der Maus ziehen.

Optionen zur TextEinstellung

Auf allen Seiten anzeigen

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Text auf allen Seiten angezeigt. Wenn der Text nicht auf der ersten, aber allen folgenden Seiten angezeigt werden soll, schalten Sie die Option »Außer erste« ein.

Auf erster Seite anzeigen

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Text nur auf der ersten Seite angezeigt.

Linie

Hier können Sie festlegen, wie der Text angeordnet werden soll. Wenn Sie mehrere Texte an der Position »Oben/Links« einfügen, können Sie sie durch Eingeben der gewünschten Anzahl an Textzeilen sortieren.

Position wechseln

Wenn Sie diese Option einschalten und auf der rechten Seite die Option »Links« oder »Rechts« eingeschaltet ist, wird der Text auf geraden bzw. ungeraden Seiten links bzw. rechts angezeigt.

Optionen für die Position

Diese Optionen legen fest, wo auf der Seite der Text angezeigt wird (Oben/Unten und Links/Rechts/Mitte).

Einfügen von Variablen

Beim Eingeben des Texts können Sie außerdem Sonderzeichen oder »Platzhalter« für verschiedene Attribute angeben. Wenn der Text angezeigt wird, werden diese Zeichen durch ihre tatsächlichen Werte ersetzt. Die folgenden Variablen sind verfügbar:

%p

Die aktuelle Seitenzahl.

%l (kleines L)

Der lange Notensystemname.

%s

Der kurze Notensystemname.

%r

Der Name des Projekts.

Wenn Sie z. B. den Text »%l, %r, Seite %p« eingeben, könnte er in der Partitur als »Erste Violine, Quartett Nr.2, Seite 12« angezeigt werden.

Arbeiten mit den Notationseinstellungen (Text-Seite)

Im Notationseinstellungen-Dialog (Text-Seite) gibt es verschiedene Einstellungen für Text. Die Schalter entsprechen den Symbolen im Sonstiges-Bereich des Symbol-Inspectors.

- Wählen Sie im Ebene-Einblendmenü die Ebene aus, die Sie verwenden möchten. Die in dieser Ebene verfügbaren Symbole werden links neben dem Einblendmenü angezeigt.
- Verwenden Sie die Text-Symbole wie die Symbole im Inspector bzw. der Symbolpalette. Wenn Sie ein Text-Symbol auswählen und den Mauszeiger über die Partitur bewegen, wird dieser zum Stift-Werkzeug. Klicken Sie an der gewünschten Stelle in der Partitur, um den Text einzufügen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Informationen zu einzelnen Symbolen](#) auf Seite 135

Die Notizen- und die Auswahl-Registerkarte

Unter den Text-Symbolen und dem Ebene-Einblendmenü befinden sich zwei Registerkarten mit Texteingabefeldern.

- Verwenden Sie die Notizen-Registerkarte, um längere Textpassagen einzufügen. Wenn Sie mit den Text Einstellungen zufrieden sind, wählen Sie den Text bzw. einen Teil des Texts aus und wählen Sie eine Note in der Partitur. Der Schalter »Liedtext einfügen« unterhalb der Notizen-Registerkarte ist jetzt verfügbar.
Wenn Sie auf den Schalter klicken, wird der ausgewählte Text in die Partitur eingefügt. Dabei steht der Textanfang an der ausgewählten Note.
- Wenn Sie Text(teile) in der Partitur auswählen und die Auswahl-Registerkarte öffnen, wird der ausgewählte Text(teil) im Textfeld angezeigt. Sie können nun den Text ändern und die Textformat-Optionen links verwenden, um die Darstellung des ausgewählten Texts zu verändern. Wenn Sie zufrieden sind, klicken Sie auf »Übernehmen«, um den ausgewählten Text durch Ihre Änderungen zu ersetzen.

Textfunktionen

Zusätzlich zu den Textsymbolen, die Sie auf unterschiedlichen Ebenen einfügen können, stehen Ihnen weitere Textfunktionen zur Verfügung, die Ihnen die Arbeit an der Partitur erleichtern. Diese werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

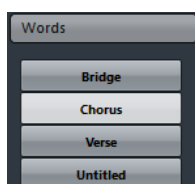
Der Wörter-Bereich

Wenn Sie bestimmte Wörter häufig verwenden, können Sie sie im Wörter-Bereich des Inspectors speichern. Auf diese Weise sparen Sie Zeit, da Sie dann das gleiche Wort nicht mehrmals eingeben müssen.

Speichern von Wörtern

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Wörter-Bereich im Inspector.
Dieser Bereich ist standardmäßig ausgeblendet.
2. Geben Sie im Eingabefeld oben im Dialog den gewünschten Text ein.
3. Geben Sie im Typ-Einblendmenü die Textart an (»normaler« Text oder Liedtext).
4. Nehmen Sie Einstellungen für Schriftart, Schriftgröße und Schriftstil vor.
Sie können auch ein Textformat-Set verwenden.
5. Klicken Sie auf »Ende«.
Der eingegebene Text wird im ausgewählten Symbolfeld im Wörter-Bereich angezeigt.



Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eines der Felder klicken, öffnet sich ein Kontextmenü mit verschiedenen Optionen:

- Wählen Sie »Bearbeiten«, um den Text-Editor zu öffnen.
- Wählen Sie »Neu«, um einen weiteren leeren Symboleintrag hinzuzufügen.
- Wählen Sie »Entfernen«, um überflüssige Symboleinträge aus dem Bereich zu entfernen.
- Wählen Sie »Als Palette öffnen«, um die Registerkarte als Symbolpalette zu öffnen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Bereiche des Symbol-Inspectors anzeigen/ausblenden](#) auf Seite 112

Hinzufügen von Wörtern

Sie können Wörter aus dem Wörter-Bereich wie normale Symbole hinzufügen. Wählen Sie ein Wort aus und klicken Sie in die Partitur. Sie können das Wort jedoch nach dem Hinzufügen genauso wie manuell eingegebenen Text bearbeiten.

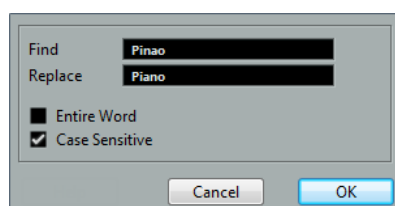
Suchen und Ersetzen

Mit der Funktion »Suchen und Ersetzen« können Sie bestimmte Wörter oder eine Gruppe von Wörtern durch ein anderes Wort oder eine andere Gruppe von Wörtern ersetzen. Dieser Vorgang wird automatisch auf alle Textelemente angewendet (unabhängig von Schriftart, -größe und -stil).

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Funktionen-Untermenü die Option »Suchen und Ersetzen«.

Der Dialog »Suchen und Ersetzen« wird geöffnet.



2. Geben Sie im Suchen-Wertefeld die Wörter ein, die Sie ersetzen möchten.
3. Wenn die Wörter unabhängig von Groß- und Kleinschreibung ersetzt werden sollen, schalten Sie die Option »Groß-/Kleinschreibung« aus.
4. Wenn Wörter, die Teil eines anderen Worts sind, nicht ersetzt werden sollen, schalten Sie die Option »Ganzes Wort« ein.
Wenn Sie z. B. das Wort »string«, nicht aber das Wort »stringendo« ersetzen möchten, schalten Sie die Option »Ganzes Wort« ein.
5. Geben Sie im Ersetzen-Feld die Wörter ein, durch die die alten ersetzt werden sollen.
6. Klicken Sie auf OK.

Die unter »Suchen« eingegebenen Wörter werden überall in der Partitur durch die unter »Ersetzen« eingegebenen Wörter ersetzt.

Notensystemnamen

Einstellungen für Notensystemnamen können Sie an unterschiedlichen Stellen vornehmen:

- Im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite legen Sie fest, ob die Notensystemnamen angezeigt werden sollen und ob die Namen der bearbeiteten Spuren in der Partitur verwendet werden sollen.
In einem Layout mit mehreren Spuren können Sie wählen, für welche Spuren Notensystemnamen angezeigt werden sollen, indem Sie für die entsprechende Spur in der N-Spalte klicken.
- Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Einstellungen« legen Sie einen langen und einen kurzen Namen für das Notensystem fest.
Diese Namen werden angezeigt, wenn die Option »Von den Spuren« im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite ausgeschaltet ist. Der unter »Lang« eingegebene Name wird nur im ersten System angezeigt, in den darauf folgenden Systemen wird der unter »Kurz« festgelegte Name angezeigt. Wenn der Name nur oben auf der Seite angezeigt werden soll, lassen Sie das Kurz-Feld leer.

WICHTIG

Wenn im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Systemnamen« die Option »Lange Systemnamen auf neuen Seiten« eingeschaltet ist, wird der unter »Lang« festgelegte Name für das erste System auf jeder Seite angezeigt.

Auswählen einer Schriftart für Systemnamen

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Notationseinstellungen-Dialog die Projekt-Seite und wählen Sie »Schriftart«.
 2. Wählen Sie die Registerkarte »Projekt-Text«.
 3. Wählen Sie im Einblendmenü »Schriftart für« den Systemnamen-Befehl.
 4. Wählen Sie Schrift, Größe und Stil für die Notensystemnamen aus (oder wählen Sie ein Textformat-Set).
 5. Klicken Sie auf »Übernehmen« und schließen Sie den Notationseinstellungen-Dialog.
-

Weitere Einstellungen für Notensystemnamen

- Wenn Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Systemnamen« die Option »Systemnamen links vom System« einschalten, werden die Notensystemnamen nicht oberhalb, sondern links neben den Notensystemen angezeigt.
- Sie können außerdem untergeordnete Namen für das obere und das untere System angeben, wenn Sie mit einem polyphonen System oder einem Split-System arbeiten.
- Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Zwischenräume« können Sie die vertikale und horizontale Position der Notensystemnamen einstellen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notensystemnamen](#) auf Seite 163

Taktnummern

Taktnummern-Einstellungen können an unterschiedlichen Stellen vorgenommen werden.

Allgemeine Einstellungen

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Notationseinstellungen-Dialog die Projekt-Seite und wählen Sie »Notation«.
 2. Suchen Sie in der Liste die Kategorie »Taktnummern«.
 3. Mit der Option »Zeige alle« können Sie einstellen, mit welcher Häufigkeit Taktnummern angezeigt werden.
Die Optionen sind »Erster Takt« (Taktnummern werden nur beim ersten Takt jedes Notensystems angezeigt), »Aus« (es werden keine Taktnummern angezeigt) und jede beliebige Zahl. Klicken Sie in die Status-Spalte und stellen Sie mit dem Mausrad die gewünschte Option ein.
 4. Schalten Sie gegebenenfalls die Option »Bereich mit Mehrfachpausen anzeigen« ein.
Wenn diese Option aktiviert ist, wird bei mehrtaktigen Pausen die Taktnummer als Bereich angezeigt, der die Länge der mehrtaktigen Pause darstellt.
 5. Wenn die Taktnummern unterhalb der Taktstriche angezeigt werden sollen, schalten Sie die Option »Taktnummern unter dem System« ein.
 6. Klicken Sie auf »Übernehmen« und schließen Sie den Notationseinstellungen-Dialog.
-

Schriftart

Wie bei vielen anderen festen Textelementen können Sie Schriftart, -größe und -stil für Taktnummern im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Schriftart« festlegen.

Zwischenräume

Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Zwischenräume« weitere Einstellungen für Taktnummern vornehmen:

Erste Taktnummer – horizontaler Versatz

Hier können Sie den horizontalen Abstand zwischen der Taktnummer und dem ersten Taktstrich jedes Notensystems festlegen.

Erste Taktnummer – vertikaler Versatz

Hier können Sie den vertikalen Abstand zwischen der Taktnummer und dem ersten Taktstrich jedes Notensystems festlegen.

Andere Taktnummern – horizontaler Versatz

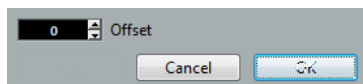
Hier können Sie den horizontalen Abstand zwischen der Taktnummer und allen anderen Taktstrichen festlegen.

Andere Taktnummern – vertikaler Versatz

Hier können Sie den vertikalen Abstand zwischen der Taktnummer und allen anderen Taktstrichen festlegen.

Taktnummernversatz

Wenn Sie auf eine Taktnummer doppelklicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie festlegen können, wie viele Takte in der ansonsten fortlaufenden Nummerierung der Takte übersprungen werden sollen.



Diese Funktion ist besonders bei Wiederholungen nützlich. Wenn z. B. Takt 7 und 8 einmal wiederholt werden, sollte die Nummerierung danach bei 11 fortfahren, nicht bei 9. Doppelklicken Sie dazu auf die 9 und geben Sie eine 2 ein.

Diese Funktion ist auch sinnvoll, wenn die Partitur mit einem Auftakt beginnt und die Nummerierung beim ersten »richtigen« Takt mit der Nummer 1 beginnen soll. Geben Sie in diesem Fall im Versatz-Feld für den zweiten Takt den Wert »-1« ein und stellen Sie sicher, dass die Taktnummer für den Auftakt ausgeblendet wird.

- Der Taktnummernversatz ist der Projektebene zugeordnet und wird für alle Spuren und Layouts angezeigt.

Einstellungen für andere feste Textelemente

Sie können Einstellungen für praktisch jeden Text und alle Zahlen in der Partitur vornehmen.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Notationseinstellungen-Dialog die Projekt-Seite und wählen Sie »Schriftart«.
2. Wählen Sie die Registerkarte »Projekt-Text«.
3. Im Einblendmenü »Schriftart für« können Sie die Textart einstellen, für die Sie die Texteingstellungen vornehmen möchten.
4. Nehmen Sie in diesem Dialog ggf. weitere Einstellungen vor.

5. Klicken Sie auf »Übernehmen«, um die Einstellungen für alle Elemente dieser Taktart zu übernehmen.

Schließen Sie anschließend den Notationseinstellungen-Dialog.



Taktnummer vor und nach Änderung der Schriftart.

Sie können unter »Schriftart« auch Textformat-Sets einrichten, um schnelle Textformatänderungen zu ermöglichen.

Wenn Sie ein Set eingerichtet haben, können Sie dies direkt über das Kontextmenü zuweisen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf ein Textelement und wählen Sie das gewünschte Set aus.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Textformaten](#) auf Seite 154

Arbeiten mit Layouts

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Aufbau und Inhalt von Layouts
- Erzeugen von Layouts
- Öffnen bestimmter Spurkombinationen mit Hilfe von Layouts
- Anwenden, Laden, Speichern und Löschen von Layouts
- Importieren und Exportieren von Layouts
- Arbeiten mit Layouts

Hintergrund: Layouts

Layouts sind »Presets«, die Einstellungen für die Layout-Ebene enthalten: Taktstriche, Layout-Symbole, Abstand zwischen den Notensystemen usw.

Wann sollten Sie Layouts verwenden?

- Die Layout-Einstellungen, die Sie vornehmen müssen, wenn Sie vollständige Partituren oder nur Auszüge für einzelne Instrumente (oder Instrumentgruppen) drucken möchten, unterscheiden sich voneinander. Mit Hilfe von Layouts können Sie unterschiedliche »Ansichten« einer Spur oder einer Gruppe von Spuren einstellen. So können Sie z. B. ein Layout für jedes Instrument und ein Layout für die gesamte Partitur erstellen.
- Wenn Sie im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite ein anderes Layout auswählen, können Sie bestimmte Kombinationen von Spuren unmittelbar im Noten-Editor öffnen, ohne die Parts auf den betreffenden Spuren manuell auswählen zu müssen.

Was ist ein Layout?

Ein Layout umfasst die folgenden Objekte und Eigenschaften:

- die eingefügten Layout-Symbole
- alle Einstellungen der Layout-Seite im Notationseinstellungen-Dialog
- die vertikalen Abstände der Notensysteme
- Abstände zwischen Taktstrichen
- Unterbrochene Taktstriche

HINWEIS

Beachten Sie, dass Symbole aus der Projekt-Registerkarte im Symbol-Inspector, Taktstricharten und Taktnummernversatz zur Projekt-Ebene gehören und in allen Layouts angezeigt werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Die verfügbaren Symbole](#) auf Seite 114

Speichern von Layouts

Layouts werden automatisch erstellt, wenn Sie eine einzelne Spur oder eine bestimmte Zusammenstellung von Spuren bearbeiten. Sie sind fester Bestandteil einer bestimmten Spurkombination und müssen nicht separat gespeichert werden.

Erstellen eines Layouts

Layouts werden automatisch erstellt, wenn Sie eine neue Spurkombination zur Bearbeitung öffnen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob diese Spuren vorher schon einzeln oder zusammen mit anderen Spuren bearbeitet wurden. Wichtig ist nur, dass Sie jetzt die Spuren gemeinsam öffnen, für die Sie ein Layout erstellen möchten. Wenn Sie z. B. ein Layout für ein Streichquartett erstellen möchten, wählen Sie die Parts auf den entsprechenden Spuren aus und drücken Sie **Strg-Taste/Befehlstaste-R**.

WICHTIG

Die Reihenfolge der Spuren spielt keine Rolle. Sie können sie im Projekt-Fenster neu ordnen, ohne das Layout zu entfernen. Die Abstände zwischen den Notensystemen im Layout hängen jedoch mit der Reihenfolge der Spuren zusammen.

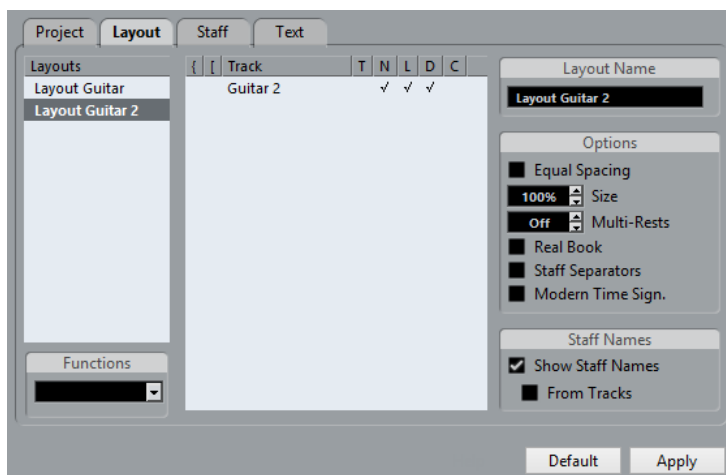
Öffnen eines Layouts

Wenn Sie im Notation-Menü den Befehl »Layout öffnen...« auswählen, wird ein Dialog mit allen verfügbaren Layouts für das Projekt geöffnet.

- Wählen Sie in der Liste ein Layout aus, um die zum Layout gehörenden Spuren im Noten-Editor zu öffnen.
Dies ist eine schnelle Methode, um mehrere Spuren im Noten-Editor direkt vom Projekt-Fenster aus zu öffnen.

Arbeiten mit Layouts

Im Notationseinstellungen-Dialog befindet sich eine Layout-Seite, in der Sie Einstellungen für die unterschiedlichen Layouts vornehmen können. Links im Dialog werden alle vorhandenen Layouts aufgelistet. (Diese Liste entspricht der Liste im Dialog »Layout öffnen«, siehe oben.) Das verwendete Layout wird in der Liste hervorgehoben dargestellt.



Öffnen der Spuren eines Layouts

Wenn Sie eine andere Spurkombination im Noten-Editor öffnen möchten, wählen Sie das entsprechende Layout in der Liste aus.

- Sie können den Dialog geöffnet lassen, während Sie arbeiten, und die Liste zum Auswählen der zu bearbeitenden Spuren verwenden.

Importieren von Layout-Symbolen

Wenn Sie ein anderes Layout auswählen und im Funktionen-Einblendmenü unter der Liste den Befehl »Form verwenden« auswählen, werden alle Symbole aus der Layout-Registerkarte, die in dieses Layout eingefügt wurden, in das derzeit verwendete Layout importiert.

Verwalten von Layouts

- Wenn Sie ein Layout umbenennen möchten, wählen Sie es in der Liste aus und geben Sie den gewünschten Namen in das Name-Feld rechts im Dialog ein.
Standardmäßig erhalten Layouts den Namen einer der bearbeiteten Spuren, es ist jedoch empfehlenswert, einen informativeren Namen für die einzelnen Layouts festzulegen.
- Wenn Sie ein nicht mehr benötigtes Layout löschen möchten, wählen Sie es in der Liste aus und wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü den Entfernen-Befehl.
- Wenn Sie alle Layouts entfernen möchten, für die es keine Spurkombinationen mehr gibt, wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü den Aufräumen-Befehl.

Importieren und Exportieren von Layouts

Wenn Sie ein Layout exportieren oder importieren möchten, wählen Sie es in der Liste aus und wählen Sie dann unterhalb der Liste im Funktionen-Einblendmenü die Option »Exportieren« bzw. »Importieren«. Beim Exportieren und Importieren von Layouts werden alle Notensystemeinstellungen berücksichtigt.

Arbeiten mit der Darstellungstransponierung

Sie können für alle Notensysteme in einem Layout angeben, ob deren Darstellung transponiert werden soll. Klicken Sie dazu auf der Layout-Seite des Notationseinstellungen-Dialogs in die D#Spalte der Systeme, für die Sie diese Option ein- oder ausschalten möchten. Beachten Sie, dass sich diese Einstellung nur auf das aktuelle Layout auswirkt.

Arbeiten mit Layouts – Ein Beispiel

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie aus einer Partitur einen Auszug erstellen und gestalten.

VORGEHENSWEISE

1. Bereiten Sie zunächst das Erscheinungsbild der gesamten Partitur einschließlich aller Formate vor.
Hierzu gehören z. B. das Einfügen von Block-Text über die Projekt-Registerkarte für den Titel, das Festlegen des Liniensstils für die Taktstriche usw.
2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Layout-Seite) und geben Sie den gewünschten Namen im Name-Feld ein (z. B. »Gesamtpartitur«).
3. Schließen Sie den Noten-Editor.
4. Öffnen Sie eine einzelne Spur, z. B. für ein Holzblasinstrument.
Die Einstellungen der Projekt-Ebene werden automatisch im neuen Layout für diese Spur angezeigt.
5. Bereiten Sie ein eigenes Layout für das Holzblasinstrument vor.
Verschieben Sie Taktstriche, fügen Sie Schlusszeichen und mehrtaktige Pausen ein usw.
Sie können auch alle Layout-Symbole aus dem Layout »Vollständige Partitur« importieren.
Wählen Sie dazu das Layout im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite in der Liste links aus und wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü den Befehl »Form verwenden«.

WICHTIG

Sie sollten keine Bestandteile der Spur ändern, die nicht zum Layout gehören, da sonst auch das Gesamtpartitur-Layout verändert wird.

6. Geben Sie im Name-Feld einen Namen für das Layout ein und klicken Sie auf »Übernehmen«.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Importieren von Layout-Symbolen](#) auf Seite 169

Markerspur als Formvorlage

Wenn Sie im Projekt-Fenster Marker erstellt haben, die jeweils den Beginn eines »Abschnitts« des Stücks markieren (Strophe, Bridge, Refrain usw.), können Sie diese Marker automatisch in das aktuelle Layout übertragen.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Erweiterte Layout-Funktionen« die Option »Markerspur als Formvorlage«.
An den Markerpositionen werden Probemarken und doppelte Taktstriche eingefügt.
 2. Wenn die Namen der Marker ebenfalls angezeigt werden sollen, wählen Sie aus demselben Untermenü den Befehl »Marker anzeigen«.
-

Mit MusicXML arbeiten

Einleitung

MusicXML ist ein Dateiformat zur Musiknotation, das im Jahr 2000 von Recordare LLC entwickelt wurde und das im wesentlichen auf zwei wissenschaftlichen Musikformaten beruht. MusicXML ermöglicht die Darstellung von Noten im aktuellen westlichen Stil, der seit dem 17. Jahrhundert gebräuchlich ist. In Cubase können Sie jetzt MusicXML-Dateien importieren und exportieren, die mit Version 1.1 erstellt wurden. So können Sie Notenblätter mit anderen Personen austauschen, die Notationsprogramme wie Finale und Sibelius einsetzen.

HINWEIS

Da MusicXML unterschiedlich gut von verschiedenen Programmen unterstützt wird, müssen immer manuelle Anpassungen vorgenommen werden.

Wofür wird MusicXML eingesetzt?

Das MusicXML-Dateiformat kann für Folgendes verwendet werden:

- Darstellung und Druck von Noten und Notenblättern
- Austausch von Partituren zwischen verschiedenen Notationsprogrammen
- Elektronische Weitergabe von Partituren
- Speichern und Archivieren von Partituren in elektronischem Format

Notation und Musikwiedergabe

MusicXML ist ein Dateiformat zur Musiknotation mit Schwerpunkt auf dem Layout der Musiknotation und der richtigen grafischen Darstellung, d. h. es beschäftigt sich damit, wie ein Musikstück aussehen sollte.

MusicXML-Daten enthalten darüber hinaus jedoch auch Elemente, mit denen festgelegt wird, wie ein Musikstück klingen soll. Diese Elemente werden z. B. verwendet, um aus MusicXML-Daten MIDI-Dateien zu generieren. MusicXML hat also Berührungspunkte mit MIDI.

MIDI wiederum ist ein Format zum Austausch von Musikdaten mit Anwendungen wie Cubase oder anderen Sequenzern. Das MIDI-Dateiformat wurde speziell für die Wiedergabe entwickelt. Der Schwerpunkt von MIDI liegt auf der Wiedergabe und nicht auf der Darstellung der Noten.

Ist MusicXML besser als MIDI?

In den folgenden Abschnitten werden die Vorteile von MusicXML und von MIDI im Hinblick auf Darstellung und Klang von Noten beschrieben.

Vorteile von MusicXML

MIDI-Spuren enthalten MIDI-Noten und andere MIDI-Daten. MIDI-Noten sind in Cubase durch ihre Position, Länge, Tonhöhe und Anschlagstärke definiert. Diese Daten sind jedoch nicht ausreichend, um zu entscheiden, wie eine Note in einem Notensystem angezeigt wird. Für eine korrekte grafische Darstellung benötigt Cubase zusätzlich die folgenden Informationen:

- Richtung der Notenhäse, Balken
- Vortragsbezeichnungen (Staccato, Akzent, Halte- und Bindebögen)
- Informationen über das Instrument in der Notation
- Tonart und Grundrhythmus des Stücks
- Gruppierung von Noten usw.

Ein Großteil dieser Informationen lässt sich mit MusicXML speichern. Sie werden die Notensysteme jedoch auch noch mit den Werkzeugen anpassen müssen, die Ihnen der Noten-Editor bietet.

Vorteile von MIDI

Obwohl MusicXML in Bezug auf die Darstellung von Noten zweifelsfrei Vorteile bietet, ist es hinsichtlich der Wiedergabe weniger leistungsstark. Der Grund hierfür ist, dass MusicXML als Format zur Musiknotation grafisch orientiert ist und für den Austausch der Darstellung von Noten, nicht jedoch den Klang entwickelt wurde.

Bei der Wiedergabe von MusicXML-Dateien mit Cubase werden u. a. die folgenden Parameter nicht berücksichtigt:

- Anschlagstärke und Ausklingstärke
- Dynamiksymbole
- Controller-Daten
- SysEx
- Meta-Events aus Standard-MIDI-Dateien
- Audio
- Alle Cubase-spezifischen Daten, z. B. Automation, MIDI-Effekte und Eingangsumwandler

Importieren und Exportieren von MusicXML-Dateien

Cubase kann MusicXML-Dateien importieren und exportieren, so dass Sie Partituren mit Anwendungen austauschen können, die dieses Format unterstützen. Cubase unterstützt jedoch nicht alle Parameter.

Importieren und Exportieren

Parameter	Exportieren	Importieren
Tonhöhe	Ja	Ja
Länge	Ja	Ja
Systeme	Ja	Maximal zwei pro System
Stimmen	Ja	Maximal vier pro System
Vorzeichen	Ja	Ja

Parameter	Exportieren	Importieren
Haltebögen	Ja	Nein
Punktierung	Ja	Nein
Hals	Ja	Ja
Balken	Ja	Nein
Vorschlagnoten	Ja	Ja
Pausen	Ja	Ja

Importieren und Exportieren von Layouts

Parameter	Exportieren	Importieren
Seitenformat	Ja	Nein
Seitenränder	Ja	Ja
Seitenskalierung	Ja	Ja
Seitenumbrüche	Ja	Nein
Systemumbrüche	Ja	Ja
Abstand zwischen Noten- und Partitursystemen	Ja	Ja
Linker/rechter Versatz	Ja	Nein
Abstand zwischen Takten	Ja	Nein
Ausgeblendete Systeme	Ja	Ja
x- und y-Position von Symbolen	Ja	Ja

Importieren und Exportieren von Symbolen

Parameter	Exportieren	Importieren
Tonarten	Ja	Ja
Notenschlüssel	Ja	Ja
Taktarten	Ja	Ja

Parameter	Exportieren	Importieren
Dynamiksymbole	Ja	Ja
Verzierungen	Ja/unvollständig	Ja/unvollständig
Artikulationen	Ja/unvollständig	Ja/unvollständig
Techniksymbole	Ja/unvollständig	Ja/unvollständig
Liedtext	Ja	Ja
Akkordsymbole	Ja	Ja
Haltepedale	Ja	Ja
Dynamiksymbole	Ja	Ja
Probemarken	Ja	Ja
Text	Ja	Ja
Layout-Text	Ja	-
Projekt-Text	Ja	»Credits«
Gestrichelte Linien	Ja	Ja
Häuser	Ja	Ja
Oktavwechsel	Ja	Ja
Taktstricharten	Ja	Ja
Bindebögen	Ja	Ja
Hammer-on/pull-off	Nein	Nein

Importieren und Exportieren von Formaten

Parameter	Exportieren	Importieren
Darstellungstransponierung	Ja	Ja
Schlagzeugnotation	Ja	Ja
Kurze/Lange Systemnamen	Ja	Ja
Programmwechsel	Ja	-

Parameter	Exportieren	Importieren
Musik-Schriftart	Ja (wenn Jazz-Schrift)	Ja
Tabulatur (einschl. Saiten-Stimmung)	Ja	Ja

Importieren von MusicXML-Dateien

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie im Datei-Menü das Importieren-Untermenü.
 2. Wählen Sie im Untermenü »MusicXML...«.
 3. Suchen Sie im angezeigten Dialog nach der MusicXML-Datei und klicken Sie auf »Öffnen«.
 4. Ein weiterer Dialog wird angezeigt, in dem Sie den Projektordner für das neue Projekt angeben können.
Sie können einen vorhandenen Ordner auswählen oder einen neuen Ordner anlegen, indem Sie auf »Erstellen« klicken und einen Namen eingeben.
 5. Ein neues Projekt wird erstellt, das den Namen der MusicXML-Datei hat.
-

Exportieren von MusicXML-Dateien

VORGEHENSWEISE

1. Richten Sie die Notendarstellung im Noten-Editor von Cubase nach Ihren Vorstellungen ein.
 2. Öffnen Sie im Datei-Menü das Exportieren-Untermenü.
 3. Wählen Sie im Untermenü »MusicXML...«.
Diese Option ist nur bei geöffnetem Noten-Editor verfügbar.
 4. Im angezeigten Dialog können Sie einen vorhandenen Ordner auswählen oder einen neuen Ordner anlegen, in dem die MusicXML-Datei (mit der Dateinamenerweiterung ».xml«) gespeichert wird.
-

Weitere Möglichkeiten zum Gestalten der Partitur

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

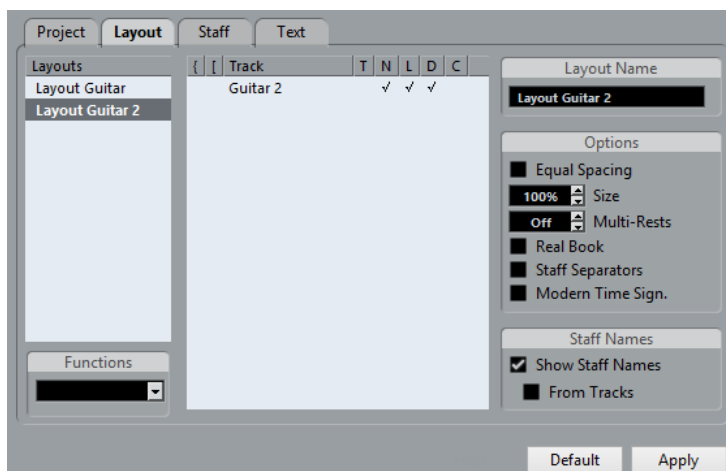
- Ändern der Notensystemgröße
- Erzeugen von Symbolen für mehrtaktige Pausen
- Hinzufügen und Bearbeiten von Taktstrichen
- Erzeugen von Auftakten
- Einrichten der Taktbreite und der Taktanzahl pro Seite
- Festlegen der Abstände von Notensystemen und Partituren
- Verwenden des Dialogs »Auto-Layout«
- Verwenden der Funktion »Layout zurücksetzen«
- Unterbrechen von Taktstrichen.

WICHTIG

Bevor Sie das Seitenlayout Ihrer Partitur gestalten, sollten Sie im Dialog »Seite einrichten« (den Sie über das Datei-Menü aufrufen) die Einstellungen für Papiergröße, Druckbereich und Seitenränder festlegen.

Layout-Einstellungen

Im Notationseinstellungen-Dialog auf der Layout-Seite können Sie die Darstellung des derzeitigen Layouts ändern.



Die Spurliste

In der Liste werden alle Spuren aufgeführt, die im Layout enthalten sind. Darüber hinaus können Sie hier folgende Einstellungen vornehmen:

Klammern

Mit Hilfe der Klammer-Spalten können Sie geschweifte oder eckige Klammern hinzufügen, die beliebig viele Notensysteme des Layouts umfassen können.

T

Rechts neben der Liste finden Sie die Option »'Moderne' Taktart«. Sie können diese Spalte verwenden, um festzulegen, für welche Spuren die Taktart angezeigt wird.

N

Mit dieser Einstellung können Sie für jedes Notensystem im Layout festlegen, ob der Notensystemname angezeigt wird.

L

Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Layout-Symbole angezeigt; andernfalls werden sie ausgeblendet. Auf diese Weise können Sie z. B. Probemarken für nur ein System in einem Layout mit mehreren Notensystemen anzeigen.

D

Mit dieser Option können Sie die Darstellungstransponierung für jedes Notensystem in einem Layout ein- und ausschalten.

C

Mit dieser Option können Sie festlegen, welches Notensystem die Akkordspur-Symbole anzeigen soll. Akkordspur-Symbole können nur in jeweils einem Notensystem angezeigt werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Akkoladen- und Balkenklammern einfügen](#) auf Seite 190

[Anzeigen der Akkordsymbole aus der Akkordspur](#) auf Seite 191

Gleiche Abstände

Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie möchten, dass eine Note genauso viel Platz einnimmt wie ihr Notenwert. Wenn die Option aktiviert ist, nehmen zwei Sechzehntelnoten so viel Platz ein wie eine Achtelnote.

Größe

Verändert die Größe aller Notensysteme.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notensystemgröße](#) auf Seite 178

Mehrfachpausen

Wenn sich eine Pause über mehr als einen Takt erstreckt, kann das Programm die Einzelpausen durch ein Symbol für mehrtaktige Pausen ersetzen. Mit diesem Parameter legen Sie fest, ab wie vielen leeren Takten Cubase diese zu einer mehrtaktigen Pause zusammenfasst. Wenn Sie »Aus« einstellen, werden keine Mehrfachpausensymbole eingefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

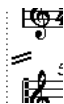
[Mehrtaktige Pausen](#) auf Seite 181

Real Book

Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Schlüssel Symbole nur für das erste Notensystem auf jeder Seite und nicht am Anfang jedes Notensystems angezeigt.

Notensystemtrenner

Wenn diese Option aktiviert ist, wird vor dem Anfang jedes Notensystems ein Trennzeichen angezeigt.



Moderne Taktart

Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Taktart über den Notensystemen angezeigt. Sie können die Darstellungsgröße der Taktart im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Taktart« festlegen. Wenn »'Moderne' Taktart« ausgewählt ist, können Sie auf der Layout-Seite in der T-Spalte der Spurliste festlegen, für welche Spur Taktartsymbole angezeigt werden.



- Wenn Sie die Notation gerne auf modernere Weise gestalten möchten, probieren Sie die anderen Optionen auf der Notation-Seite aus.

Beschreibungen der einzelnen Optionen erhalten Sie, wenn Sie auf den Hilfe-Schalter im Dialog klicken.

Notensystemgröße

Sie können die gewünschte Größe eines Notensystems im prozentualen Verhältnis zur normalen Größe angeben.

Für ein System

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Notensystemgröße für ein Notensystem festzulegen:

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass das Notensystem, das Sie bearbeiten möchten, aktiv ist.
 2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Optionen-Registerkarte.
 3. Legen Sie die gewünschte Größe mit dem Größe-Parameter im Systemgröße-Bereich fest. Der Wertebereich liegt zwischen 25 % und 250 % der normalen Größe.
 4. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

Für alle Systeme in einem Layout

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Notensystemgröße für alle Systeme in einem Layout festzulegen:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Layout-Seite.

2. Stellen Sie die gewünschte Größe mit dem Größe-Parameter ein.
Der Wertebereich liegt zwischen 25 % und 250 % der normalen Größe.
 3. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

ERGEBNIS

Alle Notensysteme erhalten die eingestellte Größe. Systeme, denen Sie ausdrücklich eine andere Größe zugewiesen haben (siehe vorheriger Abschnitt), behalten ihren proportionalen Größenunterschied bei.

Diese Einstellung ist Teil des Layouts und kann z. B. verwendet werden, um die Gesamtpartitur etwas kleiner als die Einzelstimmauszüge zu drucken.

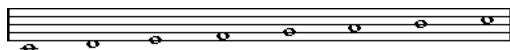
Objekte einblenden/ausblenden

Jedes Objekt auf einer Seite kann ausgeblendet werden: Noten, Pausen, Symbole, Notenschlüssel, Taktstriche, sogar ganze Notensysteme.

Dies ist in den folgenden Situationen hilfreich:

Drucken von Tonleitern

Wenn Sie Tonleitern darstellen möchten, können Sie die Noten eingeben und Taktart, Taktstriche und andere unerwünschte Objekte ausblenden.



Grafische Notation

Durch Ausblenden der Taktstriche können Sie eine grafische Notation erstellen.

Ausblenden von Noten, die nur für die Wiedergabe bestimmt sind

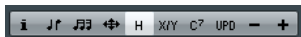
Wenn Sie die Musik in Ihrem Projekt aufgenommen haben, enthält sie möglicherweise Glissandi o. Ä., die sich zwar richtig anhören, aber eine große Anzahl überflüssiger Noten erzeugen. Diese Noten sollten daher ausgeblendet und durch die entsprechenden Symbole ersetzt werden.

Ausblenden

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Objekte auszublenden:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie alle Objekte aus, die Sie ausblenden möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü die Option »Ein-/Ausblenden« oder klicken Sie auf den Ausblenden-Schalter in der erweiterten Werkzeugzeile.



Sie können Noten auch ausblenden, indem Sie sie auswählen, auf der Werkzeugzeile auf den Schalter »Info einblenden« klicken und im Dialog »Noten-Info einstellen« die Option »Note ausblenden« einschalten.

WICHTIG

Wenn die Ausblenden-Option in der Filterzeile eingeschaltet ist, werden ausgeblendete Objekte in einem helleren Farbton dargestellt, so dass sie noch sichtbar sind und Sie sie auswählen können.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Andere Noteneinstellungen](#) auf Seite 90

Ausblenden der Objekte des aktuellen Layouts

Wenn Objekte nur im aktuellen Layout ausgeblendet werden sollen, halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt, während Sie »Ein-/Ausblenden« auswählen.

WICHTIG

Dies ist nur mit anderen Symbolen als Noten möglich.

HINWEIS

Sie können ausgeblendete Objekte auf die Layout-Ebene verschieben, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Ausblenden-Marker klicken und im Kontextmenü die Option »Zum Layout« auswählen.

Ausgeblendete Objekte anzeigen

Die Filterzeile enthält zwei Optionen für das Ausblenden von Objekten. (Sie können die Filterzeile anzeigen, indem Sie auf den Schalter »Fenster-Layout einrichten« auf der Werkzeugzeile klicken und die Filter-Option einschalten.)

- Wenn Sie die Option »Ausgeblendete Noten« einschalten, werden alle ausgeblendeten Noten in der Partitur angezeigt. Wenn Sie diese Option ausschalten, werden die Noten wieder ausgeblendet.
- Wenn Sie die Ausblenden-Option einschalten, werden alle ausgeblendeten Objekte (außer Noten) mit einem Ausblenden-Marker gekennzeichnet.



Anzeigen eines einzelnen Objekts

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass die Ausblenden-Option in der Filterzeile eingeschaltet ist.
 2. Klicken Sie auf den Ausblenden-Marker des Objekts, das wieder eingeblendet werden soll. Der Text wird ausgewählt.
 3. Drücken Sie die **Rücktaste** oder die **Entf-Taste**.
Das Objekt wird wieder angezeigt. Mit dem Rückgängig-Befehl aus dem Bearbeiten-Menü können Sie diese Funktion wieder rückgängig machen.
-

Anzeigen aller Objekte

Wenn Sie im Notation-Menü die Option »Ein-/Ausblenden« auswählen, werden alle ausgeblendeten Objekte wieder angezeigt.

- Sie können auch die Option »Layout zurücksetzen...« verwenden, um alle ausgeblendeten Noten und Objekte dauerhaft wieder einzublenden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Layout zurücksetzen](#) auf Seite 193

Anzeigen einer ausgeblendeten Note

Sie können ausgeblendete Noten anzeigen, indem Sie in der Filterzeile die Option »Ausgeblendete Noten« einschalten. Gehen Sie folgendermaßen vor, um ausgeblendete Noten dauerhaft sichtbar zu machen:

VORGEHENSWEISE

1. Schalten Sie in der Filterzeile die Option »Ausgeblendete Noten« ein.
 2. Wählen Sie die Noten aus, die wieder eingeblendet werden sollen.
Im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Farben für spezielle Bedeutungen« können Sie eine Farbe für ausgeblendete Noten wählen.
 3. Doppelklicken Sie auf eine der Noten.
 4. Schalten Sie im Dialog »Noten-Info einstellen« die Option »Note ausblenden« aus und klicken Sie auf den Übernehmen-Schalter.
-

Noten einfärben

Mit Hilfe des Farben-Einblendmenüs aus der Werkzeugzeile können Sie einzelne Noten in einer eigenen Farbe darstellen. Dies kann z. B. für Unterrichtszwecke nützlich sein.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Noten einfärben](#) auf Seite 92

Mehrtaktige Pausen

Mehrere aufeinander folgende Pausen können automatisch zusammengefasst werden.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Layout-Seite.
 2. Geben Sie unter »Mehrfachpausen« die Anzahl der leeren Takte ein, ab der Cubase die Takte zu einer mehrtaktigen Pause zusammenfasst.
Wenn Sie z. B. den Wert »2« festlegen, werden drei oder mehr aufeinander folgende leere Takte in einer mehrtaktigen Pause zusammengefasst. Wenn Sie »Aus« einstellen, werden Takte nie zu mehrtaktigen Pausen zusammengefasst.
 3. Klicken Sie auf »Übernehmen« und schließen Sie den Dialog.
-

ERGEBNIS

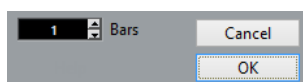
Die mehrtaktigen Pausen werden jetzt in der Partitur angezeigt.

Mehrtaktige Pausen trennen

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine lange mehrtaktige Pause in kürzere Pausen aufzuteilen:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol für die mehrtaktige Pause.
Der Dialog »Mehrfachpausen trennen« wird angezeigt:



2. Geben Sie in diesem Dialog den Takt an, bei dem die erste Trennung erfolgen soll.

3. Klicken Sie auf OK.
Wenn Sie die Pausen noch weiter trennen möchten, doppelklicken Sie auf die entsprechenden Symbole für mehrtaktige Pausen und wiederholen Sie den Vorgang.

WICHTIG

Das Programm trennt mehrtaktige Pausen automatisch bei Taktartwechseln, doppelten Taktstrichen, Wiederholungszeichen oder Probemarken.

Darstellung von mehrtaktigen Pausen

Im Notationseinstellungen-Dialog stehen Ihnen auf der Projekt-Seite mehrere Einstellungsmöglichkeiten für mehrtaktige Pausen zur Verfügung:

- Unter »Notation« finden Sie eine Reihe von Einstellungen, mit denen Sie die Darstellung von mehrtaktigen Pausen festlegen können:

Mehrfachpausen – Kirchenstil

Wenn diese Option aktiviert ist, werden die mehrtaktigen Pausen nicht durch die herkömmlichen horizontalen Symbole, sondern durch vertikale Balken angezeigt.

Mehrfachpausen – Nummern über Symbol

Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Nummern über den Mehrfachpausen angezeigt und nicht darunter.

Mehrfachpausen – Raster-Wert bei mit dem Layout-Werkzeug verschobenen Pausen anwenden

Wenn diese Option aktiviert ist, rasten die Pausen automatisch beim Verschieben mit dem Layout-Werkzeug an sinnvollen Positionen ein, d. h. Positionen, die in der normalen Notation verwendet werden. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, können Sie die Pausen frei verschieben.

Taktnummern – Bereich mit Mehrfachpausen anzeigen

Wenn diese Option aktiviert ist und Taktnummern angezeigt werden, werden die Taktnummern einer mehrtaktigen Pause als Bereich angezeigt.

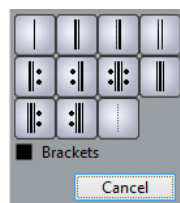
- Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Zwischenräume« die Höhe und Breite des Symbols für mehrtaktige Pausen festlegen.
- Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie unter »Projekt-Schriftart« eine Schrift für die Taktnummer der mehrtaktigen Pause auswählen.

Vorhandene Taktstriche bearbeiten

Sie können die Darstellung jedes einzelnen Taktstrichs individuell festlegen. Dabei können Sie zwischen herkömmlichen einfachen Taktstrichen, doppelten Taktstrichen, Wiederholungszeichen usw. wählen:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf den Taktstrich, dessen Einstellungen Sie verändern möchten. Ein Dialog mit verschiedenen Taktstricharten wird angezeigt.



2. Wenn die Taktstriche mit Klammern angezeigt werden sollen, schalten Sie die Klammern-Option ein.

Dies ist nur für die Wiederholungszeichen von Bedeutung.



3. Klicken Sie auf die gewünschte Taktstrichart.
Der Dialog wird geschlossen und der entsprechende Taktstrich verändert.
4. Wenn am Anfang der Parts keine Taktstriche angezeigt werden sollen, schalten Sie im Notationseinstellungen-Dialog auf der Projekt-Seite unter »Notation-Taktstriche« die Option »Ersten Taktstrich im Part ausblenden« ein.

HINWEIS

Taktstricharten gehören zur Projekt-Ebene, daher wirken sich Änderungen der Taktstriche auf alle Layouts aus.

Erzeugen von Auftakten

Sie können Auftakte in der Partitur wie folgt erzeugen:

Mit der Option »Als Auftakt«

Bei dieser Methode enthält ein Auftakt genau die angezeigte Anzahl Zählzeiten. Wenn Sie einen Auftakt mit einer Zählzeit haben, beginnt Ihr Projekt mit einem Takt im 1/4-Takt.

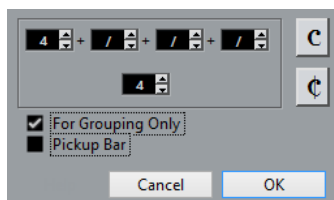
VORGEHENSWEISE

1. Ändern Sie die Taktart des ersten Takts auf die Länge des Auftakts.
2. Geben Sie im zweiten Takt die richtige (im übrigen Projekt verwendete) Taktart ein.
Wenn Sie eine Taktart einfügen möchten, wählen Sie diese auf der Taktart-Registerkarte im Symbol-Inspector aus und klicken Sie mit dem Stift-Werkzeug in die Partitur.
3. Geben Sie die zum Auftakt gehörenden Noten im ersten Takt ein.



Der erste Takt vor dem Anpassen

4. Doppelklicken Sie auf das Taktartensymbol für den Auftakt.
Der Dialog »Taktart bearbeiten« wird angezeigt.
5. Schalten Sie die Option »Auftakt« ein und klicken Sie auf »OK«.



Im ersten Takt wird die Taktart des zweiten Takts angezeigt und die Taktart im zweiten Takt wird ausgeblendet.



6. Wenn Sie mit Taktnummern arbeiten, doppelklicken Sie auf die erste Taktnummer und geben Sie einen Versatz von »-1« ein.
 7. Passen Sie die Darstellung der Taktnummern an und blenden Sie die »0« beim Auftakt aus.
-

Durch Ausblenden von Pausen

Bei dieser Methode erhält der erste Takt dieselbe Taktart wie die folgenden Takte, er wird aber als Auftakt dargestellt:

VORGEHENSWEISE

1. Geben Sie die zum Auftakt gehörenden Noten im ersten Takt ein.



Der erste Takt vor dem Anpassen

2. Blenden Sie die Pausen vor den Noten aus.
3. Ziehen Sie den Taktstrich zwischen Takt 1 und 2 nach links, um die Breite des Auftakts anzupassen.



Nach dem Ausblenden der Pause und Verschieben des Taktstrichs

4. Sie können die Noten im Auftakt mit dem Layout-Werkzeug verschieben.
5. Wenn Sie Taktnummern verwenden, verschieben Sie diese.



Der fertige Auftakt

Festlegen der Taktanzahl pro Seite

Sie können festlegen, wie viele Takte auf der Seite angezeigt werden sollen.

Automatisch

- Wenn Sie den Noten-Editor für eine oder mehrere Spuren öffnen, richtet sich die Anzahl der auf der Seite angezeigten Takte nach der Einstellung der Option »Standardanzahl der Takte pro System« im Programmeinstellungen-Dialog (Notation-Bearbeitungsoptionen).
- Im Dialog »Auto-Layout« können Sie die maximale Anzahl der Takte im System angeben.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auto-Layout](#) auf Seite 191

Manuell

Im Seitenmodus können Sie die Anzahl der Takte pro Zeile über den Dialog »Anzahl Takte« oder die entsprechenden Werkzeuge festlegen.

HINWEIS

Wenn Sie die Option »Max. Anzahl Takte« im Dialog »Auto-Layout« verwenden möchten, sollten Sie dies tun, bevor Sie die Anzahl der Takte manuell einstellen.

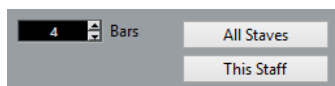
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Auto-Layout](#) auf Seite 191

Arbeiten mit dem Dialog »Anzahl Takte«

VORGEHENSWEISE

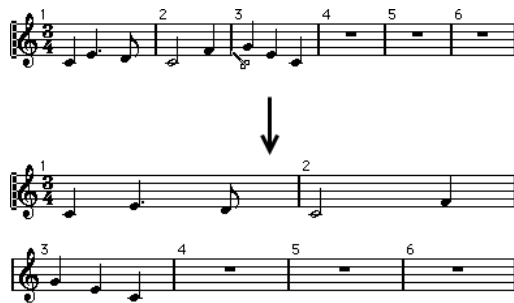
1. Aktivieren Sie ein Notensystem in der Zeile, in der Sie mit den Änderungen beginnen möchten.
Wenn also z. B. bis zur fünften Notenzeile alles richtig ist, aktivieren Sie die fünfte Zeile des Notensystems.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Erweiterte Layout-Funktionen« den Befehl »Anzahl Takte«.
Der Dialog »Anzahl Takte« wird angezeigt.



3. Legen Sie die gewünschte Anzahl der Takte in einer Zeile fest.
 - Wenn Sie die Anzahl der Takte nur im ausgewählten Notensystem ändern möchten, klicken Sie auf »Dieses System«.
 - Wenn Sie die Anzahl der Takte für das aktive und alle folgenden Notensysteme ändern möchten, klicken Sie auf »Alle Systeme«.Wenn Sie also in allen Notensystemen auf allen Seiten dieselbe Anzahl Takte anzeigen möchten, wählen Sie das erste Notensystem aus und klicken Sie auf »Alle Systeme«.
-

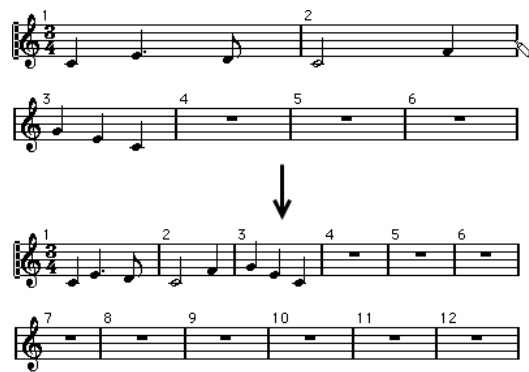
Verwenden der Werkzeuge

- Wenn Sie einen Zeilenumbruch erzwingen möchten, klicken Sie mit dem Trennen-Werkzeug auf den Taktstrich am Anfang des Takts, der als erster in der nächsten Zeile angezeigt werden soll.



Vor und nach dem Verschieben des dritten Takts in die nächste Notenzeile

- Wenn Sie einen Takt in die vorherige Zeile verschieben möchten, klicken Sie mit dem Kleben-Werkzeug auf den letzten Taktstrich der vorherigen Zeile.
So werden alle Takte der unteren Zeile auf die obere verschoben.



Taktstriche verschieben

Die folgenden Vorgänge können sowohl mit dem Objektauswahl-Werkzeug als auch mit dem Layout-Werkzeug durchgeführt werden.

Einen Taktstrich verschieben

Wenn Sie einen Taktstrich nach links oder rechts verschieben, werden die benachbarten Takte proportional angepasst.

Taktstriche in allen Notensystemen verschieben

Wenn Sie einen Taktstrich mit gedrückter **Alt-Taste** verschieben, werden alle nachfolgenden Taktstriche ebenfalls entsprechend verschoben.

Einen einzelnen Taktstrich separat verschieben

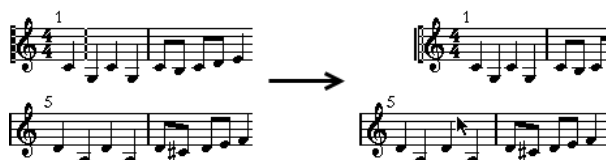
Wenn Sie beim Verschieben eines Taktstrichs die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten, wird die Breite der benachbarten Takte nicht verändert.



Einrücken einer Notenzeile

- Sie können eine Notenzeile einrücken, indem Sie an ihrem ersten oder letzten Taktstrich ziehen.

Die Größe aller Takte wird proportional angepasst.



Vor und nach dem Verschieben des ersten Taktstrichs in der oberen Notenzeile

Mehrere Striche einrücken

Wenn Sie den ersten oder letzten Taktstrich eines Systems mit gedrückter **Alt-Taste** verschieben, erhalten alle folgenden Notensysteme denselben Einzug. Wenn Sie alle Taktstriche auf allen

Seiten auf diese Weise bearbeiten möchten, halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und verschieben Sie den entsprechenden Taktstrich im ersten System der Partitur.

Der letzte Taktstrich in der Partitur

Cubase verschiebt gegebenenfalls den letzten Taktstrich und ordnet die Takte der letzten Notenzeile sinnvoll an. Sie können diese Anordnung manuell verändern, indem Sie den Schlusstrich verschieben. Wenn Sie eine andere als die Standardstrichart einstellen möchten, doppelklicken Sie auf den Taktstrich und wählen Sie eine andere Art aus.

Zurücksetzen der Taktbreiten auf die Ausgangswerte

Sie können in mehreren Notenzeilen die Anzahl der Takte wie folgt wieder auf die Ausgangswerte zurücksetzen:

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie das Notensystem der ersten Notenzeile, für die Sie die Taktbreiten auf die Ausgangswerte zurücksetzen möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Erweiterte Layout-Funktionen« den Befehl »Anzahl Takte«.
3. Geben Sie die Anzahl der Takte ein, die sich zu diesem Zeitpunkt in der Notenzeile befinden.
4. Klicken Sie auf »Dieses System«.
Sie können auch auf »Alle Systeme« klicken, um alle Notenzeilen auf ihre Ausgangswerte zurückzusetzen.
5. Schließen Sie den Dialog.
Die Taktbreite wird für das ausgewählte Notensystem und alle folgenden Systeme auf die Ausgangswerte zurückgesetzt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit dem Dialog »Anzahl Takte«](#) auf Seite 185

Verschieben von Notensystemen

Die folgenden Funktionen können sowohl mit dem Objektauswahl-Werkzeug als auch mit dem Layout-Werkzeug durchgeführt werden.

HINWEIS

Das Verschieben von Notensystemen ist nur im Seitenmodus möglich.

Vergrößern des Abstands zwischen zwei Partitursystemen

VORGEHENSWEISE

1. Suchen Sie das oberste (erste) Notensystem im unteren der beiden Partitursysteme, die Sie auseinander schieben möchten.
2. Klicken Sie links neben den ersten Taktstrich und halten Sie die Maustaste gedrückt.
Das Notensystem wird ausgewählt.
3. Ziehen Sie das Notensystem nach oben oder unten, bis die gewünschte Distanz zwischen den Notensystemen erreicht ist, und lassen Sie die Maustaste los.



Vor und nach dem Verschieben des oberen Systems.



Einstellen desselben Abstands zwischen allen Partitursystemen

VORGEHENSWEISE

1. Halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und ziehen Sie das erste Notensystem des zweiten Partitursystems, bis es den gewünschten Abstand zum vorherigen System hat.
2. Lassen Sie die Maustaste los.
Der Abstand zwischen den Partitursystemen wird entsprechend verändert.

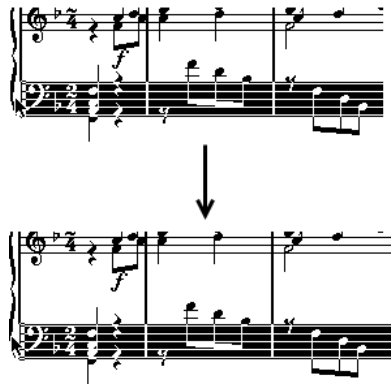
WICHTIG

Dieser Vorgang beeinflusst sowohl das System, das Sie verschieben, als auch alle folgenden Systeme.

Festlegen der Abstände zwischen Notensystemen innerhalb eines Partitursystems

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie das untere Notensystem des Partitursystems aus, dessen Position Sie ändern möchten.
2. Klicken Sie links neben seinen ersten Taktstrich und halten Sie die Maustaste gedrückt.
Das Notensystem wird ausgewählt.
3. Ziehen Sie das Notensystem nach oben oder unten und lassen Sie die Maustaste los.



Auseinanderziehen der Systeme in einer Klavierpartitur.

Der neue Abstand wird eingefügt.

Festlegen derselben Abstände zwischen Notensystemen in mehreren Partitursystemen

VORGEHENSWEISE

1. Halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und verschieben Sie das gewünschte Notensystem.
 2. Lassen Sie die Maustaste los.
Alle entsprechenden Notensysteme in den folgenden Partitursystemen werden genauso verschoben.
-

Verschieben eines einzelnen Notensystems

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie ein Notensystem verschieben möchten, ohne die anderen Notensysteme dadurch zu beeinflussen:

VORGEHENSWEISE

1. Halten Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt.
 2. Ziehen Sie ein Notensystem.
-

Verschieben von Notensystemen zwischen den Seiten

Mit den Befehlen »Zur vorherigen Seite« und »Zur nächsten Seite« aus dem Notensystem-Kontextmenü können Sie Seitenumbrüche leicht bearbeiten.

Verschieben von Notensystemen auf die nächste Seite

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie das Notensystem, das Sie auf die nächste Seite verschieben möchten. Sie können dazu jedes Notensystem (bis auf das erste der Seite) auswählen.
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Rechteck links neben dem Notensystem und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Zur nächsten Seite«.
Das aktive Notensystem (und alle folgenden Notensysteme auf der Seite) werden auf die nächste Seite verschoben.
-

Verschieben der Notensysteme auf die vorherige Seite

VORGEHENSWEISE

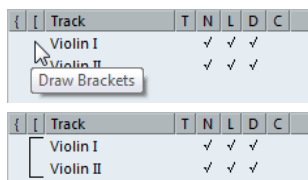
1. Aktivieren Sie das oberste Notensystem auf der Seite.
Wenn ein anderes Notensystem aktiv ist, ist der Befehl »Zur vorherigen Seite« nicht verfügbar. Darüber hinaus kann diese Funktion auch nicht auf das erste Notensystem der ersten Seite angewendet werden.
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Rechteck links neben dem Notensystem und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl »Zur vorherigen Seite«.
Das aktive Notensystem und alle Notensysteme, für die auf der vorherigen Seite Platz ist, werden auf die vorherige Seite verschoben. Wenn die vorherige Seite bereits voll ist, geschieht nichts.
-

Akkoladen- und Balkenklammern einfügen

Im Notationseinstellungen-Dialog (Layout-Seite) können Sie Balken- und Akkoladenklammern einfügen. Die Einstellungen sind spezifisch für das aktuelle Layout, d. h., Sie können verschiedene Klammern für unterschiedliche Spurkonfigurationen festlegen.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Layout-Seite.
In der Spurliste finden Sie Spalten für Akkoladen- ({}) und Balkenklammern ([]).
2. Klicken Sie in eine der Spalten und ziehen Sie die Klammer so, dass die gewünschten Notensysteme zusammengefasst sind.
In der Spalte wird grafisch dargestellt, welche Notensysteme in Klammern zusammengefasst werden.
Klicken Sie auf das erste System, das in eine Akkoladen- oder Balkenklammer eingefasst werden soll, und ziehen Sie in der Liste nach unten, um die gewünschten Systeme einzuschließen.



3. Schließen Sie den Dialog.
Die Partitur wird mit den von Ihnen eingerichteten Balken- bzw. Akkoladenklammern angezeigt.
 - Sie können Balken- und Akkoladenklammern im Dialog durch Ziehen an den Enden des Klammersymbols bearbeiten.
 - Wenn Sie eine Balken- oder Akkoladenklammer entfernen möchten, klicken Sie in der Liste auf das entsprechende Klammersymbol.

Sie können Taktstriche entsprechend den hinzugefügten Klammern automatisch unterbrechen.

Wenn im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Akkoladenklammern im Bearbeitungsmodus anzeigen« aktiviert ist, werden Balken- und Akkoladenklammern auch im Bearbeitungsmodus dargestellt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Taktstriche unterbrechen](#) auf Seite 194

Anzeigen der Akkordsymbole aus der Akkordspur

Sie können die Akkordsymbole aus der Akkordspur anzeigen lassen. Akkordsymbole können angezeigt, bearbeitet und im Seitenmodus ausgedruckt werden.

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie das Notation-Menü und wählen Sie im Untermenü »Erweiterte Layout-Funktionen« den Befehl »Akkordspur anzeigen«.
Im Notationseinstellungen-Dialog können Sie auf der Layout-Seite festlegen, in welchem Notensystem die Akkordspur angezeigt werden soll.
2. Doppelklicken Sie auf ein Akkordsymbol, um es zu bearbeiten.

HINWEIS

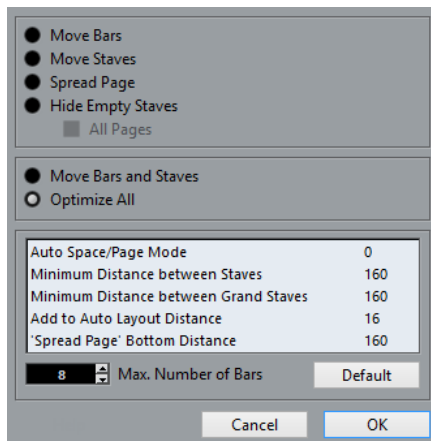
Das Verschieben von Akkordsymbolen innerhalb eines Notensystems beeinflusst nur die Anzeige. Die Position der Akkorde auf der Akkordspur wird nicht verändert.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Layout-Einstellungen](#) auf Seite 176

Auto-Layout

Wenn Sie im Notation-Menü den Befehl »Auto-Layout« wählen, wird ein Dialog mit mehreren Optionen geöffnet. Wenn Sie eine von ihnen aktivieren, geht das Programm »durch« die Noten und nimmt Einstellungen an Taktbreiten, Systemabständen usw. vor. Welche Teile und Eigenschaften der Partitur automatisch angepasst werden, hängt davon ab, welche Option Sie ausgewählt haben.



WICHTIG

Die Anpassungen unter »Auto-Layout« werden vom Programm so durchgeführt, wie Sie sie auch manuell vornehmen könnten. Wenn Ihnen am Endergebnis etwas nicht gefällt, können Sie also jederzeit weitere Änderungen vornehmen.

HINWEIS

Sie können den Dialog auch öffnen, indem Sie in der erweiterten Werkzeugzeile auf das Symbol »Automatisches Layout« klicken.



Taktstriche verschieben

Diese Option bezieht sich auf das aktive Notensystem und passt die Taktbreiten so an, dass allen Noten und Symbolen so viel Platz wie möglich zur Verfügung steht. Die Anzahl der Takte im Notensystem wird davon nicht beeinflusst.

- Sie können diese Option auf mehrere Notensysteme gleichzeitig anwenden, indem Sie ein Auswahlrechteck über den linken Rändern der Notensysteme aufziehen und dann »Taktstriche verschieben« wählen.

Notensysteme verschieben

Mit der Option »Notensysteme verschieben« können Sie die Taktbreiten (wie mit der Option »Alle Taktstriche verschieben«), aber auch die Abstände nach oben/unten zwischen dem aktiven Notensystem und den folgenden Notensystemen verändern.

Seite aufteilen

Mit dem Befehl »Seite aufteilen« wird das vertikale Layout der Notensysteme auf der aktuellen Seite verändert, so dass alle Notensysteme auf die Seite passen. Mit anderen Worten: Mit dieser Funktion wird ungenutzter Platz unten auf der Seite entfernt.

Leere Notensysteme ausblenden

Mit der Option »Leere Notensysteme ausblenden« können Sie leere Notensysteme vom aktiven Notensystem bis zum Partiturende ausblenden. Beachten Sie, dass Split-Systeme oder Notensysteme mit polyphonen Stimmen in diesem Fall als Einheit behandelt werden, wenn sich der Notenschlüssel im oberen System von dem des unteren Systems unterscheidet. Das bedeutet, dass ein Split-System nur dann als leer angesehen wird, wenn sich in beiden Systemen keine Noten befinden.

- Wenn Sie die Option »Ausgeblendete Noten« in der Filterzeile eingeschaltet haben, werden ausgeblendete Notensysteme durch einen Marker mit dem Text »Ausblenden: Name« angezeigt (wobei »Name« für den Namen des Notensystems steht).
Wenn Sie ausgeblendete Notensysteme wieder einblenden möchten, löschen Sie die Ausblenden-Marker.
- Wenn Sie im Programmeinstellungen-Dialog auf der Notation-Seite unter »Bearbeitungsoptionen« die Option »Auto-Layout: Erstes System bleibt sichtbar« einschalten, wird das erste Partitursystem nicht ausgeblendet, auch wenn es leer ist.
Diese Option bietet sich an, wenn Sie beispielsweise eine Orchesterpartitur erstellen und auf der ersten Seite der Partitur das vollständige Orchester-Layout darstellen möchten.

Alle Seiten

Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie die oben beschriebenen Optionen auf alle Seiten anwenden möchten. Beachten Sie, dass diese Einstellung auf das aktive Notensystem und die darauf folgenden Systeme angewendet wird. Wenn Sie alle Seiten der Partitur einbeziehen möchten, müssen Sie das erste Notensystem (auf der ersten Seite) aktivieren.

Taktstriche und Notensysteme verschieben

Bei dieser Option handelt es sich um eine Kombination aus den Befehlen »Taktstriche verschieben«, »Notensysteme verschieben« und »Alle Seiten«, sowie einer automatischen Berechnung der Anzahl von Takten in einer Zeile. Dabei wird versucht, die Anzahl der Takte in jedem System entsprechend der im Dialog festgelegten maximalen Anzahl Takte einzustellen.

Alles optimieren

Mit dem Befehl »Alles optimieren« werden alle oben genannten Funktionen in einem Durchgang ausgeführt. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen, führt aber normalerweise zu sehr guten Ergebnissen.

Weitere Funktionen

Im unteren Bereich des Dialogs sind die folgenden Optionen verfügbar:

Auto-Abst./Seitenmodus

Je höher dieser Wert, um so mehr Raum nehmen die einzelnen Elemente einer Notation ein (und umso weniger Takte finden Platz auf einer Seite).

Minimale Distanz zwischen Systemen

Wenn Sie eine Auto-Layout-Funktion verwenden, durch die Notensysteme verschoben (die Abstände zwischen Notensystemen verändert) werden, legen Sie mit dieser Einstellung den Mindestabstand zwischen Systemen fest.

Mindestabstand zwischen Notensystemen

Diese Einstellung legt den Mindestabstand zwischen Partitursystemen fest (siehe vorherige Option).

Zum Abstand des automatischen Layouts addieren

Dieser Wert wird dem über eine der Auto-Layout-Funktionen eingestellten Systemabstand hinzugefügt. Je höher der Wert, desto größer der Abstand zwischen den Systemen.

Unterer Abstand für 'Seite aufteilen'

Dieser Wert wird zum leeren Raum am unteren Seitenrand hinzugefügt, wenn Sie »Seite aufteilen« verwenden.

Max. Anzahl Takte

Hier geben Sie an, wie viele Takte pro Notensystem zugelassen sein sollen, wenn Sie »Takte und Notensysteme« oder »Alles optimieren« verwenden.

HINWEIS

Die Befehle »Taktstriche verschieben« und »Alle Taktstriche verschieben« (»Taktstriche verschieben« + »Alle Seiten«) sind auch im Kontextmenü der Taktstriche verfügbar. (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Dreieck links neben dem Notensystem, um das Kontextmenü zu öffnen.)

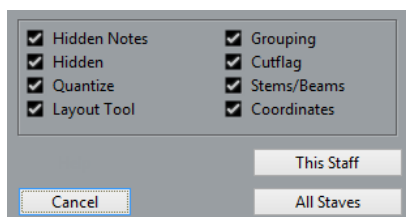
Layout zurücksetzen

Mit diesem Befehl können Sie ausgeblendete Layout-Elemente löschen, wodurch die Standardeinstellungen für das Partitur-Layout wiederhergestellt werden.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Layout zurücksetzen...«.
Der Dialog »Layout zurücksetzen« wird angezeigt.
 2. Schalten Sie die Objekte ein, die gelöscht bzw. auf ihre Ausgangswerte zurückgesetzt werden sollen.
 3. Klicken Sie auf den Schalter »Dieses System«, um nur das Layout des aktiven Notensystems aufzuräumen oder klicken Sie auf den Schalter »Alle Systeme«, um das Layout aller Notensysteme aufzuräumen.
-

Optionen für »Layout zurücksetzen«



Ausgeblendete Noten

Alle ausgeblendeten Noten werden wieder angezeigt.

Ausgeblendet

Alle ausgeblendeten Objekte werden wieder angezeigt.

Quantisierung

Alle Anzeigequantisierungselemente werden gelöscht.

Layout-Werkzeug

Alle Positionen von Noten, Notenschlüsseln, Legato- und Haltebögen, die mit dem Layout-Werkzeug verändert wurden, werden auf die Ausgangswerte zurückgesetzt.

Gruppierung

Die Gruppierung unter Balken wird auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Cutflag

Alle Cutflag-Events werden gelöscht.

Häuse/Balken

Die Länge aller Notenhäuse und die Neigung aller manuell veränderten Balken werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Koordinaten

Alle manuell veränderten Abstände von Notensymbolen und Legatobögen werden entfernt.

Taktstriche unterbrechen

Wenn sich ein Taktstrich nicht über ein ganzes Partitursystem erstrecken soll, können Sie ihn unterbrechen.

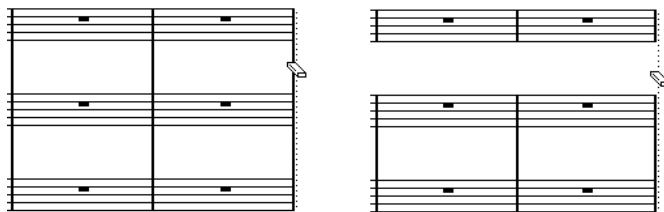
Manuell

Sie können die Taktstriche in einem oder mehreren Notensystemen unterbrechen und sie wieder verbinden.

Taktstriche in einem Partitursystem unterbrechen

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie das Löschen-Werkzeug aus.
2. Klicken Sie auf einen Taktstrich, der zwei Notensysteme miteinander verbindet.



Vor und nach dem Unterbrechen von Taktstrichen zwischen zwei Notensystemen.

Alle Taktstriche (außer dem ersten und dem letzten) zwischen diesen beiden Notensystemen werden unterbrochen. Wenn Sie den ersten oder letzten Taktstrich in einem Partitursystem unterbrechen möchten, müssen Sie direkt darauf klicken.

Taktstriche in mehreren Partitursystemen unterbrechen

Wenn Sie die **Alt-Taste** gedrückt halten und auf einen Taktstrich klicken, werden die entsprechenden Taktstriche in allen folgenden Partitursystemen unterbrochen.

Unterbrochene Taktstriche erneut verbinden

Wenn Sie die Taktstriche unterbrochen haben, können Sie mit dem Kleben-Werkzeug arbeiten, um sie erneut zu verbinden.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie das Kleben-Werkzeug aus.
2. Klicken Sie auf einen beliebigen Taktstrich im Notensystem oberhalb der unterbrochenen Taktstriche.

Alle Taktstriche zwischen den Notensystemen innerhalb dieses Partitursystems werden verbunden.

Wenn Sie die Taktstriche in mehreren Partitursystemen erneut miteinander verbinden möchten, halten Sie die **Alt-Taste** gedrückt und klicken Sie mit dem Kleben-Werkzeug auf die Taktstriche.

Die Taktstriche zwischen den entsprechenden Notensystemen werden in allen folgenden Partitursystemen verbunden.

Automatisch

Wenn Sie mit dem Notationseinstellungen-Dialog (Layout-Seite) Klammern in der Partitur eingefügt haben, können die Taktstriche zwischen den eingeklammerten Abschnitten unterbrochen werden, so dass deutlicher wird, welche Notensysteme zusammengehören:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie dafür den Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Taktstriche«.
 2. Aktivieren Sie die Option »Systemumbruch bei Taktstrichen mit Klammern«.
Mit der Option »Letzte Klammer umbrechen« können Sie festlegen, ob das Unterbrechen von Taktstrichen auch für die Taktstriche am Ende jeder Zeile gelten soll.
-

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Akkoladen- und Balkenklammern einfügen](#) auf Seite 190

Schlagzeugnoten

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Einrichten der Drum-Map für den Noten-Editor
- Erstellen eines Notensystems für Schlagzeugnoten
- Eingeben und Bearbeiten von Schlagzeugnoten
- Einrichten und Verwenden eines Schlagzeugsystems mit einer Linie

Hintergrund: Drum-Maps und der Noten-Editor

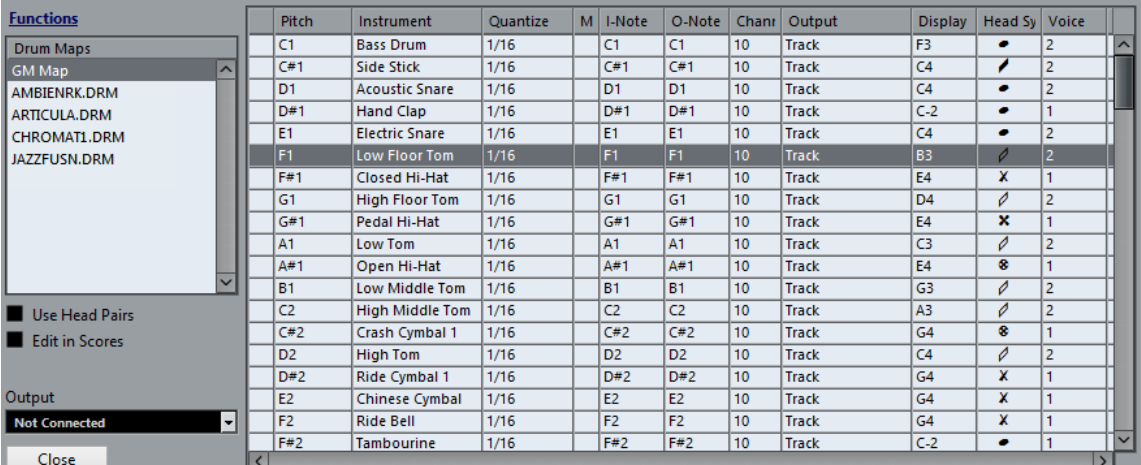
Wenn Sie in Ihrer Partitur mit Schlagzeugnoten arbeiten, können Sie jeder Tonhöhe eine eigene Notenkopfform zuweisen. Darüber hinaus können Sie verschiedene Notenköpfe für verschiedene Notenwerte definieren.

Damit Sie diese Funktion effektiv nutzen können, sollten Sie Grundkenntnisse über Drum-Maps und ihr Zusammenspiel mit dem Noten-Editor haben.

Drum-Maps

Cubase verwendet so genannte Drum-Maps für die Arbeit mit Schlagzeugklängen. Im Noten-Editor zeigt die Drum-Map verschiedene Tonhöhen mit unterschiedlichen Notenköpfen an.

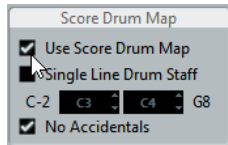
Sie können auf die Drum-Map zugreifen, indem Sie im MIDI-Menü den Befehl »Drum-Map-Einstellungen...« wählen.



Pitch	Instrument	Quantize	M	I-Note	O-Note	Chanr	Output	Display	Head Sy	Voice
C1	Bass Drum	1/16		C1	C1	10	Track	F3	●	2
C#1	Side Stick	1/16		C#1	C#1	10	Track	C4	/	2
D1	Acoustic Snare	1/16		D1	D1	10	Track	C4	●	2
D#1	Hand Clap	1/16		D#1	D#1	10	Track	C-2	●	1
E1	Electric Snare	1/16		E1	E1	10	Track	C4	●	2
F1	Low Floor Tom	1/16		F1	F1	10	Track	B3	∅	2
F#1	Closed Hi-Hat	1/16		F#1	F#1	10	Track	E4	X	1
G1	High Floor Tom	1/16		G1	G1	10	Track	D4	∅	2
G#1	Pedal Hi-Hat	1/16		G#1	G#1	10	Track	E4	X	1
A1	Low Tom	1/16		A1	A1	10	Track	C3	∅	2
A#1	Open Hi-Hat	1/16		A#1	A#1	10	Track	E4	⊗	1
B1	Low Middle Tom	1/16		B1	B1	10	Track	G3	∅	2
C2	High Middle Tom	1/16		C2	C2	10	Track	A3	∅	2
C#2	Crash Cymbal 1	1/16		C#2	C#2	10	Track	G4	⊗	1
D2	High Tom	1/16		D2	D2	10	Track	C4	∅	2
D#2	Ride Cymbal 1	1/16		D#2	D#2	10	Track	G4	X	1
E2	Chinese Cymbal	1/16		E2	E2	10	Track	G4	X	1
F2	Ride Bell	1/16		F2	F2	10	Track	G4	X	1
F#2	Tambourine	1/16		F#2	F#2	10	Track	C-2	●	1

Ein- und Ausschalten der Drum-Map für den Noten-Editor

Damit die Einstellungen der Drum-Map im Noten-Editor verwendet werden können, müssen Sie im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Optionen« die Option »Schlagzeugnoten nutzen« einschalten.



Einrichten der Drum-Map

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Drum-Map einzurichten:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Noten-Editor für die Spur, für die Sie Schlagzeugnoten darstellen möchten. Dabei muss es sich um eine MIDI-Spur handeln, der eine Drum-Map zugewiesen wurde.
2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Notensystem-Seite.
3. Wählen Sie die Optionen-Registerkarte aus und schalten Sie die Option »Schlagzeugnoten nutzen« ein.
4. Wählen Sie im MIDI-Menü den Befehl »Drum-Map-Einstellungen...«.
Der Dialog »Drum-Map-Einstellungen« wird geöffnet.
5. Nehmen Sie die Einstellungen für die Klänge/MIDI-Noten vor.

WICHTIG

Für ein Projekt können viele verschiedene Drum-Maps erzeugt werden. Welche Map geöffnet wird, hängt davon ab, welche Drum-Map der bearbeiteten Spur zugewiesen ist. Diese Drum-Maps sind völlig unabhängig voneinander: Jede Tonhöhe kann in verschiedenen Drum-Maps unterschiedliche Einstellungen haben.

Drum-Map-Optionen, die im Noten-Editor relevant sind

Tonhöhe

Die »E-Note« des Klangs in der Drum-Map. Der Wert wird hier nur angezeigt, er kann nicht bearbeitet werden.

Instrument

Hier wird der Name des Schlagzeugklangs angezeigt.

Note anzeigen

In dieser Spalte finden Sie die Tonhöhe, mit der die Note im Notenbild angezeigt wird. In der Regel werden z. B. alle Hi-Hat-Klänge auf derselben Linie im Notensystem (allerdings mit unterschiedlichen Symbolen) angezeigt. Dazu müssen Sie die Anzeigetöne für diese Klänge auf denselben Wert einstellen.

Kopf-Symbol

Wenn Sie in dieses Feld klicken, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie eine Notenkopfform für diesen Klang auswählen können. Wenn die Option »Kopfform verwenden« eingeschaltet ist, können Sie Notenkopfformen auswählen.

Stimme

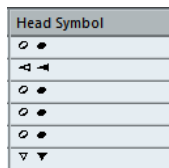
Mit diesem Parameter können Sie alle Noten mit dieser Tonhöhe einer bestimmten Stimme zuordnen. Auf diese Weise erreichen Sie zum Beispiel einheitliche Pausendarstellungen und Notenhalsrichtungen.

Arbeiten mit Notenkopfpaaaren

Neben verschiedenen Schlagzeugklängen können Sie auch verschiedene Notenwerte mit unterschiedlichen Notenköpfen darstellen:

VORGEHENSWEISE

1. Schalten Sie die Option »Kopfpaaare verwenden« ein.
In der Spalte »Kopf-Symbol« werden Notenköpfe für jeden Schlagzeugklang angezeigt.



Alle Notenkopfsymbole sind paarweise zusammengestellt – standardmäßig treten ein »hohler« und ein »ausgefüllter« Notenkopf paarweise auf. Wie bei den herkömmlichen Noten werden die hohlen Notenköpfe für halbe Noten und Noten mit längerer Tondauer verwendet, ausgefüllte Notenköpfe stellen Viertelnoten und kürzere Notenwerte dar.

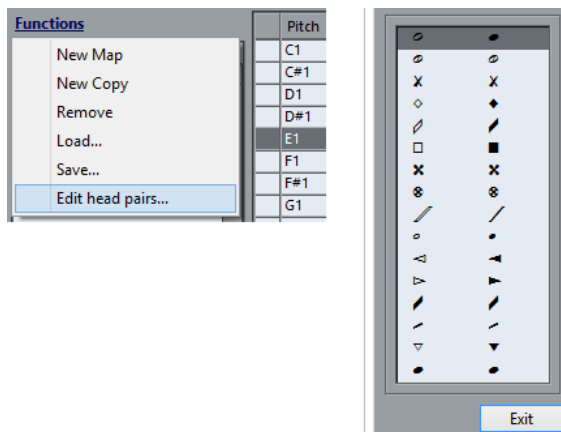
2. Wenn Sie ein Notenkopfpaar für einen Schlagzeugklang/eine Note auswählen möchten, klicken Sie in die Spalte »Kopf-Symbol«, und wählen Sie die Option im angezeigten Einblendmenü aus.

Individuelles Einstellen der Notenkopfpaaare

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Standard-Notenkopfpaaare zu verändern:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie im Funktionen-Einblendmenü »Notenkopfpaaare bearbeiten...«.



2. Wenn Sie ein Symbol in einem Paar ändern möchten, klicken Sie darauf und wählen Sie im Einblendmenü ein neues Symbol aus.
3. Klicken Sie auf »Ende«.

Bearbeiten einer Drum-Map im Noten-Editor

Wenn Sie im Dialog »Drum-Map-Einstellungen« die Option »In der Notation bearbeiten« einschalten, können Sie die Einstellungen für die Drum-Map direkt im Noten-Editor bearbeiten:

- Wenn Sie eine Note transponieren, wird die Darstellung des Schlagzeugklangs verändert. Die eigentliche Note wird nicht transponiert.
- Wenn Sie auf eine Note doppelklicken, können Sie die Notenkopfeinstellungen des Schlagzeugklangs verändern.
- Wenn Sie die Stimmenzuweisung-Funktion verwenden, wird die Stimmenzuweisung für den Schlagzeugklang verändert.

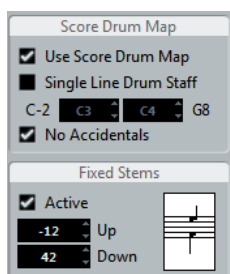
HINWEIS

Damit Sie diese Funktionen anwenden können, muss der Dialog »Drum-Map-Einstellungen« geöffnet sein. Wenn Sie den Dialog schließen, wird diese Option automatisch ausgeschaltet, so dass Sie »normale« Bearbeitungsschritte vornehmen können.

Einrichten eines Schlagzeug-Notensystems

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Optionen-Registerkarte.
2. Stellen Sie sicher, dass die Option »Schlagzeugnoten nutzen« eingeschaltet ist.
3. Wenn Sie ein Schlagzeug-Notensystem mit nur einer Notenlinie erzeugen möchten, schalten Sie die Option »System mit einer Linie« ein.
4. Wenn die Balken gerade sein sollen, schalten Sie die Option »Gerade Balken« ein.
5. Wenn alle Notenhäse auf gleicher Höhe enden sollen, schalten Sie im Bereich »Feste Halslängen« die Aktiv-Option ein und stellen Sie in den Feldern »Aufwärts« und »Abwärts« die Länge ein.



Sie können auch mit polyphonen Stimmen arbeiten, um Pausen und Notenhäse unterschiedlich darzustellen.

Sie können trotzdem die Aktiv-Option für »Feste Halslängen« im Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Optionen) einschalten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[System mit einer Linie \(Option\)](#) auf Seite 200

[Polyphone Stimmen](#) auf Seite 215

[Balken](#) auf Seite 94

Eingeben und Bearbeiten von Noten

Die Noten werden hier wie in einem normalen Notensystem eingegeben. Wenn Sie die Drum-Map verwenden, wird jedoch die angezeigte Tonhöhe der Noten verwendet. Das bedeutet, dass

Sie einer Note beim Verschieben nach oben/unten eine andere angezeigte Tonhöhe zuweisen. Welche Tonhöhe die Note danach tatsächlich hat, hängt davon ab, welche »echte« Tonhöhe zu dieser angezeigten Tonhöhe gehört.

HINWEIS

Wenn die Drum-Map zwei Noten mit derselben Tonhöhe enthält (z. B. offene und geschlossene Hi-Hat), können Sie die zweite Note einfügen, indem Sie die **Strg-Taste/Befehlstaste** gedrückt halten.

System mit einer Linie (Option)

Wenn diese Option im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Optionen« aktiviert ist, besteht das Notensystem nur aus einer Notenlinie. Noten können dann nur auf, unterhalb oder oberhalb der Notenlinie angezeigt werden.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um einzustellen, wo die Noten angezeigt werden:

VORGEHENSWEISE

1. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Optionen-Registerkarte.
2. Schalten Sie die Optionen »Schlagzeugnoten nutzen« und »System mit einer Linie« ein.
3. Legen Sie mit den beiden Tonhöhwerten fest, welche Tonhöhen auf der Notenlinie dargestellt werden.

Noten mit einer niedrigeren Tonhöhe werden automatisch unterhalb der Notenlinie dargestellt, Noten mit einer höheren Tonhöhe darüber.

WICHTIG

Wenn Sie die Tonhöhe von Noten in einem Schlagzeugsystem mit einer Notenlinie eingeben oder bearbeiten möchten, ziehen Sie die Note nach oben/unten und beobachten dabei die Anzeige für die Maus-Notenposition in der Statusanzeige.

Tabulaturen erstellen

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Automatisches und manuelles Erstellen einer Tabulatur
- Darstellen von Tabulaturnoten
- Bearbeiten von Tabulaturen

Mit Cubase können Sie Notenbilder im Tabulaturformat erstellen. Dies geschieht automatisch durch »Umwandeln« der aufgenommenen MIDI-Informationen. Sie können jedoch auch selbst ein Tabulatur-Notensystem erstellen und die Noten manuell eingeben.

WICHTIG

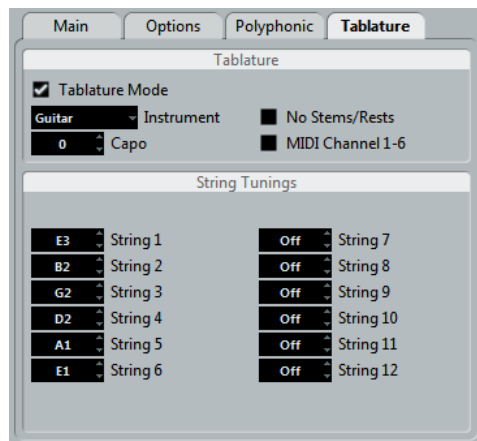
Auch wenn in diesem Kapitel der Begriff »Umwandeln« verwendet wird, ist »Tabulatur« ein Modus. Sie können somit jederzeit zwischen »normaler« Notation und Tabulatur umschalten.

Automatisches Erstellen einer Tabulatur

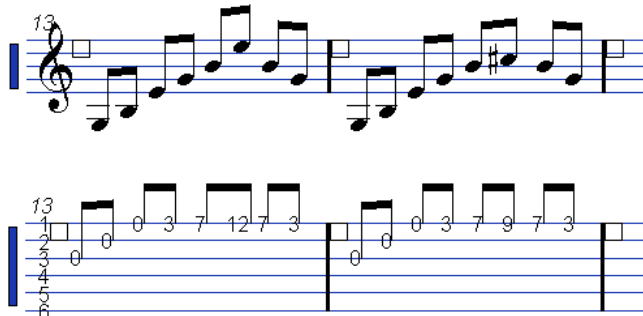
Beim automatischen Erstellen von Tabulaturen wird vorausgesetzt, dass bereits eine normale Partitur auf dem Bildschirm angezeigt wird. Bevor Sie die Partitur in eine Tabulatur umwandeln, sollten Sie grundlegende Bearbeitungsvorgänge durchführen, z. B. das Quantisieren, um das Notenbild lesbarer zu machen.

VORGEHENSWEISE

1. Stellen Sie sicher, dass sich die Noten des Notensystems im spielbaren Bereich des betreffenden Instruments befinden.
Noten, die eine niedrigere Tonhöhe als die (offen gespielte) niedrigste Saite haben, können nicht umgewandelt werden.
2. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog auf der Notensystem-Seite und wählen Sie die Tabulatur-Registerkarte.



3. Schalten Sie die Tabulaturmodus-Option ein.
4. Wählen Sie aus dem Instrument-Einblendmenü ein vordefiniertes Instrument aus.
 - Wenn Sie kein vordefiniertes Instrument verwenden, stellen Sie die Stimmung für die einzelnen Saiten manuell in den Saite-Feldern ein.
Sie können eine Tabulatur für bis zu 12 Saiten erstellen. Wenn Sie eine Saite nicht verwenden möchten, wählen Sie für diese die Einstellung »Aus«, den niedrigsten Wert.
5. Wenn Sie z. B. einen Kapodaster auf dem vierten Bund verwenden möchten, geben Sie den entsprechenden Wert im Kapo-Feld ein.
Die Tabulatur wird entsprechend angepasst.
6. Schalten Sie gegebenenfalls die Optionen »Keine Hälse/Pausen« und »MIDI-Kanal 1–6« ein. Wenn Sie die Option »Keine Hälse/Pausen« einschalten, werden Notenhälse und Pausen nicht angezeigt. Eine Beschreibung der Option »MIDI-Kanal 1–6« finden Sie im nächsten Abschnitt.
7. Klicken Sie auf Übernehmen.
Die Tabulatur wird angezeigt. Sie hat so viele Notenlinien, wie Sie im Notationseinstellungen-Dialog (unter »Notensystem–Tabulatur«) mit den Saite-Feldern festgelegt haben. Für jede Note wird jetzt eine Bundnummer anstelle eines normalen Notenkopfs angezeigt.



Vor und nach Aktivierung des Tabulatur-Modus.

8. Bearbeiten Sie gegebenenfalls das Notenbild.
Sie können wie in jeder anderen Partitur die Anzeigequantisierung verwenden, Symbole einfügen usw. Trotzdem unterscheidet sich das Bearbeiten der Tabulaturnoten etwas vom Bearbeiten »normaler« Noten.
-

Die Option »MIDI-Kanal 1–6«

Mit dieser Funktion werden die Noten (unter Berücksichtigung der MIDI-Kanaleinstellung) automatisch auf der richtigen Saite angezeigt.

Normalerweise prüft das Programm die Tonhöhe einer Note und platziert diese dann automatisch auf der tiefstmöglichen Saite. Anschließend können Sie Noten entweder manuell auf die richtigen Saiten bewegen oder die Einstellung »MIDI-Kanal 1–6« nutzen, in der das Programm die Noten automatisch verschiebt.

VORGEHENSWEISE

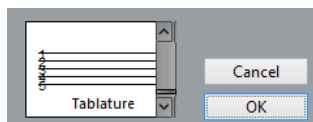
1. Viele Gitarren-Synthesizer können jede Saite auf einem anderen MIDI-Kanal übertragen. Wenn Sie mit einem solchen Instrument arbeiten, richten Sie es so ein, dass die hohe E-Saite auf MIDI-Kanal 1 übertragen wird, die H-Saite auf MIDI-Kanal 2 usw.
Diese Funktion kann für MIDI-Saiteninstrumente mit bis zu sechs Saiten verwendet werden.
 2. Nehmen Sie das Projekt auf. Quantisieren und bearbeiten Sie es wie gewünscht.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Option »MIDI-Kanal 1–6« eingeschaltet ist, und wandeln Sie die Noten in eine Tabulatur um.
 4. Die Noten werden automatisch auf den richtigen Saiten angezeigt.
Wenn Sie z. B. ein »H« auf der tiefen E-Saite gespielt haben, wird es als »7« auf dieser Saite und nicht als »2« auf der A-Saite angezeigt.
-

Tabulaturen manuell erstellen

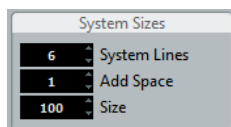
Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein leeres Tabulatursystem zu erstellen:

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf das Schlüssel-Symbol in der Notation, um den Dialog »Schlüssel bearbeiten« zu öffnen.
2. Ändern Sie den Notenschlüssel in den Tabulatur-Notenschlüssel.

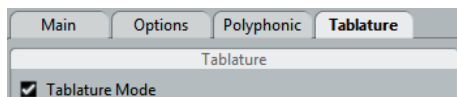


3. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und wählen Sie die Optionen-Registerkarte.
4. Geben Sie unter »Systemlinien« die Anzahl der Saiten des Instruments ein, das Sie verwenden möchten.
5. Erhöhen Sie den Wert unter »Linienabstand« auf 1 oder 2.
Sie benötigen etwas mehr Abstand zwischen den Notenlinien, um Platz für die nummerierten Notenköpfe zu schaffen.



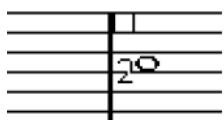
Empfohlene Notenlinien-Einstellungen für eine Gitarrentabulatur

6. Schalten Sie auf der Tabulatur-Registerkarte die Tabulaturmodus-Option ein.



7. Stellen Sie alle anderen erforderlichen Parameter im Dialog ein und klicken Sie auf »Übernehmen«.
8. Wählen Sie das Werkzeug »Note einfügen« aus und bewegen Sie den Mauszeiger über die Partitur.
9. Klicken Sie in die Partitur, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie die Note solange nach oben oder unten, bis sie auf der gewünschten Saite mit der richtigen Bundnummer angezeigt wird. (Die Tonhöhe können Sie wie immer auf der Werkzeugzeile überprüfen.)

Wenn Sie nach oben oder unten ziehen, wählt das Programm automatisch die tiefste Saite aus, die möglich ist. Wenn Sie z. B. eine höhere Bundnummer als 4 in einer Gitarrentabulatur einstellen möchten, müssen Sie den Saitenzuweisung-Befehl verwenden.



Mouse Note Position G8

Einstellen der richtigen Tonhöhe. Verwenden Sie die Anzeige »Maus-Notenposition« in der Statusanzeige als zusätzliche Hilfe.

10. Lassen Sie die Maustaste los.
Die Note wird angezeigt.
-

Darstellung der Tabulaturnummer

Im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Schriftart« können Sie Text Einstellungen für die Tabulaturnummern vornehmen. Öffnen Sie dafür das Einblendmenü »Schriftart für«, wählen Sie den Eintrag »Tabulatur« und stellen Sie dann für die Notenköpfe Schriftart, -größe und -stil ein.

Bearbeiten

Sie können Tabulaturen wie andere Notensysteme bearbeiten. So können Sie z. B. Noten verschieben und die Balken oder die Richtung der Notenhäse ändern.

Noten auf eine andere Saite verschieben

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn z. B. für eine Gitarre ein »C« als »8« auf der tiefen E-Saite und nicht als »3« auf der A-Saite angezeigt werden soll:

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus, die Sie zusammen auf eine andere Saite verschieben möchten.
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der ausgewählten Noten und wählen Sie bei der Option »Saitenzuweisung« die gewünschte Saite aus.
Die Bundnummer wird automatisch auf die Einstellung des Instruments abgestimmt (wie auf der Tabulatur-Registerkarte auf der Notensystem-Seite festgelegt).
-

Noten verschieben

Wenn Sie Noten in einer Tabulatur-Partitur in der Tonhöhe verschieben möchten, gehen Sie wie beim manuellen Eingeben von Noten vor (siehe oben).

In der Infozeile bearbeiten

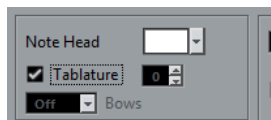
In der Infozeile können Sie die Tonhöhe von Noten wie gewohnt verändern. Die Saite und die Bundnummer werden in der Partitur automatisch aktualisiert.

Notenkopfformen

Wenn Sie nur die Bundnummern für Ihre Noten (bei ausgeschaltetem Tabulaturmodus) anzeigen möchten, können Sie diese Einstellung auch im Dialog »Noten-Info einstellen« vornehmen.

VORGEHENSWEISE

1. Doppelklicken Sie auf einen Notenkopf.
Der Dialog »Noten-Info einstellen« wird angezeigt.
2. Schalten Sie die Tabulatur-Option ein und geben Sie eine Bundnummer im Wertefeld rechts daneben ein.



3. Klicken Sie auf Übernehmen.
-

Rhythmus-Notation

In Cubase können Sie Ihre Partitur in rhythmischer Notation anzeigen. Dies ist hilfreich, wenn Sie sich nur auf rhythmische Informationen konzentrieren möchten. Auch beim Erstellen von Lead Sheets kann die Rhythmus-Notation hilfreich sein.

Sie können Ihre gesamte Partitur oder eine Auswahl daraus als Rhythmus-Notation anzeigen. Die kleinstmögliche Auswahl, die Sie als Rhythmus-Notation anzeigen können, ist ein Takt. Selbst wenn Sie nur eine Note auswählen, wird die Anzeige für den gesamten Takt geändert.



In Split-Systemen können Sie eine Notenzeile in Standard-Notation und die andere in Rhythmus-Notation anzeigen.



Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, können Sie eine Stimme in Standard-Notation und die andere in Rhythmus-Notation anzeigen.



WICHTIG

Rhythmus-Notation ist eine Anzeigefunktion und daher nicht-destruktiv. Sie können jederzeit zwischen Standard-Notation und Rhythmus-Notation umschalten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben von Noten zwischen Stimmen](#) auf Seite 78

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Anzeigen von Rhythmus-Notation in Ihren Noten.
- Ändern des Erscheinungsbilds und Stils von Rhythmus-Notation.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Rhythmus-Notation anzeigen](#) auf Seite 207
[Notation](#) auf Seite 209

Rhythmus-Notation anzeigen

Sie können Standard-Notation als Rhythmus-Notation anzeigen.

VORAUSSETZUNGEN

Sie haben Ihre Partitur in Cubase geöffnet und grundlegende Bearbeitungsschritte ausgeführt, um die Partitur so lesbar wie möglich zu machen.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie als Rhythmus-Notation anzeigen möchten.
2. Wählen Sie **Notation > Rhythmus-Notation > Rhythmus-Notation anzeigen**.

ERGEBNIS

Die ausgewählten Noten werden als Rhythmus-Notation angezeigt.

- Die Notenköpfe nehmen eine andere Form an.
- Tonhöhen werden übergangen, d. h., alle Rhythmusnotenköpfe werden auf derselben vertikalen Position angezeigt.
- Akkorde werden übergangen und als einzelner Notenkopf dargestellt.
- Haltebögen zwischen Takten mit Rhythmus-Notation und Standard-Notation werden übergangen.
- Takte ohne Noten werden mit einer Anzahl von Schrägstrichen gefüllt, die dem Zähler der Taktart entspricht.

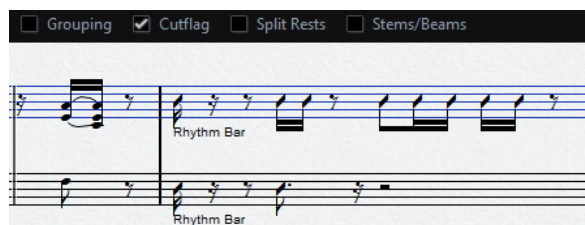
WEITERFÜHRENDE LINKS

[Notation](#) auf Seite 209
[Standard-Notation anzeigen](#) auf Seite 208

Rhythmustakt-Anzeige

Die Rhythmustakt-Anzeige zeigt in der Partitur einen Hinweis an, wenn Rhythmus-Notation anstelle von Standard-Notation verwendet wird.

Sie können die Rhythmustakt-Anzeige in Ihrer Partitur einblenden, indem Sie die **Cut/Rhythmus-**Option in der **Filter**-Zeile des **Noten-Editors** aktivieren.



Um die Rhythmustakt-Anzeige auszublenden, deaktivieren Sie die **Cut/Rhythmus-**Option.

HINWEIS

Rhythmustakt-Markierungen werden nicht gedruckt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Rhythmus-Notation anzeigen](#) auf Seite 207

Standard-Notation anzeigen

Sie können die Rhythmus-Notation aussetzen und stattdessen wieder die Standard-Notation anzeigen.

VORAUSSETZUNGEN

Bereiche Ihrer Partitur werden als Rhythmus-Notation angezeigt.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie als Standard-Notation anzeigen möchten.
 2. Wählen Sie **Notation > Rhythmus-Notation > Standard-Notation anzeigen**.
-

ERGEBNIS

Die ausgewählten Noten werden als Standard-Notation angezeigt.

- Rhythmus-Notenköpfe werden als Standard-Notenköpfe angezeigt.
- Tonhöhen von Noten, Akkorde und Haltebögen werden angezeigt.
- Takte mit Schrägstrichen werden mit Pausen angezeigt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Rhythmus-Notation anzeigen](#) auf Seite 207

Taktinhalt löschen

Sie können den Inhalt von einem oder mehreren Takten entfernen, um Noten und Pausen auszublenden. So können Sie sich auf bestimmte Bereiche Ihrer Partitur konzentrieren, ohne die Takte zu löschen, die Sie nicht anzeigen möchten.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten im Takt aus, den Sie ausblenden möchten.
 2. Wählen Sie **Notation > Rhythmus-Notation > Taktinhalt löschen**.
-

ERGEBNIS

Alle Noten und Pausen werden aus dem Takt ausgeblendet. Der Takt selbst wird weiterhin angezeigt.

HINWEIS

Das Löschen des Taktinhalts wirkt sich nur auf die Anzeige, aber nicht auf die Wiedergabe aus. Alle Noten und Pausen werden wie gewohnt wiedergegeben.

WEITERE SCHRITTE

Um Ihre Standard- oder Rhythmus-Notation wiederherzustellen, wählen Sie den Takt aus, indem Sie auf das Rhythmustakt-Symbol klicken und die Rhythmus- oder Standard-Notation erneut anzeigen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Rhythmustakt-Anzeige](#) auf Seite 207

[Rhythmus-Notation anzeigen](#) auf Seite 207

[Standard-Notation anzeigen](#) auf Seite 208

Taktwiederholungszeichen anzeigen

Sie können ein Taktwiederholungszeichen anzeigen, das die Standard- oder Rhythmus-Notation in einem oder in mehreren Takten ersetzt.

VORGEHENSWEISE

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus.
2. Wählen Sie **Notation > Rhythmus-Notation > Taktwiederholungszeichen anzeigen**.

ERGEBNIS

Alle Noten und Pausen werden aus dem Takt ausgeblendet und stattdessen wird ein Taktwiederholungszeichen angezeigt.

HINWEIS

Das Anzeigen eines Taktwiederholungszeichens wirkt sich nur auf die Anzeige, aber nicht auf die Wiedergabe aus. Alle Noten und Pausen werden wie gewohnt wiedergegeben.

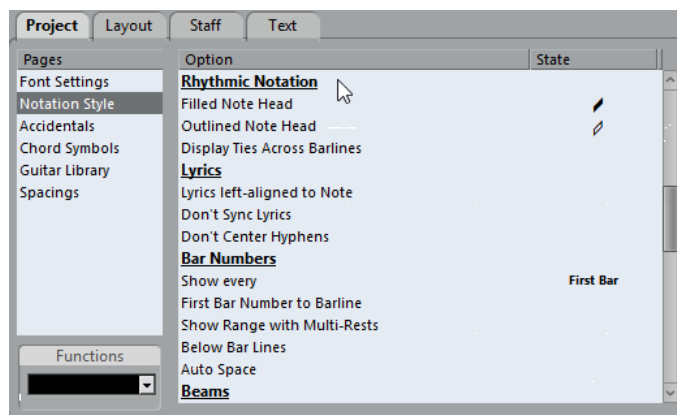
WEITERE SCHRITTE

Um die Standard- oder Rhythmus-Notation wieder anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Taktwiederholungszeichen und wählen Sie **Standard-Notation anzeigen** oder **Rhythmus-Notation anzeigen**.

Notation

Die **Notation**-Seite des **Notationseinstellungen**-Dialogs enthält Optionen, mit denen Sie das Erscheinungsbild der Rhythmus-Notation ändern können.

- Um die Optionen für **Rhythmus-Notation** zu öffnen, wählen Sie **Notation > Einstellungen** und wählen Sie dann in der **Seiten**-Liste links die **Notation**-Option aus.



Gefüllter Notenkopf

Hiermit können Sie einen Notenkopf für Viertelnoten, Achtelnoten, Sechzehntelnoten usw. auswählen.

Umrandeter Notenkopf

Hiermit können Sie einen Notenkopf für ganze und halbe Noten auswählen.

Haltebögen über Taktstriche hinweg anzeigen

Wenn Sie diese Option aktivieren, werden Noten, die in der Standard-Notation über Taktstriche hinaus gebunden sind, in der Rhythmus-Notation mit einem Haltebogen-Symbol angezeigt.

Notation und MIDI-Wiedergabe

Einleitung

Inhalt dieses Kapitels:

- Einfluss der Partiturstruktur auf die Wiedergabe durch Einsatz des Arranger-Modus
- Verwenden der zugewiesenen Dynamiksymbole

HINWEIS

Artikulationen können im Noten-Editor auch mit den Expression-Map- und Note-Expression-Funktionen wiedergegeben werden.

Notation und Arranger-Abspielsequenzen

Wiederholungen (Taktstriche) werden in allen Layouts angezeigt, ebenso alle Projekt-Symbole, z. B. Segno, Coda, Da Capo usw. Gehen Sie folgendermaßen vor, damit Cubase diese Spielanweisungen bei der Wiedergabe befolgt:

VORGEHENSWEISE

1. Fügen Sie alle gewünschten Spielanweisungen in die Partitur ein.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Werkzeugzeile des Noten-Editors und schalten Sie im Einblendmenü die Arranger-Option ein.

Die Arranger-Schalter werden jetzt auf der Werkzeugzeile angezeigt.



3. Klicken Sie auf der Werkzeugzeile auf »Arranger-Modus aktivieren« und starten Sie die Wiedergabe.

Alle Wiederholungen und Projekt-Symbole der Partitur werden berücksichtigt, d. h. von Wiederholungszeichen eingeschlossene Bereiche werden wiederholt, der Positionszeiger springt an den Anfang, wenn er ein Da Capo erreicht usw.

Arbeiten mit zugewiesenen Dynamiksymbolen

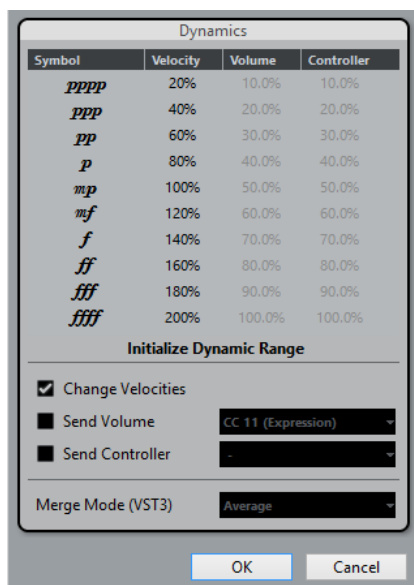
Zusätzlich zu den Dynamiksymbolen im Dynamiksymbole-Bereich können Sie 12 zugewiesene Dynamiksymbole verwenden. Diese Symbole basieren auf den Note-Expression-Funktionen in Cubase. Zugewiesene Dynamiksymbole können mit drei unterschiedlichen Methoden angewendet werden: durch Anpassen prozentualer Anschlagstärkewerte, durch Senden von Volume-Controller-Befehlen oder durch das Senden zusätzlicher generischer Controller. Diese Methoden können auch miteinander kombiniert werden.

Einrichten der Symbole

Im Dialog »Zuweisungseinstellungen für Dynamiksymbole« können Sie Einstellungen für die Symbole vornehmen. Im oberen Bereich des Dialogs werden links die verfügbaren Symbole aufgelistet.

- Wenn Sie den Dialog öffnen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eins der Symbole im Dynamikzuweisungen-Bereich des Symbol-Inspectors und wählen Sie den Befehl »Zuweisung von Dynamiksymbolen...«.

Wenn Sie in Ihre Partitur bereits zugewiesene Dynamiksymbole eingefügt haben, können Sie auch auf eins der Symbole doppelklicken, um den Dialog zu öffnen.



In diesem Dialog sind die folgenden Einstellungen verfügbar:

Anschlagstärkewerte ändern

Sie können Dynamiksymbole erstellen, indem Sie für die Symbole unterschiedliche Anschlagstärkewerte festlegen.

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie die Option »Anschlagstärkewerte ändern« unten im Dialog.
2. Legen Sie in der Anschlagstärke-Spalte einen positiven oder negativen Wert fest. Der Anschlagstärkewert einer Note wird durch das jeweilige Symbol entsprechend erhöht oder verringert.

Lautstärke senden

Sie können die Dynamiksymbole auch so definieren, dass sie Volume-Controller-Werte senden.

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie die Option »Lautstärke senden« unten im Dialog und wählen Sie im Einblendmenü aus, ob Sie den MIDI-Controller 7 oder 11 oder den VST3-Volume-Parameter als Volume-Controller verwenden möchten (»VST3 Volume« kann nur für VST3-kompatible Instrumente verwendet werden).
2. Legen Sie in der Lautstärke-Spalte einen positiven oder negativen Wert fest. Die Lautstärke einer Note wird durch das jeweilige Symbol entsprechend erhöht oder verringert.

HINWEIS

Wenn »Lautstärke senden« eingeschaltet und auf »VST-3-Volume« gesetzt ist, werden die in den Noten vorhandenen VST3-Volume-Events mit der für die Dynamiksymbole festgelegten Lautstärke verrechnet. Mit der Verrechnung-Option legen Sie dabei die Art der Verrechnung fest. Sie müssen jedoch sicherstellen, dass der bearbeitete Part auf der Controller-Spur keine Controller-Daten für die MIDI-Controller 7 (Main Volume) und 11 (Expression) enthält.

Die Verrechnungsmodi

Wenn Sie sowohl in den Noten als auch für die Dynamiksymbole den Parameter »VST 3 Volume« verwenden, hängt das Ergebnis vom eingestellten Verrechnungsmodus ab. Die folgenden Modi sind verfügbar:

Durchschnitt

Wenn diese Option ausgewählt ist, wird der Durchschnittswert der zwei Volume-Controller ermittelt und für die Noten verwendet.

Mischen

Wenn diese Option ausgewählt ist, wird der in der Note vorhandene VST3-Volume-Wert mit dem VST3-Volume-Wert moduliert, der für das Dynamiksymbol eingestellt ist. Höhere Werte erhöhen die Lautstärke und niedrigere Werte verringern die Lautstärke der Note.

Controller senden

Sie können für die Dynamiksymbole auch zusätzliche MIDI-Controller senden (mit Ausnahme der Controller 7 und 11, die für »Lautstärke senden« reserviert sind).

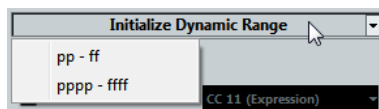
Wenn Sie diese Funktion mit der Funktion »Lautstärke senden« kombinieren, können Sie mit einem Dynamiksymbol steuern, dass der Klang umso heller wird, je lauter die Note ist. Dies ist beispielsweise nützlich für Streichinstrumente, Holzblasinstrumente und Blechblasinstrumente.

VORGEHENSWEISE

1. Aktivieren Sie die Option »Controller senden« und wählen Sie im Einblendmenü den Controller aus.
Neben den verfügbaren MIDI-Controllern können Sie auch VST3-Parameter auswählen (mit Ausnahme von Volume, Pan und Pitch).
 2. Legen Sie in der Controller-Spalte einen positiven oder negativen Wert fest. Der Controller-Wert einer Note wird durch das jeweilige Symbol entsprechend erhöht oder verringert.
-

Festlegen des Dynamikbereichs

Mit Hilfe des Einblendmenüs in der Mitte des Dialogs können Sie den Dynamikbereich der zugewiesenen Dynamiksymbole festlegen.



Wenn Sie »pp-ff« auswählen, haben die Symbole für extreme Dynamikveränderungen (pppp, ppp, ffff und fff) keine Auswirkungen. Wenn Sie »pppp-ffff« auswählen, wird der gesamte Dynamikbereich genutzt.

Verwenden der Dynamiksymbole im Noten-Editor

Nachdem Sie die Dynamiksymbole wie gewünscht konfiguriert haben, können Sie sie im Noten-Editor einfügen.

Einfügen von Dynamiksymbolen

Wenn Sie Dynamiksymbole einfügen, beachten Sie Folgendes:

- Wählen Sie im Inspector-Bereich das gewünschte Symbol aus und klicken Sie im Noten-Editor an der Stelle in der Partitur, an der Sie das Symbol einfügen möchten.
Beachten Sie, dass zugewiesene Dynamiksymbole andere Farben haben als gewöhnliche Dynamiksymbole.
- Crescendi und Decrescendi werden automatisch aktualisiert: Wenn Sie zwischen zwei Dynamiksymbolen ein Crescendo einfügen und dann die Reihenfolge der Symbole umkehren, wird aus dem Crescendo automatisch ein Decrescendo.
- Wenn Sie ein Crescendo-Symbol einfügen, dem kein Dynamiksymbol vorangestellt ist, wird als Anfangswert automatisch mezzoforte (mf) angenommen.
- Wenn auf ein Crescendo-Symbol kein Dynamiksymbol folgt, wird automatisch ein Endwert berechnet.

Bei einem Crescendo ist dies die nächsthöhere Stufe über dem Startwert und bei einem Decrescendo eine Stufe unter dem Startwert.

Bearbeiten von Dynamiksymbolen

Sie können die Einstellungen der Dynamiksymbole jederzeit im Dialog »Zuweisungseinstellungen für Dynamiksymbole« ändern.

- In der Partitur können Sie mit Hilfe der Kontextmenü-Befehle »Aufwärts um einen Schritt« und »Abwärts um einen Schritt« zwischen den verfügbaren Dynamiksymbolen wechseln. Darüber hinaus können Sie die entsprechenden Tastaturbefehle verwenden oder auf der Werkzeugzeile auf den Pluschalter (+) bzw. den Minuschalter (-) klicken.
Wenn mehrere Dynamiksymbole ausgewählt sind, werden alle ausgewählten Symbole entsprechend angepasst.

Tipps und Tricks

Übersicht

In diesem Kapitel finden Sie nützliche Informationen zu Bearbeitungsmethoden und es wird auf eine Reihe von Problemen eingegangen, die beim Verwenden des Noten-Editors auftreten können. Weitere Informationen über die hier erwähnten Funktionen finden Sie in den vorherigen Kapiteln (ggf. mit Hilfe des Index).

Nützliche Techniken

Hier finden Sie Informationen zu nützlichen Vorgehensweisen, mit denen Sie die Notationsfunktionen effizienter einsetzen können.

Verschieben von Noten ohne Transponierung

Wenn Sie mit gedrückter **Strg-Taste/Befehlstaste** eine oder mehrere Noten verschieben, ist die Bewegung auf die horizontale Ebene eingeschränkt, so dass die Noten nicht transponiert werden. Sie können auch einen Tastaturbefehl hierfür festlegen. Wählen Sie dazu im Datei-Menü den Befehl »Tastaturbefehle...« und legen Sie im angezeigten Dialog für die Kategorie »Kicker« einen Tastaturbefehl zum Verschieben von Noten und anderen Objekten fest.

Verschieben und Festlegen des Abstands von mehreren Notensystemen

Im Positionsinfo-Fenster können Sie festlegen, dass mehrere Notensysteme mit gleichem Abstand zueinander angezeigt werden sollen (z. B. alle Streichinstrumente einer Orchesterpartitur):

VORGEHENSWEISE

1. Schalten Sie im Programmeinstellungen-Dialog unter »Notation-Bearbeitungsoptionen« die Option »Globales Verschieben der Systeme mit **Alt-Taste-Strg-Taste/Befehlstaste**« aus.
2. Wählen Sie die Notensysteme in der Partitur aus, für die Sie denselben Abstand festlegen möchten.
3. Klicken Sie in das Lineal, um das Positionsinfo-Fenster zu öffnen.
4. Legen Sie unter »Vor. System« oder »Folg. System« die gewünschten Abstände zwischen den Notensystemen fest.

Alle ausgewählten Notensysteme weisen den festgelegten Abstand auf.

Falls Sie dies tun, während die Option »Globales Verschieben der Systeme mit **Alt-Taste-Strg-Taste/Befehlstaste**« eingeschaltet ist, sind alle Systeme davon betroffen.

Polyphone Stimmen

Wenn Sie an einer Partitur mit mehreren Instrumenten in einem Notensystem arbeiten (2 Flöten, 2 Trompeten usw.), sollten Sie die Funktion für eine polyphone Stimmführung verwenden. Selbst wenn Sie mit beiden Instrumenten dieselben Noten spielen möchten, sollten Sie Noten für beide Instrumente einfügen. (Sie können die Noten für die zweite Stimme stummschalten, wenn Sie nur ein Instrument wiedergeben möchten.) Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, ist es später einfacher, einzelne Parts mit dem Befehl »Stimmen extrahieren« zu extrahieren.

Arbeiten mit den Taktgriffen

Ein Doppelklick auf einen Taktgriff öffnet den Dialog »Takt kopieren«. Diese Funktion eignet sich hervorragend zum Kopieren von Akzenten, aber Sie können sie genauso zum Kopieren von Schlagzeugsätzen usw. verwenden.

- Wenn Sie mit gedrückter **Umschalttaste** auf einen Taktgriff doppelklicken, werden dieser Taktgriff und der nächste Takt ausgewählt.
Dies ist sehr praktisch, wenn Sie Sätze von zwei oder mehr Takten gleichzeitig kopieren möchten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130

Kopieren eines Bereichs mit »unsichtbaren« Elementen

Wenn Sie einen Bereich mit ausgeblendeten Elementen, angepassten Balken oder Notenhälsen usw. kopieren und einfügen möchten, können Sie folgendermaßen vorgehen:

- Arbeiten Sie mit dem Anzeigefilter im Noten-Editor, damit die Zeichen in der Partitur angezeigt werden. Wählen Sie dann diese Zeichen zusammen mit den Noten aus, bevor Sie kopieren.
Dadurch werden die Noten zusammen mit ihren Formaten usw. kopiert.
- Doppelklicken Sie auf den Taktgriff eines Takts und stellen Sie sicher, dass alle relevanten Event-Arten im Dialog eingeschaltet sind. Wählen Sie dann die Takte aus, die Sie kopieren möchten, indem Sie auf die entsprechenden Taktgriffe klicken und kopieren Sie sie, indem Sie die Taktgriffe mit gedrückter **Alt-Taste** an die gewünschte Stelle ziehen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Verschieben und Kopieren mit Hilfe der Taktgriffe](#) auf Seite 130

Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«

Diese Funktion aus dem Funktionen-Untermenü wandelt die am Bildschirm dargestellte Partitur in MIDI-Daten um. Angenommen, das Notenbild entspricht zu 99 % Ihren Wünschen. Aber ein perfektes Ergebnis ist nicht zu erreichen, weil Sie dann Funktionen (wie »Länge säubern«, »Keine Überlappung« und »Auto-Quantisierung«) im Notensystemeinstellungen-Dialog ausschalten müssten, wodurch andere Teile der Partitur wiederum unlesbar würden. In diesem Fall sollten Sie lieber die Funktion »Notierte Noten zu MIDI« verwenden. Arbeiten Sie hier sicherheitshalber mit einer Kopie der betreffenden Spuren!

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«](#) auf Seite 39

Optimieren der Pausendarstellung

Sie können mehrere aufeinander folgende leere Takte durch eine mehrtaktige Pause ersetzen.

WEITERFÜHRENDE LINKS
[Mehrfachpausen](#) auf Seite 177

Notensysteme ohne Linien

Es mag zunächst unsinnig erscheinen, die Anzahl der Systemlinien (im Notationseinstellungen-Dialog unter »Notensystem-Optionen«) auf Null zu setzen, aber auf diese Weise können Sie sehr schnell Lead Sheets erzeugen.



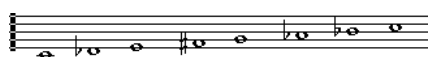
Ein Leadsheet, das mit einem Notensystem ohne Linien erzeugt wurde

WEITERFÜHRENDE LINKS
[Mit der Funktion »Akkordsymbole erzeugen«](#) auf Seite 147

Notenbeispiele und Tonleitern

Wenn Sie Beispieltonleitern und Ähnliches erstellen, können Sie mit der Option »Real Book« arbeiten und alle Symbole am Anfang des ersten Notensystems manuell ausblenden, um die resultierende Partitur als eine Folge unabhängiger »Zeilen« darzustellen.

Denken Sie daran, dass Sie auch die Taktstriche ausblenden können.



Eine Beispieltonleiter ohne Taktstriche.

Ändern der Reihenfolge und Darstellung von Vorschlagnoten

Vorschlagnoten erhalten normalerweise Balken. Ihre Reihenfolge unter dem Balken wird durch ihre Reihenfolge auf der Spur bestimmt. Es reicht aus, eine Vorschlagnote einen Tick vor der nächsten zu platzieren, um sie in der gewünschten Reihenfolge unter dem Balken anzeigen zu lassen.

Normalerweise werden die Vorschlagnoten unter einem 32stel-Balken zusammengefasst. Durch Doppelklicken auf die Note und Ändern der Einstellungen im Dialog »Noteninfo einstellen« können Sie dies ändern.



Komplexe Vorschlagnoten

Schnelleres Eingeben von Tonartwechseln

Wenn Sie eine Partitur mit vielen Instrumenten erstellen, kann das Eingeben von einzelnen Tonartwechseln viel Zeit in Anspruch nehmen.

Schalten Sie in diesem Fall die Option »Tonartwechsel gelten im gesamten Projekt« im Notationseinstellungen-Dialog unter »Projekt-Notation-Tonart« ein. Auf diese Weise wirken sich alle Tonartwechsel auf das gesamte Projekt aus.

Schnelleres Eingeben von Staccato- und Akzentsymbolen

Notenbezogene Symbole können gleichzeitig für mehrere Noten, sogar in verschiedenen Notensystemen, eingefügt werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Hinzufügen eines Symbols für mehrere Noten mit dem Stift-Werkzeug](#) auf Seite 117

Festlegen des Abstands zwischen dem oberen und unteren System in einer Klavierpartitur

Ziehen Sie das erste Basssystem auf der ersten Seite nach unten. Damit wird der neue Abstand automatisch für alle folgenden Systeme übernommen. Beachten Sie, dass dies nur im Seitenmodus möglich ist.

FAQ

Im Folgenden finden Sie einige Antworten auf Fragen zum Hinzufügen und Bearbeiten von Noten sowie zum Arbeiten mit Symbolen und Layouts.

Die eingegebenen Noten werden mit einem anderen Notenwert dargestellt.

Wählen Sie einen niedrigeren Wert für die Anzeigequantisierung von Pausen. Schalten Sie die Auto-Quantisierung aus, insbesondere wenn keine oder ausschließlich Triolen vorkommen.

Die Noten werden nicht an den richtigen Positionen dargestellt.

Wählen Sie einen anderen Wert für die Anzeigequantisierung von Noten.

Hinter den Noten sind kurze Pausen eingefügt.

Vielleicht ist der Pausen-Wert im Anzeigequantisierung-Bereich auf einen zu kleinen Wert eingestellt. Erhöhen Sie ihn. Schalten Sie auch die Option »Längen säubern« ein.

Beim Verändern eines Notenwerts geschieht nichts.

Das liegt daran, dass durch die Anzeigequantisierung für Noten bestimmt wird, welche Notenwerte angezeigt werden können. Stellen Sie sicher, dass dieser Wert auf den kleinsten Notenwert eingestellt ist, der in Ihrer Komposition vorkommt.

Auch nachdem die Werte im Anzeigequantisierung-Bereich und die anderen Notensystemeinstellungen angepasst wurden, werden immer noch die falschen Notenwerte angezeigt.

Probieren Sie eine der folgenden drei Optionen aus: Fügen Sie Anzeigequantisierungs-Events hinzu, arbeiten Sie mit polyphonen Stimmen oder verwenden Sie den Befehl »Notierte Noten zu MIDI«.

Nach dem Ändern der Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich des Notationseinstellungen-Dialogs (unter »Notensystemeinstellungen«) geschieht nichts.

Haben Sie schon auf den Übernehmen-Schalter geklickt? Haben Sie möglicherweise bereits Anzeigequantisierungs-Events in Ihre Partitur eingefügt? Diese haben Priorität vor den Einstellungen des Notationseinstellungen-Dialogs.

Es werden plötzlich viele Anzeigequantisierungs-Events in der Partitur angezeigt.

Dies ist keine Fehlfunktion. Wenn die Funktion »Auto-Quantisierung« eingeschaltet ist und Sie anfangen, selbst Anzeigequantisierungs-Events einzufügen, wird die automatische Quantisierung in Anzeigequantisierungs-Events umgesetzt.

Eine lange Note wird als eine Reihe gebundener Noten angezeigt.

Beginnen an der gleichen Position weitere Noten mit anderen Werten? Dann müssen Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten. Sind die Noten synkopiert? Dann sollten Sie die Synkopen-Funktion verwenden.

Obwohl die oben genannte Funktion ausprobiert wurde, werden die Noten immer noch nicht wunschgemäß gebunden.

Die Art und Weise, wie Cubase Haltebögen setzt, wird durch allgemeine Notationsregeln bestimmt. Wenn Sie Ausnahmen von diesen Regeln definieren möchten, arbeiten Sie mit dem Cutflag-Werkzeug (»Noten teilen«).

Es werden zu viele Pausen angezeigt.

Besonders beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden oft »überflüssige« Pausen angezeigt. Schalten Sie den Pausen-Parameter für eine oder mehrere Stimmen im Notationseinstellungen-Dialog (unter »Notensystem-Polyphonie«) aus. Sie können die überflüssigen Pausen aber auch einzeln mit der Ausblenden-Funktion ausblenden.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden Pausen übereinander gezeichnet.

Wie oben sollten Sie den Pausen-Parameter für eine oder mehrere Stimmen im Notationseinstellungen-Dialog (unter »Notensystem-Polyphonie«) ausschalten, die Mitte-Option (in der Pausenspalte) einschalten und möglicherweise einzelne Pausen manuell verschieben oder ausblenden.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden Noten, die sich an derselben musikalischen Position befinden, nicht genau untereinander dargestellt.

Dies ist keine Fehlfunktion. Cubase verfügt über automatische Algorithmen, die die Partitur so lesbar wie möglich einrichten. Dabei werden die Positionen einzelner Noten oft grafisch angepasst, vor allem bei kleinen Intervallen wie Sekunden. Sie können jedoch immer das Layout-Werkzeug verwenden, um Noten grafisch zu verschieben.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen »kollidieren« Noten mit kleinen Intervallen.

Cubase versucht, solche Situationen zu vermeiden. Diese Funktionen stehen nur für die Stimmen 1 und 2 im oberen und für die Stimmen 5 und 6 im unteren System zur Verfügung. Für die anderen Stimmen sollten Sie das Layout-Werkzeug verwenden, um die Noten manuell zu verschieben.

Beim Auswählen einer Note wird in der Infozeile nichts angezeigt.

Wahrscheinlich ist diese Note an eine andere Note gebunden. Das heißt, dass diese zweite Note eigentlich gar nicht existiert; sie ist nur ein Zeichen dafür, dass die erste Note länger ist. Wählen Sie stattdessen die Hauptnote aus.

Symbole aus dem Layout-Bereich des Inspectors sind beim Öffnen des Noten-Editors manchmal nicht sichtbar.

Dies ist keine Fehlfunktion. Diese Symbole gehören zu einem Layout. Wenn Sie im Noten-Editor ein anderes Layout öffnen (weil Sie z. B. eine andere Spurkombination verwenden) als das Layout, in das Sie Symbole eingefügt haben, enthält es möglicherweise andere oder überhaupt keine Layout-Symbole.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Arbeiten mit Layouts](#) auf Seite 167

Objekte können überhaupt nicht oder nur zusammen mit »unerwünschten« Objekten ausgewählt werden.

Ziehen Sie ein Auswahlrechteck um die Objekte auf. Halten Sie die **Umschalttaste** gedrückt und entfernen Sie alle nicht benötigten Objekte aus der Auswahl, indem Sie auf sie klicken. Sie sollten außerdem die Funktion zum Sperren der Ebenen überprüfen.

Symbole sind verschwunden.

Handelt es sich dabei um Layout-Symbole? Dann gehören sie eventuell zu einem anderen Layout als dem, das gerade bearbeitet wird.

Wenn dies nicht der Fall ist, haben Sie das Symbol möglicherweise im falschen Notensystem eingefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen](#) auf Seite 115

Ein Symbol wird nicht mit seinem Notensystem verschoben. Die Funktion »Automatisches Layout« erzeugt zu große Abstände.

Möglicherweise haben Sie das Symbol im falschen Notensystem eingefügt.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen](#) auf Seite 115

Ein Notensymbol wird zu weit von der Note entfernt angezeigt, für die es eingefügt wurde.

Haben Sie die richtige Stimme aktiviert? Notensymbole werden wie die Noten selbst in Stimmen eingefügt.

Die aufgenommene Note wird im Noten-Editor mit der falschen Länge angezeigt. Sie haben z. B. eine Sechzehntelnote gespielt, es wird jedoch eine Viertelnote angezeigt.

Wahrscheinlich haben Sie die falsche Anzeigequantisierung eingestellt. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog und wählen Sie die Notensystem-Seite. Falls die Option »Auto-Quantisierung« eingeschaltet ist, schalten Sie diese aus – es sei denn, in Ihrer Komposition treten normal lange Noten und Triolen gemischt auf. Achten Sie außerdem auf die Noten- und Pausen-Werte im Anzeigequantisierung-Bereich. Wenn die hier eingestellten Werte zu hoch sind, wählen Sie einen kleineren Notenwert. Wenn das Programm z. B. eine Achtelpause richtig darstellen soll, muss der Pausen-Wert auf »8« oder einen kleineren Notenwert (z. B. »16«) eingestellt sein. Gegebenenfalls sollten Sie die Option »Keine Überlappung« ausschalten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Funktionsweise des Noten-Editors](#) auf Seite 8

Hinter einer Note wird eine unerwünschte Pause angezeigt.

Wahrscheinlich haben Sie eine Note mit dem falschen Notenwert eingefügt. Verlängern Sie entweder die Note (»tatsächlich« oder »grafisch«) oder löschen Sie die vorhandene Note und fügen Sie eine neue Note mit der gewünschten Länge ein. Wenn dieses Problem häufiger auftritt, wählen Sie gegebenenfalls einen größeren Wert für die Anzeigequantisierung für Pausen aus.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Ändern der Notenlänge](#) auf Seite 55

[Löschen von Noten](#) auf Seite 61

[Die Anzeigequantisierung für Pausen](#) auf Seite 11

Hinter einer Note wird keine Pause angezeigt, obwohl dort eine sein sollte.

Entweder die Note ist zu lang (verwenden Sie in diesem Fall die Option »Längen säubern« oder ändern Sie die Notenlänge manuell), oder die Anzeigequantisierung für Pausen ist auf einen zu hohen Wert eingestellt. Öffnen Sie den Notationseinstellungen-Dialog (Notensystem-Seite) und verringern Sie den Wert.

Die Note hat ein Vorzeichen, obwohl sie keines haben sollte – oder umgekehrt.

Vielleicht hat die Note die falsche Tonhöhe? Klicken Sie (mit dem Objektauswahl-Werkzeug) auf die Note und überprüfen Sie dies in der Infozeile. Ändern Sie dann die Tonhöhe. Wenn dies nicht hilft, haben Sie vielleicht die falsche Tonart vorgegeben. Andernfalls sollten Sie ggf. mit der enharmonischen Verwechslung arbeiten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Die Infozeile](#) auf Seite 19

[Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten](#) auf Seite 54

[Vorzeichen und enharmonische Verwechslung](#) auf Seite 88

Die Noten werden nicht wie gewünscht unter Balken gruppiert.

Normalerweise werden Achtelnoten, Sechzehntelnoten usw. unter Balken gruppiert. Diese Funktion kann jedoch ausgeschaltet werden. Darüber hinaus kann genau eingestellt werden, welche Noten unter Balken zusammengefasst werden sollen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

[Balken](#) auf Seite 94

Wenn es Ihnen einfach zu langsam geht

Wenn Sie den Eindruck haben, dass bestimmte Funktionen sehr langsam ausgeführt werden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Bearbeiten Sie kleinere Abschnitte Ihrer Komposition. Teilen Sie umfangreiche Werke in kleinere Abschnitte auf und arbeiten Sie bis kurz vor »Drucklegung« mit diesen Abschnitten.
- Schalten Sie die Mehrfachpausen-Option möglichst spät ein.
- Wenn Sie im Bearbeitungsmodus arbeiten, stellen Sie den Parameter »Standardanzahl der Takte pro System« auf einen niedrigen Wert ein, z. B. 2.
- Passen Sie im Bearbeitungsmodus die Größe des Fensters so an, dass immer nur ein Partitursystem angezeigt wird.
- Investieren Sie ggf. in leistungsstärkere Computer-Hardware.

Stichwortverzeichnis

A

- Abw. (Anzeigequantisierung) 67
- Accelerando 96
- Akkordsymbole
 - Globale Einstellungen 149
 - Manuell einfügen 146
- Akustisches Feedback
 - Noten-Editor 51
- Anpassen (Anzeigequantisierung) 67
- Anzeigequantisierung 9
 - Auto 67
 - Bei polyphonen Stimmen 81
 - Pausen 11
 - Werkzeug 12, 36
- Arranger-Modus 210
- Artikulationszeichen
 - Über den Hälsen 116
- Auftakte 183
- Ausblenden
 - Leere Systeme 192
 - Objekte 179
 - Pedalmarkierungen 138
- Ausrichten
 - Dynamiksymbole 137
 - Text 153
- Ausschneiden
 - Noten in der Partitur 53
- Auswählen
 - MIDI-Noten in der Partitur 48
- Auto-Layout
 - Beschreibung 191
 - Leere Notensysteme ausblenden 192
 - Notensysteme verschieben 192
 - Taktstriche verschieben 192
- Auto-Quantisierung 67
- Automatischer Bildlauf
 - Noten-Editor 15

B

- Balken 95
 - Darstellung 99
 - Ein/Aus 94
 - Gruppierung 94
 - Gruppierungseinstellungen 99
 - Manuell anpassen 100
 - Neigung 99
 - Notenhalsrichtung 86
 - Systemübergreifend 98

- Bezier-Legatobögen 119
- Bilddateien
 - Einfügen im Noten-Editor 124
- Bindebögen
 - Bezier-Legatobögen 119
 - Einfügen 119
 - Form 133
 - Hinzufügen 118
 - Richtung 133
- Block-Text 158
- Brillenbass 95, 95, 95

C

- Crescendo
 - Einzeichnen 136
 - Horizontal 136
 - Umkehren 136
- Cutflag-Events 102

D

- Darstellungstransponierung
 - Ausschalten 30
 - Beschreibung 69
- Diminuendo
 - Einzeichnen 136
 - Horizontal 136
- Drucken
 - Notation 30
 - Seiteneinstellungen 17
- Drum-Maps
 - Bearbeiten in der Partitur 199
- Duplizieren
 - Noten in der Partitur 52
- Dynamiksymbole
 - Hinzufügen 136

E

- Einfügen
 - Noten in der Partitur 53
 - Notenattribute 94
 - Partitursymbole 134
- Enharmonische Verwechslung
 - Manuell 89
- Exportieren
 - Partitur als Bilddatei 30
- Extrahieren
 - Stimmen 84

F

- Farben
 - Zuweisen zu MIDI-Noten 92
- Feste Halslängen 71

G

- Ganze Seite/Breite zeigen 16
- Gitarrenakkordsymbole 122
- Gitarrenvorlagen 123
- Gruppierung
 - Entfernen aus der Partitur 97
 - Wiederholungen 96

H

- Haltebögen
 - Beschreibung 47, 101
 - Dynamiksymbole 132
 - Form 133
 - Gerade 103
 - Hinzufügen als Symbol 118
 - Noten teilen (Werkzeug) 102
 - Richtung 90, 133
 - Trennen 57
- Haltebögen als Striche 103
- Haltepedalsymbole 138
- Hilfslinien 90

I

- Infozeile
 - Noten-Editor 19
 - Notenwerte ändern 56
 - Tonhöhen bearbeiten 54
- Instrumente
 - Darstellungstransponierung 29
- Interpret. Optionen 67

K

- Kasten (Symbol) 139
- Kicker-Befehle (Noten-Editor) 130
- Klammern 190, 190
- Klammern um Notenköpfe 90
- Klaviatursymbole
 - Hinzufügen 121
- Kleben
 - Systeme 185
- Kopieren
 - Noten in der Partitur 53
 - Partitursymbole 134

L

- Lautsprechersymbol
 - Noten-Editor 51
- Lay Text 159
- Layout zurücksetzen 193
- Layout-Einstellungen
 - Beschreibung 176

- Gleiche Abstände 177
- Größe 177
- Mehrfachpausen 177
- Moderne Taktart 178
- Notensystemtrenner 178
- Real Book 178

- Layout-Werkzeug
 - Verschieben von Notenschlüsseln 61

- Layouts
 - Beschreibung 167
 - Erzeugen 168
 - Exportieren 169
 - Importieren 169
 - Öffnen 168
 - Verwenden 168

- Liedtext
 - Beschreibung 156
 - In Stimmen 157
 - Manuell einfügen 156
 - Strophe 157

- Lineal 21, 128

- Löschen
 - Noten in der Partitur 61
 - Partitursymbole 134

- Löschen-Werkzeug
 - Löschen von Noten in der Partitur 61
 - Taktstriche in Partitur unterbrechen 194

M

- Marker
 - Umwandeln in Partitur-Objekte 170

- Maus-Notenpositionsanzeige 44
- Maus-Zeitpositionsanzeige 44

- Mehrfachpausen
 - Einstellungen 182
 - Erzeugen 181
 - Option 177
 - Trennen 181

- Melisma-Linien 152

- MIDI-Aufnahmen aufbereiten 33

- MIDI-Eingabe (Funktion)
 - Noten-Editor 55

- MIDI-Noten
 - Angezeigte Länge 56
 - Auswählen in der Partitur 48
 - Automatisch gruppieren 98
 - Duplizieren 52
 - Grafisch verschieben 103
 - Gruppieren in der Partitur 94
 - Hilfslinien 90
 - Kopfformen 90
 - Trennen 57
 - Verschieben 49
 - Zuweisen von Farben 92

- MusicXML
 - Beschreibung 171
 - Exportieren 175
 - Importieren 175

N

- N-Tolen [106](#)
 - Darstellungsmöglichkeiten [108](#)
 - Gruppensymbole [138](#)
 - N-Tolen [108](#)
- Notationseinstellungen
 - Beschreibung [40](#)
 - Systeme wechseln [41](#)
 - Werte für die Noteneingabe [41](#)
- Noten
 - Bearbeiten über MIDI [55](#)
- Noten gruppieren
 - Accelerando [96](#)
 - Balken [95](#)
 - Brillenbass [95](#)
 - Ritardando [96](#)
- Noten teilen (Werkzeug) [102](#)
- Noten verschieben [50](#)
- Noten-Editor [69](#), [185](#)
 - Auswählen von Notenwerten [42](#)
 - Bearbeitungsmodus [15](#)
 - Bögen [90](#)
 - Darstellung neu berechnen [32](#)
 - Ebenen sperren [126](#)
 - Erweiterte Werkzeugzeile [19](#)
 - Erzeugen von Akkordsymbolen [147](#)
 - Festlegen der Taktanzahl [184](#)
 - Filterzeile [19](#)
 - Gruppieren von Taktartsymbolen [94](#)
 - Hälsa ausblenden [90](#)
 - Hinzufügen von Bilddateien [124](#)
 - Hinzufügen von Noten [45](#)
 - Kasten (Symbol) [139](#), [140](#)
 - Keine Fähnchen/Balken [90](#)
 - Keine Überlappung [68](#)
 - Kontextmenüs [21](#)
 - Länge der Notenhälsa [87](#)
 - Lay Text [159](#)
 - Löschen von Noten [61](#)
 - Marker anzeigen [170](#)
 - Mausposition [44](#)
 - MIDI-Eingabe (Funktion) [55](#)
 - Noten in MIDI umwandeln [39](#)
 - Noten-Info einstellen (Dialog) [87](#)
 - Notensystem-Abstände [214](#)
 - Seiteneinstellungen [17](#)
 - Seitenmodus [15](#)
 - Seitentext (Page Text) [160](#)
 - Seitenzahlanzeige [15](#)
 - Sperren-Schalter (L) [50](#)
 - Stimmenauszug-Funktion [37](#), [79](#)
 - Suchen/Ersetzen [163](#)
 - Symbole der Layout-Ebene [111](#)
 - Sys Text [159](#)
 - Taktnummernversatz [165](#)
 - Verschmelzen von Systemen [83](#)
 - Wiederholungen [96](#)
 - Wiederholungszeichen [139](#)
 - Zusammengesetzte Taktarten [24](#)
 - Zusammenkleben von Noten [56](#)
- Noten-Info einstellen (Dialog) [90](#)

- Notenhalsrichtung
 - Bei polyphonen Stimmen [86](#)
 - Beschreibung [85](#)
 - Manuell umkehren [86](#)
 - Noten-Info einstellen (Dialog) [90](#)
- Notenlängen
 - Ändern im Noten-Editor [55](#)
- Notenschlüssel
 - Ausgangseinstellung [22](#)
 - Automatisch auswählen [26](#)
 - Bearbeiten [61](#)
 - Einfügen [59](#)
 - Verschieben [61](#)
- Notensymbole
 - Größe anpassen [132](#)
 - Hinzufügen [116](#)
- Notensystemeinstellungen
 - Beschreibung [34](#)
 - Systeme wechseln [63](#)
 - Systemgrößen [71](#)

O

- Oktavierungszeichen [137](#)

P

- Partitur
 - Ebenen [110](#)
- Partitursymbole
 - Ausrichten [134](#)
 - Auswählen [126](#)
 - Beziehung zu Systemen/Stimmen [115](#)
 - Duplizieren [127](#)
 - Erzeugen [141](#)
 - Gitarrenakkorde [122](#)
 - Größe anpassen [132](#)
 - Hinzufügen [117](#)
 - Hinzufügen zu Noten [116](#)
 - In Paletten [114](#)
 - Länge [132](#)
 - Löschen [134](#)
 - Notenbezogen [110](#)
 - Symbole der Notenebene [110](#)
 - Verschieben [127](#)
 - Verschieben mit der Tastatur [130](#)
- Pausen
 - Anzeigequantisierung [11](#)
 - Bei polyphonen Stimmen [75](#), [80](#)
 - Erzeugen von Mehrfachpausen [181](#)
 - Zusammenfassen [68](#)
- Pedalsymbole [138](#)
- Pianosysteme
 - Fester Trennpunkt [57](#)
 - Variabler Trennpunkt [77](#)
- Polyphone Stimmen
 - Anzeigequantisierung [81](#)
 - Automatisch [83](#)
 - Beschreibung [73](#)
 - Eingeben von Noten [78](#)
 - Einrichten [75](#)
 - Noten in Stimmen verschieben [78](#)
 - Notenhalsrichtung [86](#)

Pausen 80
Presets 77
Stimmenzugehörigkeit von Noten 78
Überkreuzende Stimmen 82
Positionsinfo-Fenster 129
Positionszeiger 14, 14
Probemarken 140

Q

Quantisierung
Werte auswählen 43

R

Rastermodi 51
Ritardando 96

S

Schlagzeugnoten
Beschreibung 196, 196
Eine Linie 200
Einrichten 197
Einrichten von Systemen 199
Hinzufügen und bearbeiten 199
Notenkopfpaare 198
Schriften 165
Noten-Editor 153
Seitentext (Page Text) 160
Shuffle 69
Sperrbare Ebenen 126
Statusanzeige
Noten-Editor 18
Stichnoten 104
Stift-Werkzeug
Noten-Editor 116
Stimmen
Anzeigequantisierung 81
Beschreibung 73
Noten verschieben 78
Umwandeln in Spuren 84
Stimmenauszug 37
Strophen (Liedtext) 157
Symbol-Inspector
Individuelle Einstellungen 112
Symbole der Notenebene 110
Beschreibung 110
Hinzufügen 116
Symbolpaletten
Allgemeines 113
Anzeigen 113
Beschreibung 20
Individuelle Einstellungen 114
Verfügbare Symbole 114
Verschieben 113
Sys Text 159
Systeme
Aktives Notensystem 17
Ändern des Trennpunkts 58
Anzeigen von Systemnamen 163
Größe 178

Lange und kurze Namen 163
Optionen 70
Presets 64
Verschieben 187, 192
Zwischenräume 214

T

Tabulatur
Automatisch erstellen 201
Bearbeiten 204
Kapodaster 201
Manuell erstellen 203
MIDI-Kanäle 203
Schlüssel 203
Taktart-Symbole
Ausgangseinstellung 22
Bearbeiten 61
Einfügen 59
Modern 178
Taktartspur/Tempospur-Editor 24
Zum Gruppieren 24
Zusammengesetzt 24
Takte
Anzahl pro Zeile 184
In nächstes/vorheriges System verschieben 185
Verschieben 192
Zurücksetzen der Breite 187
Taktgriffe 130, 215
Taktnummern
Einstellungen 164
Versatz 165
Zwischenräume 165
Taktstriche
Auswählen der Art 182
Einrücken 186
Unterbrechen 194
Verschieben 186
Tempo
Symbole 141
Text
Ausrichten 153
Bearbeiten 153
Block-Text 158
Größe 153
Hinzufügen 151
Importieren aus Datei 158
Liedtext 156
Normal 155
Schrift 153
Stil 153
Textformate
Beschreibung 154
Erzeugen 154
Verwenden 154
Tonart (Noten-Editor)
Änderungen einfügen 59
Ausgangseinstellung 22
Bearbeiten 61
Lokale Tonart einstellen 28
Transponieren
Instrumente 29
MIDI-Noten 54

Trennen
 Systeme [57](#)
Trennen-Werkzeug
 Noten-Editor [57](#)
Triller
 Erzeugen [120](#)

U

Umkehren
 Crescendo [136](#)
 Hälsa [86](#)
 Legato- und Haltebögen [133](#)

V

Vergrößern/Verkleinern der Darstellung (Zoom)
 Mausrad [17](#)
 Werkzeug [16](#)
Verschieben
 MIDI-Noten in der Partitur [49](#)
 Mit Tastaturbefehlen [50](#)
 Objekte grafisch [103](#)
 Systeme [187](#)
Vorschlagnoten
 Einstellungen [106](#)
 Manuell erstellen [105](#)
 Reihenfolge [216](#)
 Umwandeln in normale Noten [106](#)
Vorzeichen
 Abstand von Note [90](#)
 Beschreibung [88](#)

Z

Zerschneiden-Werkzeug [185](#)
Zoomen [16](#)